



# Strukturplan Pflege 2012 - 2022

Planungsgrundlage für die Versorgung betreuungs-  
und pflegebedürftiger Personen in Tirol



# Vorwort

## Bekenntnis zu Sicherung und Ausbau der Pflege

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der demografische Wandel in den nächsten zehn Jahren und darüber hinaus stellt mit Sicherheit eine der größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft dar. Umso wichtiger ist es daher für uns, eine Art Fahrplan für die Entwicklung der Pflegelandschaft in Tirol festzulegen. Die Kernaufgabe dabei: Wie können wir die Pflege in der derzeitigen Qualität auch für die Zukunft sicherstellen und wie können wir die Finanzierung dieser Aufgaben absichern.



Die Zukunft der „Pflege“ in Tirol wurde bereits 2011 unter Einbindung der ExpertInnen aus Heimleitung und Pflegedienstleitung intensiv diskutiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und die eingebrachten konkreten Vorschläge wurden von der Sozialplanung aufgenommen und zu einem „Pflegesystem Tirol Neu“ konzipiert. Der Ausbau wird sich in den nächsten Jahren vor allem auf den nicht stationären Bereich konzentrieren, wengleich es natürlich im Bereich der Pflegebetten zu Steigerungen kommen wird.

Durch die Stärkung der mobilen Betreuungs- und Pflegedienstleistungen, der teilstationären Tagesbetreuung, der Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen, der 24 Stunden-Betreuung und durch den Ausbau von Einrichtungen für die Übergangspflege soll die Angebotsvielfalt den Bedürfnissen der Menschen in unserem Land individuell angepasst werden können. Dazu werden alternative Wohnformen, wie betreutes/betreubares Wohnen sowie Angebote im Bereich des Case- und Caremanagements von Bedeutung sein.

Für diese umfassende Angebotserweiterung ist es natürlich Voraussetzung, dass wir ausreichend gut ausgebildetes und motiviertes Personal in allen Einrichtungen zur Verfügung haben. Die Qualität und vor allem das Engagement der MitarbeiterInnen ist der entscheidende Faktor, wenn es um die Zufriedenheit der pflegebedürftigen Menschen geht. Die Gesundheits- und Sozialberufe werden also in den nächsten Jahren noch mehr an Bedeutung gewinnen, die „Pflege“ ist längst zu einem der größten Arbeitgeber im ganzen Land geworden. Und dabei sollten wir die vielen Angehörigen, Verwandten und Bekannten nicht vergessen, die schon jetzt einen Großteil der Pflege in den eigenen vier Wänden bewältigen.

Der „Strukturplan Pflege 2012–2022“ des Landes Tirol soll einen umfassenden Überblick über die künftigen Pflegemaßnahmen in unserem Land bieten.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Gerhard Reheis'. The signature is fluid and cursive.

Ihr Gerhard Reheis, Landesrat für Soziales

### Impressum:

*Eigentümer:* Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck; *Für den Inhalt verantwortlich:* HR Dr. Johann Wiedemair, OR Mag. Josef Danner, Abteilung Soziales, Amt der Tiroler Landesregierung; *Analysen, Berechnungen und Grafiken:* Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Sachgebiet Landesstatistik und tiris, Amt der Tiroler Landesregierung, Heiliggeiststraße 7–9, 6020 Innsbruck.

Regierungsbeschluss: 27.11.2012

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>6</b>
1.1. Ausgangslage und Arbeitsschritte	6
1.2. Rechtsgrundlagen	10
1.3. Ziele	12
1.4. Planungsgrundsätze	13
1.5. Strategische Ausrichtung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	15
<b>2. Soziodemografische Entwicklung</b>	<b>16</b>
2.1. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose Tirol gesamt und Bezirke	16
2.2. Entwicklung von pflegebedürftigen Personen mit Demenzerkrankungen	20
<b>3. Determinanten zur Ermittlung des Pflegebedarfs</b>	<b>24</b>
3.1. Sozioökonomische Analyse	24
3.2. Indikatorenmodell zur Ermittlung einer flächendeckenden Versorgung	25
3.3. Auswahl und Anwendung der Analysemodelle	27
<b>4. Strategische Neuausrichtung der Planung 2012–2022</b>	<b>29</b>
4.1. Planungsstrategie	29
4.2. Aufgaben der Planungsverbände bei der regionalen Sozialplanung	30
4.3. Funktionen und Aufgaben der politischen Bezirke bei der regionalen Sozialplanung	33
4.4. Planungsgrundsätze für die Errichtung von Heimplätzen	33
<b>5. Angebote für Betreuung &amp; Pflege in Tirol zum 31.12.2012</b>	<b>36</b>
5.1. Gesamtübersicht der Angebote	36
5.2. Stationäre Betreuung und Pflege	37
5.3. Mobile Betreuung und Pflege	39
5.4. Kurzzeitpflege	42
5.5. Tagespflege	44
5.6. Alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)	46
<b>6. Sicherungs-, Aus- &amp; Aufbauprogramm 2012–2022</b>	<b>48</b>
6.1. Umsetzungsgrundsätze	48
6.2. Ausbauprogramm	49
6.3. Definition der Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebote	49
<b>7. Schwerpunktpflegeeinrichtungen</b>	<b>65</b>
7.1. Maßnahmen zur Optimierung der Betreuung und Pflege sowie Entlastung des akutstationären Bereiches	65
7.2. Ausbauprogramm der Versorgungsstruktur Schwerpunktpflege	66
<b>8. Hospiz- und Palliativversorgung</b>	<b>68</b>
8.1. Hospiz- und Palliativ Care im Pflegeheim	69
8.2. Mobile Hospiz- und Palliativversorgung	70
<b>9. Finanzierung Ausbauprogramm 2012–2022</b>	<b>71</b>

# Anhang

<b>A. Analyse der IST-Situation auf Bezirksebene 2010</b>	<b>80</b>
A.1. Versorgungsgrad des gesamten Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebots in Tirol absteigend sortiert nach Bezirken	80
A.2. Stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot	81
A.3. Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen	83
A.4. Teilstationäre Tagesbetreuung	84
A.5. Alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)	85
A.6. Mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot	86
<b>B. Analyse der IST-Situation auf Planungsverbandebene 2010</b>	<b>88</b>
B.1. Versorgungsgrad des gesamten Betreuungs- und Pflegedienst- leistungsangebots in Tirol absteigend sortiert nach Planungsverbänden	88
B.2. Stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot	90
B.3. Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen	94
B.4. Teilstationäre Tagesbetreuung	96
B.5. Alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)	98
B.6. Mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot	100
B.7. Planungsverband 1 – Tannheimertal	104
B.8. Planungsverband 2 – Reutte und Umgebung	106
B.9. Planungsverband 3 – Oberes Lechtal	108
B.10. Planungsverband 4 – Zwischentoren	110
B.11. Planungsverband 5 – Stanzertal	112
B.12. Planungsverband 6 – Landeck und Umgebung	114
B.13. Planungsverband 7 – Paznauntal	116
B.14. Planungsverband 8 – Sonnenterrasse	118
B.15. Planungsverband 9 – Oberes und Oberstes Gericht	120
B.16. Planungsverband 10 – Imst und Umgebung	122
B.17. Planungsverband 11 – Inntal – Mieminger Plateau	124
B.18. Planungsverband 12 – Pitztal	126
B.19. Planungsverband 13 – Ötztal	128
B.20. Planungsverband 14 – Seefeldler Plateau	130
B.21. Planungsverband 15 – Telfs und Umgebung – Salzstraße	132
B.22. Planungsverband 16 – Hall und Umgebung	134
B.23. Planungsverband 17 – Völs – Kematzen und Umgebung – Sellrain	136
B.24. Planungsverband 18 – Westliches Mittelgebirge	138
B.25. Planungsverband 19 – Südöstliches Mittelgebirge	140
B.26. Planungsverband 20 – Wattens und Umgebung	142
B.27. Planungsverband 21 – Stubaital	144
B.28. Planungsverband 22 – Wipptal	146
B.29. Planungsverband 23 – Achenal	148
B.30. Planungsverband 24 – Schwaz – Jenbach und Umgebung	150
B.31. Planungsverband 25 – Zillertal	152
B.32. Planungsverband 26 – Brixlegg und Umgebung	154
B.33. Planungsverband 27 – Kufstein und Umgebung	156
B.34. Planungsverband 28 – „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	158
B.35. Planungsverband 29 – Wörgl und Umgebung	160
B.36. Planungsverband 30 – Wilder Kaiser	162
B.37. Planungsverband 31 – Brixental – Wildschönau	164
B.38. Planungsverband 32 – Leukental	166
B.39. Planungsverband 33 – Pillerseetal	168
B.40. Planungsverband 34 – Matrei und Umgebung – Deferegggen – Kals	170
B.41. Planungsverband 35 – Sillian und Umgebung – Villgraten – Tilliach	172
B.42. Planungsverband 36 – Lienz und Umgebung	174
B.43. Planungsverband – Innsbruck und Umgebung	176
<b>C. Verteilung der PflegegeldbezieherInnen nach Bezirken &amp; Planungsverbänden</b>	<b>178</b>

# 1. Einleitung

## 1.1. Ausgangslage und Arbeitsschritte

Die demografischen Entwicklungen einerseits und grundlegende Änderungen in der Gesellschaft andererseits haben in den vergangenen Jahren zu einer verstärkten Nachfrage nach öffentlichen Pflegeleistungen geführt. So ist in den letzten elf Jahren (2000 bis 2011) die Anzahl der Pflege- und Betreuungsplätze in den Alten- und Pflegeheimen in Tirol von 4.843 um 940 Plätze auf 5.773 (+19,3 %) gestiegen. Im Bereich der mobilen Pflege wurden im Jahre 2000 rd. 450.000 Pflege- und Betreuungsstunden erbracht, im Jahre 2011 waren es bereits rd. 770.000 Stunden (+71 %). Hierzu ist anzumerken, dass eine vollständige und exakte Erfassung der Leistungsstunden erst ab dem Jahre 2008 erfolgt ist. Zudem sind in der Anzahl der Pflege- und Betreuungsstunden des Jahres 2011 erstmals auch die Fahrtzeiten enthalten, sodass der Vergleich mit Daten aus früheren Jahren nur teilweise möglich ist.

Die Anzahl an PflegegeldbezieherInnen ist in Tirol von 2000 bis 2010 von insgesamt rd. 20.000 Personen auf rd. 29.000 Personen (+45 %) gestiegen.



Zur Entlastung der vollstationären Pflegestrukturen wurden in den letzten Jahren neue Angebote entwickelt. Für die Angebote der Kurzzeitpflege und der Tagespflege wurden von der Landesregierung entsprechende Richtlinien zur Förderung beschlossen.

Der Aufwand für die Pflege und Betreuung von pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen aus den öffentlichen Haushalten (Land und Gemeinden) ist in den letzten elf Jahren (2000 bis 2011) insgesamt um rd. 151 % gestiegen. Betragsmäßig der größte Anstieg ist dabei im Bereich der stationären Pflege zu verzeichnen. Der Bruttoaufwand für diesen Bereich ist von rd. 52 Mio. € im Jahre 2000 auf rd. 126 Mio. € im Jahre 2011 (rd. 142 %) gestiegen. Der Net-

toaufwand für den Bereich der stationären Pflege, welcher in Tirol zu 65 % vom Land und zu 35 % von den Gemeinden getragen wird, ist im gleichen Zeitraum von rd. 20,5 Mio. € auf 64,5 Mio. € (+214,6 %) gestiegen. In diesem Betrag sind für das Jahr 2011 rd. 1,1 Mio. € für die neu geförderten Leistungen der Kurzzeit- und der Tagespflege enthalten. Zusätzlich zu diesen Beträgen kommen noch die Aufwendungen für Investitionen in Altenwohn- und Pflegeheime, welche ausschließlich von den Gemeinden selbst zu tragen sind.

Für die Leistungen im Rahmen der mobilen Dienste (Sozial- und Gesundheitssprengel, ISD GmbH., u.a.) wurden im Jahre 2000 aus öffentlichen Mitteln des Landes und der Gemeinden rd. 6,5 Mio. € aufgewendet. Im Jahre 2011 wurden dafür rd. 18,8 Mio. € (+189 %) ausgegeben.

Auch die Aufwendungen für Landespflegegeldzahlungen sind von rd. 19 Mio. € im Jahre 2000 auf rd. 32 Mio. € im Jahre 2011 (+68 %) gestiegen. Vom Bund wurden im Jahre 2010 in Tirol zusätzlich rd. 129 Mio. € an Bundespflegegeldern ausbezahlt.

Diesen dargestellten Steigerungen beim Pflegeangebot sowie bei den Ausgaben für Pflegeleistungen stand in den vergangenen elf Jahren noch eine, zur kommenden Dekade, vergleichsweise moderate demografische Entwicklung gegenüber. Zwischen 2001 und 2010 ist die Gesamtbevölkerung in Tirol um rd. 36.500 Personen (+5,43 %) gestiegen. Die Anzahl der über 75-Jährigen ist in diesem Zeitraum von rd. 40.800 Personen auf 51.000 Personen (+25,21 %) gestiegen. Dieser Anstieg war noch wesentlich geringer als in der kommenden Dekade zu erwarten ist. Ein wesentlicher Grund dafür liegt darin, dass in den vergangenen Jahren der männliche, pflegebedürftige Bevölkerungsanteil aufgrund der Kriegereignisse im Zweiten Weltkrieg wesentlich geringer war. Die nach dem Kriegsende 1945 verstärkt angewachsene Population erreicht ab dem Jahre 2020 in der Altersgruppe 75 Jahre und älter einen starken Anstieg, woraus sich auch ein entsprechend hoher Anstieg des Pflegebedarfes ergeben wird.

Im Zeitraum 2010 bis 2022 wird der Anstieg der Bevölkerung über 75 Jahre in Tirol rd. 42,6 % (von rd. 51.000 auf rd. 72.800 Personen) betragen; im Zeitraum zwischen 2012 und 2022 wird dieser Zuwachs bei rd. 38,3 % (rd. 20.200 Personen) liegen und damit wesentlich höher ausfallen als in den vergangenen Jahren.

Nachdem in den vergangenen zehn Jahren die Steigerung der Personenanzahl in den älteren und vornehmlich pflege- und betreuungsbedürftigen Jahrgängen um einiges geringer war, als die oben dargestellten Steigerungen beim Pflegeangebot sowie bei den Ausgaben für Pflegeleistungen, muss davon ausgegangen werden, dass der starke Wandel in der Gesellschaft ebenfalls eine wesentliche treibende Kraft für die verstärkte Nachfrage nach öffentlichen Pflegeleistungen war. Dieser gesellschaftliche Wandel drückt sich vor allem in der Reduzierung von Haushaltsgrößen, in der geringeren Fertilitätsrate, in der Zunahme von Singlehaushalten, Geschiedenenhaushalten, in der Zunahme der Erwerbsquote, insbesondere auch bei den Frauen, in einem höheren Mobilitätserfordernis für die Berufsausübung und in vielen anderen Faktoren aus.

Bei der Steigerung der finanziellen Aufwendungen ist für die Jahre 2000 bis 2011 im Gegenzug auch eine bereinigte Inflationsrate von rd. 25 % zu berücksichtigen.

Für die kommenden Jahre (2012 bis 2022) ist allein schon aus Gründen der Demografie ein verstärkter Anstieg der Nachfrage nach öffentlichen Pflegedienstleistungen in allen Bereichen zu erwarten. Bereits derzeit liegen der Fachabteilung (Abteilung Soziales) rd. 20 Projekte für den Neu- bzw. Ausbau von rd. 850 dauerstationären Altenwohnheim- und Pflegeplätzen sowie von Kurzzeitpflegeplätzen und Tagespflegeplätzen vor, welche in den nächsten Jahren realisiert werden sollten.

Da dieser Ausbau auch mit den budgetären Möglichkeiten der Gebietskörperschaften (Land und Gemeinden) abzustimmen ist, hat die Landesregierung die Fachabteilung beauftragt, auf der Basis der aktuellen Daten und unter Berücksichtigung der zu erwartenden demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen für die nächsten zehn Jahre einen „Strukturplan Pflege 2012–2022“ zu erarbeiten.

Durch das neue Pflegefondsgesetz 2011 wurde vom Bund in Abstimmung mit den Ländern eine umfassende Pflegereform zur Absicherung und Verbesserung der Pflegesachleistungen beschlossen. Der Bund verpflichtet darin die Länder zur Erstellung von Sicherungs-, Aus- und Aufbauplänen für das künftige Betreuungs- und Pflegeangebot.

Die Tiroler Landesregierung hat 2010 den für alle Ressorts verbindlichen Budgetpfad 2010 bis 2014 bzw. in deren Fortsetzung im Februar 2012 die Budgetprinzipien 2014 bis 2018 beschlossen, um den mit dem Bund vereinbarten Stabilitätspakt erfüllen zu können. Dies erfordert in finanztechnischer Hinsicht klare und verbindliche Planungsmaßnahmen.

Das Tiroler Heimgesetz sieht im § 15 vor, dass die Landesregierung Raumordnungspläne nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz als Bedarfs- und Entwicklungspläne hinsichtlich der mobilen, teilstationären und stationären Betreuung auszuarbeiten hat.

Diesem Auftrag ist die Abteilung Soziales in Zusammenarbeit mit der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Sachgebiet Landesstatistik und tiris, im Laufe des Herbstes 2011 nachgekommen. Der Erstentwurf dieses „Strukturplanes Pflege 2012–2022“ wurde der Landesregierung anlässlich der Regierungsklausur am 11.01.2012 vorgelegt und von dieser grundsätzlich zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde der Auftrag erteilt, den Strukturplan durch entsprechende Berechnungen hinsichtlich der zu erwartenden Kosten sowohl für die erforderlichen Investitionen als auch für den laufenden Betrieb in den nächsten zehn Jahren zu ergänzen. Diese Kostenberechnungen wurden der Regierung Ende Jänner 2012 vorgelegt und ebenfalls grundsätzlich zur Kenntnis genommen.

In weiterer Folge wurden die Landesräte Gerhard Reheis und DI Dr. Bernhard Tilg beauftragt,

den vorliegenden Entwurf des Strukturplanes Pflege zunächst mit dem Tiroler Gemeindeverband, mit der Stadtgemeinde Innsbruck und mit der Tiroler Gebietskrankenkasse zu beraten und deren grundsätzliche Zustimmung einzuholen. Diese Verhandlungen wurden im Laufe des März 2012 durchgeführt.



Anschließend wurde dieser Entwurf des Strukturplanes Pflege mit allen Gemeinden sowie mit allen betroffenen Leistungserbringern (Träger von Altenwohn- und Pflegeheimen, Betreiber von Tagespflege- und Kurzzeitpflegeangeboten, Anbieter von mobilen Pflegediensten) diskutiert. Hierzu wurden im Laufe der Monate April und Mai 2012 in allen Bezirken entsprechende Regionalkonferenzen durchgeführt, zu welchen alle BürgermeisterInnen, alle Obleute der Planungsverbände und die VertreterInnen aller betroffenen Leistungsanbieter eingeladen wurden. Bei allen durchgeführten Diskussionen konnte eine weitgehende Zustimmung zum vorgelegten Entwurf des Strukturplanes Pflege festgestellt werden. Als große Herausforderung wurde in fast allen Diskussionen das Personalproblem angesprochen und gefordert, dass hinsichtlich der Ausbildung von zusätzlichem Personal entsprechende Initiativen gesetzt werden mögen. Ein weiterer allgemeiner Wunsch war, dass die Festlegung von Ausbaumaßnahmen nicht auf der Ebene von Planungsverbänden, sondern lediglich auf Bezirksebene erfolgen sollte.

Nach einer geringfügigen Überarbeitung des Entwurfes des „Strukturplanes Pflege 2012–2022“ wurde dieser im Sommer 2012 als Raumordnungsplan im Sinne des § 12 Tiroler Raumordnungsgesetz zur Begutachtung ausgesandt. Aufgrund der eingelangten Stellungnahmen und der in den Regionalkonferenzen vorgebrachten Argumente wurden im Herbst 2012 mit dem Tiroler Gemeindeverband und mit der Stadt Innsbruck intensive Verhandlungen über die Finanzierung der in diesem Strukturplan vorgesehenen Maßnahmen durchgeführt. Nach der Einigung über die Finanzierung im Rahmen des zwischen dem Land Tirol, dem Tiroler

Gemeindeverband und der Stadt Innsbruck abgeschlossenen Sozialpaktum 2013–2022 wurde der vorliegende Strukturplan 2012–2022 von der Landesregierung in ihrer Sitzung am 27.11. 2012 beschlossen.

## 1.2. Rechtsgrundlagen

Die im Jahr 1993 zwischen dem Bund und den Ländern nach Art 15a B-VG getroffene Vereinbarung über gemeinsame Maßnahmen für pflegebedürftige Personen (BGBl. Nr. 866/1993 bzw. LGBl. Nr. 56/1993) hat die Länder erstmals zur Erstellung von Bedarfs- und Entwicklungsplänen verpflichtet. Damaliges Ziel war es, als Begleitmaßnahmen nach erfolgter Einführung des Pflegegeldes ab dem Jahre 1993 ein flächendeckendes und bedarfsgerechtes Angebot ambulanter und stationärer Hilfs-, Betreuungs- und Pflegedienste aufzubauen. Mit den Planungsarbeiten wurde 1995 das Österreichische Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) beauftragt. Das Land Tirol (Abteilung Soziales) war gemeinsam mit den mobilen und stationären Pflegeeinrichtungen in diese Planungsarbeiten maßgebend eingebunden. Der Bedarfs- und Entwicklungsplan „Pflegevorsorge in Tirol“ wurde von der Tiroler Landesregierung 1996 beschlossen. Die Fortschreibung der Planungsgrundlagen im stationären Bereich, insbesondere die Ableitung und Verfeinerung des Planungsmodells Tirol sowie die Erweiterung des Planungshorizontes von 2010 auf 2031 erfolgte ab 2000 kontinuierlich. Es konnten dadurch näherungsweise Aussagen über die Bevölkerungsentwicklung und den künftigen Pflegebedarf auf Gemeindeebene getroffen werden. Die genannte Art 15a B-VG Vereinbarung ist noch in Kraft und für die Länder verbindlich.

Durch die Pflegereform 2011 wurde hinsichtlich der Planung und Weiterentwicklung von Pflegeangeboten ein weiterer Meilenstein gesetzt. Zum einen wurde mit dem Pflegegeldreformgesetz (BGBl. I Nr. 58/2011) das Pflegegeldwesen, welches bisher teilweise Bundessache und teilweise Landessache war, vollständig in die Zuständigkeit des Bundes übertragen, womit auch die Zuständigkeit für die Abwicklung von Pflegegeldverfahren von den Ländern auf Dienststellen des Bundes bzw. vom Bund beauftragte Dienststellen (im Wesentlichen die Pensionsversicherungsanstalten) übergegangen ist. Zum anderen wurde mit dem Pflegefondsgesetz 2011, BGBl. I Nr. 57/2011, ein Pflegefonds eingerichtet, der zu rd. 2/3 vom Bund und zu rd. 1/3 von den Ländern und Gemeinden dotiert wird. Aus diesem Fonds wird in den Jahren 2011 bis 2016 ein gestaffelter Zweckzuschuss von insgesamt 1.335 Mio. € an die Länder und Gemeinden zur Sicherung und Verbesserung der bedarfsgerechten Versorgung von pflegebedürftigen Menschen mit bedürfnisorientierten und leistbaren Betreuungs- und Pflegedienstleistungen ausgeschüttet. § 3 des Pflegefondsgesetzes 2011 regelt die Widmung dieser Zweckzuschüsse nach genau festgelegten Kriterien für die Sicherung sowie für den Aus- und Aufbau der Betreuungs- und Pflegedienstleistungen im Bereich der Langzeitpflege, wobei für die einzelnen Leistungen verbindliche Definitionen festgelegt wurden.

Die Länder werden im § 4 Pflegefondsgesetz 2011 zur Erstellung von Sicherungs-, Aus- und Aufbauplänen und deren Vorlage an den Bund verpflichtet. Darüber hinaus wird auch eine österreichweite einheitliche Pflegedienstleistungsdatenbank eingerichtet. Ab 2013 ist vorgesehen, dass der Bund durch Verordnung Richtversorgungsgrade für den Pflegebereich vorgibt, um eine österreichweite Harmonisierung der Dienstleistungen in der Langzeitpflege zu erreichen. Ein wesentlicher Parameter wird dabei die Anzahl der Plätze in den Altenwohn- und Pflegeheimen oder die Anzahl der Leistungsstunden durch mobile Pflege- und Betreuungsdienste im Verhältnis zu der im Bundesland wohnhaften Bevölkerung im Alter von 75 Jahren und älter sein.

### Die Zweckzuschüsse aus dem Pflegefonds werden nach § 3 Pflegefondsgesetz 2011 für folgende Angebote gewährt:

- mobile Betreuungs- und Pflegedienste
- stationäre Betreuungs- und Pflegedienste
- teilstationäre Tagesbetreuung
- Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen
- Case- und Caremanagement
- alternative Wohnformen

Im Zuge der für den vorliegenden „Strukturplan Pflege 2012–2022“ durchgeführten Berechnungen wurde dem Pflegefondsgesetz 2011 weitgehend Rechnung getragen und die Richtwerte auf die Bevölkerung im Alter von 75 Jahren und älter als bestimmende Determinante rechnerisch umgelegt. Dabei wurde auch bedacht, dass rund 15 % der Pflegebedürftigen zur Altersgruppe unter 75 Jahre zählen und in der Versorgungsplanung nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

Nach § 15 Abs. 1 Tiroler Heimgesetz hat das Amt der Landesregierung als Planungsinstrument und als Grundlage für die Förderung der Heime durch das Land Tirol einen Raumordnungsplan nach § 17 des Tiroler Raumordnungsgesetzes (nunmehr § 12 Raumordnungsgesetz) auszuarbeiten (Bedarfs- und Entwicklungsplan). In diesem Bedarfs- und Entwicklungsplan ist hinsichtlich der mobilen, der teilstationären und der stationären Betreuung das erforderliche Hilfs-, Betreuungs- und Pflegeangebot zahlenmäßig festzulegen. Die darin vorgesehene Größe von stationären Einrichtungen hat sich an den Grundsätzen der dezentralen Nahraumversorgung, der Wirtschaftlichkeit und der Überschaubarkeit zu orientieren. Für die Bemessung der Größe von stationären Einrichtungen sind Bedarfsanalysen, Gesichtspunkte der regionalen Planung sowie der Ausbaugrad der mobilen Dienste maßgebend. Der Entwurf des Bedarfs- und Entwicklungsplanes (Raumordnungsplanes) ist dem Tiroler Gemeindeverband und der Stadt Innsbruck zur Abgabe einer Stellungnahme binnen vier Wochen zu übersenden.

Nach § 1 Abs. 2 lit. I Zif. 2 gehört zu den Aufgaben und Zielen der überörtlichen Raumordnung u.a. die Erhaltung und Weiterentwicklung qualitativ hochwertiger, bedarfsgerechter und räumlich

ausgewogener Systeme von Einrichtungen im Bereich der sozialen Infrastrukturen, insbesondere von Einrichtungen zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung, Einrichtungen für betreuungs-, hilfs- und pflegebedürftige, insbesondere ältere Menschen sowie Einrichtungen der Mindestsicherung.



§ 23 des Tiroler Raumordnungsgesetzes sieht die Gründung von Gemeindeverbänden (Planungsverbänden) zur Gewährleistung der Mitwirkung der Gemeinden an der Erfüllung der Aufgaben der überörtlichen Raumordnung und zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erfüllung der Aufgaben der örtlichen Raumordnung vor. Den Planungsverbänden obliegt im übertragenen Wirkungsbereich u.a. die Mitwirkung an örtlichen Raumordnungsplänen für das Gebiet des jeweiligen Planungsverbandes.

### 1.3. Ziele

Der „Strukturplan Pflege 2012–2022“ beschreibt die sozialpolitischen Zielsetzungen für die Sicherung, den Aus- und Aufbau der bedarfsgerechten Versorgung betreuungs- und pflegebedürftiger Menschen mit bedürfnisorientierten und leistbaren Betreuungs- und Pflegedienstleistungen auch im Sinne des Pflegefondsgesetzes 2011. Diese Zielsetzungen beruhen auf detaillierten demografischen Entwicklungen und Prognosen und den daraus resultierenden Planungs-, Handlungs- und Steuerungserfordernissen, woraus sich teilweise auch eine Neuausrichtung des Versorgungs- und Leistungsangebotes ergibt.

Mit dem „Strukturplan Pflege 2012–2022“ soll die Sicherstellung der erforderlichen Betreuungs- und Pflegedienstleistungen für die betreuungs- und pflegebedürftigen Personen erreicht

werden. Für das Land Tirol und für die Gemeinden soll mit diesem Strukturplan die Planbarkeit und die Sicherstellung der Finanzierung der Pflege- und Betreuungsangebote gewährleistet werden.

Der „Strukturplan Pflege 2012–2022“ ist nicht nur als eine einmalige Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die Landesregierung bestimmt, sondern soll entsprechend der sich ändernden Anforderungen und den mit der praktischen Realisierung der einzelnen Maßnahmen gewonnenen Erkenntnissen fortentwickelt werden. Er stellt ein Instrument und eine Entscheidungsgrundlage für die kontinuierliche Planung und Weiterentwicklung sowie für die Genehmigung von Dienstleistungen und Einrichtungen für betreuungs- und pflegebedürftige Menschen dar.

Dieser „Strukturplan Pflege 2012–2022“ ist spätestens nach fünf Jahren einer Evaluierung zu unterziehen, wobei einerseits zu prüfen ist, ob die in den ersten fünf Jahren erfolgten Entwicklungen den Planungen entsprochen haben und andererseits ob die für die weiteren fünf Jahre vorgesehenen Maßnahmen und Pläne auf Grundlage der aktualisierten Daten weiterhin Gültigkeit haben oder entsprechend anzupassen sind.

Die Gemeinden sollen künftig in die Entscheidungsprozesse betreffend Leistungsangebotsstrukturen und Standortfragen für neu zu schaffende Angebote für die Pflege und Betreuung bezirksweise eingebunden werden, wobei auch den Planungsverbänden nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz eine besondere Bedeutung zukommen soll.

Die sich verändernden Lebensformen und Familienstrukturen bilden einen wesentlichen Einflussfaktor auf die Möglichkeit und die Bereitschaft für die Erbringung von Betreuungs- und Pflegeleistungen durch Angehörige zu Hause. Die Bewusstseinsbildung sowie die Setzung von wirkungsvollen Maßnahmen zur Sicherstellung der Bereitschaft zur Pflege von Angehörigen zu Hause und der damit verbundenen Verantwortung wird als gesellschaftspolitischer Auftrag und Ziel gesehen.

Die Aus- und Weiterbildung von Pflegepersonal für den Bereich der stationären und teilstationären sowie für die mobilen Betreuungs- und Pflegedienste ist in diesem Strukturplan Pflege als neue und wesentliche Aufgabe vorgesehen. Der in diesem Strukturplan Pflege vorgesehene Ausbau von Betreuungs- und Pflegedienstleistungen ist nur dann umsetzbar, wenn auch entsprechendes Personal gefunden und ausgebildet wird.

### 1.4. Planungsgrundsätze

Im „Strukturplan Pflege 2012–2022“ sind die bestehenden Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebote dargestellt. Pro Planungsverband bzw. pro Bezirk werden verschiedene Parameter, wie zum Beispiel Wohnbevölkerung im Alter von 75 Jahren und älter, aus welchen in

Verbindung mit den Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangeboten die jeweiligen Versorgungsgrade als betriebliche Kennzahlen ermittelt werden, ausgewiesen, die eine Vergleichbarkeit der Versorgungsstrukturen in den einzelnen Planungsverbänden zulassen.

Als regionale Planungseinheiten wurden dabei neben einer landesweiten Gesamtübersicht einerseits die einzelnen Bezirke und andererseits die Planungsverbände nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz herangezogen. Die Darstellung auf der Ebene der Planungsverbände ist in den folgenden beiden Überlegungen begründet. Zum einen sind die bestehenden Betreuungs- und Pflegedienstleistungsstrukturen sowohl im stationären, als auch im mobilen Bereich weitgehend über (Gemeinde)Verbände sowie über Sozial- und Gesundheitssprengel organisiert, deren Versorgungsgebiete in vielen Fällen mit den Gebietsgrenzen der Planungsverbände übereinstimmen. Dabei kommt es mehrfach vor, dass sich zwar innerhalb eines Planungsverbandes nach dem Raumordnungsgesetz mehrere Versorgungsstrukturen für den Pflegebereich befinden, diese aber im Einzelnen nicht über die Grenzen des Planungsverbandes hinauswirken. Zum anderen stellt gerade die regionsnahe Versorgung von betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen eine wesentliche Aufgabe der Gemeinden dar, welche aber im Einzelfall nicht von jeder Gemeinde selbst, sondern zweckmäßigerweise in vielen Fällen überörtlich im Rahmen eines Planungsverbandes oder auf Bezirksebene gelöst werden können. Die Planungsverbände sollen künftig auf Bezirksebene verstärkt beratend in die Planung und Entwicklung für Betreuungs- und Pflegeangebote sowie in Standortfragen in ihrer Region eingebunden werden.



Bei der Darstellung der bestehenden Versorgungsstrukturen in der Betreuung und Pflege pro Planungsverband wurde für jene Planungsverbände, in denen keine entsprechende Versorgungsstruktur besteht, weil die Versorgung in einer benachbarten Region erfolgt, der Bedarf für den betreffenden Planungsverband aus der bestehenden bzw. genutzten Struktur und nach

EinwohnerInnen rechnerisch ermittelt. Ebenso wurden allenfalls bestehende Überschneidungen zwischen den Planungsverbänden und den bestehenden Versorgungsstrukturen im Pflegebereich rechnerisch entsprechend berücksichtigt.

## 1.5. Strategische Ausrichtung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Fortschreibung des Versorgungsgrades auf Basis der im Jahre 2010 bestehenden Pflegestrukturen in Entsprechung der Vorgaben des Pflegefondsgesetz 2011 und somit entsprechend der Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 75 Jahren und älter, würde unter der Annahme, dass die Pflegestrukturen im selben Maße wie bisher genutzt werden und sich das Anspruchverhalten nicht ändert, bei den Altenwohn- und Pflegeheimplätzen bis 2022 eine Steigerung gegenüber 2010 um rund 43 % erfordern. Dies würde eine Aufstockung der Heimplatzkapazitäten um rund 2.200 Betten ab 2012 bis 2022 bedeuten, damit der Versorgungsgrad von 2010 gesichert bzw. aufrechterhalten werden kann. Den Rechtsträgern der Alten- und Pflegeheime, den Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie dem Land Tirol würden dadurch erhebliche Finanzierungsprobleme bereitet. Im Sozialbereich des Landes ist auch auf der Ausgabenseite der privatrechtlichen Mindestsicherung der vorgegebene Budgetpfad als Maßnahme zur Budgetkonsolidierung verbindlich einzuhalten. Dies erfordert eine Anpassung der Planungsinstrumente einerseits nach dem Bedarf an Pflegestrukturen und andererseits an die wirtschaftlichen Finanzierungsgrenzen. Das Pflegefondsgesetz 2011 sieht zwar eine Sicherung der Betreuungs- und Pflegedienstleistungen in der Langzeitpflege insgesamt vor, lässt aber die Schwerpunktsetzungen für die einzelnen Bereiche offen. Nach § 3 des Pflegefondsgesetzes 2011 sind die vom Fonds den Ländern und Gemeinden gewährten Zweckzuschüsse vorrangig für Maßnahmen zu verwenden, die nicht dem stationären Bereich zuzurechnen sind, wobei eindeutig dem Bereich der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste und den alternativen Pflege- und Betreuungsformen (Kurzzeitpflege, Tagespflege, betreutes Wohnen, etc.) beim Ausbau der Vorzug zu geben ist.

## 2. Soziodemografische Entwicklung

Nach der „Kleinräumigen Bevölkerungsprognose für Österreich 2010–2030 mit Ausblick 2050“ wird sich der Alterungsprozess in Österreich insgesamt, aber auch in Tirol sowie in den einzelnen Bezirken mit unterschiedlichem Verlauf weiter fortsetzen. Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 75 Jahren und älter wird im Verhältnis zur Bevölkerung im Erwerbsalter weiter zunehmen. Besonders signifikant wird diese Entwicklung ab dem Jahr 2020 sein. Ab 2020 kommt es bis 2050 zu einem wesentlich stärkeren Anstieg in dieser Altersgruppe, was in der langfristigen Planung zu berücksichtigen ist. Der wesentliche Grund für diese zu erwartende Entwicklung liegt darin, dass dann die nach dem Zweiten Weltkrieg Geborenen in das pflegebedürftige Alter (75+) gelangen, wobei es sich dabei um besonders starke Geburtenjahrgänge handelt.

### 2.1. Ergebnisse der Bevölkerungsprognose Tirol gesamt und Bezirke

Die Tiroler Bevölkerung wird von 2010 bis 2022 insgesamt um 4,82 % wachsen. Diese Entwicklung differiert zwischen den Bezirken insofern, indem in den Bezirken Innsbruck-Land (+7,80 % bis 2032) und Kufstein (+6,39 %) ein deutlich stärkeres Wachstum und in den Bezirken Lienz (-1,52 %) und Landeck (-2,07 %) ein Bevölkerungsrückgang erfolgen wird.

Der Anteil der Personen, die 75 Jahre oder älter sind (75+), wird in Tirol von 2010 bis 2022 von 51.054 auf 72.817 Personen (+42,63 %) zunehmen. Die stärksten Anstiege werden für die Bezirke Innsbruck-Land (+55,95 %), Kitzbühel (+46,38 %), Kufstein (+46,07 %), Reutte (+43,29 %), Schwaz (+42,72 %) und Imst (+39,76 %) erwartet.

In den folgenden Tabellen und Abbildungen wird die Bevölkerungsentwicklung im Einzelnen dargestellt.

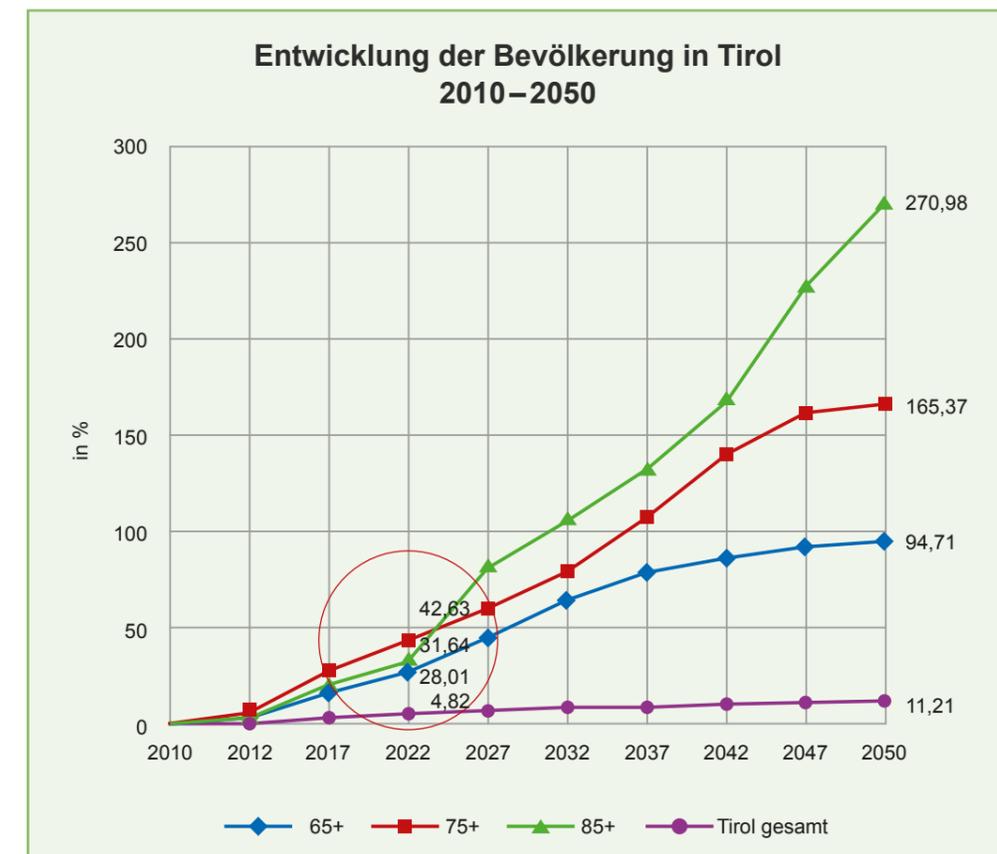
Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung Tirol nach Alter 2010 bis 2022

	Tirol				Steigerung 2010–2022
	2010	2012	2017	2022	
0–59	556.200	557.005	557.090	547.511	-1,56
60–64	39.036	38.492	41.509	49.760	27,47
65–69	33.803	33.686	36.742	39.699	17,44
70–74	29.955	33.825	31.468	34.460	15,04
75–79	20.855	21.237	30.440	28.584	37,06
80–84	16.450	16.784	17.290	25.279	53,67
85+	13.749	14.629	17.127	18.954	37,86
<b>Gesamt</b>	<b>710.048</b>	<b>715.658</b>	<b>731.666</b>	<b>744.247</b>	<b>4,82</b>

75+	Tirol				Steigerung 2010–2022
	2010	2012	2017	2022	
	51.054	52.650	64.857	72.817	42,63

Datenquelle: ÖROK/STATA, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2010–2030 mit Ausblick bis 2050, Wien, August 2010; ATLR/Sachgebiet Landesstatistik und tiris, Abteilung Soziales, eigene Berechnungen

Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung Tirol 2010 bis 2050



Datenquelle: ÖROK/STATA, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2010–2030 mit Ausblick bis 2050, Wien, August 2010; ATLR/Sachgebiet Landesstatistik und tiris, Abteilung Soziales, eigene Grafik

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung Tirol nach Bezirken 2010 bis 2022

Bezirk	EinwohnerInnen				Steigerung in %
	2010	2012	2017	2022	
Innsbruck-Stadt	120.147	120.170	123.550	125.983	4,86
Imst	57.322	57.739	59.136	60.277	5,16
Innsbruck-Land	165.915	168.355	173.980	178.863	7,80
Kitzbüchel	61.786	62.208	63.219	63.919	3,45
Kufstein	100.507	101.596	104.554	106.930	6,39
Landeck	43.959	43.679	43.389	43.049	-2,07
Lienz	49.691	49.815	49.408	48.937	-1,52
Reutte	31.687	31.997	32.323	32.535	2,68
Schwaz	79.034	80.099	82.107	83.754	5,97
<b>Gesamt</b>	<b>710.048</b>	<b>715.658</b>	<b>731.666</b>	<b>744.247</b>	<b>4,82</b>

Datenquelle: ÖROK/STATA, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2010–2030 mit Ausblick bis 2050, Wien, August 2010; ATLR/Sachgebiet Landesstatistik und tiris, Abteilung Soziales, eigene Berechnung



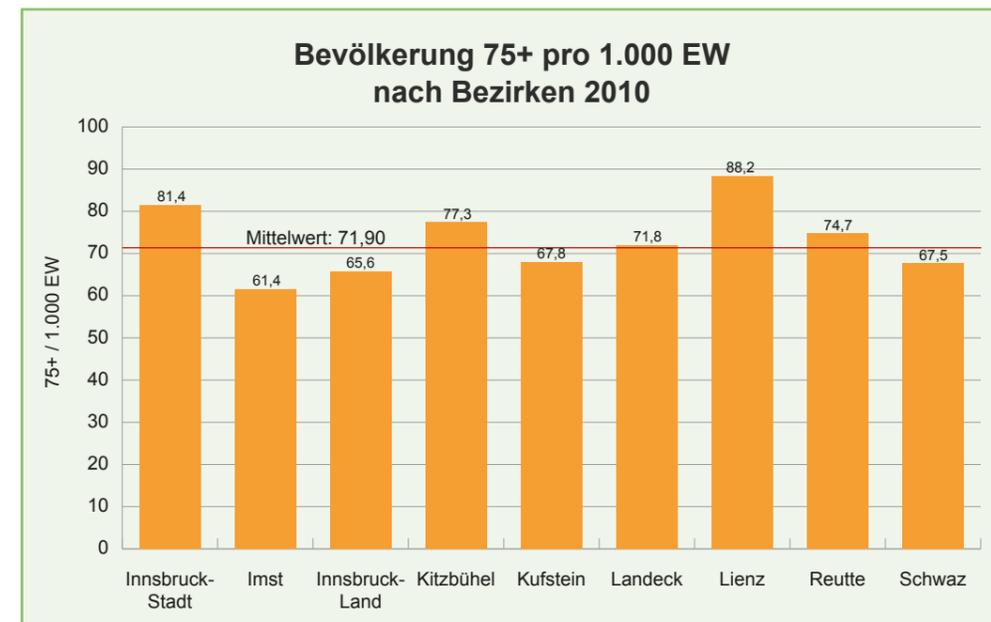
Eine Gegenüberstellung der Ausgangsdaten von 2010 lässt bereits eine unterschiedliche Ausprägung bei der Zusammensetzung der Bevölkerung nach Altersgruppen erkennen. Die für die Sozialplanung im Pflegebereich relevante Altersgruppe 75+ zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Bezirken und der Stadt Innsbruck auf. Innsbruck-Stadt sowie die Bezirke Kitzbühel und Lienz weisen bereits derzeit einen höheren Anteil an Personen im Alter von 75 Jahren und älter auf. Die künftige Steigerung in Relation zur Gesamtbevölkerung bis 2022 nimmt daher insbesondere in Innsbruck-Stadt, in Lienz, aber auch in Landeck einen flacheren Verlauf.

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung Tirol nach Bezirken 75+

Bezirk	EinwohnerInnen 75+				Steigerung in %
	2010	2012	2017	2022	
Innsbruck-Stadt	9.782	9.738	11.909	13.441	37,41
Imst	3.524	3.666	4.421	4.925	39,76
Innsbruck-Land	10.894	11.390	14.770	16.989	55,95
Kitzbüchel	4.780	4.978	6.150	6.997	46,38
Kufstein	6.820	7.106	8.821	9.962	46,07
Landeck	3.157	3.323	3.905	4.131	30,85
Lienz	4.387	4.456	5.086	5.355	22,07
Reutte	2.368	2.497	3.056	3.393	43,29
Schwaz	5.342	5.496	6.739	7.624	42,72
<b>Gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>52.650</b>	<b>64.857</b>	<b>72.817</b>	<b>42,63</b>

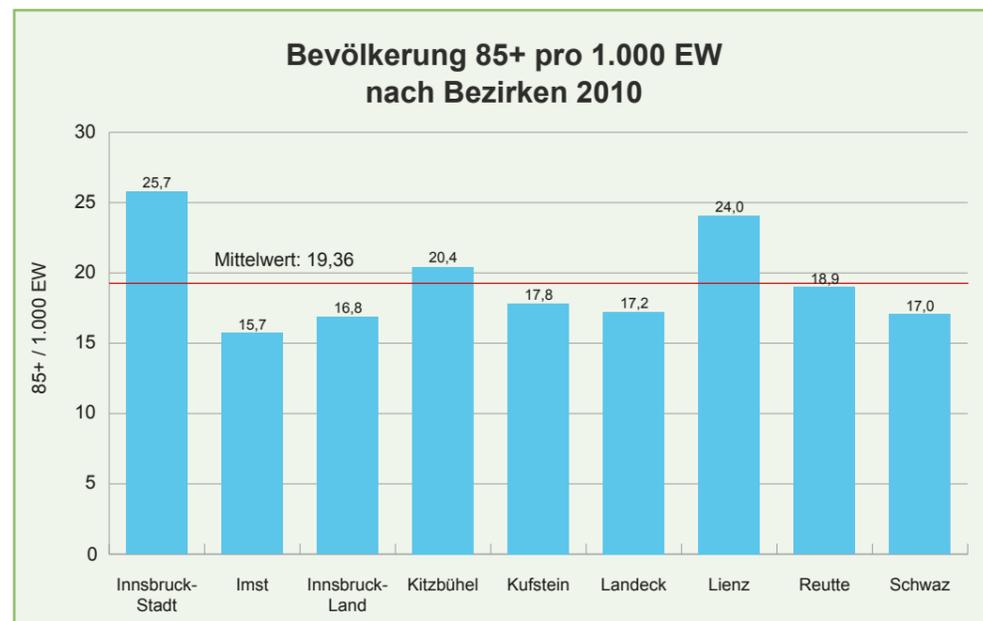
Datenquelle: ÖROK/STATA, Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2010–2030 mit Ausblick bis 2050, Wien, August 2010; ATLR/Sachgebiet Landesstatistik und tiris, Abteilung Soziales, eigene Berechnung

Abbildung 2: Bevölkerung Tirol 75+ pro 1.000 EW nach Bezirken 2010



Datenquelle: STATA; Populationsregisterdaten 2010; ATLR/Sachgebiet Landesstatistik und tiris, Abteilung Soziales, eigene Grafik

Abbildung 3: Bevölkerung Tirol 85+ pro 1.000 Ew. nach Bezirken 2010



Datenquelle: STATA; Populationsregisterdaten 2010; ATLR/Sachgebiet Landesstatistik und tiris, Abteilung Soziales, eigene Grafik

Die Unterschiede zwischen den Bezirken erfordert in der Planung eine kleinräumige Betrachtung. Die Überleitung der Planung auf Ebene der Planungsverbände ermöglicht eine weitere Differenzierung.

## 2.2. Entwicklung von pflegebedürftigen Personen mit Demenzerkrankungen

Die auf Reduktion der Sterblichkeit beruhende höhere Lebenserwartung ist auf die verbesserte Lebensweise sowie auf den Fortschritt im Medizin- und Pharmabereich zurückzuführen.

Eine höhere Lebenserwartung führt auch zu einem Anstieg der altersbedingten Krankheiten wie z.B. der Demenz. Laut Schätzungen beträgt der Anteil der an Demenz erkrankten Personen zwischen 1,15 bis 1,27 % der Gesamtbevölkerung. Wie aus den folgenden Tabellen ersichtlich ist, sind die Werte in Tirol mit durchschnittlich 1,34 % etwas höher, was nicht zuletzt auch auf die höhere Lebenserwartung zurückgeführt werden kann.

Die Demenz wird als eine Umschreibung für eine Vielzahl von degenerativen geistigen Erkrankungen verwendet. Sie geht einher mit einer Verschlechterung des Denkvermögens und der Gedächtnisleistung, der Sprache und des Geschicks. Das Bewusstsein wird jedoch nicht beeinträchtigt.

In Tirol erhöht sich der Anteil Demenzerkrankter laut Prognosen von 2012 bis 2022 um 2.945 Personen (+30,63 %). Während es bei den jüngeren Altersgruppen zu einer kontinuierlichen Steigerung bzw. in der Gruppe der Erwerbstätigen sogar zu einem Rückgang des Krankheitsrisikos kommt, steigt die Erkrankung bei den älteren Altersgruppen überdurchschnittlich an.

Diese Entwicklung deckt sich mit dem allgemeinen Krankheitsbild der Demenz, deren Prävalenz<sup>1</sup> mit zunehmendem Alter stark ansteigt.

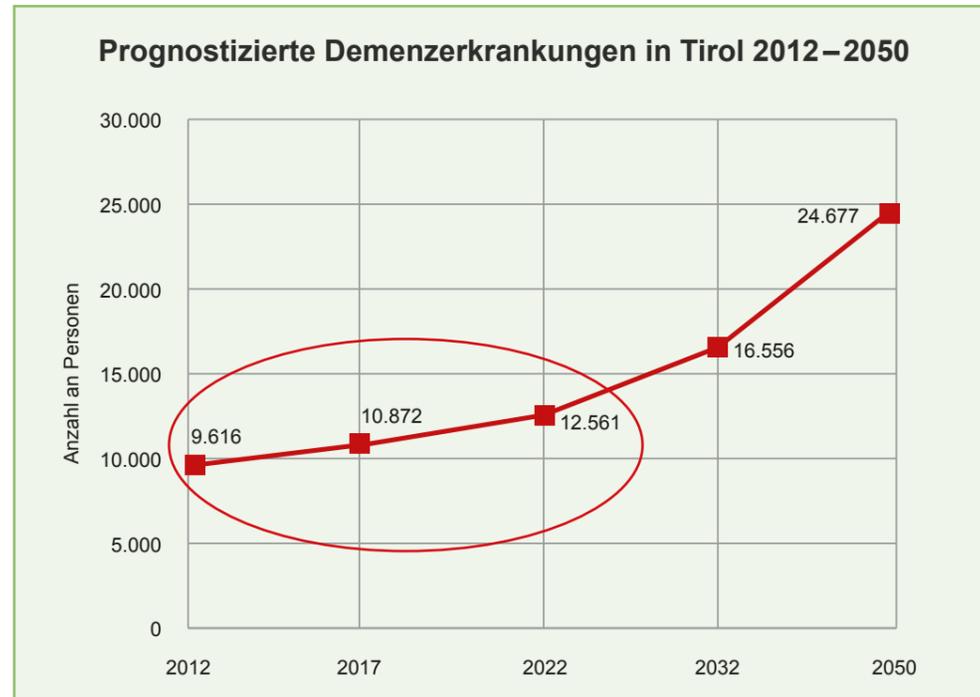
Tabelle 4: Demenzerkrankte 2012 bis 2050 (Hochrechnung nach Eurodem)

Altersgruppe	Prävalenzrate lt. Eurodem in %	Progn. Prävalenz Tirol				
		2012	2017	2022	2032	2050
30–59	0,1	311	315	311	292	287
60–64	1,0	385	415	498	513	472
65–69	1,4	472	514	556	742	645
70–74	4,1	1.387	1.290	1.413	1.847	1.722
75–79	5,7	1.211	1.735	1.629	1.968	2.329
80–84	13,0	2.182	2.248	3.286	3.511	5.357
85–89	21,6	2.156	2.422	2.586	3.842	7.031
90–94	32,2	1.274	1.536	1.795	3.149	5.228
95+	34,7	238	397	488	692	1.606
		9.616	10.872	12.561	16.556	24.677

Datenquelle: Wiener Gebietskrankenkasse, Abteilung Gesundheitspolitik und Prävention, Erster Österreichischer Demenzbericht, 1. Auflage 2009; Auswertungen Abteilung Soziales, eigene Berechnung. Anmerkung: gerundete Werte, geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Summenbildung rechnungsbedingt möglich

<sup>1</sup> **Prävalenz:** Anzahl der aktuell an einer bestimmten Krankheit Leidenden z.B. pro 100.000 EinwohnerInnen der Wohnbevölkerung zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. Stichtag (alterstandardisiert).  
**Inzidenz:** Anzahl der Neuerkrankungen in Bezug auf eine bestimmte Krankheit z.B. pro 100.000 EinwohnerInnen der Wohnbevölkerung und auf einen bestimmten Zeitraum, zumeist auf ein Jahr (alterstandardisiert).

Abbildung 4: Demenzerkrankte in Tirol 2012–2050



Datenquelle: Wiener Gebietskrankenkasse, Abteilung Gesundheitspolitik und Prävention, Erster Österreichischer Demenzbericht, 1. Auflage 2009; Abteilung Soziales, eigene Berechnungen und Grafiken

Im Jahr 2012 ist in Tirol mit 9.616 demenzerkrankten Personen zu rechnen. Gemessen an der prognostizierten Gesamtbevölkerung (715.658) entspricht dies 13,44 Personen pro 1.000 EinwohnerInnen. Der höchste Anteil demenzerkrankter Personen lebt in Innsbruck-Land mit 2.100 Erkrankten, gefolgt von Innsbruck-Stadt (1.855 Personen) und Kufstein (1.296 Personen).



Tabelle 5: Prognostizierte Demenzerkrankte in Tirol nach Bezirken und Altersgruppen 2012/2022

Bezirk	Progn. Prävalenz Tirol nach Bezirken 2012									gesamt
	30–59	60–64	65–69	70–74	75–79	80–84	85–89	90–94	95+	
Innsbruck-Stadt	50	67	91	263	211	383	429	298	63	1.855
Imst	25	28	32	93	86	151	152	82	12	661
Innsbruck-Land	75	91	111	328	271	477	431	265	51	2.100
Kitzbühel	27	37	46	130	115	206	205	117	19	902
Kufstein	44	54	64	190	166	291	295	161	31	1.296
Landeck	19	22	24	77	78	142	130	72	13	577
Lienz	21	26	31	98	98	186	201	104	19	784
Reutte	14	20	22	65	57	109	99	56	9	451
Schwaz	35	40	51	143	129	237	214	119	22	990
<b>Tirol gesamt</b>	<b>310</b>	<b>385</b>	<b>472</b>	<b>1.387</b>	<b>1.211</b>	<b>2.182</b>	<b>2.156</b>	<b>1.274</b>	<b>239</b>	<b>9.616</b>

Bezirk	Progn. Prävalenz Tirol nach Bezirken 2022									gesamt
	30–59	60–64	65–69	70–74	75–79	80–84	85–89	90–94	95+	
Innsbruck-Stadt	51	75	87	239	308	618	446	308	94	2.226
Imst	25	39	43	102	110	216	182	127	32	876
Innsbruck-Land	76	119	131	335	386	778	580	398	105	2.908
Kitzbühel	26	47	55	136	158	311	254	172	44	1.203
Kufstein	44	74	82	198	223	449	356	242	70	1.738
Landeck	18	28	31	80	84	186	167	118	32	744
Lienz	20	37	39	97	111	236	212	157	44	953
Reutte	13	23	26	73	75	154	121	86	21	592
Schwaz	37	56	62	153	174	338	268	187	46	1.321
<b>Tirol gesamt</b>	<b>310</b>	<b>498</b>	<b>556</b>	<b>1.413</b>	<b>1.629</b>	<b>3.286</b>	<b>2.586</b>	<b>1.795</b>	<b>488</b>	<b>12.561</b>

Datenquelle: Wiener Gebietskrankenkasse, Abteilung Gesundheitspolitik und Prävention, Erster Österreichischer Demenzbericht, 1. Auflage 2009; Abteilung Soziales, eigene Berechnung

Der Aufwand für die Behandlungs- und Pflegekosten von Demenzerkrankten wird künftig höher sein. Ein großer Anteil der Pflege wurde bisher nicht in vollem Umfang für die Pflegeeinrichtungen wirksam, da durch Angehörige Pflegeleistungen für die KlientInnen zu Hause erbracht werden konnten. Aufgrund der sich verändernden Familienstrukturen (Single-Haushalte, Kleinfamilien) wird sich der Anteil der von mobilen und stationären Diensten/Einrichtungen zu erbringenden Pflegeleistungen, die zu einem größeren Teil von den Gemeinden und dem Land finanziert werden, aber erheblich erhöhen.

## 3. Determinanten zur Ermittlung des Pflegebedarfs

### 3.1. Sozioökonomische Analyse

Die Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Sachgebiet Landesstatistik und tiris hat die Einflussfaktoren für die bestehende Nachfrage nach Alten- und Pflegeheimplätzen untersucht und auf ihre statistische Signifikanz getestet.

Ein erstes Ziel war es, eine sozioökonomische Erklärung zu liefern, aus welchen Gründen die Gemeinden und Planungsverbände des Bezirkes Innsbruck-Land, insbesondere aber die Ballungsräume im Inntal (Hall) sowie die Ballungsräume im Unterinntal (Kufstein/Wörgl) und die Stadt Innsbruck einen höheren Bedarf an stationären Pflegeeinrichtungen verzeichnen, als Gemeinden und Planungsverbände in peripheren Regionen. Unter der Voraussetzung signifikanter Indikatoren war ein zweites Ziel, die Entwicklung der Nachfrage nach Alten- und Pflegeheimplätzen anhand der plausiblen Veränderung dieser Indikatoren für die Zukunft zu prognostizieren.

**Die durchgeführte Analyse führte zum Ergebnis, dass die Zahl der HeimbewohnerInnen pro 1.000 EinwohnerInnen bzw. die Nachfrage nach Heimplätzen innerhalb eines Planungsverbandes im Wesentlichen (zu rd. 82 %) von den folgenden drei Faktoren abhängig ist:**

- der Anzahl der Personen über 75 Jahren in der betreffenden Region
- der Entfernung zum nächstgelegenen Altersheim
- der Siedlungsdichte (EinwohnerInnen pro km<sup>2</sup> Dauersiedlungsraum)

**Die folgenden, ebenfalls geprüften Parameter erwiesen sich statistisch jeweils als nicht maßgebend signifikant:**

- durchschnittliche Haushaltsgröße
- durchschnittliche Wohnnutzfläche
- Frauenerwerbstätigenquote
- höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung

Die im Rahmen der Analyse ermittelten Werte wurden anschließend mit den Ergebnissen der aktuellen Bevölkerungsprognose kombiniert, um dadurch den zukünftigen Bedarf in den Planungsverbänden abschätzen zu können. Das dabei verwendete Rechenmodell ist so konzipiert, dass auf jede Änderung eines Parameters reagiert werden kann und Neudurchrechnungen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen unmittelbar erfolgen können. Die Ergebnisse sind in den folgenden Tabellen dargestellt und können wie folgt zusammengefasst werden:

Für das Prognosejahr 2022 ist unter Beibehaltung der derzeitigen Zugangsbedingungen landesweit damit zu rechnen, dass mehr als 7.900 Personen einen Heimplatz benötigen. Damit

entsteht ein prognostizierter Bedarf nach rd. 2.130 zusätzlichen Heimplätzen im Vergleich zum derzeitigen Bestand (rd. 5.770).

Den höchsten absoluten Bedarf an zusätzlichen Heimplätzen (mehr als 50 % des geschätzten Gesamtbedarfs) haben die Stadt Innsbruck sowie die Planungsverbände Hall und Umgebung, Schwaz – Jenbach und Umgebung, Telfs und Umgebung – Salzstraße, Wörgl und Umgebung sowie Kufstein und Umgebung. Den größten relativen Heimplatzzuwachs benötigen demnach die Regionen Südöstliches Mittelgebirge (+62,7 %), Seefeldler Plateau (+61,7 %), Wattens und Umgebung, Westliches Mittelgebirge, Wipptal Hall und Umgebung, Völs – Kematzen und Umgebung – Sellrain, Stubaital, Telfs und Umgebung – Salzstraße sowie Brixlegg und Umgebung (+50,4 %). Das sind genau jene Regionen, die nach den Ergebnissen der letzten Bevölkerungsprognose auch die größten Steigerungsraten bei den EinwohnerInnen über 75 Jahren aufweisen.

Große Unterschiede gibt es in den Planungsverbänden, was die Aufnahme planungsverbandfremder Personen in die Heime betrifft. Während in den Verbänden Pillerseetal, Innsbruck, Wipptal, Kufstein und Umgebung, Leukental, Zillertal, Wattens und Umgebung, Völs – Kematzen und Umgebung – Sellrain nur weniger als 10 % der betreuten Personen aus zumindest einem anderen Planungsverband stammen, sind es im Südöstlichen Mittelgebirge und im Oberen und Obersten Gericht mehr als die Hälfte. In Imst und Umgebung sowie in Hall und Umgebung beträgt der Anteil der planungsverbandfremden Personen in den Heimen zwischen 40 und 50 %.

Betrachtet man die Ergebnisse der Untersuchung im Gesamtzusammenhang, so fällt auf, dass der Bedarf an Einrichtungen für die stationäre Altenbetreuung gerade in jenen Regionen groß ist (und auch in Zukunft steigen wird), wo es gegenwärtig bereits solche Einrichtungen gibt und der Bedarf in jenen Regionen relativ gering ist, wo keine oder wenig Einrichtungen bestehen. Daraus kann auch abgeleitet werden, dass das Angebot, sprich das Vorhandensein von stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen in näherer Umgebung, auch die Nachfrage stark beeinflusst.

### 3.2. Indikatorenmodell zur Ermittlung einer flächendeckenden Versorgung

Neben diesen von der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Sachgebiet Landesstatistik und tiris ermittelten und beschriebenen Einflussfaktoren für die Nachfrage nach Alten- und Pflegeheimplätzen diente auch das ursprüngliche Ausgangsmodell der Richtwerte von Baden-Württemberg und das seit 2002 eingesetzte Tiroler Richtwertmodell als Grundlage zur rechnerischen Bedarfsermittlung von Altenwohnheim- und Pflegeplätzen in Tirol. Dabei wurden die Richtwerte für die Altersklassen für das Bundesland Tirol auf Basis der

tatsächlichen Inanspruchnahmehäufigkeit in den Tiroler Altenwohn- und Pflegeheimen berechnet und auf die spezifischen Tiroler Verhältnisse abgestimmt.

Neben einer Differenzierung nach sieben Altersgruppen zur Berücksichtigung der Altersstruktur – auch innerhalb der betagten Bevölkerung – und einer Differenzierung in Wohnheim- und Pflegeplätze, sieht das Modell weiters auch eine Differenzierung nach Struktur- und Siedlungsräumen (Stadt/Land) vor, um dem höheren Bedarf in städtischen Gebieten Rechnung zu tragen. Darin ergibt sich auch eine deutliche Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Analysen der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Sachgebiet Landesstatistik und tiris.



**Folgende Planungsvorstellungen sind in die Konstruktion der Richtwerte eingeflossen:**

**Wohnheimplätze:** Es wird von der Annahme ausgegangen, dass sich – durch den Ausbau der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste – die Nachfrage nach Wohnheimplätzen (Pflegegeldstufen 0, 1 und 2) in den Altenwohn- und Pflegeheimen zumindest auf zwei Drittel reduziert bzw. reduzieren lässt. Diese Annahme gilt nur eingeschränkt für städtische Ballungszentren. Als langfristiger Zielwert wird eine Reduktion auf ein Drittel des derzeitigen Bestandes an Wohnheimplätzen zugunsten der Pflegeplätze angestrebt.

**Pflegeplätze:** Es wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Pflegeplätzen (Pflegegeldstufen 3 bis 7) entsprechend der Bevölkerungsentwicklung im pflegebedürftigen Alter in etwa gleich bleibt. Dabei wird der Bedarf an Pflegeplätzen in städtischen Gebieten als um die Hälfte höher als in ländlichen Regionen eingeschätzt.

Der Wohnheimbereich umfasst die Versorgung von pflegebedürftigen Personen in den Pflegegeldstufen 0, 1 und 2. Der Bereich betreutes Wohnen umfasst zumindest nach der Pflege-

geldeinstufung dasselbe Klientel, weshalb in der Berechnung diese Gruppe zu berücksichtigen war. Derzeit befinden sich rund 550 Personen in einer Form des betreuten Wohnens. Die Zahl der rechnerisch ermittelten Wohnheimplätze in den Heimen reduziert sich dementsprechend um mindestens 33 %. Die Anzahl an Wohnheimplätzen in Heimen soll von derzeit rund 1.200 bis 2022 nicht mehr weiter ausgebaut werden. Dadurch könnten auch die künftig an sich zur Sicherstellung des Versorgungsgrades zusätzlich erforderlichen rd. 500 Wohnheimplätze zugunsten von Pflegeplätzen eingespart werden.

Für den Bereich der Pflege (Pflegegeldstufen 3 bis 7) ist hinsichtlich der ländlichen und der städtischen Regionen insofern eine differenzierte Vorgangsweise erforderlich, als dass in den städtischen bzw. „verstäderten“ Regionen aufgrund geänderter gesellschaftlicher Strukturen mit einer wesentlich höheren Inanspruchnahmehäufigkeit für Pflegeheimplätze gerechnet werden muss.

Um eine Verlagerung von Pflegeplätzen hin zu alternativen Pflegeangeboten zu erreichen, werden ab 2012 die Indikatoren für die Inanspruchnahmehäufigkeit von Pflegeheimplätzen in Stufen um insgesamt 5 % für den städtischen und ländlichen Bereich reduziert. Die dabei relativ gering angesetzte Abnahme der Anzahl der Pflegeplätze bei den höheren Pflegestufen (3–7) um 2,5 % bis 2022 wird mit der erwarteten Zunahme der Lebenserwartung und der damit indirekt verbundenen zunehmenden Pflegelastigkeit (z.B. Demenzen, bösartige Neubildungen) sowie den familiären Strukturveränderungen begründet.

Der Bedarf an Wohnheim- und Pflegeplätzen nimmt durch die getroffenen Annahmen zur dynamischen Entwicklung der Indikatoren von -30 % im Wohnheimbereich und -5 % im Pflegebereich bis zum Jahr 2032 einen unterschiedlichen Verlauf. Die fehlenden Differenzen aus dem Wohnheim- und Pflegebereich müssen über mobile Pflege- und Betreuungsdienste und alternative Betreuungsformen kompensiert werden können.

### 3.3. Auswahl und Anwendung der Analysemodelle

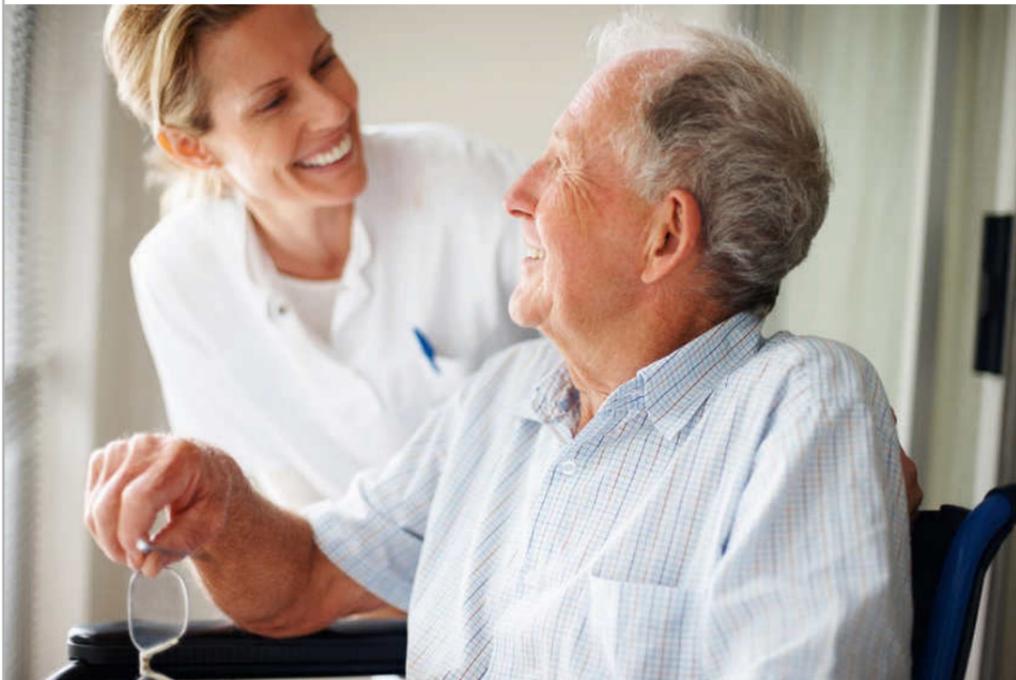
Das Modell der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Sachgebiet Landesstatistik und tiris gibt die derzeitige reale Situation in Tirol betreffend die Inanspruchnahme von Pflegeleistungen auf Gemeindeebene mit sehr hoher Genauigkeit wieder. Es wird für die Prognose bis 2022 von der Annahme ausgegangen, dass die Gemeinden bzw. Planungsverbände, die in Relation zur Bevölkerung über 75 Jahre bisher wenig Pflegeleistungen (stationär, teilstationär und mobil) beansprucht haben, auch künftig ein reduziertes Nachfrageverhalten aufweisen werden. Regionen, die bereits einen hohen Versorgungsgrad aufweisen, werden auch weiterhin ein hohes Kontingent an Pflegeressourcen benötigen. Dadurch kann von der in Ballungsräumen auftretenden höheren Nachfrage entsprochen werden. Siedlungsräume mit geringerer Besiedlungsdichte und niedrigem Versorgungsgrad und niedrigerer Nachfrage an

## 4. Strategische Neuausrichtung der Planung 2012 – 2022

Pflegeeinrichtungen, wird ein entsprechend niedriger angesetztes Maß an Pflegeressourcen zugerechnet. Diese Pflegekapazitäten entsprechen jedoch dem bisherigen Nachfrageverhalten zur Gänze.

Das Indikatorenmodell geht im Gegensatz dazu davon aus, dass das Nachfrageverhalten mit der Bevölkerung nach Altersstruktur im städtischen Bereich und ländlichen Raum flächendeckend und ausgeglichen sein soll. Planungsverbände mit niedrigem Versorgungsgrad sollten ungeachtet der tatsächlichen Nachfrage demnach höhere Pflegekapazitäten erhalten, damit der Versorgungsgrad unter den Planungsverbänden ein ausgeglicheneres Niveau erreicht.

Beide Ansätze wurden eingehend diskutiert, geprüft und sodann befunden, dass dem Nachfrageverhalten der Bevölkerung nach Maßgabe der verfügbaren finanziellen Ressourcen für den Ausbau der Pflegeleistungen weitgehend entsprochen werden soll. Die Ergebnisse des Indikatorenmodells werden als Referenzwert herangezogen, um Glättungen bei erheblichen Abweichungen vornehmen zu können.



### 4.1. Planungsstrategie

Das Pflegefondsgesetz 2011 sieht vor, dass die Sicherung der Langzeitpflege nach dem für das Jahr 2010 festgestellten Versorgungsgrad als Ausgangsbasis erfolgt. Der Versorgungsgrad ergibt sich im stationären Bereich dabei aus dem Verhältnis der Heimplätze zu je 1.000 EinwohnerInnen der Bevölkerung im Alter von 75 Jahren und älter im Bundesland. Für die mobilen Pflege- und Betreuungsangebote errechnet sich der Versorgungsgrad aus dem Verhältnis der Leistungs- und Beratungsstunden zur im Bundesland wohnhaften Bevölkerung im Alter von 75 Jahren und älter (vgl. § 3 Pflegefondsgesetz 2011). Ab 01.01.2013 ist vorgesehen, dass der Bund durch Festlegung eines Richtversorgungsgrades mittels Verordnung eine kontinuierliche Anpassung des Versorgungsangebotes in den Ländern steuert. Die Erfüllung des vorgesehenen Versorgungsangebotes soll Voraussetzung für die Gewährung der Zweckzuschüsse aus dem Pflegefonds sein.

Die Ausrichtung der Planungsinstrumente und des Planungsansatzes an die vom Bund künftig vorgegebene Systematik der Bemessung nach dem Versorgungsgrad erscheint daher zweckmäßig.

Die Analyse des Versorgungsangebotes in den Bezirken für das Jahr 2010 hat wie erwartet ein unterschiedliches Bild ergeben. Auf Gesamttirol gesehen hat sich dabei ein Versorgungsgrad von rd. 107 Heimplätzen pro 1.000 EinwohnerInnen im Alter von 75 Jahren und älter ergeben. Die Fortschreibung dieser Ausgangssituation von 2010 nach Maßgabe der Entwicklung der Bevölkerung in Tirol im Alter von 75 Jahren und älter würde ergeben, dass in Tirol gegenüber dem Bestand von 2010 bis einschließlich 2022 zusätzlich 2.330 Heimplätze neu errichtet werden müssten. Der Bettenbestand würde sich dadurch von 5.467 im Jahr 2010 auf 7.797 im Jahr 2022 erhöhen.

Ein erster Bundesländervergleich hat ergeben, dass Tirol bereits zu jenen Bundesländern zählt, die bereits derzeit ein überdurchschnittliches Angebot an Heimplätzen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung im Alter von 75 Jahren und älter aufweisen und der weitere Ausbau in Tirol demnach angemessen verhalten erfolgen sollte. Eine endgültige diesbezügliche Bewertung wird erst nach Verlautbarung des verbindlichen Richtversorgungsgrades durch den Bund erfolgen können.

Wie bereits oben ausgeführt, sind die für die Jahre 2011 bis 2014 gewährten Zweckzuschüsse nach § 3 Pflegefondsgesetz 2011 vorrangig für Maßnahmen zu verwenden, die nicht dem stationären Bereich zuzurechnen sind, wodurch auch nach dem Pflegefondsgesetz 2011 derzeit kein verstärkter Druck in Richtung Ausbau von Pflegeplätzen besteht.

## 4.2. Aufgaben der Planungsverbände bei der regionalen Sozialplanung

Die Versorgung in den einzelnen Bezirken ist sowohl im mobilen als auch stationären Bereich heterogen ausgeprägt. Die Ursachen sind dabei von mehreren Variablen abhängig, die teilweise in Beziehung stehen. Die Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Sachgebiet Landesstatistik und tiris, hat diese Wirkungsbeziehungen mit Hilfe von Regressionsanalysemodellen abgebildet. Eine der wesentlichen und engen Wechselbeziehungen besteht dennoch zum Alter der Bevölkerung. Faktoren wie Beschäftigungsquote oder Wohnungsgröße lassen keine maßgebenden signifikanten, funktionalen Zusammenhänge der Variablen erkennen. Die Verdichtung des Siedlungsraumes, wie dies z.B. durch die zunehmende Urbanisierung in der Innaltal furche oder den Umlandgemeinden von Innsbruck-Stadt erfolgt, lässt Rückschlüsse auf die dort vorherrschende erhöhte Inanspruchnahmehäufigkeit von stationären Pflegeeinrichtungen zu. Die Ausbreitung städtischer Lebensformen bedingt auch ein verändertes Verhalten der BewohnerInnen in ländlichen Gebieten.



Die Kernfrage wird weiterhin sein, wie eine optimierte und bedarfsgerechte Zumessung von höheren Pflegeressourcen für den städtischen Bereich und die verdichteten Siedlungsräume zu bemessen ist.

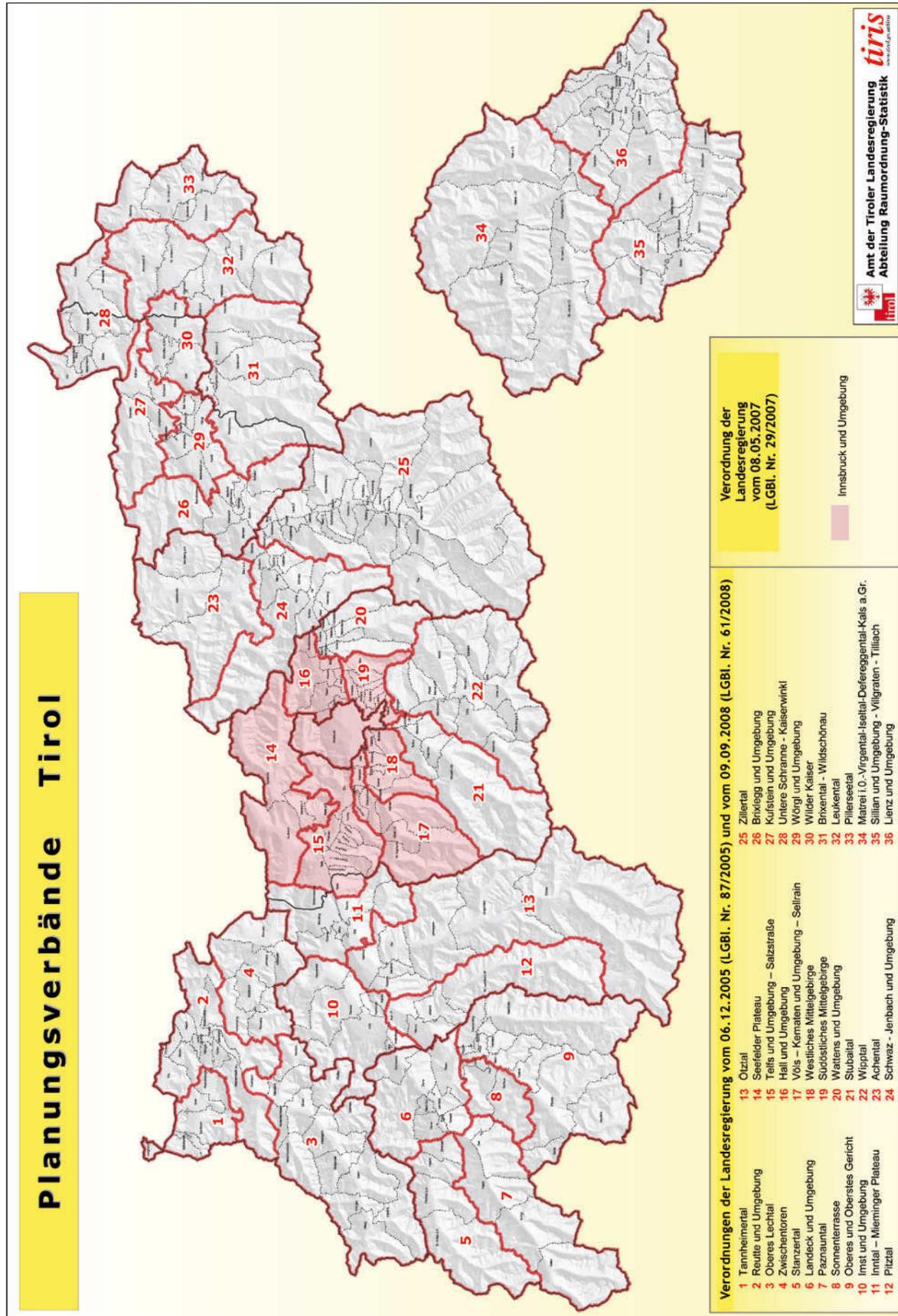
Während die Prognosemodelle der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Sachgebiet Landesstatistik und tiris, und der Abteilung Soziales Aussagen bis auf Gemeindeebene sowie Kleinregionen zulassen, stellt sich nunmehr zunehmend die Frage für eine erweiterte Betrachtung auf Planungsverbandgröße. Das Bundesland Tirol ist in 36 Planungsverbände gegliedert. Innsbruck-Stadt bildet einen eigenen Planungsverband.



Den Planungsverbänden obliegt im eigenen Wirkungsbereich die Unterstützung der beteiligten Gemeinden bei der Wahrnehmung der Aufgaben der örtlichen Raumordnung. Die Planungsverbände haben nach Maßgabe der ihnen von den beteiligten Gemeinden erteilten Aufträge an der Bestandsaufnahme sowie unbeschadet der Zuständigkeit des Gemeinderates an der Ausarbeitung der Planungsinstrumente der örtlichen Raumordnung sowie an der Umweltprüfung mitzuwirken.

Für den Pflegebereich wird angestrebt, dass die Planungsverbände für ihren eigenen Wirkungsbereich aber auch in Kooperation mit angrenzenden Planungsverbänden bei Standortfragen für Altenwohn- und Pflegeheime sowie der Verortung von teilstationären und mobilen Betreuungs- und Pflegediensten ihre Beratungsfunktion wahrnehmen. Es wird dadurch den Gemeinden ermöglicht, wenn beispielsweise innerhalb eines Planungsverbandes mehrere Heime zur Erweiterung oder Neuerrichtung anstehen, eine interne Abstimmung über das Vorhaben, die zeitliche Umsetzungsfolge sowie die Zusammensetzung bzw. Ausrichtung der Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebote vorzuschlagen.

Die von der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, Sachgebiet Landesstatistik und tiris, und der Abteilung Soziales im Weiteren durchgeführten Analysen, Berechnungen und grafischen Darstellungen wurden jeweils auch auf die Gebiete der jeweiligen Planungsverbände ausgerichtet.



### 4.3. Funktionen und Aufgaben der politischen Bezirke bei der regionalen Sozialplanung

Die Bezirke werden neben dem Planungsverband weiterhin als Bezugs- und Planungsgröße für die Entscheidungsfindung in Standortfragen und die Fortschreibung der Sozialplanung im Pflegebereich von wesentlicher Bedeutung sein. Die bestimmende Determinante dazu ergibt sich auch aus § 21 des Mindestsicherungsgesetz (TMSG), wonach die Nettoausgaben für den Betrieb für mobile, teilstationäre und stationäre Betreuungs- und Pflegemaßnahmen eines politischen Bezirkes auf die einzelnen Gemeinden nach Finanzkraft und Einwohnerzahl aufzuteilen und zu 35 % von den jeweiligen Gemeinden zu tragen sind. Das bedeutet, dass unabhängig von der Eigentümerschaft und vom Betreiber und unabhängig vom Standort einer Einrichtung innerhalb eines Bezirkes, immer alle Gemeinden eines Bezirkes zur Abdeckung der ungedeckten Betriebskosten bis zur Höhe der genehmigten Tag- oder Stundensätze im Verhältnis ihrer Bevölkerung und der Finanzkraft II beizutragen haben. Die Abstimmung auch unter den gesamten Gemeinden des politischen Bezirkes wird daher künftig als zweckmäßig erachtet, nachdem die aus neuen Einrichtungen resultierenden ungedeckten Betriebskosten über die Mindestsicherung zu decken von allen Gemeinden des Bezirkes zu 35 % anteilmäßig zu tragen sind.

Die Darstellung und Interpretation der Planungsergebnisse auf Bezirksebene ist aus den oben angeführten Gründen erforderlich. Die Grenzen der Planungsverbände weisen z.B. in den Bezirken Kufstein, Kitzbühel oder Innsbruck-Land und Imst Überschneidungen auf, weshalb hier die jeweiligen Ergebnisse nach erfolgter Abgrenzung gesondert auszuweisen sind.

Die Abstimmung unter den Gemeinden für die Umsetzung von Projekten zum Ausbau der Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen im jeweiligen Bezirk sollte im Zuge von Bürgermeisterkonferenzen weitgehend über die Bezirkshauptmannschaften unter Einbindung der Abteilung Soziales erfolgen.

### 4.4. Planungsgrundsätze für die Errichtung von Heimplätzen

Für die Errichtung von Altenwohn- und Pflegeheimen zur stationären Unterbringung und Versorgung von pflegedürftigen Personen gelten nachfolgende Planungsempfehlungen:

- **Heimgröße**
  - Als organisatorisch und wirtschaftlich ideale Heimgröße wird eine Größe von 60 bis 80 Heimplätzen empfohlen. Das bedeutet, dass neue Heimstandorte grundsätzlich nur ab einer Größe von ca. 60 Heimplätzen errichtet werden und geringere Heimplatzzahlen in erster Linie durch Zubauten bei bestehenden Strukturen realisiert werden sollen. Bei der

vorgeschlagenen Heimgröße von 60 bis 80 Plätzen ist eine rentable Betriebsführung gewährleistet. Für Einrichtungen unter 50 Plätzen gestaltet sich die wirtschaftliche Betriebsführung bei Einhaltung der Qualitätsstandards entsprechend schwieriger.

- Im Hinblick auf die steigende Zahl psychisch Kranker und dementer BewohnerInnen sind die Baukörper auf Überschaubarkeit, Geborgenheit und Identifikation auszurichten.

#### ▪ Stationsgröße

- Die interne Struktur sollte in Betriebseinheiten bzw. Stationen mit je 24–28 Plätzen bzw. Pflegegruppen mit jeweils ca. zehn Plätzen unterteilt werden können. Pro Pflegegruppe sollte ein Stationsbad vorgesehen sein.



#### ▪ Zimmer

- Bei der Größe der BewohnerInnenzimmer ist eine Grundfläche von min. 21 bis max. 25 m<sup>2</sup> inkl. Nasszelle als Standard anzustreben.

- In Neu- und Zubauten sollte der Anteil an Einzelzimmern mindestens 90 % betragen. Der Anteil an Doppelzimmern kann bei Stationen mit Schwerpunkt Demenzerkrankter höher sein.

#### ▪ Gesamtnutzfläche

- Die Gesamtnutzfläche eines Heimes einschließlich aller Funktionsräume (z.B. Gänge, Küche, Essräume, Aufenthaltsräume, Bäder, Therapieräume, Büros, Stationswarte, Umkleieräume, Wäscherei/Wäscheräume etc.) soll bei maximal 55 m<sup>2</sup> pro Heimplatz liegen.

#### ▪ Grundstücksgröße

- Als Richtwert für die Gesamtgrundfläche eines Heimareals gelten rd. 80 m<sup>2</sup> pro Heimplatz. Für die Grünfläche werden als Referenzwert 25 m<sup>2</sup> pro Heimplatz empfohlen.

#### ▪ Heimstandort

- Heimstandorte sollten möglichst innerhalb von Siedlungskernen liegen, wobei auf die Erreichbarkeit von erforderlichen Infrastrukturen (Geschäft, Arzt, Apotheke) sowie auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln besonders Bedacht zu nehmen ist. Bei der Grundstückswahl soll auf die Möglichkeit einer allfälligen späteren Erweiterbarkeit Bezug genommen werden.

#### ▪ Voraussetzungen für eine Genehmigung eines neuen Heimstandortes bzw. einer Erweiterung eines bestehenden Standortes mit anschließender Leistungsvereinbarung mit dem Land Tirol

- Heimträger ist eine Gemeinde, ein Gemeindeverband, eine Kapitalgesellschaft im 100 %-igen Eigentum einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes oder bei bestehenden Heimen eine Stiftung oder ein Orden

- positive Stellungnahme der Abteilung Soziales hinsichtlich Bedarf, Funktionalität, Zimmergröße etc., wobei bei der Beurteilung die oben beschriebenen Parameter berücksichtigt werden

- Planungsvorgabe: max. 55 m<sup>2</sup> Gesamtnutzfläche pro Heimplatz; (Einzel-)Zimmergröße min. 21 bzw. max. 25 m<sup>2</sup>

- Einhaltung energetischer Anforderungen insbesondere hinsichtlich der Abwicklung der Pflege

- innovatives, klimarelevantes Heizsystem (Biomasse, Fernwärme, effiziente Wärmepumpe etc.)

- Einhaltung der Baukostenobergrenze (€ 120.000,-/Heimplatz auf Preisbasis 2012; ohne Grundkosten und ohne Mobiliar)

- gesicherte Finanzierung (Zustimmungen Wohnbauförderung; Gemeindeausgleichfonds)

## 5. Angebote für Betreuung & Pflege in Tirol zum 31.12.2012

### 5.1. Gesamtübersicht der Angebote

In Tirol gibt es zum 31.12.2012 die nachfolgend dargestellten Angebote für die Betreuung und Pflege von betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen, wobei das Angebot in den einzelnen Bezirken und Planungsverbänden je nach Leistungsart zum Teil sehr unterschiedlich ist. Dies hängt u.a. auch von den gegebenen gesellschaftlichen und familiären Strukturen und dem dadurch bedingten Nachfrageverhalten ab. Es kann aus den unterschiedlichen Versorgungsgraden in den Planungsverbänden und je nach Leistungsart daher nicht unbedingt auf tatsächliche Defizite in der Versorgung geschlossen werden. Eine differenzierte Betrachtung und Bewertung unter Berücksichtigung aller Umstände ist erforderlich.

Die nachfolgende Gesamtübersicht beinhaltet auch jene Plätze, die zum Stichtag 01.01.2012 bereits genehmigt, aber teilweise noch im Bau sind und im Laufe des Jahres 2012 in Betrieb gehen.

Bei der Anzahl der vollstationären Heimplätze für den Bezirk Schwaz sind die 24 Kurzzeit-/Übergangspflegeplätze im BKH Schwaz enthalten. Die 65 Kurzzeitpflegeplätze beinhalten noch nicht die Ende November 2011 in Betrieb gegangene Übergangspflege Schwaz.

Tabelle 6: Angebot für Betreuung und Pflege 2012

Bezirk	Heimplätze	Kurzzeitpflege	betreutes Wohnen	Tagespflege	mobile Dienste
Innsbruck-Stadt	1.250	2	158	18	168.780
Imst	386	3	12	18	46.194
Innsbruck-Land	1.360	24	206	38	127.272
Kitzbüchel	510	7	12	31	78.153
Kufstein	813	12	108	34	106.175
Landeck	305	4	14	0	48.321
Lienz	362	5	14	10	109.933
Reutte	133	5	13	0	16.845
Schwaz	532	3	22	8	68.462
Schwerpunktpflege LPK Hall	122	0	0	0	0
<b>Summe Tirol</b>	<b>5.773</b>	<b>65</b>	<b>559</b>	<b>157</b>	<b>770.135</b>

Datenquelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, eigene Erhebungen

Für die folgenden Darstellungen der Angebote für die Einzelleistungen wurden die Daten aus dem Jahre 2010 verwendet, weil diese in der Form im Rahmen der Meldepflicht nach dem Pflegefondsgesetz an den Bund übermittelt wurden und daher auch als Ausgangsbasis für die Bemessung des Ausbaues in den nächsten Jahren und für die Zuteilung von Pflegefondsmitteln Verwendung finden.

### 5.2. Stationäre Betreuung und Pflege

Aus dem im Jahre 2010 bestehenden stationären Betreuungs- und Pflegeangebot ergeben sich die nachfolgend dargestellten Versorgungsgrade (Heimplätze pro 1.000 EW 75 Jahre und älter) pro Bezirk bzw. pro Planungsverband.

Abbildung 5: Versorgungsgrad stationäre Pflege nach Bezirken 2010 absteigend sortiert

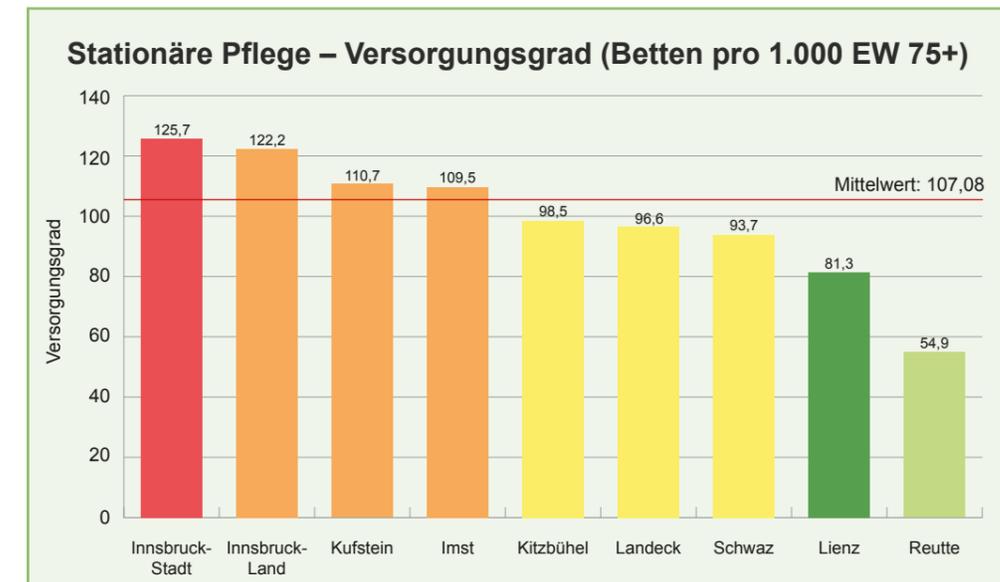
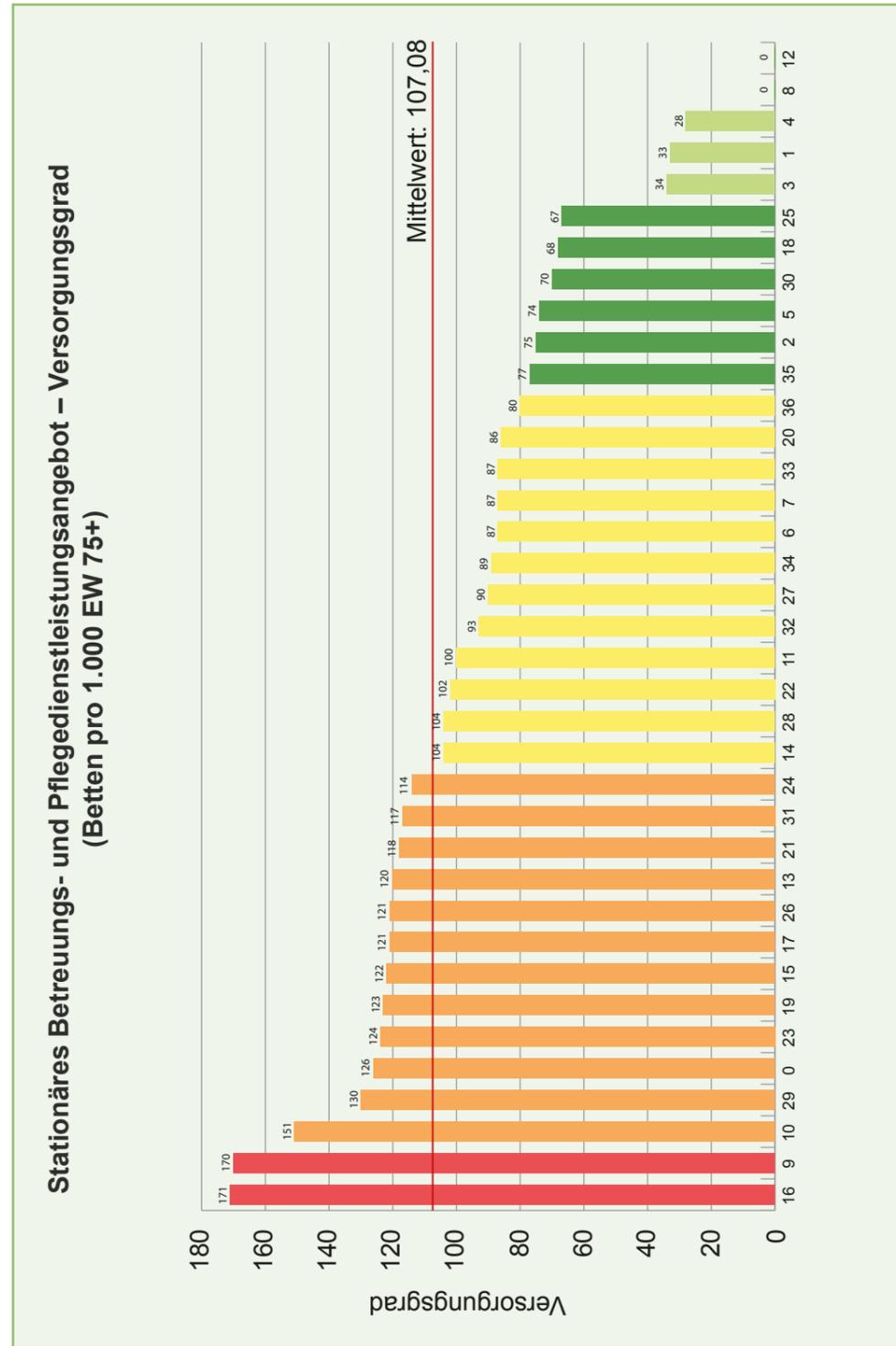


Tabelle 7: Versorgungsgrad stationäre Pflege nach Bezirken 2010

	EW 75+	Anzahl der Wohn- und Pflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
Innsbruck-Stadt	9.782	1.230	125,74
Innsbruck-Land	10.894	1.332	122,27
Kufstein	6.820	755	110,70
Imst	3.524	386	109,53
Kitzbühel	4.780	471	98,54
Landeck	3.157	305	96,61
Schwaz	5.342	501	93,79
Lienz	4.387	357	81,38
Reutte	2.368	130	54,90
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>5.467</b>	<b>107,08</b>

Abbildung 6: Versorgungsgrad stationäre Pflege nach Planungsverbänden 2010 absteigend sortiert



### 5.3. Mobile Betreuung und Pflege

Aus dem im Jahre 2010 bestehenden mobilen Betreuungs- und Pflegeangebot ergeben sich die nachfolgend dargestellten Versorgungsgrade (Leistungsstunden pro EW 75 Jahre und älter) pro Bezirk bzw. pro Planungsverband. Die Pflegestunden setzen sich zusammen aus der medizinischen und nicht-medizinischen Hauskrankenpflege sowie den anteilig aufgeteilten Wegzeiten. Die Betreuungsstunden setzen sich zusammen aus der Haushaltshilfe, der sozialen Betreuung sowie ebenfalls den anteilig aufgeteilten Wegzeiten.

Abbildung 7: Versorgungsgrad mobile Betreuung und Pflege nach Bezirken 2010 absteigend sortiert

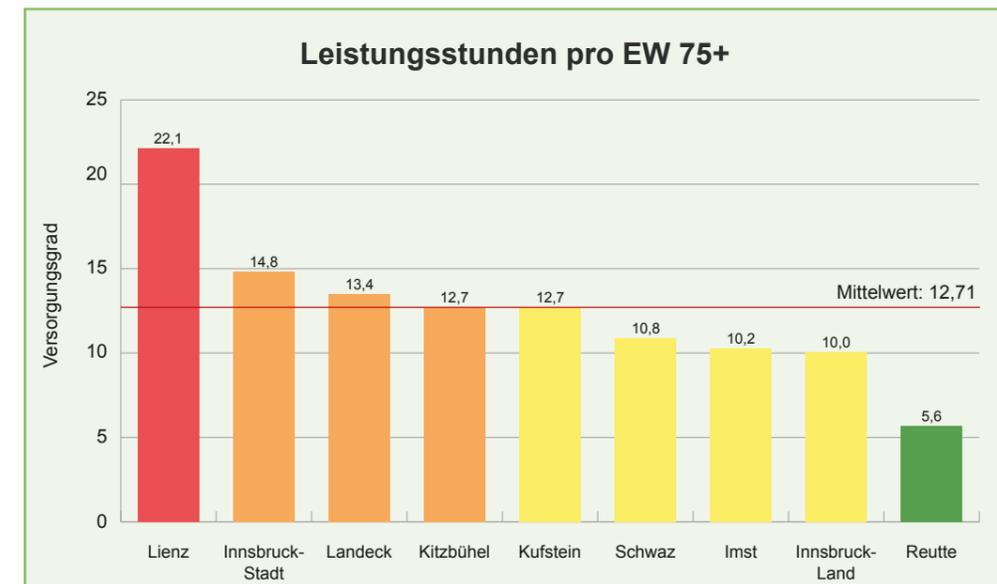
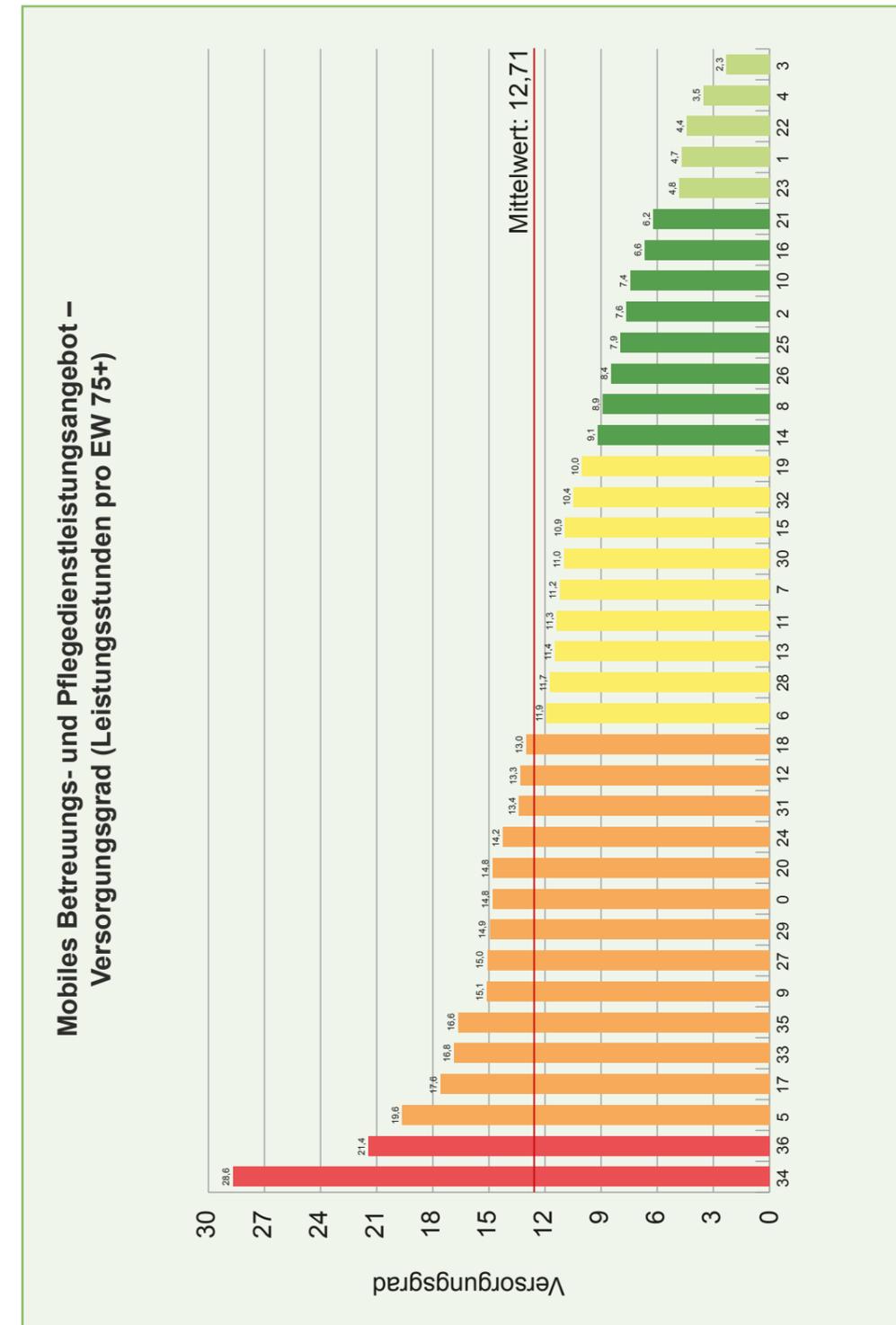


Tabelle 8: Versorgungsgrad stationäre Pflege nach Bezirken 2010

	EW 75+	Pflege- und Betreuungsstunden	Versorgungsgrad pro EW 75+
Lienz	4.387	97.011	22,11
<b>Innsbruck-Stadt</b>	9.782	145.017	14,82
Landeck	3.157	42.546	13,48
Kitzbüchel	4.780	60.750	12,71
Kufstein	6.820	86.584	12,70
Schwaz	5.342	58.072	10,87
Imst	3.524	36.171	10,26
Innsbruck-Land	10.894	109.399	10,04
Reutte	2.368	13.441	5,68
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>648.991</b>	<b>12,71</b>



Abbildung 8: Versorgungsgrad mobile Betreuung und Pflege nach Planungsverbänden 2010 absteigend sortiert



### 5.4. Kurzzeitpflege

Aus dem im Jahre 2010 bestehenden Angebot für die Kurzzeitpflege ergeben sich die nachfolgend dargestellten Versorgungsgrade (Heimplätze pro 1.000 EW 75 Jahre und älter) pro Bezirk bzw. pro Planungsverband.

Abbildung 9: Versorgungsgrad Kurzzeitpflege nach Bezirken 2010 absteigend sortiert

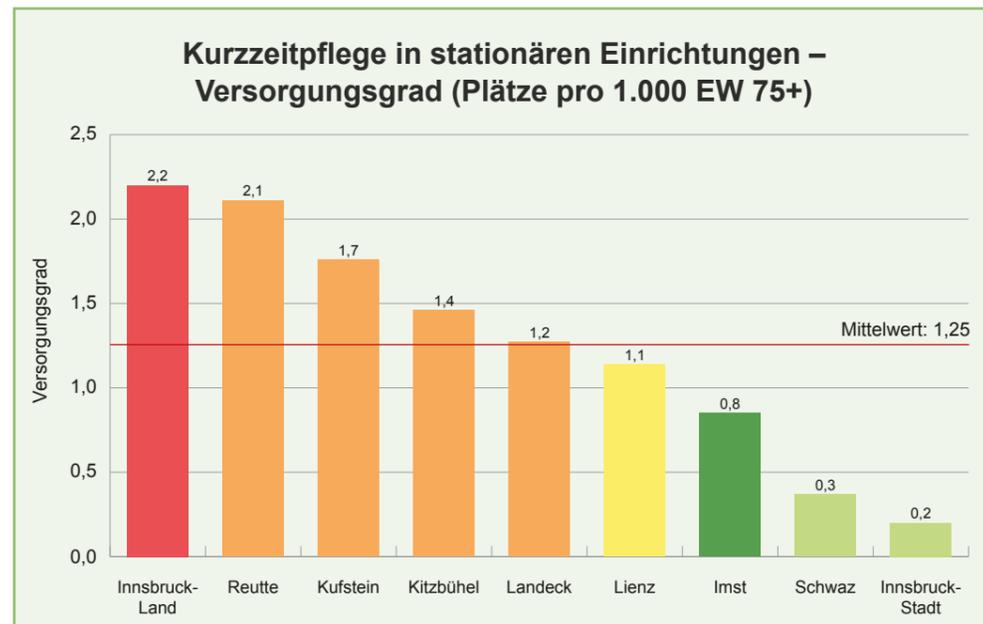
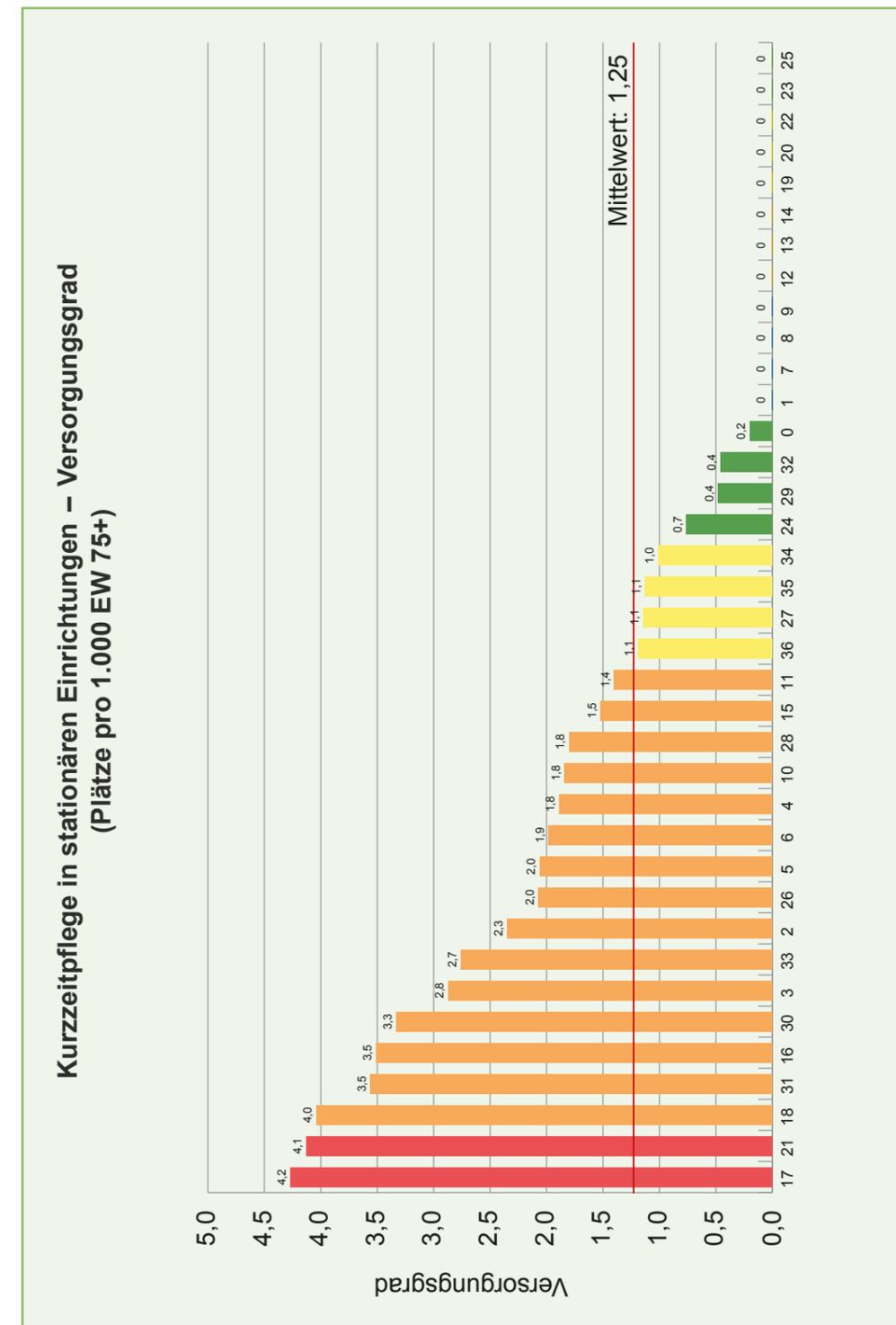


Tabelle 9: Versorgungsgrad Kurzzeitpflege nach Bezirken 2010

	EW 75+	Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
Innsbruck-Stadt	9.782	2	0,20
Imst	3.524	3	0,85
Innsbruck-Land	10.894	24	2,20
Kitzbühel	4.780	7	1,46
Kufstein	6.820	12	1,76
Landeck	3.157	4	1,27
Lienz	4.387	5	1,14
Reutte	2.368	5	2,11
Schwaz	5.342	2	0,37
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>64</b>	<b>1,25</b>

Abbildung 10: Versorgungsgrad Kurzzeitpflege nach Planungsverbänden 2010 absteigend sortiert



## 5.5. Tagespflege

Aus dem im Jahre 2010 bestehenden Angebot für die Tagespflege ergeben sich die nachfolgend dargestellten Versorgungsgrade (Plätze pro 1.000 EW 75 Jahre und älter) pro Bezirk bzw. pro Planungsverband.

Abbildung 11: Versorgungsgrad teilstationäre Tagesbetreuung nach Bezirken 2010 absteigend sortiert

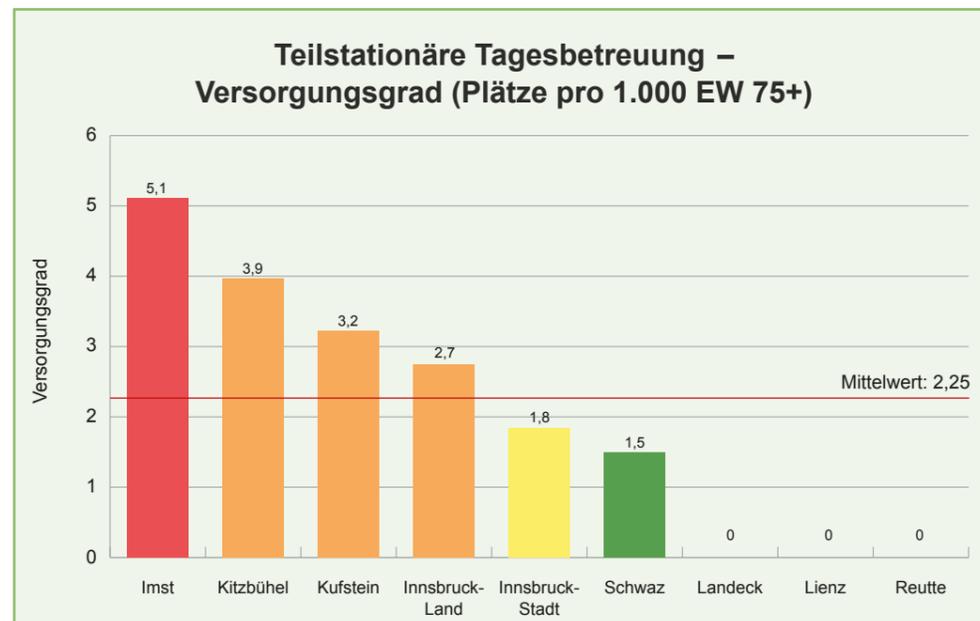
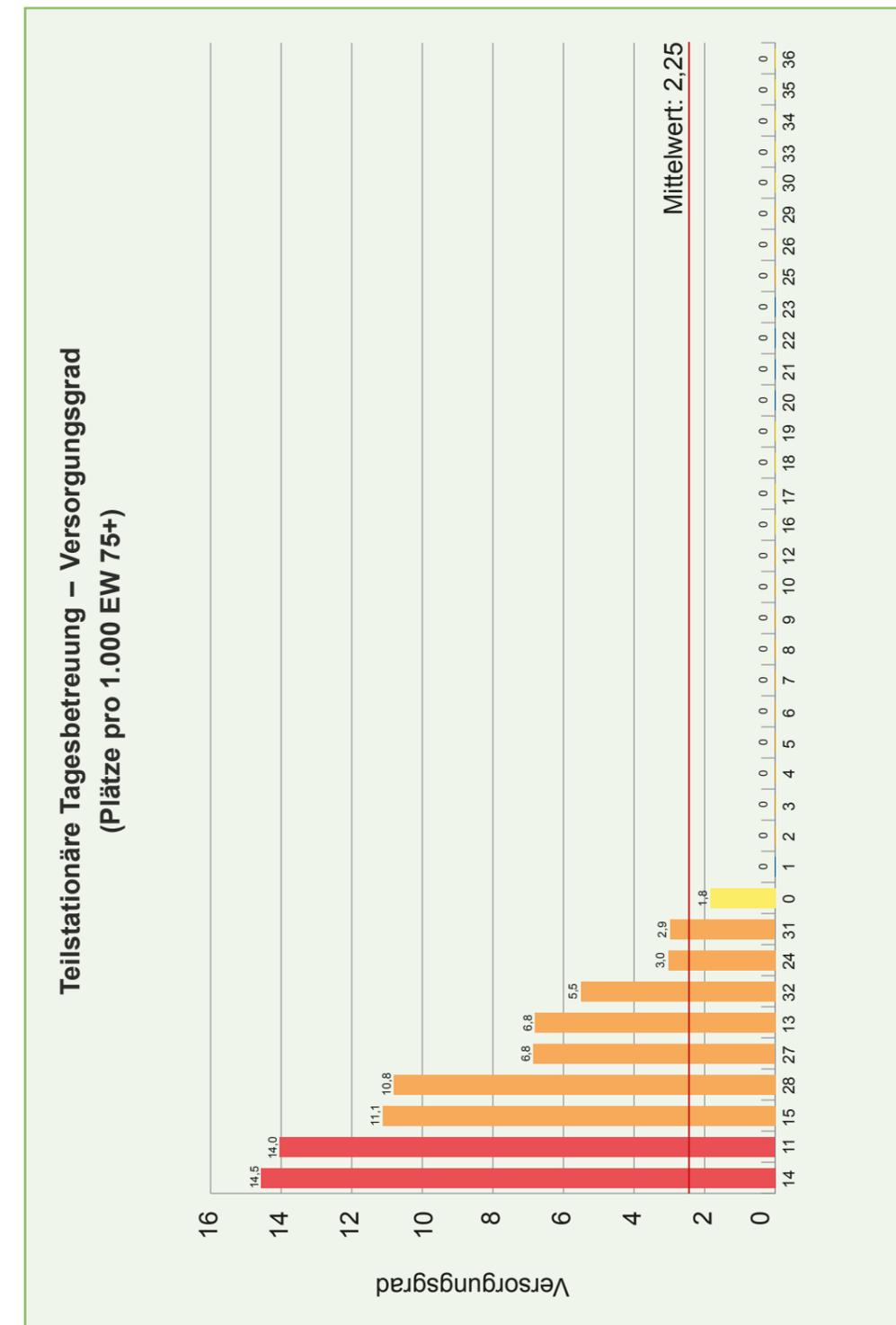


Tabelle 10: Versorgungsgrad stationäre Pflege nach Bezirken 2010

	EW 75+	Tagespflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
Imst	3.524	18	5,11
Kitzbüchel	4.780	19	3,97
Kufstein	6.820	22	3,23
Innsbruck-Land	10.894	30	2,75
Innsbruck-Stadt	9.782	18	1,84
Schwaz	5.342	8	1,50
Landeck	3.157	0	0,00
Lienz	4.387	0	0,00
Reutte	2.368	0	0,00
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>115</b>	<b>2,25</b>

Abbildung 12: Versorgungsgrad teilstationäre Tagesbetreuung nach Planungsverbänden 2010 absteigend sortiert



### 5.6. Alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)

Aus dem im Jahre 2010 bestehenden Angebot für alternative Wohnformen (betreutes Wohnen) ergeben sich die nachfolgend dargestellten Versorgungsgrade (Plätze pro 1.000 EW 75 Jahre und älter) pro Bezirk bzw. pro Planungsverband.

Abbildung 13: Versorgungsgrad alternative Wohnformen nach Bezirken 2010 absteigend sortiert

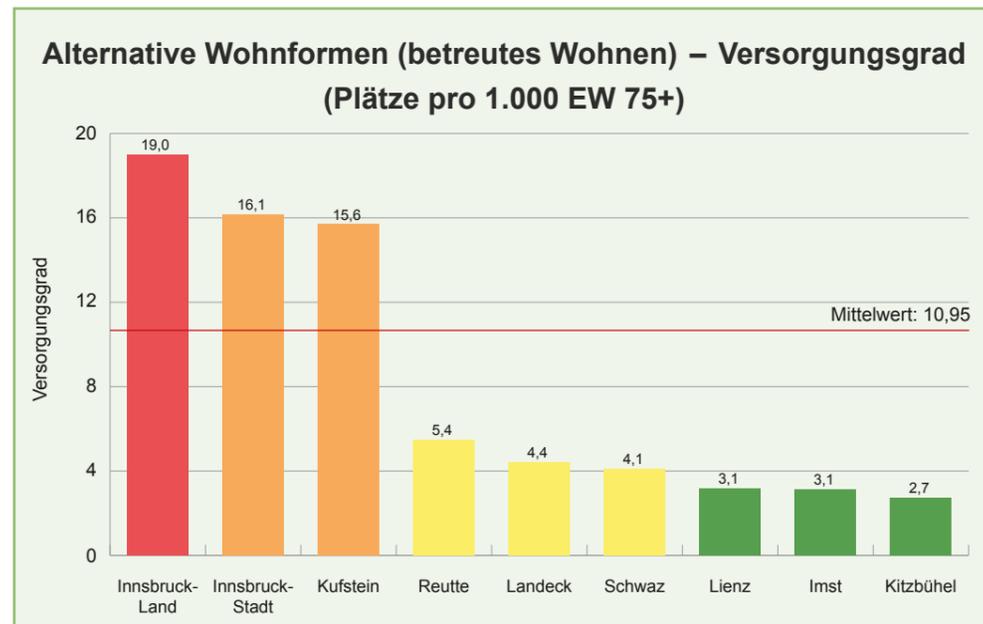
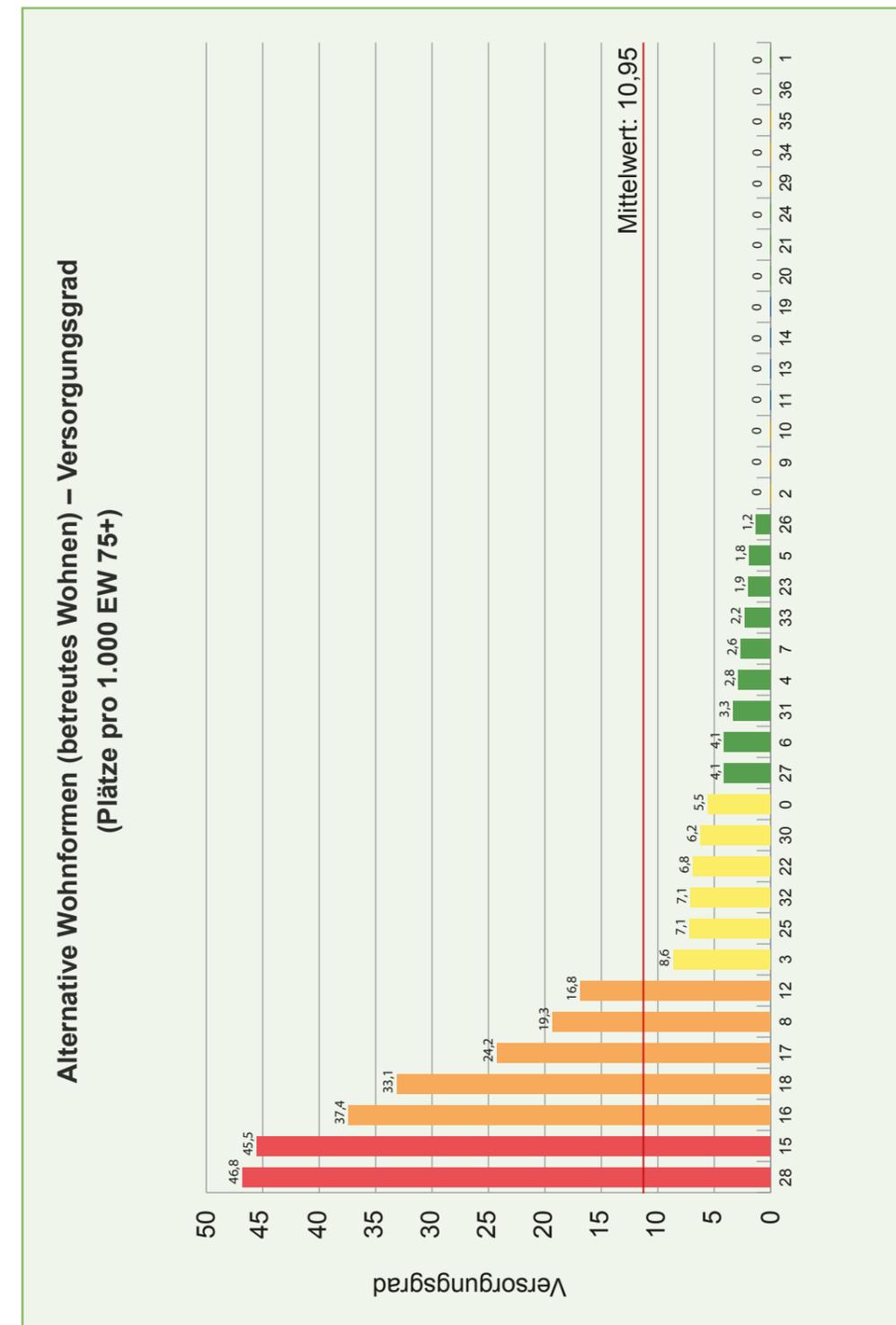


Tabelle 11: Versorgungsgrad alternative Wohnformen nach Bezirken 2010

	EW 75+	betreute Wohnplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
Innsbruck-Land	10.894	207	19,00
<b>Innsbruck-Stadt</b>	9.782	158	16,15
Kufstein	6.820	107	15,69
Reutte	2.368	13	5,49
Landeck	3.157	14	4,43
Schwaz	5.342	22	4,12
Lienz	4.387	14	3,19
Imst	3.524	11	3,12
Kitzbühel	4.780	13	2,72
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>559</b>	<b>10,95</b>

Abbildung 14: Versorgungsgrad alternative Wohnformen nach Planungsverbänden 2010 absteigend sortiert



## 6. Sicherungs-, Aus- & Aufbauprogramm 2012 – 2022

### 6.1. Umsetzungsgrundsätze

In Anbetracht der geänderten Rahmenbedingungen durch den Bund (Pflegefondsgesetz 2011; Richtversorgungsgrade) und der im stationären Bereich für die nächsten zehn Jahre, aber auch darüber hinaus zu erwartenden Steigerungen beim Finanzaufwand für das Land und die Gemeinden für die Pflege und Betreuung wird eine schrittweise Verringerung des derzeit bestehenden Versorgungsgrades von 107 Heimplätzen pro 1.000 EinwohnerInnen im Alter von 75 Jahren und älter im Jahr 2010 auf 97 Heimplätze pro 1.000 EinwohnerInnen im Alter von 75 Jahren und älter im Jahr 2022 und gleichzeitig ein schrittweiser Ausbau der mobilen Dienste und eine Erhöhung des dortigen Versorgungsgrades empfohlen, sodass keine Versorgungslücken entstehen. Durch die Reduzierung des Versorgungsgrades im stationären Bereich muss für rd. 1.000 Personen eine adäquate Versorgungsmöglichkeit über die mobilen Pflege- und Betreuungsdienste bzw. über alternative Wohnformen geschaffen werden.

Zusätzlich ist aus sozialplanerischer Sicht eine schrittweise Reduzierung des derzeit relativ hohen Anteiles an Wohnheimplätzen (derzeit noch rund 22 %) auf 12 % anzustreben, wodurch bis 2022 zusätzlich 500 bis 600 Heimplätze durch Pflegefälle ab der Pflegegeldstufe 3 belegt werden könnten. Für diese 600 Wohnheimplätze müssten dann aber ebenso im mobilen Bereich Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebote bereitgestellt werden. Insgesamt müssten somit über die mobilen Dienste bis 2022 insgesamt 1.600 Personen zusätzlich zu Hause oder in alternativen Wohnformen und in der Tagespflege betreut und gepflegt werden können.



Statt den zur Sicherung des Versorgungsgrades von 2010 zusätzlich erforderlichen 200 Heimplätzen pro Jahr könnte mit zusätzlich rd. 120 Heimplätzen pro Jahr bei entsprechender Reduzierung der Belegungsquote der Heimplätze mit Pflegebedürftigen der Stufen 0 bis 2 die Versorgung dennoch sichergestellt und der Nachfragedruck für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Maßen gehalten werden.

### 6.2. Ausbauprogramm

Zur Umsetzung der geplanten Strategien und Erreichung der Ziele sollen bis Ende 2022 folgende zusätzliche Leistungsangebote für die Betreuung und Pflege in Tirol geschaffen werden. Ausgangslage für das vorgesehene Ausbauprogramm sind die bestehenden Strukturen und Angebote, wie diese zum 01.01.2012 genehmigt waren. Darin sind auch jene Heimplätze enthalten, die derzeit noch im Bau sind und im Laufe des Jahres 2012 in Betrieb gehen werden. Soweit Projekte bereits genehmigt, aber erst im Jahre 2013 oder später in Betrieb gehen, sind diese bei den in den Tabellen ausgewiesenen Bestandszahlen noch nicht berücksichtigt (z.B. AH Arzl im Pitztal 52 Wohn-/Pflegeplätze und acht Tagespflegeplätze, Genehmigung 2011, Inbetriebnahme 2013).

- **Mobile Dienste** einschließlich **Case- und Caremanagement** +305.000 Std. von derzeit rd. 770.000 Std. auf rd. 1.075.000 Std., davon Ausbau der medizinischen Hauskrankenpflege von derzeit 16.800 Std. auf 60.000 Std.
- **Tagespflege** +260 Plätze von derzeit 157 auf 417 Plätze
- **Betreutes Wohnen** +403 Plätze von derzeit rd. 559 Plätzen auf 962 Plätze
- **Kurzzeitpflege-/Übergangspflegeplätze** +150 Plätze von derzeit 65 auf 215 Plätze
- **Stationäre Pflegeplätze** +1.218 Plätze von derzeit rd. 5.773 auf rd. 6.991
- Auf- und Ausbau von 98 stationären Plätzen für **Schwerpunktpflege** in den Versorgungsregionen 71, 72, 73, 74 (Hall, Kufstein, Landeck/Zams und Lienz)
- Flächendeckender Ausbau der **mobilen Hospiz- und Palliativversorgung** in allen Bezirken
- Ausbildung von zusätzlich rd. 2.000 **Pflegekräften**

Ein verstärkter Ausbau von Kurzzeit- bzw. Übergangspflegeplätzen, insbesondere für die Pflege nach einem Krankenhausaufenthalt, ist bei gleichzeitiger Reduzierung der vollstationären Heimplätze möglich.

### 6.3. Definition der Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebote

Die einzelnen Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebote werden wie folgt definiert (vgl. § 3 Abs. 5 bis Abs. 10 Pflegefondsgesetz 2011).

- a. **Mobile Dienste** sind Angebote der Pflege (medizinische Hauskrankenpflege und nicht medizinische Hauskrankenpflege), der sozialen Betreuung und der Unterstützung bei der Haushaltsführung für betreuungs- und pflegebedürftige Menschen aller Altersstufen zu Hause durch aufsuchende Dienste.
- b. **Stationäre Pflege und Betreuung** ist die dauerhafte Erbringung von Hotelleistungen (Wohnung und Verpflegung) sowie von Pflege- und Betreuungsleistungen für betreuungs- bzw.

pflegebedürftige Menschen, die nicht mehr zu Hause leben können, in eigens dafür errichteten Einrichtungen mit durchgehender Anwesenheit von Betreuungs- und Pflegepersonal.

c. **Teilstationäre Dienste (Tagespflege)** sind ganz oder zumindest halbtägig erbrachte Betreuungs- und Pflegeangebote in einer ambulanten Tagesstätte für Personen, die zu Hause gepflegt und betreut werden. Im Rahmen dieser Dienstleistung werden neben Pflege und Betreuung auch tagesstrukturierende Maßnahmen, Aktivierungsangebote und Verpflegung bereitgestellt sowie notwendige Transporte vom Wohnort zur Betreuungseinrichtung und zurück sichergestellt. Diese Leistungen werden entweder durch mobile Dienste oder durch Heimträger erbracht und dienen der Aufrechterhaltung der bisherigen Lebensweise zu Hause sowie zur Entlastung der pflegenden Angehörigen und zur Verhinderung bzw. Verzögerung eines Eintrittes in die vollstationäre Pflege.

d. **Kurzzeitpflege** ist ein stationäres Pflege- und Betreuungsangebot in einem Altenwohn- und Pflegeheim für Personen, welche zu Hause gepflegt und betreut werden, für die Dauer von max. 28 Tagen pro Jahr.

e. **Übergangspflege** ist ein stationäres Pflege- und Betreuungsangebot in einem Altenwohn- und Pflegeheim oder in einer besonders dafür eingerichteten oder ausgestatteten Einrichtung für Personen, welche zu Hause gepflegt und betreut werden und die nach einem stationären Krankenhausaufenthalt der Pflege und medizinischen Nachsorge bedürfen, welche vorübergehend zu Hause im erforderlichen Umfang nicht möglich ist. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 90 Tage nach einer Krankenhausentlassung.

f. **Betreutes Wohnen** ist eine alternative, barrierefreie Wohnform für Personen mit geringerem oder fallweise auftretendem Betreuungs- und Pflegebedarf. Die betreffenden Personen begründen eigene Mietverhältnisse und leben soweit als möglich selbstständig. Sie werden zur Erhaltung der selbstständigen Lebensführung und zur Vermeidung oder Verzögerung eines Heimeintrittes durch mobile Dienste betreut und gepflegt. Eine örtliche Nähe von betreuten Wohnmöglichkeiten zu stationären Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen erweist sich als vorteilhaft.

g. **Case- und Caremanagement** sind Angebote der Sozial-, Betreuungs- und Pflegeplanung auf Basis einer individuellen Bedarfsfeststellung, die Organisation notwendiger Betreuungs- und Pflegedienste und das Nahtstellenmanagement.

#### Hinweis zu den folgenden Tabellen und Berechnungen:

Die in den einzelnen Tabellen für die Jahre 2017 und 2022 dargestellten Zahlen beruhen auf Hochrechnungen und sind gerundet ausgewiesen. Aus diesem Grund können in einzelnen Tabellen die Summen geringfügig abweichen.

Die für die einzelnen Planungsverbände errechneten und dargestellten Bedarfe bilden die Grundlage für den weiteren Ausbau von Pflegedienstleistungen, wobei hinsichtlich der konkreten Umsetzungen innerhalb der politischen Bezirke Abweichungen bei Standortfragen und Zusammenschlüssen möglich sind und diesbezüglich auch entsprechende Abstimmungen anzustreben sind.

Tabelle 12: Geplanter maximal realisierbarer Ausbau der Heimplätze bis 2022 Tirol gesamt (Übersicht Tirol gesamt)

Tirol gesamt	maximal finanzierbarer Zuwachs an Heimplätzen inkl. Kurzzeitpflege und Übergangspflege im Planungszeitraum 2012–2022											Zuwachs an max. tats. Plätzen 2012–2022 kumuliert
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
Wohn-/Pflegeplätze exkl. Schwerpunktpflege	18	120	120	120	120	120	120	120	120	120	120	1.218
Kurzzeitpflege/Übergangspflege	20	20	20	20	20	20	6	6	6	6	6	150
Schwerpunktpflege	0	0	38	0	0	24	0	0	12	0	24	98
<b>Tirol gesamt</b>	<b>38</b>	<b>140</b>	<b>178</b>	<b>140</b>	<b>140</b>	<b>164</b>	<b>126</b>	<b>126</b>	<b>138</b>	<b>126</b>	<b>150</b>	<b>1.466</b>

Tirol gesamt	maximaler Stand an Heimplätzen inkl. Kurzzeitpflege und Übergangspflege im Planungszeitraum 2012–2022											Steigerung 2012–2022 in %
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
Wohn-/Pflegeplätze exkl. Schwerpunktpflege	5.791	5.911	6.031	6.151	6.271	6.391	6.511	6.631	6.751	6.871	6.991	20,72
Kurzzeitpflege/Übergangspflege	85	104	124	144	163	183	189	196	202	208	215	153,52
Schwerpunktpflege	122	122	160	160	160	184	184	184	196	196	220	80,33
<b>Bettenstand Tirol gesamt</b>	<b>5.998</b>	<b>6.137</b>	<b>6.315</b>	<b>6.455</b>	<b>6.594</b>	<b>6.758</b>	<b>6.884</b>	<b>7.011</b>	<b>7.149</b>	<b>7.275</b>	<b>7.426</b>	<b>23,81</b>

Stationäre Pflege – Wohn- und Pflegeheime inkl. Schwerpunktpflege				
Bezirke	Heimplätze genehmigter Be- stand 31.12.2012	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012–2022
Innsbruck-Stadt	1.250	1.355	1.487	237
Imst	386	460	504	118
Innsbruck-Land	1.360	1.527	1.673	313
Kitzbüchel	510	549	601	91
Kufstein	813	882	966	153
Landeck	305	349	382	77
Lienz	362	412	451	89
Reutte	133	153	167	34
Schwaz	532	582	638	106
<b>Summe Tirol ohne Schwerpunktpflege</b>	<b>5.651</b>	<b>6.269</b>	<b>6.869</b>	<b>1.218</b>
Schwerpunktpflege LPK Hall	122	160	160	38
Schwerpunktpflege Kufstein	0	24	24	24
Schwerpunktpflege Lienz	0	0	12	12
Schwerpunktpflege Zams	0	0	24	24
Schwerpunktpflege	122	184	220	98
<b>Summe Tirol mit Schwerpunktpflege</b>	<b>5.773</b>	<b>6.453</b>	<b>7.089</b>	<b>1.316</b>

Zu den folgenden Tabellen betreffend die stationäre Pflege ist anzumerken, dass unter dem Begriff „genehmigter Bestand 31.12.2012“ nicht die tatsächlich im jeweiligen Planungsverband vorhandenen Heimplätze angeführt sind, sondern im Wesentlichen jene Personenzahlen, welche aus dem jeweiligen Planungsverband zu diesem Zeitpunkt eine entsprechende Versorgung in irgendeiner Einrichtung (Heim) in Anspruch genommen haben. Diese Darstellung stellt den tatsächlichen Bedarf im jeweiligen Planungsverband dar und ist als Grundlage für die Berechnung des künftigen Bedarfes erforderlich, wenngleich diese Darstellung nicht das tatsächliche Platzangebot im jeweiligen Planungsverband wiedergibt.

In Folge dieser Darstellungsart sind auch die für die jeweiligen Planungsverbände dargestellten Steigerungen bis 2022 als konkreter Bedarf im Planungsverband zu sehen, wenngleich aufgrund geänderter regionaler Zusammenarbeit in Einzelfällen die Heimplätze auch in anderen Planungsverbänden tatsächlich entstehen können (z.B. Bezirk Reutte: derzeit keine Heimplätze in den Planungsverbänden Tannheim, Oberes Lechtal und Zwischentoren; voraussichtlich gibt es auch künftig diesbezüglich keine Änderung).

Ziel ist die Festlegung von Gesamtplanungszahlen bei gleichzeitiger Sicherstellung einer größtmöglichen Flexibilität bei der Umsetzung der erforderlichen Angebotsstrukturen in den einzelnen Bezirken.

Stationäre Pflege – Wohnplätze				
Bezirke	genehmigter Bestand 31.12.2012	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
Innsbruck-Stadt	204	199	193	-11
Imst	79	87	84	5
Innsbruck-Land	292	292	284	-8
Kitzbüchel	105	104	101	-4
Kufstein	172	166	162	-10
Landeck	64	66	64	0
Lienz	75	77	75	0
Reutte	28	29	28	0
Schwaz	113	110	108	-5
<b>Tirol gesamt</b>	<b>1.132</b>	<b>1.130</b>	<b>1.099</b>	<b>-33</b>

Stationäre Pflege – Pflegeplätze (ohne Schwerpunktpflege)				
Bezirke	genehmigter Bestand 31.12.2012	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
Innsbruck-Stadt	1.046	1.157	1.294	248
Imst	297	373	419	122
Innsbruck-Land	1.078	1.235	1.389	311
Kitzbüchel	397	445	500	103
Kufstein	649	716	805	156
Landeck	241	283	318	77
Lienz	287	335	376	89
Reutte	105	124	139	34
Schwaz	419	471	530	111
<b>Tirol gesamt</b>	<b>4.519</b>	<b>5.139</b>	<b>5.770</b>	<b>1.251</b>

Stationäre Pflege – Schwerpunktpflege				
Bezirke	Bestand 01.01.2012 Bele- gung LPK Hall	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung max. 2012 auf 2022 absolut
Innsbruck-Stadt	51	65	65	14
Imst	6	6	16	10
Innsbruck-Land	34	50	50	16
Kitzbüchel	6	16	16	10
Kufstein	9	23	23	14
Landeck	1	1	9	8
Lienz	4	4	16	12
Reutte	0	0	6	6
Schwaz	11	19	19	8
<b>Tirol gesamt</b>	<b>122</b>	<b>184</b>	<b>220</b>	<b>98</b>

Soll – Kurzzeitpflege				
Bezirke	IST 01.01.2012	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
Innsbruck-Stadt	2	40	50	48
Imst	3	12	14	11
Innsbruck-Land	24	39	46	22
Kitzbüchel	7	16	18	11
Kufstein	12	25	29	17
Landeck	4	11	12	8
Lienz	5	14	15	10
Reutte	5	8	9	4
Schwaz	3	18	22	19
<b>Tirol gesamt</b>	<b>65</b>	<b>183</b>	<b>215</b>	<b>150</b>

Betreutes Wohnen				
Bezirke	IST 01.01.12	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
Innsbruck-Stadt	158	168	179	21
Imst	12	51	56	44
Innsbruck-Land	206	275	305	99
Kitzbüchel	12	56	61	49
Kufstein	108	154	163	55
Landeck	14	43	47	33
Lienz	14	49	50	36
Reutte	13	29	31	18
Schwaz	22	66	70	48
<b>Tirol gesamt</b>	<b>559</b>	<b>891</b>	<b>962</b>	<b>403</b>

Tagespflege				
Bezirke	IST 01.04.2012	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung IST 2012 auf 2022
Innsbruck-Stadt	18	66	85	67
Imst	18	26	31	13
Innsbruck-Land	38	79	98	60
Kitzbüchel	31	26	35	4
Kufstein	34	46	58	24
Landeck	0	17	23	23
Lienz	10	23	29	19
Reutte	0	14	18	18
Schwaz	8	30	40	32
<b>Tirol gesamt</b>	<b>157</b>	<b>327</b>	<b>417</b>	<b>260</b>

Mobile Dienste – Leistungsstunden gesamt				
Bezirk	IST 2011	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2011 auf 2022 absolut
Innsbruck-Stadt	168.780	199.330	224.890	56.110
Imst	46.194	57.375	66.593	20.399
Innsbruck-Land	127.271	164.983	197.439	70.168
Kitzbüchel	78.153	93.288	106.066	27.913
Kufstein	106.176	129.362	148.833	42.657
Landeck	48.322	58.407	66.263	17.941
Lienz	109.933	123.136	133.319	23.386
Reutte	16.845	24.683	31.135	14.290
Schwaz	68.462	85.740	100.240	31.777
<b>Tirol gesamt</b>	<b>770.136</b>	<b>936.304</b>	<b>1.074.778</b>	<b>304.641</b>

Mobile Dienste – Leistungsstunden – Hauskrankenpflege				
Bezirk	IST 2011	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2011 auf 2022 absolut
Innsbruck-Stadt	71.562	88.471	102.618	31.056
Imst	32.128	38.316	43.418	11.290
Innsbruck-Land	76.757	97.630	115.594	38.837
Kitzbüchel	49.421	57.798	64.870	15.449
Kufstein	68.845	81.678	92.455	23.610
Landeck	18.944	24.526	28.874	9.930
Lienz	53.829	61.137	66.773	12.944
Reutte	14.008	18.346	21.917	7.909
Schwaz	45.773	55.336	63.362	17.589
<b>Tirol gesamt</b>	<b>431.267</b>	<b>523.238</b>	<b>599.881</b>	<b>168.614</b>

Mobile Dienste – Leistungsstunden Haushaltshilfe/soziale Betreuung				
Bezirk	IST 2011	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2011 auf 2022 absolut
Innsbruck-Stadt	97.218	110.859	122.272	25.054
Imst	14.066	19.059	23.175	9.109
Innsbruck-Land	50.514	67.353	81.845	31.331
Kitzbüchel	28.732	35.490	41.196	12.464
Kufstein	37.331	47.684	56.378	19.047
Landeck	29.378	33.881	37.389	8.011
Lienz	56.104	61.999	66.546	10.442
Reutte	2.837	6.337	9.218	6.381
Schwaz	22.689	30.404	36.878	14.189
<b>Tirol gesamt</b>	<b>338.869</b>	<b>413.066</b>	<b>474.897</b>	<b>136.028</b>

Stationäre Pflege – Wohn- und Pflegeplätze (exkl. Schwerpunktpflege)					
Nr.	Planungsverband	IST 31.12.12 genehmigt	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
1	Tannheim	7	8	9	2
2	Reutte und Umgebung	99	113	123	24
3	Oberes Lechtal	12	14	15	3
4	Planungsverband Zwischentoren	15	18	19	4
5	Planungsverband Stanzertal	36	39	42	6
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	132	146	160	28
7	Planungsverband Paznauntal	36	39	43	7
8	Planungsverband Sonnenterrasse	0	15	16	16
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	101	111	121	20
10	Planungsverband Imst und Umgebung	164	177	194	30
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	71	83	91	20
12	Planungsverband Pitztal	0	53	58	58
13	Planungsverband Ötztal	141	147	161	20
14	Planungsverband Seefeld Plateau	58	70	77	19
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	247	260	285	38
16	Planungsverband Hall und Umgebung	499	479	526	27
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	113	139	152	39
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	67	130	142	75
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	75	76	83	8
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	112	152	167	55
21	Planungsverband Stubaital	86	95	104	18
22	Planungsverband Wipptal	113	125	137	24
23	Planungsverband Achenal	44	56	61	17
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	332	337	369	37
25	Planungsverband Zillertal	156	190	208	52
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	175	177	194	19
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	215	193	211	-4
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	115	138	151	36
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	273	326	356	83
30	Planungsverband Wilder Kaiser	44	50	55	11
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	198	203	222	24
32	Planungsverband Leukental	218	271	297	79
33	Planungsverband Pillerseetal	85	74	81	-4
34	Planungsverband Matrei und Umgebung – Deferegggen – Kals	89	91	100	11
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	69	80	88	19
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	204	240	263	59
0	Innsbruck	1.250	1.354	1.488	238
<b>Tirol gesamt</b>		<b>5.651</b>	<b>6.269</b>	<b>6.869</b>	<b>1.218</b>
	Schwerpunktpflege LPK Hall	122	160	160	38
	Schwerpunktpflege Kufstein	0	24	24	24
	Schwerpunktpflege Lienz	0	0	12	12
	Schwerpunktpflege Zams	0	0	24	24
<b>Schwerpunktpflege</b>		<b>122</b>	<b>184</b>	<b>220</b>	<b>98</b>
<b>Summe Tirol mit Schwerpunktpflege</b>		<b>5.773</b>	<b>6.453</b>	<b>7.089</b>	<b>1.316</b>

Stationäre Pflege – Wohnplätze					
Nr.	Planungsverband	IST 31.12.12 genehmigt	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
1	Tannheim	1	2	2	1
2	Reutte und Umgebung	21	21	21	0
3	Oberes Lechtal	3	3	3	0
4	Planungsverband Zwischentoren	3	3	3	0
5	Planungsverband Stanzertal	8	7	7	-1
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	27	27	26	-1
7	Planungsverband Paznauntal	8	7	7	-1
8	Planungsverband Sonnenterrasse	0	3	3	3
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	21	21	20	-1
10	Planungsverband Imst und Umgebung	35	34	33	-2
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	15	15	15	0
12	Planungsverband Pitztal	0	10	10	10
13	Planungsverband Ötztal	29	27	27	-2
14	Planungsverband Seefeld Plateau	12	13	13	1
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	52	49	48	-4
16	Planungsverband Hall und Umgebung	106	92	90	-16
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	24	27	26	2
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	14	25	24	10
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	16	15	14	-2
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	25	30	29	4
21	Planungsverband Stubaital	18	18	17	-1
22	Planungsverband Wipptal	24	24	23	-1
23	Planungsverband Achenal	9	10	10	1
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	70	64	63	-7
25	Planungsverband Zillertal	33	36	35	2
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	37	33	33	-4
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	45	36	35	-10
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	24	26	26	2
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	56	61	59	3
30	Planungsverband Wilder Kaiser	9	9	9	0
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	42	39	38	-4
32	Planungsverband Leukental	46	51	49	3
33	Planungsverband Pillerseetal	18	14	14	-4
34	Planungsverband Matrei und Umgebung – Deferegggen – Kals	19	17	17	-2
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	14	15	14	0
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	43	45	44	1
0	Innsbruck	205	201	192	-13
<b>Tirol gesamt</b>		<b>1.132</b>	<b>1.130</b>	<b>1.099</b>	<b>-33</b>

Stationäre Pflege – Pflegeplätze (exkl. Schwerpunktpflege)					
Nr.	Planungsverband	IST 31.12.12 genehmigt	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
1	Tannheim	6	7	8	2
2	Reutte und Umgebung	78	92	103	24
3	Oberes Lechtal	9	11	13	3
4	Planungsverband Zwischentoren	12	14	16	4
5	Planungsverband Stanzertal	28	31	35	7
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	105	119	133	28
7	Planungsverband Paznauntal	28	32	36	7
8	Planungsverband Sonnenterrasse	0	12	13	13
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	80	90	101	21
10	Planungsverband Imst und Umgebung	129	143	161	32
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	56	68	76	19
12	Planungsverband Pitztal	0	43	48	48
13	Planungsverband Ötztal	112	120	134	23
14	Planungsverband Seefeldler Plateau	46	57	64	18
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	195	211	237	42
16	Planungsverband Hall und Umgebung	393	387	436	44
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	89	112	126	37
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	53	106	119	66
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	59	62	69	10
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	87	122	138	51
21	Planungsverband Stubaital	68	77	86	18
22	Planungsverband Wipptal	89	101	114	25
23	Planungsverband Achenal	35	45	51	16
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	262	272	306	45
25	Planungsverband Zillertal	123	153	173	50
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	138	143	161	23
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	170	156	176	6
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	91	112	126	35
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	217	265	297	81
30	Planungsverband Wilder Kaiser	35	41	46	11
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	156	164	185	29
32	Planungsverband Leukental	172	220	247	75
33	Planungsverband Pillerseetal	67	60	67	0
34	Planungsverband Matrei und Umgebung – Deferegggen – Kals	70	74	73	13
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	55	65	73	19
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	161	195	219	58
0	Innsbruck	1.046	1.157	1.294	248
<b>Tirol gesamt</b>		<b>4.519</b>	<b>5.139</b>	<b>5.770</b>	<b>1.251</b>

Kurzzeitpflege					
Nr.	Planungsverband	IST 31.12.12 genehmigt	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
1	Tannheim	0	1	1	1
2	Reutte und Umgebung	3	4	5	2
3	Oberes Lechtal	1	1	1	0
4	Planungsverband Zwischentoren	1	2	2	1
5	Planungsverband Stanzertal	1	2	2	1
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	3	5	6	3
7	Planungsverband Paznauntal	0	1	1	1
8	Planungsverband Sonnenterrasse	0	0	0	0
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	0	2	2	2
10	Planungsverband Imst und Umgebung	2	4	4	2
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	1	3	3	2
12	Planungsverband Pitztal	0	1	2	2
13	Planungsverband Ötztal	0	4	5	5
14	Planungsverband Seefeldler Plateau	0	2	2	2
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	3	7	8	5
16	Planungsverband Hall und Umgebung	10	11	12	2
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	4	3	4	0
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	4	4	4	0
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	0	2	2	2
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	0	4	5	5
21	Planungsverband Stubaital	3	3	3	0
22	Planungsverband Wipptal	0	3	4	4
23	Planungsverband Achenal	0	1	1	1
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	2	11	15	13
25	Planungsverband Zillertal	0	8	9	9
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	3	5	6	3
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	2	6	7	5
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	2	4	5	3
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	1	7	8	7
30	Planungsverband Wilder Kaiser	2	2	2	0
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	6	6	7	1
32	Planungsverband Leukental	1	8	9	8
33	Planungsverband Pillerseetal	2	2	3	1
34	Planungsverband Matrei und Umgebung – Deferegggen – Kals	1	3	3	2
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	1	3	3	2
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	3	8	9	6
0	Innsbruck	3	40	50	47
<b>Tirol gesamt</b>		<b>65</b>	<b>183</b>	<b>215</b>	<b>150</b>

Betreute Wohnplätze					
Nr.	Planungsverband	IST 01.01.12	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2011 auf 2022 absolut
1	Tannheim	0	3	3	3
2	Reutte und Umgebung	11	16	17	6
3	Oberes Lechtal	1	4	4	3
4	Planungsverband Zwischentoren	1	7	7	6
5	Planungsverband Stanzertal	2	6	6	4
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	4	18	19	15
7	Planungsverband Paznauntal	8	10	12	4
8	Planungsverband Sonnenterrasse	0	2	2	2
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	0	7	7	7
10	Planungsverband Imst und Umgebung	0	14	15	15
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	12	17	20	8
12	Planungsverband Pitztal	0	5	6	6
13	Planungsverband Ötztal	0	15	16	16
14	Planungsverband Seefeld Plateau	25	27	31	6
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	74	80	88	14
16	Planungsverband Hall und Umgebung	69	74	80	11
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	31	36	42	11
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	0	13	14	14
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	0	8	8	8
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	0	16	17	17
21	Planungsverband Stubaital	5	9	10	5
22	Planungsverband Wipptal	2	12	14	12
23	Planungsverband Achenal	0	5	5	5
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	19	33	35	16
25	Planungsverband Zillertal	3	28	30	27
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	6	18	19	13
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	82	89	93	11
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	0	14	15	15
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	13	26	28	15
30	Planungsverband Wilder Kaiser	2	7	8	6
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	12	20	22	10
32	Planungsverband Leukental	5	27	29	24
33	Planungsverband Pillerseetal	0	9	9	9
34	Planungsverband Mauterndorf und Umgebung – Deferegggen – Kals	0	11	11	11
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	0	9	10	10
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	14	29	30	16
0	Innsbruck	158	167	180	22
<b>Tirol gesamt</b>		<b>559</b>	<b>891</b>	<b>962</b>	<b>403</b>

Soll – Tagespflege					
Nr.	Planungsverband	IST 01.04.12	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
1	Tannheim	0	1	2	2
2	Reutte und Umgebung	0	7	10	10
3	Oberes Lechtal	0	2	2	2
4	Planungsverband Zwischentoren	0	3	4	4
5	Planungsverband Stanzertal	0	3	4	4
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	0	9	11	11
7	Planungsverband Paznauntal	0	2	3	3
8	Planungsverband Sonnenterrasse	0	1	1	1
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	0	3	4	4
10	Planungsverband Imst und Umgebung	0	6	9	9
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	10	10	10	0
12	Planungsverband Pitztal	0	2	3	3
13	Planungsverband Ötztal	8	7	9	1
14	Planungsverband Seefeld Plateau	8	8	8	0
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	22	22	22	0
16	Planungsverband Hall und Umgebung	0	17	24	24
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	0	6	8	8
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	0	6	8	8
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	0	3	5	5
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	0	7	10	10
21	Planungsverband Stubaital	0	4	6	6
22	Planungsverband Wipptal	8	6	8	0
23	Planungsverband Achenal	0	2	3	3
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	8	15	20	12
25	Planungsverband Zillertal	0	13	17	17
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	12	8	11	-1
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	12	10	14	2
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	12	12	12	0
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	0	12	16	16
30	Planungsverband Wilder Kaiser	0	3	5	5
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	5	9	13	8
32	Planungsverband Leukental	12	12	17	5
33	Planungsverband Pillerseetal	12	4	5	-7
34	Planungsverband Mauterndorf und Umgebung – Deferegggen – Kals	0	5	6	6
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	5	4	5	0
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	5	14	17	12
0	Innsbruck	18	69	85	67
<b>Tirol gesamt</b>		<b>157</b>	<b>327</b>	<b>417</b>	<b>260</b>

Mobile Dienste – Leistungsstunden gesamt					
Nr.	Planungsverband	IST 01.01.12	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
1	Tannheim	1.294	1.992	2.577	1.283
2	Reutte und Umgebung	11.571	15.785	19.268	7.697
3	Oberes Lechtal	1.519	2.679	3.622	2.103
4	Planungsverband Zwischentoren	2.461	4.227	5.667	3.206
5	Planungsverband Stanzertal	10.826	12.388	13.608	2.782
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	20.705	25.553	29.352	8.647
7	Planungsverband Paznauntal	4.223	5.535	6.555	2.332
8	Planungsverband Sonnenterrasse	1.758	2.237	2.595	837
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	10.811	12.693	14.153	3.342
10	Planungsverband Imst und Umgebung	10.216	13.714	16.609	6.393
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	10.999	13.291	15.206	4.207
12	Planungsverband Pitztal	8.663	10.241	11.527	2.864
13	Planungsverband Ötztal	16.315	20.129	23.251	6.936
14	Planungsverband Seefeld Plateau	4.069	5.965	7.589	3.520
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	25.645	32.446	38.258	12.613
16	Planungsverband Hall und Umgebung	22.408	32.195	40.624	18.216
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	18.592	21.811	24.593	6.001
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	15.793	19.201	22.139	6.346
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	7.655	9.760	11.572	3.917
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	22.619	27.097	30.965	8.346
21	Planungsverband Stubaital	5.454	7.953	10.110	4.656
22	Planungsverband Wipptal	5.034	8.555	11.591	6.557
23	Planungsverband Achenal	2.170	3.328	4.292	2.122
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	42.053	50.582	57.758	15.705
25	Planungsverband Zillertal	24.239	31.831	38.189	13.950
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	15.248	20.019	24.055	8.807
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	28.536	34.344	39.206	10.670
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	15.858	19.529	22.613	6.755
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	37.493	44.444	50.262	12.769
30	Planungsverband Wilder Kaiser	9.041	11.026	12.698	3.657
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	27.959	33.501	38.197	10.238
32	Planungsverband Leukental	37.879	45.073	51.138	13.259
33	Planungsverband Pillerseetal	12.316	14.714	16.730	4.414
34	Planungsverband Matrei und Umgebung – Deferegggen – Kals	27.418	30.401	32.692	5.274
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	18.353	21.007	23.047	4.694
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	64.162	71.727	77.581	13.419
0	Innsbruck	168.781	199.331	224.889	56.107
<b>Tirol gesamt</b>		<b>770.136</b>	<b>936.304</b>	<b>1.074.778</b>	<b>304.641</b>

Mobile Dienste – Leistungsstunden Hauskrankenpflege					
Nr.	Planungsverband	IST 01.01.12	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
1	Tannheim	1.294	1.680	2.004	710
2	Reutte und Umgebung	8.783	11.115	13.043	4.260
3	Oberes Lechtal	1.519	2.161	2.683	1.164
4	Planungsverband Zwischentoren	2.412	3.390	4.187	1.775
5	Planungsverband Stanzertal	6.410	7.274	7.950	1.540
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	7.808	10.492	12.594	4.786
7	Planungsverband Paznauntal	1.399	2.125	2.690	1.291
8	Planungsverband Sonnenterrasse	870	1.135	1.333	463
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	2.457	3.499	4.307	1.850
10	Planungsverband Imst und Umgebung	7.088	9.024	10.626	3.538
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	6.438	7.707	8.767	2.329
12	Planungsverband Pitztal	5.188	6.061	6.773	1.585
13	Planungsverband Ötztal	13.413	15.524	17.252	3.839
14	Planungsverband Seefeld Plateau	2.350	3.399	4.298	1.948
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	14.574	18.338	21.555	6.981
16	Planungsverband Hall und Umgebung	14.686	20.103	24.768	10.082
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	9.643	11.425	12.965	3.322
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	9.054	10.940	12.566	3.512
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	4.454	5.619	6.622	2.168
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	14.906	17.384	19.525	4.619
21	Planungsverband Stubaital	3.844	5.227	6.421	2.577
22	Planungsverband Wipptal	3.246	5.195	6.875	3.629
23	Planungsverband Achenal	1.028	1.669	2.203	1.175
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	24.831	29.552	33.524	8.693
25	Planungsverband Zillertal	19.914	24.116	27.635	7.721
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	11.466	14.107	16.341	4.875
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	11.488	14.703	17.394	5.906
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	9.759	11.791	13.498	3.739
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	30.215	34.063	37.283	7.068
30	Planungsverband Wilder Kaiser	5.916	7.015	7.940	2.024
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	16.999	20.066	22.665	5.666
32	Planungsverband Leukental	24.467	28.449	31.806	7.339
33	Planungsverband Pillerseetal	7.955	9.282	10.398	2.443
34	Planungsverband Matrei und Umgebung – Deferegggen – Kals	11.903	13.554	14.822	2.919
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	7.038	8.507	9.636	2.598
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	34.888	39.075	42.315	7.427
0	Innsbruck	71.564	88.472	102.617	31.053
<b>Tirol gesamt</b>		<b>431.267</b>	<b>523.238</b>	<b>599.881</b>	<b>168.614</b>

## 7. Schwerpunktpflegeeinrichtungen

Mobile Dienste – Leistungsstunden Haushaltshilfe / soziale Betreuung					
Nr.	Planungsverband	IST 01.01.12	SOLL 2017	SOLL 2022	Steigerung 2012 auf 2022 absolut
1	Tannheim	0	312	573	573
2	Reutte und Umgebung	2.788	4.670	6.225	3.437
3	Oberes Lechtal	0	518	939	939
4	Planungsverband Zwischentoren	49	837	1.480	1.431
5	Planungsverband Stanzertal	4.416	5.114	5.658	1.242
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	12.897	15.061	16.758	3.861
7	Planungsverband Paznauntal	2.824	3.410	3.865	1.041
8	Planungsverband Sonnenterrasse	888	1.102	1.262	374
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	8.354	9.194	9.846	1.492
10	Planungsverband Imst und Umgebung	3.128	4.690	5.983	2.855
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	4.561	5.584	6.439	1.878
12	Planungsverband Pitztal	3.475	4.180	4.754	1.279
13	Planungsverband Ötztal	2.902	4.608	5.999	3.097
14	Planungsverband Seefeld Plateau	1.719	2.566	3.291	1.572
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	11.071	14.108	16.703	5.632
16	Planungsverband Hall und Umgebung	7.722	12.092	15.856	8.134
17	Planungsverband Völs – Kematzen und Umgebung – Sellrain	8.949	10.386	11.628	2.679
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	6.739	8.261	9.573	2.834
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	3.201	4.141	4.950	1.749
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	7.713	9.713	11.440	3.727
21	Planungsverband Stubaital	1.610	2.726	3.689	2.079
22	Planungsverband Wipptal	1.788	3.360	4.716	2.928
23	Planungsverband Achenal	1.142	1.659	2.089	947
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	17.222	21.030	24.234	7.012
25	Planungsverband Zillertal	4.325	7.715	10.554	6.229
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	3.782	5.912	7.714	3.932
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	17.048	19.641	21.812	4.764
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	6.099	7.738	9.115	3.016
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	7.278	10.381	12.979	5.701
30	Planungsverband Wilder Kaiser	3.125	4.011	4.758	1.633
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	10.960	13.435	15.532	4.572
32	Planungsverband Leukental	13.412	16.624	19.332	5.920
33	Planungsverband Pillerseetal	4.361	5.432	6.332	1.971
34	Planungsverband Matrei und Umgebung – Deferegggen – Kals	15.515	16.847	17.870	2.355
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	11.315	12.500	13.411	2.096
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	29.274	32.652	35.266	5.992
0	Innsbruck	97.217	110.859	122.272	25.055
<b>Tirol gesamt</b>		<b>338.869</b>	<b>413.066</b>	<b>474.897</b>	<b>136.028</b>

### 7.1. Maßnahmen zur Optimierung der Betreuung und Pflege sowie Entlastung des akutstationären Bereiches

Die Sicherstellung der Versorgung von pflegebedürftigen Personen, die eine aufwändige Fachpflege und medizinische Betreuung dauerhaft benötigen oder ausgeprägte Verhaltensauffälligkeiten aufweisen, erfolgt seit 1999 vielfach zentral in der Landespflegeklinik in Hall in Tirol als Schwerpunktpflegeeinrichtung. Die Landespflegeklinik hat einen überregionalen Versorgungsauftrag für das Einzugsgebiet Tirol gesamt. Die Bettenkapazität in der Pflegeklinik reicht derzeit aber bei Weitem nicht mehr aus, um alle diesbezüglichen Pflegefälle aufnehmen zu können, sodass viele Personen mit einem entsprechend hohen Pflegebedarf auch in anderen „normalen“ Altenwohn- und Pflegeheimen versorgt werden müssen.

Die Krankenanstalten sind vorrangig auf die Akutversorgung mit einem hohen ärztlichen, stark medizinisch geprägten, pflegerischen und technischen Aufwand ausgerichtet.

Die Schwerpunktpflegeeinrichtungen decken daran möglichst nahtlos anschließend Bereiche der Pflege ab, die über das Maß der Standardpflege in Pflegeheimen wesentlich hinausgehen. Die aufwändige Betreuung und Pflege sowie begleitende ärztliche Versorgung von Wachkoma- und wachkomaähnlichen Krankheitsbildern sowie von Chorea Huntington PatientInnen und Personen, die Palliativbetreuung benötigen, bilden den zentralen Fokus. Daraus ergeben sich nachfolgende Bestimmungsgrößen:

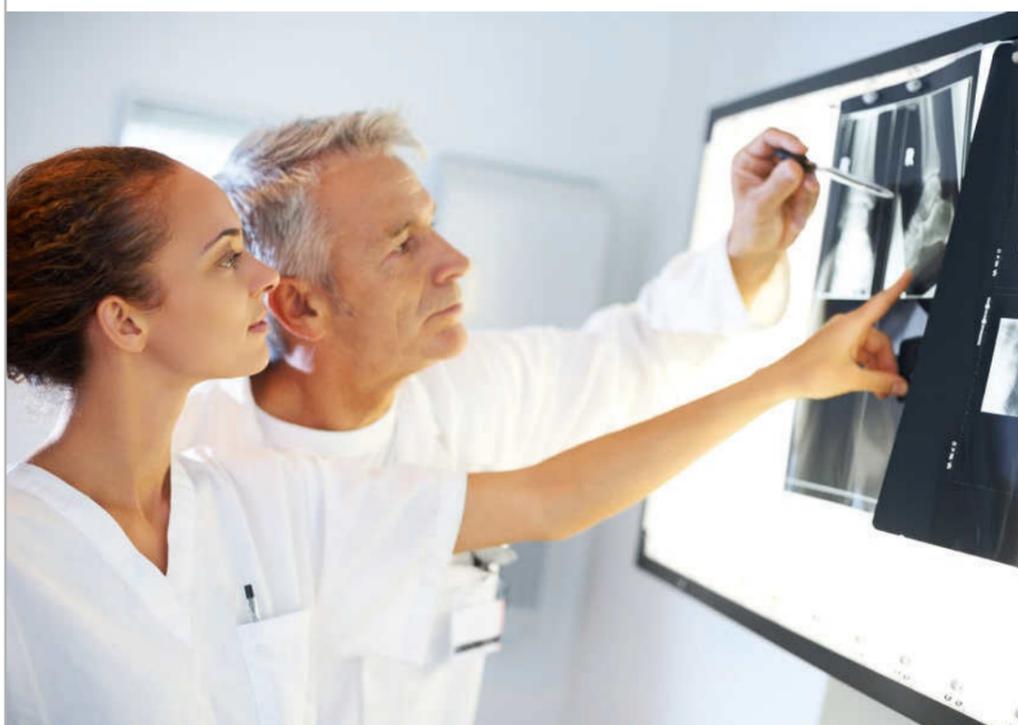
- Versorgung chronisch kranker Personen mit einem sehr hohen pflegerischen und medizinischen Versorgungsaufwand.
- Im Gegensatz zu Standardpflegeheimen besteht eine ständig erhöhte ärztliche Versorgungsnotwendigkeit.

Die häufigsten medizinischen Hauptdiagnosen für pflegebedürftige Personen mit einem erhöhten Aufwand an Fachpflege, der über die Standard-Grundpflege erheblich hinausgeht und dem Pflegestandard eines Krankenhauses ähnlich ist, sind:

- schwere demenzielle Erkrankungen (Alzheimer, Chorea Huntington, etc.)
- organische Psychosyndrome (Schädelhirntrauma, Hirnblutung, etc.)
- schwere Erkrankungen aus dem schizophrenen und effektiven Formenkreis (Residualsyndrom, Altersdepression, etc.)
- andere schwere psychiatrische Störungen (Zwangserkrankungen, Suchterkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, etc.)
- somatische Erkrankungen (Multiple Sklerose, Stoffwechselerkrankungen, etc.)

### Ärztliche Versorgung

In Pflegekliniken sollte eine ärztliche Versorgung durch FachärztInnen für Psychiatrie und Neurologie sowie AllgemeinmedizinerInnen mit Zusatzqualifikationen, wie z.B. Geriatrie-, Palliativdiplom, Notarztdiplom, sichergestellt sein. Die Sicherstellung einer entsprechenden ärztlichen Versorgung für diese Einrichtungen sollte im Tiroler Heimgesetz (soweit diese Einrichtungen weiterhin unter dieses Gesetz fallen sollen) verankert werden, wobei aber gleichzeitig klargestellt werden müsste, dass die Finanzierung dieser ärztlichen Versorgung und der Medikamente sowie auch der medizinischen Pflege ausschließlich durch kostendeckende Tarife über die Sozialversicherungsträger zu erfolgen hat.



## 7.2. Ausbauprogramm der Versorgungsstruktur Schwerpunktpflege

### Zentrale Versorgungsregion

Die Versorgung von schwerstpflegebedürftigen Personen sollte künftig nicht mehr nur zentral über die Landespflegeklinik in Hall, sondern möglichst wohnortnahe erfolgen können. Der Standort Hall wird zwar in den nächsten Jahren von 122 Plätzen bis 2014 auf 160 Heimplätze ausgebaut. Durch diesen Ausbau kann aber der Bedarf für ganz Tirol in Zukunft noch nicht abgedeckt werden. Durch die Erweiterung um 38 weitere Plätze kann künftig im Wesentlichen der Bedarf für die Bezirke Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Schwaz abgedeckt werden.

### Versorgungsregion 72 Tirol-West und Versorgungsregion 73 Tirol-Nord-Ost

Es ist daher eine Dezentralisierung durch zwei weitere Standorte für die zwei Versorgungsregionen der Bezirke Landeck, Imst und Reutte sowie Kitzbühel und Kufstein vorgesehen. In Anbindung an eine Bezirkskrankenanstalt bzw. an ein Ordenskrankenhaus bieten sich dort jeweils Möglichkeiten, mittelfristig entsprechende Einrichtungen mit jeweils rd. 24 Plätzen zu errichten, wobei dafür ein zeitlicher Horizont bis 2022 angedacht ist.

### Versorgungsregion 74 Osttirol

Für den Bezirk Osttirol wird sich allenfalls die Möglichkeit der Anbindung einer Pflegestation des Wohn- und Pflegeheimes Lienz an das nahegelegene Bezirkskrankenhaus Lienz bieten. Die Rechtsträger beider Einrichtungen bilden die dazu gegründeten (zwei) Gemeindeverbände, denen jeweils die Gemeinden Osttirols angehören. Die Errichtung einer Pflegeeinheit für Schwerstpflegefälle mit max. zwölf Betten bis 2020 im Altenwohn- und Pflegeheim Lienz wird empfohlen.

Tabelle 14: Ausbauprogramm Schwerpunktpflegeeinrichtungen

Schwerpunktpflege	2012	2017	2022	gesamt
VR 71 Zentralraum Tirol	122	38		160
VR 72 Tirol-West			24	24
VR 73 Tirol-Nord-Ost		24		24
VR 74 Osttirol			12	12
Summe Tirol	122	62	36	220

Abbildung 15: Ausbauprogramm Schwerpunktpflege 2012–2022

Schwerpunktpflege	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VR 71 Zentralraum Tirol	122	122	160	160	160	160	160	160	160	160	160
VR 72 Tirol-West											24
VR 73 Tirol-Nord-Ost						24	24	24	24	24	24
VR 74 Osttirol									12	12	12
Summe Tirol	122	122	160	160	160	184	184	184	196	196	220

■ Umsetzung erfolgt     ■ noch keine Umsetzung

# 8. Hospiz- und Palliativversorgung

Die Hospiz- und Palliativversorgung umfasst als Zielgruppe unheilbar kranke und sterbende Menschen in einem fortgeschrittenen Erkrankungsstadium mit starken Schmerzen, psychischen Beschwerden und/oder anderen die Lebensqualität beeinträchtigenden Symptomen und ihre Angehörigen. Im Vordergrund steht die Verbesserung der Lebensqualität durch rechtzeitiges Erkennen und professionelles Lindern von Beschwerden wie Schmerzen, sowie anderer körperlicher, psychischer, sozialer und spiritueller Probleme. Eine kausale Therapie der Grunderkrankung wird in diesem Stadium nicht mehr durchgeführt.

Eine adäquate Betreuung der Betroffenen erfolgt idealerweise in einem System abgestufter Versorgung. Die sechs Bausteine einer abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung wurden im Österreichischen Strukturplan Gesundheit 2010 (ÖSG) ergänzend zu den bereits darin enthaltenen Vorgaben für die palliativmedizinische Versorgung in Palliativstationen als Empfehlung bzw. zur weiteren Orientierung aufgenommen. Im ÖSG wurde explizit festgehalten, dass nicht alle der dargestellten Bausteine umgesetzt werden müssen, sondern vielmehr soll die Hospiz- und Palliativversorgung in Abhängigkeit von den regionalen Rahmenbedingungen entwickelt werden. Organisatorische Kombinationen der einzelnen Bausteine sind denkbar.

Abbildung 16: Die sechs Bausteine der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung

		Hospiz- und Palliativbetreuung		
		Grundversorgung	Spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung	
		Traditionelle Dienstleister	Unterstützende Angebote	Betreuende Angebote
<b>Akutbereich</b>	Krankenhäuser	Hospizteams	Palliativ-konsiliardienste	Palliativstationen
<b>Langzeitbereich</b>	Alten- und Pflegeheime		Mobile Palliativteams	Stationäre Hospize
<b>Familienbereich, Zuhause</b>	Niedergel. (Fach)-Ärztenschaft, mobile Dienste, TherapeutInnen			Tageshospize
		„Einfache Situation“ 80 bis 90 % der Sterbefälle	Komplexe Situationen, schwierige Fragestellungen 10 bis 20 % der Sterbefälle	

Datenquellen: Österreichischer Strukturplan Gesundheit 2010; Abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich, GÖG/ÖBIG 2004, im Auftrag des BM Gesundheit und Frauen, eigene Grafik

**Palliativstationen** übernehmen die Versorgung in besonders komplexen Situationen, die durch andere Einrichtungen oder Dienste nicht bewältigt werden und die durch die Notwendigkeit von besonderer ärztlicher Expertise gekennzeichnet sind. Es sind dies eigenständige Stationen innerhalb von bzw. im Verbund mit einem Akutkrankenhaus, die auf die Versorgung von PalliativpatientInnen spezialisiert sind.

**Stationäre Hospize** übernehmen die stationäre Versorgung, wenn die pflegerische und psychosoziale Betreuung stärker in den Vordergrund tritt. Es sind dies eigene Organisationsstrukturen, in der PalliativpatientInnen in der letzten Lebensphase/Terminalphase betreut werden, bei denen eine Behandlung im Akutkrankenhaus nicht erforderlich und eine Betreuung zu Hause oder in der Regelversorgung eines Pflegeheimes nicht mehr möglich ist. Der Fokus richtet sich auf PatientInnen, die sich in den letzten Lebenswochen befinden und bei denen in der Regel eine längere Betreuungsphase in einem Akutkrankenhaus, in einer Pflegeeinrichtung oder eine Pflege zu Hause vorausgeht.

**Tageshospize** bieten jenen, die die Nacht in ihrer gewohnten Umgebung verbringen können, Entlastung während des Tages.

**Palliativkonsiliardienste** sind multiprofessionell zusammengesetzte Teams im Krankenhaus, die mit einer fachlichen Expertise beratend tätig sind. Sie wenden sich vorrangig an das betreuende ärztliche und pflegerische Personal in den Stationen und Ambulanzen.

**Mobile Palliativteams** bieten den anderen DienstleisterInnen spezielle fachliche Beratung. Es sind dies multiprofessionell zusammengesetzte Teams, die außerhalb des Krankenhauses tätig sind und mit ihrer fachlichen Expertise beratend und anleitend für die Regelversorger sowie für die PatientInnen und ihre Angehörigen aktiv sind.

**Hospizteams** begleiten PalliativpatientInnen und ihre Angehörigen in allen Versorgungskontexten. Das Team besteht aus qualifizierten ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen, die PalliativpatientInnen und Angehörigen mitmenschliche Begleitung und Beratung bieten.

## 8.1. Hospiz- und Palliativ Care im Pflegeheim

Es soll mittelfristig erreicht werden, dass eine kompetente Hospiz- und Palliativversorgung in allen Pflegeheimen für die Regelversorgung sowie Schwerpunktpflegeeinrichtungen gewährleistet ist und nachhaltig sichergestellt wird. Dies soll durch einen konsequenten Ausbau der Palliativ- und Hospizkultur in Pflegeheimen und in Schwerpunktpflegeeinrichtungen erfolgen. In zeitlicher Abstufung soll sukzessive im Wesentlichen das Modell „Hospiz- und Palliativ Care in Alten- und Pflegeheimen“ (HPCPH) des Dachverbandes Hospiz Österreichs umgesetzt werden. Abweichungen sind in Anbetracht der regionalen Unterschiede und Anforderungen zulässig.

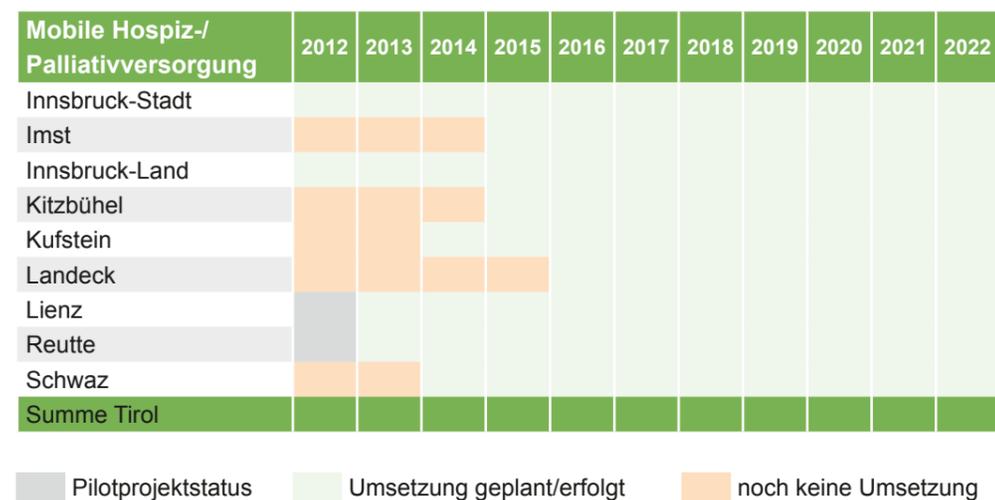
## 9. Finanzierung Ausbauprogramm 2012 – 2022

Der Ansatz des Hospiz- und Palliativ Care im Pflegeheim geht von einem Qualitätsentwicklungskonzept aus und bezieht alle betroffenen Gruppen und Personen mit ein. Im Mittelpunkt steht eine hospizliche und palliative Kultur, durch die für die BewohnerInnen Lebensqualität bis zuletzt, ganzheitliche Schmerzerfassung und -betreuung und ein Sterben in Selbstbestimmung und Würde gewährleistet werden soll. Für die Betreuungs- und Leitungspersonen, die Pflegenden, die ÄrztInnen, die Seelsorge, die psycho-sozialen Berufe in den Alten- und Pflegeheimen bedeutet die Integration von Hospiz- und Palliative Care mehr Arbeitszufriedenheit, eine Verbesserung der Kommunikation, der Arbeitsabläufe, eine Stärkung des Teams und Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit, eine Höherqualifizierung sowie mehr Sicherheit in der Pflege, bei der Schmerzerfassung und Symptomkontrolle beim Abschiednehmen und Versterben der BewohnerInnen.

### 8.2. Mobile Hospiz- und Palliativversorgung

Die Versorgung im mobilen Bereich soll künftig auf dem Modell der Pilotprojekte des Tiroler Gesundheitsfonds, welche sich in Reutte und Lienz im Probetrieb befinden, aufgebaut werden. Wesentlich ist, dass über eine Kombination aus Palliativkonsiliardienst und mobilen Palliativteams die mobilen Dienste eine wesentliche Hilfestellung und Stärkung für die Betreuung und Pflege von Hospiz und PalliativpatientInnen erhalten sollen. Das Zusammenwirken des Tiroler Gesundheitsfonds mit den Sozialversicherungen, dem Land Tirol und den Gemeinden als Träger der Mindestsicherung bildet eine wesentliche Komponente für die Umsetzung und die Sicherstellung der Finanzierung der mit dem Gesundheitsbereich sektorenübergreifenden mobilen Versorgungsschiene.

Abbildung 17: Ausbauprogramm mobile Hospiz- und Palliativversorgung



Ein wesentliches Ziel dieses „Strukturplanes Pflege 2012–2022“ ist die Sicherstellung der Finanzierung der erforderlichen Betreuungs- und Pflegeleistungen durch das Land Tirol und die Gemeinden. Dies erfordert vor allem in finanztechnischer Hinsicht eine entsprechende Planbarkeit, damit die FinanzierungspartnerInnen in den jeweiligen Jahresvoranschlägen die erforderliche Vorsorge treffen können.

Die in diesem „Strukturplan Pflege 2012–2022“ festgelegte langfristige Finanzierungssicherheit gewährleistet für diesen Planungshorizont auch die Sicherstellung der erforderlichen Betreuungs- und Pflegeleistungen für die betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen, einschließlich der in Tirol bisher bestehenden Qualitätsstandards.



Für den Zeitraum 2012 bis einschließlich 2022 sind für den zusätzlich vorgesehenen Neubau von rd. 120 Heimplätzen pro Jahr und weiteren insgesamt 98 Schwerpunktpflegeplätzen auf Grundlage der von der Wohnbauförderung vorgesehenen Preisbasis (120.000 € pro Heimplatz, ohne Grundkosten und ohne Mobiliar, gerechnet mit einem Aufzinsungsfaktor von 2,5 % p.a. in den Folgejahren) Investitionsmittel in Höhe von insgesamt 201,6 Mio. € erforderlich. Zusätzlich werden im Planungszeitraum ca. 15 % der bestehenden Heimplätze (rd. 860 Plätze) einer Generalsanierung zu unterziehen sein, wofür Investitionskosten in der Höhe von rd. 56,5 Mio. € bereitzustellen sind.

Für die 150 Kurzzeit-/Übergangspflegeplätze sind weitere Investitionskosten in der Höhe von insgesamt rd. 19,7 Mio. € erforderlich. Der geplante Ausbau des Tagespflegeangebotes um 275 Plätze erfordert Investitionskosten von rd. 18,6 Mio. €.

Die Umsetzung und die Inbetriebnahme dieses Betreuungs- und Pflegeangebotes sind nur möglich, wenn gleichzeitig entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten im Ausmaß von zumindest sieben zusätzlichen Lehrgängen errichtet werden. Dazu sind Investitionskosten im Ausmaß von rd. 3,3 Mio. € notwendig

Diese Gesamtinvestitionskosten für die Errichtung von Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen in der Höhe von 296,4 Mio. € sind nach den derzeit geltenden Bestimmungen des Tiroler Mindestsicherungsgesetzes ausschließlich von den Gemeinden zu tragen.

Die Betriebskosten für die zusätzlichen Heimplätze einschließlich der Schwerpunktpflege, der Kurzzeit-/Übergangspflege und der Tagespflege werden auf Basis des Rechnungsergebnisses 2011 jährlich durchschnittlich brutto um rd. 9,5 Mio. € steigen. Die Bruttoausgaben für den laufenden Betrieb in den Altenwohn- und Pflegeheimen, einschließlich Schwerpunktpflege, Kurzzeit-/Übergangspflege und Tagespflege werden somit im Jahre 2022 um rd. 104,7 Mio. € höher liegen als 2011. Diese sind vom Land Tirol und von den Gemeinden im Verhältnis 65:35 zu tragen. Nettoaufwendungen für diese Leistungsbereiche werden von 2011 bis 2022 jährlich um 6,8 Mio. € bzw. insgesamt um 75,2 Mio. € (von 61,7 auf 136,9 Mio. €) steigen.

Die Bruttoausgaben für die mobile Betreuung und Pflege werden auf Basis des Rechnungsergebnisses 2011 jährlich durchschnittlich brutto um rd. 2,4 Mio. € steigen. Die Bruttoausgaben für den laufenden Betrieb in der mobilen Betreuung und Pflege werden somit im Jahre 2022 um rd. 26,2 Mio. € höher liegen als 2011. Die vom Land Tirol und von den Gemeinden im Verhältnis 65:35 zu tragenden Nettoaufwendungen für die mobile Betreuung und Pflege werden von 2011 bis 2022 jährlich um 1,7 Mio. € bzw. insgesamt um 19,1 Mio. € (von 18,8 auf 37,9 Mio. €) steigen.

Für die Ausbildung des erforderlichen Pflegepersonals sind in diesem Strukturplan laufende Kosten in der Höhe von insgesamt 22 Mio. € in elf Jahren vorgesehen.

Tabelle 16: Investitionsausgaben 2012–2022 (mit dynamischer Finanzrechnung – Aufzinsungsfaktor 2,5 %)

Aufzinsungsfaktor (Inflationsrate pro Jahr) 2,5 %

INVESTITIONEN	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	gesamt
<b>Brutto-Ausgaben</b>													
Stationäre Pflege													
Pflegeplätze – Hilfe f. pflegebed. Pers.	0	14.400.000	14.760.000	18.322.900	15.507.225	15.894.906	16.292.278	16.699.585	17.117.075	17.545.002	17.983.627	18.433.217	182.955.815
Schwerpunktpflege	0	0	7.803.571	0	0	0	4.073.070	0	0	2.193.125	0	4.608.304	18.678.071
<b>Summe Pflege stationär</b>	<b>0</b>	<b>14.400.000</b>	<b>22.563.571</b>	<b>18.322.900</b>	<b>15.507.225</b>	<b>15.894.906</b>	<b>20.365.348</b>	<b>16.699.585</b>	<b>17.117.075</b>	<b>19.738.127</b>	<b>17.983.627</b>	<b>23.041.522</b>	<b>201.633.885</b>
Kurzzeitpflege	0	2.361.600	2.418.994	2.479.469	2.541.456	2.604.992	2.670.117	881.332	903.366	925.950	949.099	972.826	19.709.199
alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tagespflege	0	1.906.500	1.954.163	2.003.017	2.053.092	2.104.419	1.878.703	1.283.781	1.315.875	1.348.772	1.382.491	1.417.054	18.647.866
mobile Dienste	0	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	0
Ausbildung an Pflegekräften	0	1.381.612	472.051	483.852	495.948	508.347	0	0	0	0	0	0	3.341.811
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>20.049.912</b>	<b>27.408.979</b>	<b>23.289.438</b>	<b>20.597.921</b>	<b>21.112.864</b>	<b>24.914.368</b>	<b>18.864.898</b>	<b>19.336.516</b>	<b>22.013.049</b>	<b>20.315.417</b>	<b>25.431.601</b>	<b>243.334.962</b>
Dynamik der Steigerungen	0	0,00	36,70	16,16	2,73	5,30	24,26	-5,91	-3,56	9,79	1,32	26,84	
Steigerung gegenüber Vorjahr	0	0,00	36,70	-15,03	-11,56	2,50	18,01	-24,28	2,50	13,84	-7,71	25,18	

Wohnbauförderung	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	gesamt
Förderdarlehen ohne Schwerpunktpflege		9.900.000	9.900.000	9.900.000	9.900.000	9.900.000	11.480.965	11.480.965	11.480.965	11.480.965	11.480.965	11.480.965	118.385.789
Förderdarlehen Schwerpunktpflege		0	0	0	0	0	2.296.193	0	0	1.148.096	0	2.296.193	5.740.482
<b>Summe Darlehen</b>		<b>9.900.000</b>	<b>9.900.000</b>	<b>9.900.000</b>	<b>9.900.000</b>	<b>9.900.000</b>	<b>13.777.158</b>	<b>11.480.965</b>	<b>11.480.965</b>	<b>12.629.061</b>	<b>11.480.965</b>	<b>13.777.158</b>	<b>124.126.271</b>
<b>Annuitätzuschuss</b>		<b>158.400</b>	<b>316.800</b>	<b>475.200</b>	<b>633.600</b>	<b>792.000</b>	<b>975.695</b>	<b>1.159.391</b>	<b>1.184.686</b>	<b>1.184.686</b>	<b>1.184.686</b>	<b>1.184.686</b>	<b>9.249.832</b>
<b>Summe Finanzmittel</b>		<b>10.058.400</b>	<b>10.216.800</b>	<b>10.375.200</b>	<b>10.533.600</b>	<b>10.692.000</b>	<b>14.752.853</b>	<b>12.640.356</b>	<b>12.665.651</b>	<b>13.813.748</b>	<b>12.665.651</b>	<b>14.961.844</b>	<b>133.376.103</b>

INSTANDHALTUNG-ERSATZINVESTITIONEN-GERERALSANIERUNGEN – ZUSTÄNDIGKEIT TRÄGER/GEMEINDEN	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	gesamt
Stationäre Pflege													
Pflegeplätze – Hilfe f. pflegebed. Pers.	0	3.981.816	4.160.449	4.336.161	4.537.236	4.745.658	4.942.549	5.165.909	5.397.350	5.626.832	5.874.974	6.110.345	54.879.279
Schwerpunktpflege	0	87.126	98.469	119.690	122.730	125.847	148.157	151.914	155.765	170.016	174.321	200.398	1.554.434
<b>Summe Pflege stationär</b>	<b>0</b>	<b>4.068.943</b>	<b>4.258.919</b>	<b>4.455.850</b>	<b>4.659.967</b>	<b>4.871.504</b>	<b>5.090.706</b>	<b>5.317.823</b>	<b>5.553.115</b>	<b>5.796.847</b>	<b>6.049.296</b>	<b>6.310.743</b>	<b>56.433.713</b>
Dynamik der Steigerungen	0	0,00	4,67	9,51	14,53	19,72	25,11	30,69	36,48	42,47	48,67	55,10	
Steigerung gegenüber Vorjahr	0	0,00	4,67	4,62	4,58	4,54	4,50	4,46	4,42	4,39	4,35	4,32	

#### Anmerkungen:

- Berechnungsbasis Neuerrichtung von 120 Heimplätzen pro Jahr einschließlich Plätze für Schwerpunktpflege und zusätzlich weiteren rd. 14 Kurzzeitpflegeplätzen/Übergangspflege.
- Investitionskosten sind nach § 21 TMSG ausschließlich von den Gemeinden zu tragen; WBF und GAF-Mittel möglich. Für Investitionen im Bereich der Schwerpunktpflege muss allenfalls ein neuer Finanzierungsschlüssel vereinbart werden.
- Berechnung der Heimerrichtungskosten ohne Berücksichtigung der Grundkosten.
- Als Ausgangsbasis wurde eine Obergrenze von € 120.000,- pro Heimplatz (ohne Grundkosten und Mobiliar) im Jahre 2012 herangezogen. Für die Folgejahre wurde eine Aufzinsung mit 2,5 % jährlich vorgenommen.
- Schwerpunktpflege: In der Landespflegeklinik Hall gehen ab September 2013 38 Betten sowie weitere Bettenkapazitäten für die Verlegung einer Station des PKH in Betrieb. Die dafür ausgewiesenen Investitionsmittel in Höhe von insgesamt € 11.500.000,- sind bereits in der Budgetplanung des Landes sowie der TILAK berücksichtigt und werden nur zur Vervollständigung ausgewiesen.
- Berechnung der Instandhaltung – Ersatzinvestitionen geht von der Annahme aus, dass bei 15 % der Heimplätze zusätzliche Instandhaltungsmaßnahmen von rund € 5.000,- pro Jahr (€ 5.100.000,- pro Jahr insgesamt) erforderlich sind. Über den laufenden Betrieb können in der Tagsatzkalkulation für die Instandhaltung von Gebäuden rund € 2.000.000,- angesetzt werden (Betriebsfinanzierung).
- In den nächsten zehn Jahren müssen zusätzlich rd. 15 % der Heimplätze rd. 860 Plätze generalsaniert bzw. umgebaut werden. Hiefür sind Investitionskosten in der Höhe von € 65.600,- pro Platz erforderlich.

Tabelle 17: Betriebsaufwand/Bruttoausgaben Mindestsicherung 2012–2022 (mit dynamischer Finanzrechnung – Aufzinsungsfaktor 2,5 %)

Aufzinsungsfaktor (Inflationsrate pro Jahr) 2,5 %												
Brutto-Ausgaben	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stationäre Pflege												
Pflegeplätze – Hilfe f. pflegebed. Pers.	120.903.376	127.587.103	134.552.448	141.809.890	149.370.270	157.244.803	165.445.090	173.983.132	182.871.342	192.122.559	201.750.062	211.925.541
Schwerpunktpflege ohne med. und ärztl. Vers.	4.284.439	4.391.550	5.150.232	6.609.220	6.774.451	6.943.812	8.474.527	8.686.390	8.903.550	9.856.873	10.103.295	11.891.333
Schwerpunktpflege mit med. und ärztl. Vers.	5.051.307	5.177.590	6.072.069	7.792.200	7.987.005	8.186.680	9.991.376	10.241.161	10.497.190	11.621.147	11.911.676	14.019.754
<b>Summe Pflege stationär ohne med. u. ärztl. Vers.</b>	<b>125.187.815</b>	<b>131.978.652</b>	<b>139.702.680</b>	<b>148.419.110</b>	<b>156.144.721</b>	<b>164.188.615</b>	<b>173.919.616</b>	<b>182.669.522</b>	<b>191.774.892</b>	<b>201.979.432</b>	<b>211.853.356</b>	<b>223.816.874</b>
Kurzzeitpflege	420.266	847.291	1.070.173	1.303.669	1.548.172	1.804.085	2.071.826	2.197.108	2.327.360	2.462.751	2.603.457	2.749.660
alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)	0	478.163	526.594	575.025	623.456	672.656	684.649	695.565	706.481	717.398	728.314	739.230
Tagespflege	657.312	1.231.919	1.485.127	1.750.226	2.027.652	2.317.855	2.589.623	2.800.475	3.020.252	3.249.267	3.487.845	3.736.321
mobile Dienste	27.372.923	31.075.512	32.958.075	34.915.344	36.949.878	39.064.316	41.261.382	43.543.887	45.914.728	48.376.897	50.933.477	53.587.651
ambulante Hospiz- und Palliativversorgung	88.053	562.035	905.314	2.768.130	3.178.823	3.432.078	3.517.880	3.605.827	3.695.973	3.788.372	3.883.081	3.980.159
Ausbildungskosten für Pflegekräfte	0	857.143	1.171.429	1.500.893	1.846.098	2.207.626	2.262.816	2.319.387	2.377.372	2.436.806	2.497.726	2.560.169
Altenhilfe	6.131.380	6.307.692	6.307.692	6.463.099	6.622.334	6.785.491	6.952.668	7.087.383	7.224.489	7.364.021	7.506.014	7.650.504
<b>Summe</b>	<b>159.857.747</b>	<b>173.338.407</b>	<b>184.127.084</b>	<b>197.695.497</b>	<b>208.941.134</b>	<b>220.472.722</b>	<b>233.260.460</b>	<b>244.919.154</b>	<b>257.041.546</b>	<b>270.374.943</b>	<b>283.493.270</b>	<b>298.820.567</b>
Dynamik der Steigerungen	0	8,43	15,18	23,67	30,70	37,92	45,92	53,21	60,79	69,13	77,34	86,93
Steigerung gegenüber Vorjahr	0	8,43	6,22	7,37	5,69	5,52	5,80	5,00	4,95	5,19	4,85	5,41

**Anmerkungen:**

- Gegenüber dem Budget 2012 sind in dieser Berechnung Kosten für die Ausbildung und für amb. Hospiz- und Palliativversorgung (allenfalls ressortübergreifende Finanzierung mit TGF) zusätzlich vorgesehen.
- Bei der stat. und mobilen Pflege wurden gegenüber dem Budgetvoranschlag 2012 die im Strukturplan vorgesehenen Ausbaustufen in vollem Umfang berücksichtigt.

Tabelle 18: Betriebseinnahmen Mindestsicherung 2012–2022 (mit dynamischer Finanzrechnung – Aufzinsungsfaktor 2,5 %)

Aufzinsungsfaktor (Inflationsrate pro Jahr) 2,5 %												
EINNAHMEN	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stationäre Pflege												
Drittverpflichtete	5.319.927	5.462.189	5.605.742	5.750.593	5.896.753	6.044.230	6.193.035	6.343.177	6.494.665	6.647.510	6.801.721	6.957.308
Pensionen	30.319.095	31.749.373	33.232.215	34.769.355	36.362.583	38.013.741	39.724.730	41.497.511	43.334.102	45.236.587	47.207.112	49.247.891
Pflegegeld	26.934.989	27.517.682	28.100.375	28.683.068	29.265.761	29.848.454	31.496.237	32.099.325	32.702.412	33.305.499	33.908.587	34.511.674
<b>Pflegeplätze – Hilfe f. pflegebed. Pers.</b>	<b>63.037.217</b>	<b>64.729.244</b>	<b>66.938.331</b>	<b>69.203.016</b>	<b>71.525.096</b>	<b>73.906.425</b>	<b>77.414.003</b>	<b>79.940.012</b>	<b>82.531.179</b>	<b>85.189.596</b>	<b>87.917.420</b>	<b>90.716.873</b>
Schwerpunktpflege												
Drittverpflichtete	119.024	119.619	132.498	157.844	158.633	159.426	183.960	184.880	185.804	198.780	199.774	225.109
Pensionen	687.512	704.700	796.103	967.265	991.447	1.016.233	1.195.955	1.225.854	1.256.501	1.371.004	1.405.279	1.615.007
Pflegegeld	602.624	602.624	664.183	787.299	787.299	787.299	935.574	935.574	935.574	995.934	995.934	1.116.653
<b>Schwerpunktpflege ohne med. und ärztl. Vers.</b>	<b>1.409.161</b>	<b>1.426.944</b>	<b>1.592.783</b>	<b>1.912.408</b>	<b>1.937.379</b>	<b>1.962.958</b>	<b>2.315.489</b>	<b>2.346.308</b>	<b>2.377.879</b>	<b>2.565.718</b>	<b>2.600.987</b>	<b>2.956.769</b>
Schwerpunktpflege mit med. und ärztl. Vers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe Pflege stationär</b>	<b>64.446.378</b>	<b>66.156.187</b>	<b>68.531.114</b>	<b>71.115.424</b>	<b>73.462.475</b>	<b>75.869.383</b>	<b>79.729.492</b>	<b>82.286.320</b>	<b>84.909.058</b>	<b>87.755.315</b>	<b>90.518.407</b>	<b>93.673.641</b>
Kurzzeitpflege	99.983	133.511	168.631	205.424	243.951	284.276	326.465	346.207	366.731	388.065	410.237	433.274
alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tagespflege	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
mobile Dienste	8.549.374	9.078.236	9.628.198	10.199.984	10.794.342	11.412.043	12.053.882	12.720.681	13.413.286	14.132.571	14.879.437	15.654.813
ambulante Hospiz- und Palliativversorgung (TGF, SV)	0	485.269	826.630	1.992.114	2.383.407	2.616.777	2.682.196	2.749.251	2.817.982	2.888.432	2.960.642	3.034.659
Ausbildung an Pflegekräften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>73.095.734</b>	<b>75.853.204</b>	<b>79.154.573</b>	<b>83.512.946</b>	<b>86.884.176</b>	<b>90.182.479</b>	<b>94.792.035</b>	<b>98.102.459</b>	<b>101.507.057</b>	<b>105.164.382</b>	<b>108.768.723</b>	<b>112.796.387</b>
Dynamik der Steigerungen	0	3,77	8,29	14,25	18,86	23,38	29,68	34,21	38,87	43,87	48,80	54,31
Steigerung gegenüber Vorjahr	0	3,77	4,35	5,51	4,04	3,80	5,11	3,49	3,47	3,60	3,43	3,70

**Anmerkungen:**

- Die Quote der Eigenleistungen wurde mit Ausnahme des Pflegegeldes als gleichbleibend angenommen und steigt analog zum Aufzinsungsfaktor. Für die Einnahme aus dem Pflegegeld wurde 2017 eine einmalige Anpassung von 3,5 % vorgenommen.
- In der Berechnung nicht berücksichtigt sind Selbstzahler und Vollzahler.

Tabelle 19: Betriebsaufwand/Nettoausgaben Mindestsicherung 2012–2022 (mit dynamischer Finanzrechnung – Aufzinsungsfaktor 2,5 %)

Aufzinsungsfaktor (Inflationsrate pro Jahr) 2,5 %												
NETTO-AUSGABEN	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stationäre Pflege												
Pflegeplätze – Hilfe f. pflegebed. Pers.	57.866.159	62.857.859	67.614.117	72.606.874	77.845.174	83.338.378	88.031.087	94.043.120	100.340.163	106.932.963	113.832.642	121.208.669
Schwerpunktpflege ohne med. und ärztl. Vers.	2.875.278	2.964.606	3.557.449	4.696.813	4.837.072	4.980.854	6.159.037	6.340.082	6.525.671	7.291.154	7.502.307	8.934.564
Schwerpunktpflege mit med. und ärztl. Vers.	5.051.307	5.177.590	6.072.069	7.792.200	7.987.005	8.186.680	9.991.376	10.241.161	10.497.190	11.621.147	11.911.676	14.019.754
<b>Summe Pflege stationär ohne med. u. ärztl. Vers.</b>	<b>60.741.437</b>	<b>65.822.465</b>	<b>71.171.566</b>	<b>77.303.687</b>	<b>82.682.246</b>	<b>88.319.232</b>	<b>94.190.125</b>	<b>100.383.202</b>	<b>106.865.834</b>	<b>114.224.117</b>	<b>121.334.949</b>	<b>130.143.233</b>
Kurzzeitpflege	320.283	713.780	901.542	1.098.245	1.304.221	1.519.808	1.745.360	1.850.902	1.960.629	2.074.686	2.193.221	2.316.385
alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)	0	478.163	526.594	575.025	623.456	672.656	684.649	695.565	706.481	717.398	728.314	739.230
Tagespflege	657.312	1.231.919	1.485.127	1.750.226	2.027.652	2.317.855	2.589.623	2.800.475	3.020.252	3.249.267	3.487.845	3.736.321
mobile Dienste	18.823.549	21.997.276	23.329.877	24.715.360	26.155.535	27.652.273	29.207.500	30.823.206	32.501.442	34.244.326	36.054.040	37.932.837
ambulante Hospiz- und Palliativversorgung	88.053	76.766	78.685	776.016	795.416	815.302	835.684	856.576	877.991	899.940	922.439	945.500
Ausbildungskosten für Pflegekräfte	0	857.143	1.171.429	1.500.893	1.846.098	2.207.626	2.262.816	2.319.387	2.377.372	2.436.806	2.497.726	2.560.169
Altenhilfe	6.131.380	6.307.692	6.307.692	6.463.099	6.622.334	6.785.491	6.952.668	7.087.383	7.224.489	7.364.021	7.506.014	7.650.504
<b>Summe</b>	<b>86.762.013</b>	<b>97.485.203</b>	<b>104.972.512</b>	<b>114.182.551</b>	<b>122.056.958</b>	<b>130.290.243</b>	<b>138.468.425</b>	<b>146.816.696</b>	<b>155.534.489</b>	<b>165.210.561</b>	<b>174.724.547</b>	<b>186.024.180</b>
Dynamik der Steigerungen	0	12,36	20,99	31,60	40,68	50,17	59,60	69,22	79,27	90,42	101,38	114,41
Steigerung gegenüber Vorjahr	0	12,36	7,68	8,77	6,90	6,75	6,28	6,03	5,94	6,22	5,76	6,47

**Anmerkungen:**

- Die Summe der Nettoausgaben ist nach § 21 TMSG grundsätzlich zu 65 % vom Land und zu 35 % von den Gemeinden zu tragen. Die Aufteilung des Gemeindebeitrages auf die einzelnen Gemeinden erfolgt bezirksweise nach dem im jeweiligen Bezirk angefallenen Aufwand sowie unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl der Gemeinden und der Finanzkraft II.
- Bei den Einnahmen nicht berücksichtigt sind die Zuwendungen aus dem Bundespflegefonds. Dieser Betrag ist im Verhältnis 65:35 zwischen Land und den Gemeinden zu teilen.
- Bei den Ausgaben nicht berücksichtigt ist die Pflegegeldersatzzahlung des Landes bzw. der Gemeinden an den Bund für die Jahre 2012–2014 im Ausmaß von € 30.140.000,- jährlich. Dieser Betrag wird bereits vom Bund von den Abgabenertragsanteilen des Landes und der Gemeinden einbehalten.
- Bei den Ausgaben ebenfalls nicht berücksichtigt sind die Beiträge des Landes und der Gemeinden an den Pflegefonds. Diese Beträge werden ebenfalls als Vorweganteile vom Bund einbehalten.

Tabelle 20: Verteilung des Nettoaufwandes aus dem laufenden Betrieb auf Land und Gemeinden

Aufzinsungsfaktor (Inflationsrate pro Jahr) 2,5 %												
NETTO-BELASTUNG	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<b>LAND: 65 %</b>												
Pflegeplätze	37.613.003	40.857.608	43.949.176	47.194.468	50.599.363	54.169.945	57.220.207	61.128.028	65.221.106	69.506.426	73.991.217	78.785.635
Schwerpunktpflege ohne med. und ärztl. Vers.	1.868.931	1.926.994	2.312.342	3.052.928	3.144.097	3.237.555	4.003.374	4.121.053	4.241.686	4.739.250	4.876.500	5.807.467
Schwerpunktpflege mit med. und ärztl. Vers.												
<b>Summe Pflege stationär</b>	<b>39.481.934</b>	<b>42.784.602</b>	<b>46.261.518</b>	<b>50.247.396</b>	<b>53.743.460</b>	<b>57.407.501</b>	<b>61.223.581</b>	<b>65.249.081</b>	<b>69.462.792</b>	<b>74.245.676</b>	<b>78.867.717</b>	<b>84.593.101</b>
Kurzzeitpflege	208.184	463.957	586.002	713.859	847.743	987.875	1.134.484	1.203.086	1.274.409	1.348.546	1.425.594	1.505.651
alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)	0	310.806	342.286	373.766	405.247	437.227	445.022	452.117	459.213	466.308	473.404	480.500
Tagespflege	427.253	800.747	965.333	1.137.647	1.317.974	1.506.605	1.683.255	1.820.309	1.963.164	2.112.023	2.267.099	2.428.609
mobile Dienste	12.235.307	14.298.229	15.164.420	16.064.984	17.001.098	17.973.977	18.984.875	20.035.084	21.125.937	22.258.812	23.435.126	24.656.344
ambulante Hospiz- und Palliativversorgung	57.234	49.898	51.145	504.410	517.021	529.946	543.195	556.775	570.694	584.961	599.585	614.575
Ausbildung an Pflegekräften	0	557.143	761.429	975.580	1.199.964	1.434.957	1.470.831	1.507.601	1.545.292	1.583.924	1.623.522	1.664.110
Altenhilfe	3.985.397	4.100.000	4.100.000	4.201.014	4.304.517	4.410.569	4.519.234	4.606.799	4.695.918	4.786.614	4.878.909	4.972.828
<b>Summe</b>	<b>56.395.308</b>	<b>63.365.382</b>	<b>68.232.132</b>	<b>74.218.658</b>	<b>79.337.023</b>	<b>84.688.658</b>	<b>90.004.476</b>	<b>95.430.852</b>	<b>101.097.418</b>	<b>107.386.864</b>	<b>113.570.956</b>	<b>120.915.717</b>
Dynamik der Steigerungen	0	12,36	20,99	31,60	40,68	50,17	59,60	69,22	79,27	90,42	101,38	114,41
Steigerung gegenüber Vorjahr	0	12,36	7,68	8,77	6,90	6,75	6,28	6,03	5,94	6,22	5,76	6,47
<b>GEMEINDEN: 35 %</b>												
Pflegeplätze	20.253.156	22.000.251	23.664.941	25.412.406	27.245.811	29.168.432	30.810.880	32.915.092	35.119.057	37.426.537	39.841.425	42.423.034
Schwerpunktpflege ohne med. und ärztl. Vers.	1.006.347	1.037.612	1.245.107	1.643.884	1.692.975	1.743.299	2.155.663	2.219.029	2.283.985	2.551.904	2.625.808	3.127.097
Schwerpunktpflege mit med. und ärztl. Vers.	1.767.958	1.812.157	2.125.224	2.727.270	2.795.452	2.865.338	3.496.982	3.584.406	3.674.016	4.067.402	4.169.087	4.906.914
<b>Summe Pflege stationär</b>	<b>21.259.503</b>	<b>23.037.863</b>	<b>24.910.048</b>	<b>27.056.290</b>	<b>28.938.786</b>	<b>30.911.731</b>	<b>32.966.544</b>	<b>35.134.121</b>	<b>37.403.042</b>	<b>39.978.441</b>	<b>42.467.232</b>	<b>45.550.131</b>
Kurzzeitpflege	112.099	249.823	315.540	384.386	456.477	531.933	610.876	647.816	686.220	726.140	767.627	810.735
alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)	0	167.357	184.308	201.259	218.210	235.430	239.627	243.448	247.268	251.089	254.910	258.731
Tagespflege	230.059	431.172	519.795	612.579	709.678	811.249	906.368	980.166	1.057.088	1.137.243	1.220.746	1.307.712
mobile Dienste	6.588.242	7.699.047	8.165.457	8.650.376	9.154.437	9.678.295	10.222.625	10.788.122	11.375.505	11.985.514	12.618.914	13.276.493
ambulante Hospiz- und Palliativversorgung	30.818	26.868	27.540	271.606	278.396	285.356	292.489	299.802	307.297	314.979	322.854	330.925
Ausbildung an Pflegekräften	0	300.000	410.000	525.313	646.134	772.669	791.986	811.785	832.080	852.882	874.204	896.059
Altenhilfe	2.145.983	2.207.692	2.207.692	2.262.085	2.317.817	2.374.922	2.433.434	2.480.584	2.528.571	2.577.407	2.627.105	2.677.676
<b>Summe</b>	<b>30.366.704</b>	<b>34.119.821</b>	<b>36.740.379</b>	<b>39.963.893</b>	<b>42.719.935</b>	<b>45.601.585</b>	<b>48.463.949</b>	<b>51.385.843</b>	<b>54.437.071</b>	<b>57.823.696</b>	<b>61.153.592</b>	<b>65.108.463</b>
Dynamik der Steigerungen	0	12,36	20,99	31,60	40,68	50,17	59,60	69,22	79,27	90,42	101,38	114,41
Steigerung gegenüber Vorjahr	0	12,36	7,68	8,77	6,90	6,75	6,28	6,03	5,94	6,22	5,76	6,47

**Anmerkungen:**

- Die Summen aus den Jahren 2010 und 2011 sind auf Grund der damals erfolgten Umstellung auf „Zession“ keine periodenreinen Werte, weshalb die prozentuellen Vergleiche nicht unbedingt aussagekräftig sind.



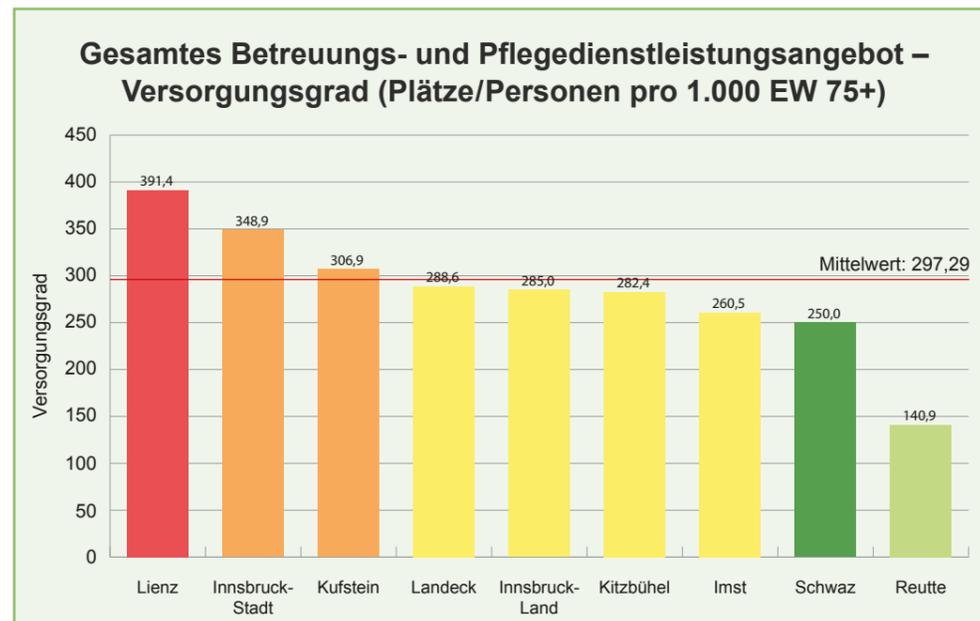
**Anhang**

## A. Analyse der IST-Situation auf Bezirksebene 2010

### A.1. Versorgungsgrad des gesamten Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebots in Tirol absteigend sortiert nach Bezirken

	EW 75+	Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebote	Versorgungsgrad (Plätze/Personen pro 1.000 EW 75+)
Lienz	4.387	1.717	391,44
Innsbruck-Stadt	9.782	3.413	348,90
Kufstein	6.820	2.093	306,91
Landeck	3.157	911	288,64
Innsbruck-Land	10.894	3.106	285,07
Kitzbüchel	4.780	1.350	282,41
Imst	3.524	918	260,53
Schwaz	5.342	1.336	250,07
Reutte	2.368	334	140,97
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>15.178</b>	<b>297,29</b>

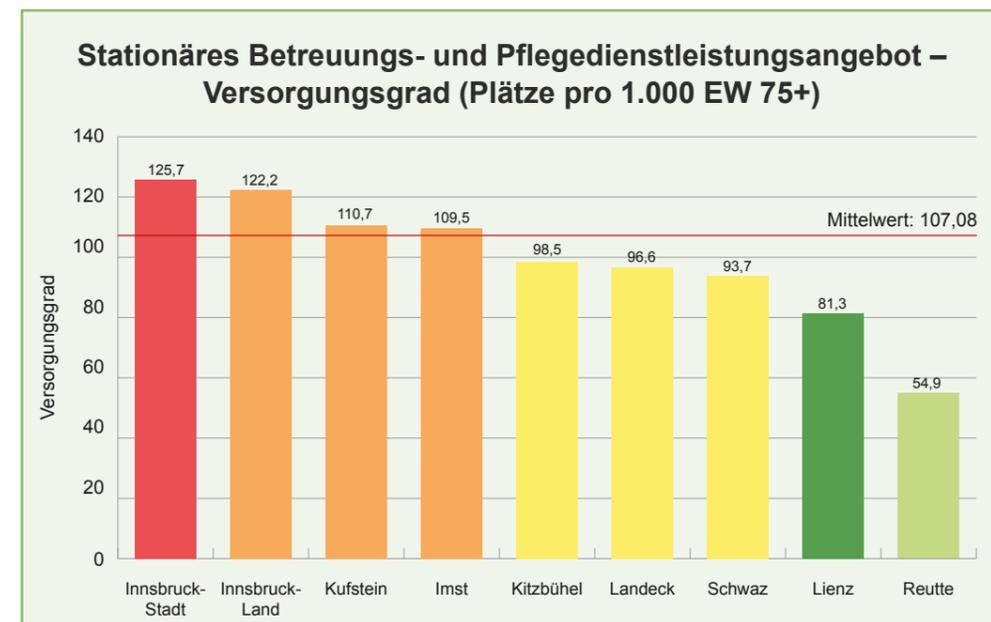
Das gesamte Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot umfasst die stationären Betreuungs- und Pflegedienstleistungen (Wohn- und Pflegeplätze), die Kurzzeitpflegeplätze in stationären Einrichtungen, die teilstationären Tagesbetreuungsplätze, die alternativen Wohnformen (betreute Wohnplätze) und die Personen, die durch die mobilen Betreuungs- und Pflegedienstleistungen (Hauskrankenpflege, Haushaltshilfe und soziale Betreuung) betreut werden.



### A.2. Stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot

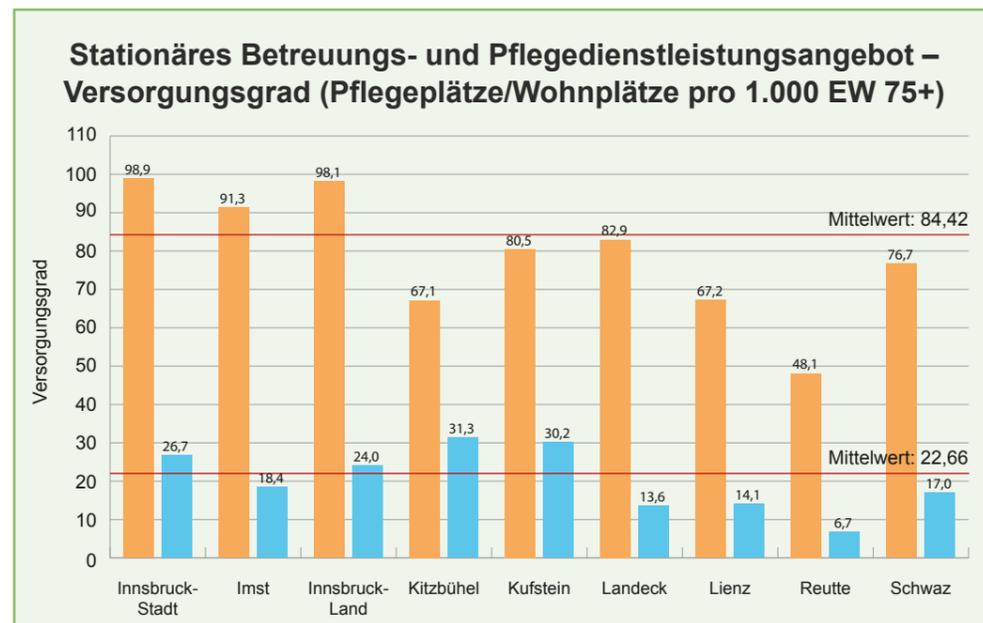
#### A.2.1. Versorgungsgrad (Wohn- und Pflegeplätze pro 1.000 EW 75+) absteigend sortiert

	EW 75+	Anzahl der Wohn- und Pflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
<b>Innsbruck-Stadt</b>	9.782	1.230	125,74
Innsbruck-Land	10.894	1.332	122,27
Kufstein	6.820	755	110,70
Imst	3.524	386	109,53
Kitzbüchel	4.780	471	98,54
Landeck	3.157	305	96,61
Schwaz	5.342	501	93,79
Lienz	4.387	357	81,38
Reutte	2.368	130	54,90
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>5.467</b>	<b>107,08</b>



A.2.2. Versorgungsgrad (Pflegeplätze/Wohnplätze pro 1.000 EW 75+)

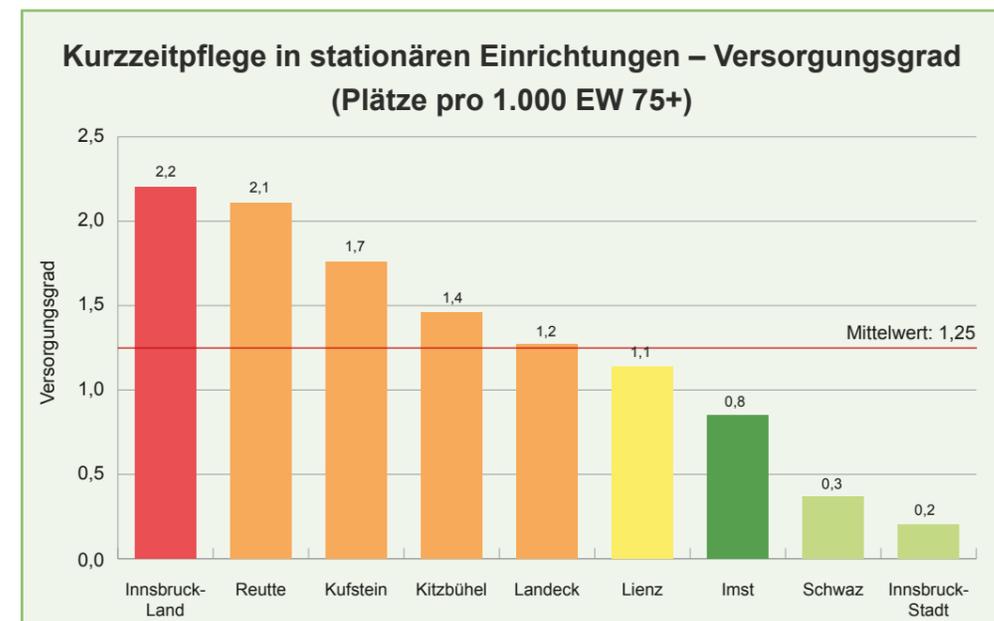
	EW 75+	Anzahl der Pflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Anzahl der Wohnplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
<b>Innsbruck-Stadt</b>	9.782	968	98,96	262	26,78
Imst	3.524	322	91,37	65	18,44
Innsbruck-Land	10.894	1.069	98,13	262	24,05
Kitzbüchel	4.780	321	67,15	150	31,38
Kufstein	6.820	549	80,50	206	30,21
Landeck	3.157	262	82,99	43	13,62
Lienz	4.387	295	67,24	62	14,13
Reutte	2.368	114	48,14	16	6,76
Schwaz	5.342	410	76,75	91	17,03
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>4.310</b>	<b>84,42</b>	<b>1.157</b>	<b>22,66</b>



A.3. Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen

A.3.1. Versorgungsgrad (Kurzzeitpflegeplätze pro 1.000 EW 75+) absteigend sortiert

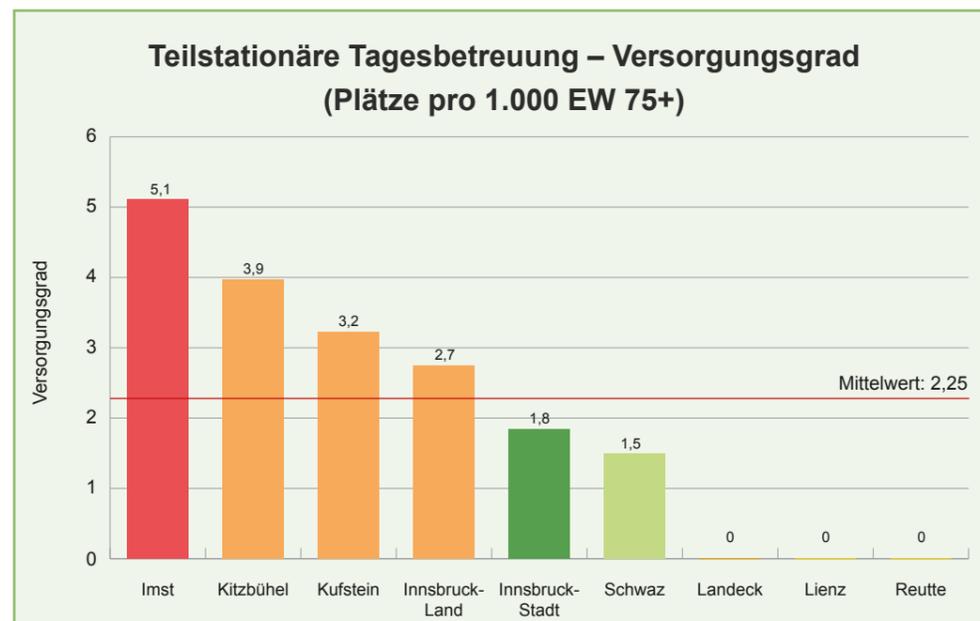
	EW 75+	Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
Innsbruck-Land	10.894	24	2,20
Reutte	2.368	5	2,11
Kufstein	6.820	12	1,76
Kitzbüchel	4.780	7	1,46
Landeck	3.157	4	1,27
Lienz	4.387	5	1,14
Imst	3.524	3	0,85
Schwaz	5.342	2	0,37
<b>Innsbruck-Stadt</b>	<b>9.782</b>	<b>2</b>	<b>0,20</b>
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>64</b>	<b>1,25</b>



### A.4. Teilstationäre Tagesbetreuung

A.4.1. Versorgungsgrad (Tagesbetreuungsplätze pro 1.000 EW 75+) absteigend sortiert

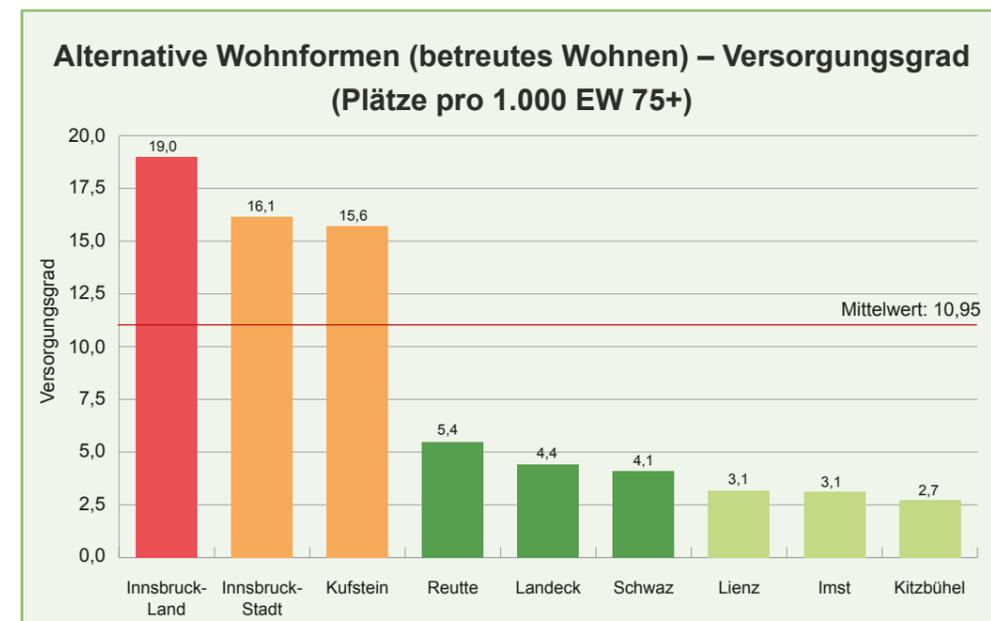
	EW 75+	Tagespflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
Imst	3.524	18	5,11
Kitzbüchel	4.780	19	3,97
Kufstein	6.820	22	3,23
Innsbruck-Land	10.894	30	2,75
<b>Innsbruck-Stadt</b>	9.782	18	1,84
Schwaz	5.342	8	1,50
Landeck	3.157	0	0,00
Lienz	4.387	0	0,00
Reutte	2.368	0	0,00
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>115</b>	<b>2,25</b>



### A.5. Alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)

A.5.1. Versorgungsgrad (betreute Wohnplätze pro 1.000 EW 75+) absteigend sortiert

	EW 75+	betreute Wohnplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
Innsbruck-Land	10.894	207	19,00
<b>Innsbruck-Stadt</b>	9.782	158	16,15
Kufstein	6.820	107	15,69
Reutte	2.368	13	5,49
Landeck	3.157	14	4,43
Schwaz	5.342	22	4,12
Lienz	4.387	14	3,19
Imst	3.524	11	3,12
Kitzbüchel	4.780	13	2,72
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>559</b>	<b>10,95</b>

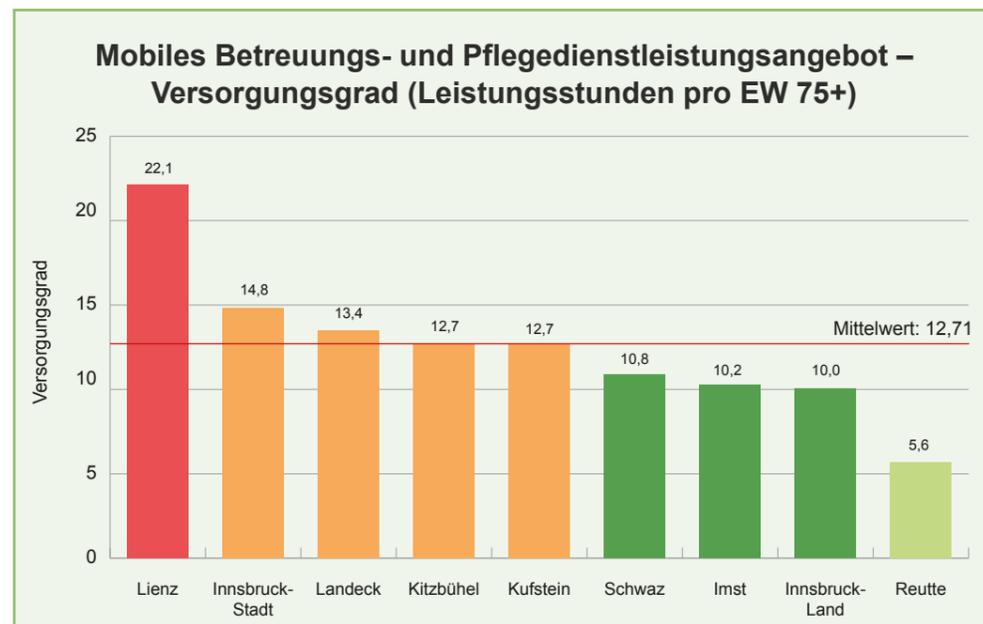


### A.6. Mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot

A.6.1. Versorgungsgrad (Pflege- und Betreuungsstunden pro EW 75+) absteigend sortiert

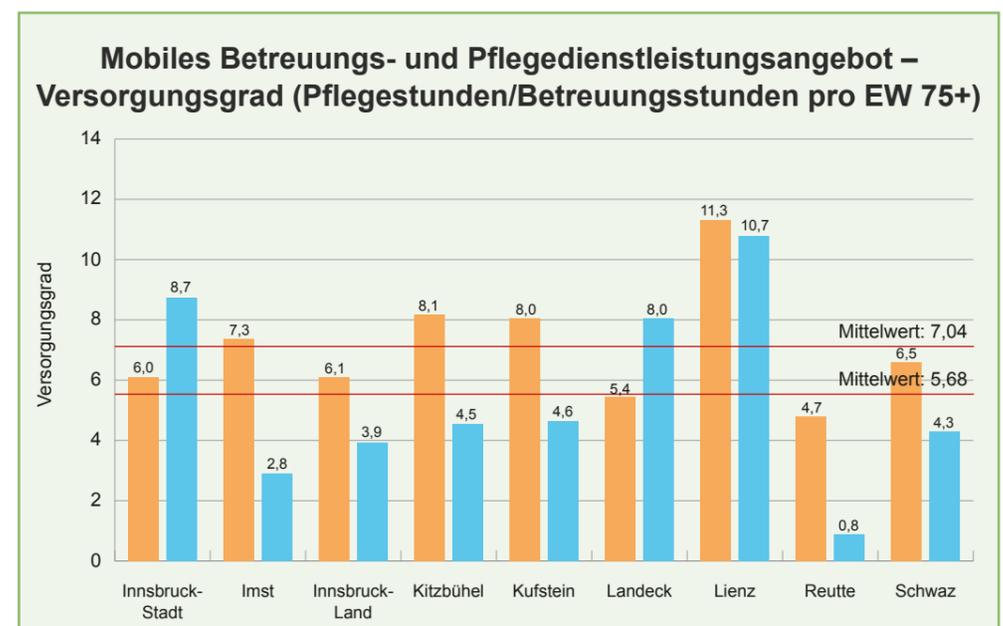
	EW 75+	Pflege- und Betreuungsstunden	Versorgungsgrad pro EW 75+
Lienz	4.387	97.011	22,11
<b>Innsbruck-Stadt</b>	9.782	145.017	14,82
Landeck	3.157	42.546	13,48
Kitzbühel	4.780	60.750	12,71
Kufstein	6.820	86.584	12,70
Schwaz	5.342	58.072	10,87
Imst	3.524	36.171	10,26
Innsbruck-Land	10.894	109.399	10,04
Reutte	2.368	13.440	5,68
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>648.991</b>	<b>12,71</b>

Die Pflegestunden setzen sich zusammen aus der medizinischen und nicht-medizinischen Hauskrankenpflege sowie den anteilig auf Pflege- und Betreuungsstunden aufgeteilten Wegzeiten. Die Betreuungsstunden setzen sich zusammen aus der Haushaltshilfe und der sozialen Betreuung sowie ebenfalls den anteilig aufgeteilten Wegzeiten.



A.6.2. Versorgungsgrad (Pflegestunden/Betreuungsstunden pro EW 75+)

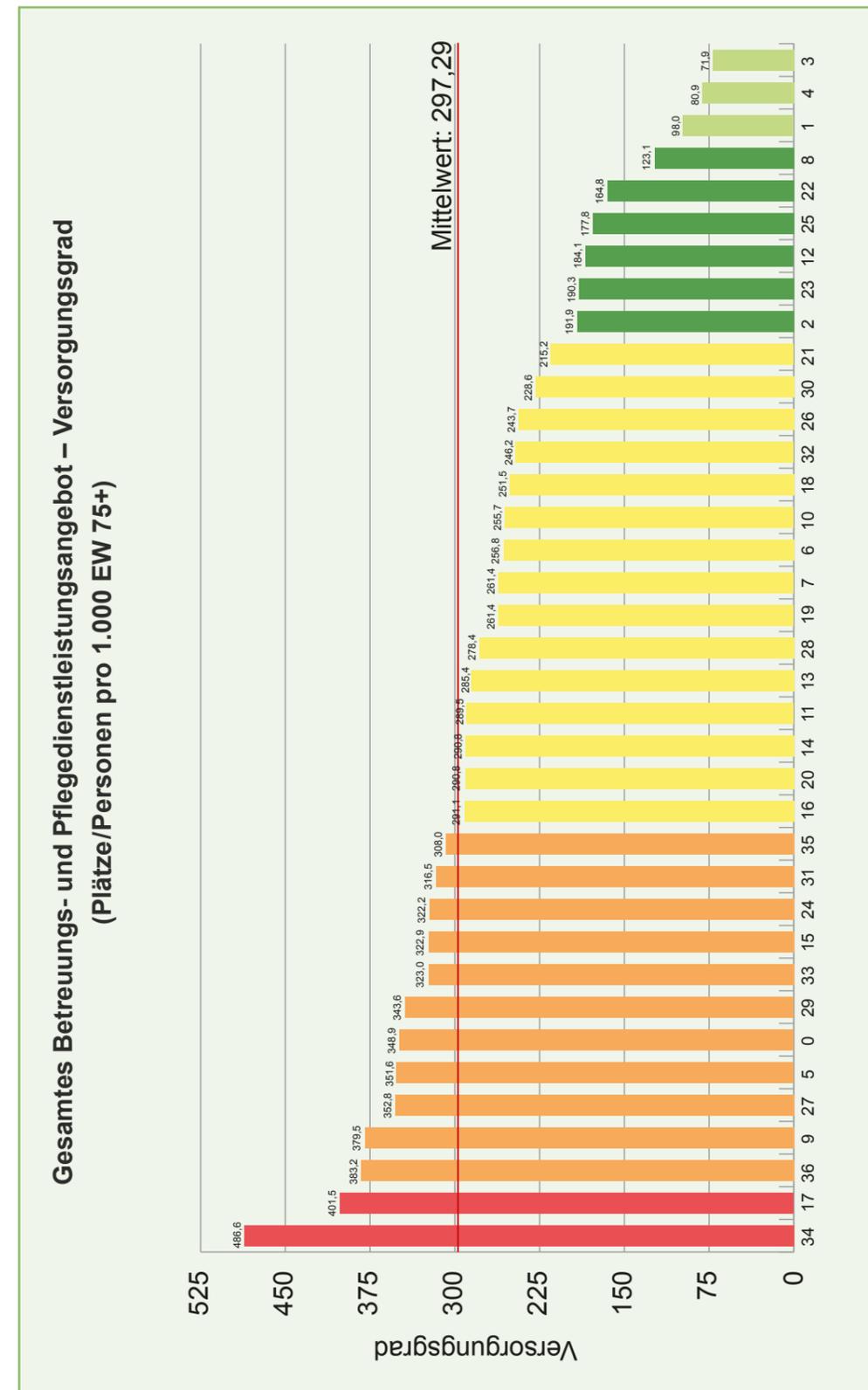
	EW 75+	Pflegestunden	Versorgungsgrad pro EW 75+	Betreuungsstunden	Versorgungsgrad pro EW 75+
<b>Innsbruck-Stadt</b>	9.782	59.604	6,09	85.413	8,73
Imst	3.524	25.978	7,37	10.193	2,89
Innsbruck-Land	10.894	66.497	6,10	42.901	3,94
Kitzbühel	4.780	39.001	8,16	21.749	4,55
Kufstein	6.820	54.851	8,04	31.733	4,65
Landeck	3.157	17.164	5,44	25.382	8,04
Lienz	4.387	49.656	11,32	47.355	10,79
Reutte	2.368	11.328	4,78	2.112	0,89
Schwaz	5.342	35.126	6,58	22.947	4,30
<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>359.205</b>	<b>7,04</b>	<b>289.786</b>	<b>5,68</b>



## B. Analyse der IST-Situation auf Planungsverbandebene 2010

### B.1. Versorgungsgrad des gesamten Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebots in Tirol absteigend sortiert nach Planungsverbänden

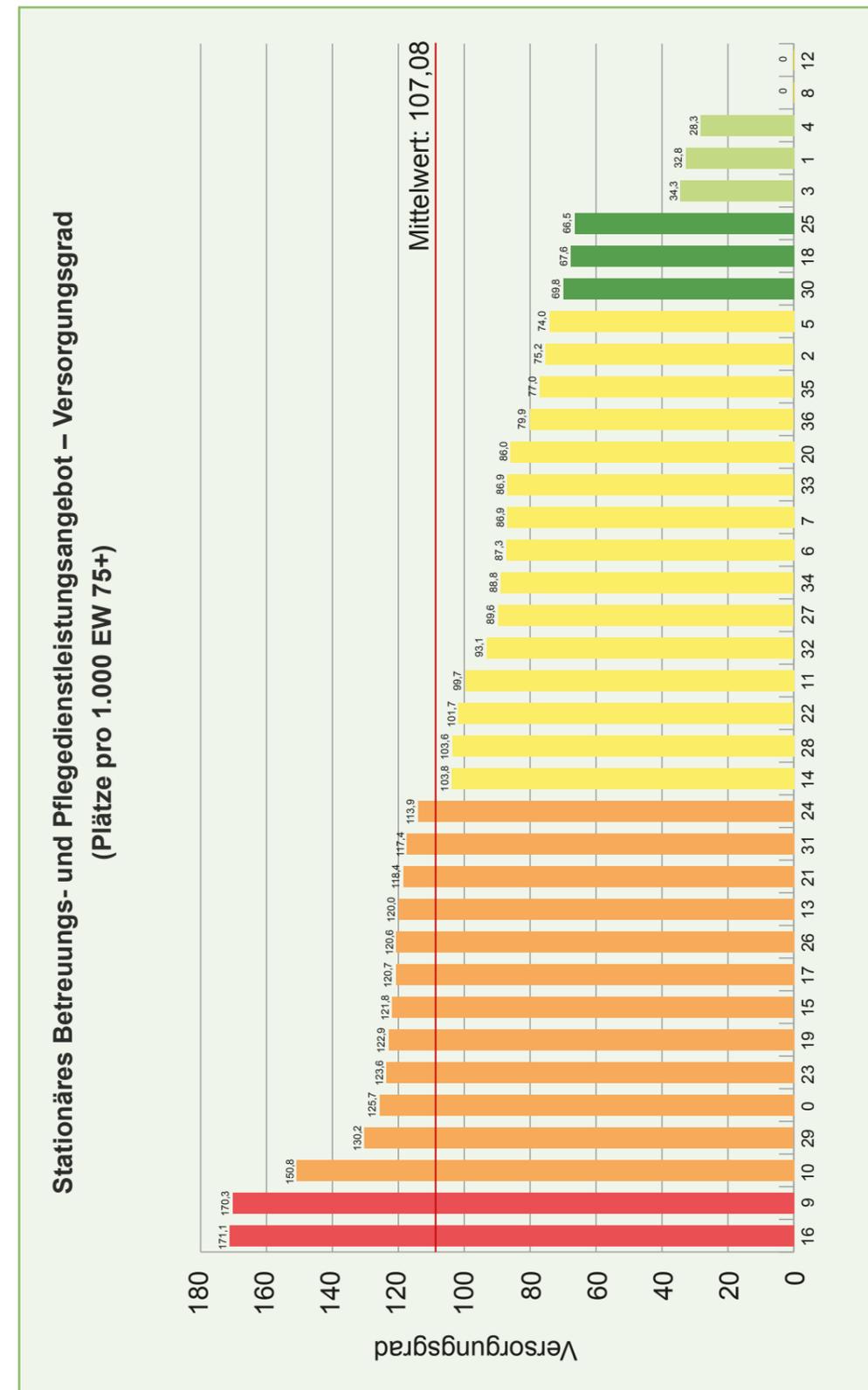
Nr.	Planungsverbände	EW 75+	Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebote	Versorgungsgrad (Plätze/Personen pro 1.000 EW 75+)
34	Planungsverband Matri und Umgebung – Deferegggen – Kals	990	482	486,62
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	936	376	401,52
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	2.514	964	383,25
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	593	225	379,54
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	1.752	618	352,87
5	Planungsverband Stanzertal	486	171	351,65
0	Innsbruck und Umgebung	9.782	3.413	348,90
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	2.096	720	343,68
33	Planungsverband Pillerseetal	725	234	323,05
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	1.978	639	322,96
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	2.641	851	322,28
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	1.686	534	316,51
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	883	272	308,04
16	Planungsverband Hall und Umgebung	2.845	828	291,19
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	1.301	378	290,87
14	Planungsverband Seefeldler Plateau	549	160	290,82
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	712	206	289,54
13	Planungsverband Ötztal	1.175	335	285,42
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	1.110	309	278,40
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	610	159	261,42
7	Planungsverband Paznauntal	414	108	261,42
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	1.512	388	256,82
10	Planungsverband Imst und Umgebung	1.087	278	255,71
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	990	249	251,56
32	Planungsverband Leukental	2.180	537	246,20
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	1.450	353	243,75
30	Planungsverband Wilder Kaiser	601	137	228,64
21	Planungsverband Stubaital	726	156	215,25
2	Reutte und Umgebung	1.276	245	191,93
23	Planungsverband Achenal	356	68	190,33
12	Planungsverband Pitztal	487	90	184,16
25	Planungsverband Zillertal	2.345	417	177,82
22	Planungsverband Wipptal	1.022	169	164,88
8	Planungsverband Sonnenterrasse	152	19	123,19
1	Tannheim	213	21	98,05
4	Planungsverband Zwischentoren	530	43	80,96
3	Oberes Lechtal	349	26	71,97
	<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>15.178</b>	<b>297,29</b>



## B.2. Stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot

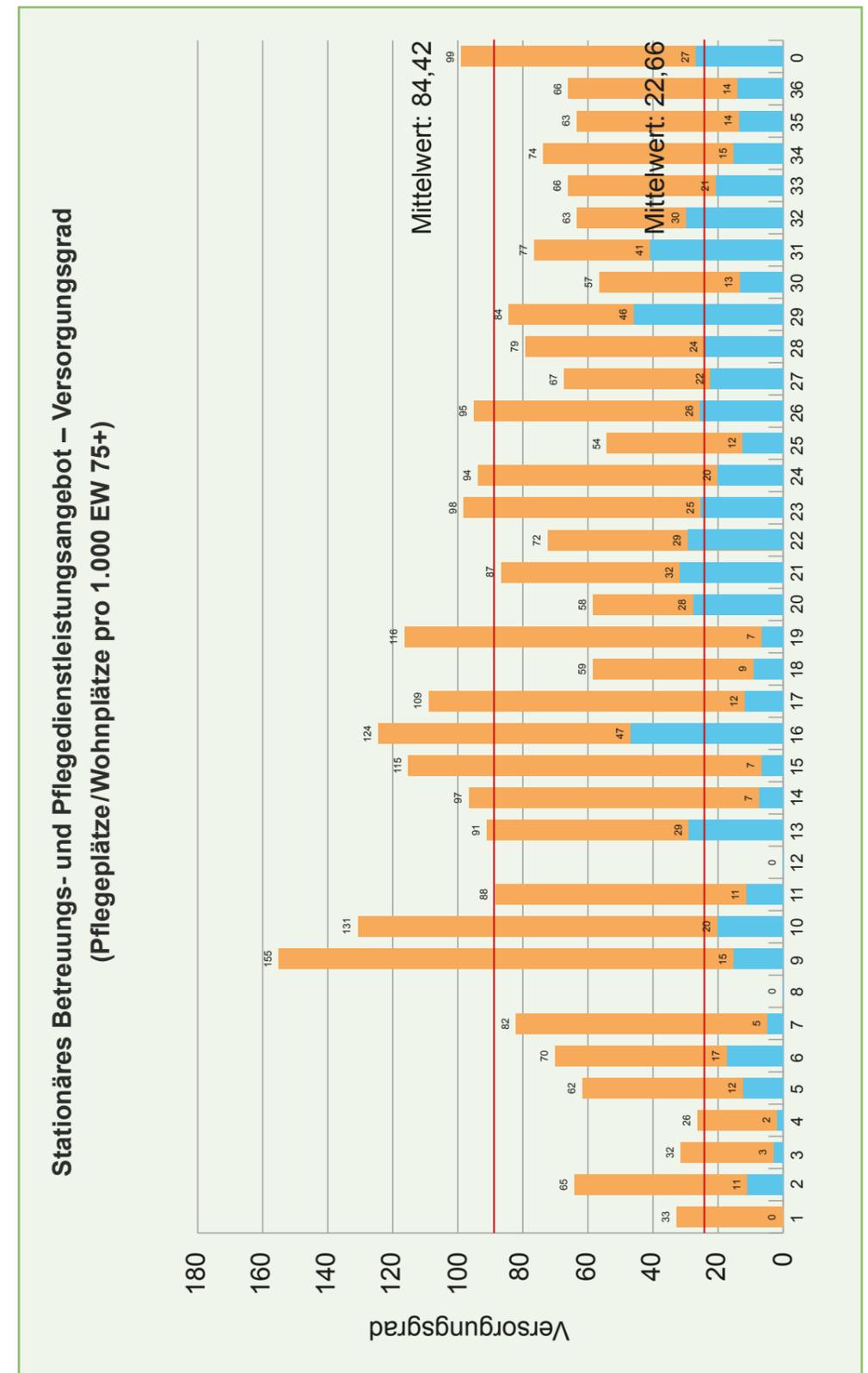
### B.2.1. Versorgungsgrad (Wohn- und Pflegeplätze pro 1.000 EW 75+) absteigend sortiert

Nr.	Planungsverbände	EW 75+	Anzahl der Wohn- und Pflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
16	Planungsverband Hall und Umgebung	2.845	487	171,18
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	593	101	170,32
10	Planungsverband Imst und Umgebung	1.087	164	150,87
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	2.096	273	130,25
0	Innsbruck und Umgebung	9.782	1.230	125,74
23	Planungsverband Achenal	356	44	123,60
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	610	75	122,95
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	1.978	241	121,84
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	936	113	120,73
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	1.450	175	120,69
13	Planungsverband Ötztal	1.175	141	120,00
21	Planungsverband Stubaital	726	86	118,46
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	1.686	198	117,44
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	2.641	301	113,97
14	Planungsverband Seefeld Plateau	549	57	103,83
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	1.110	115	103,60
22	Planungsverband Wipptal	1.022	104	101,76
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	712	71	99,72
32	Planungsverband Leukental	2.180	203	93,12
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	1.752	157	89,61
34	Planungsverband Matrei und Umgebung – Deferegggen – Kals	990	88	88,89
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	1.512	132	87,30
7	Planungsverband Paznauntal	414	36	86,96
33	Planungsverband Pillerseetal	725	63	86,90
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	1.301	112	86,09
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	2.514	201	79,95
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	883	68	77,01
2	Reutte und Umgebung	1.276	96	75,24
5	Planungsverband Stanzertal	486	36	74,07
30	Planungsverband Wilder Kaiser	601	42	69,88
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	990	67	67,68
25	Planungsverband Zillertal	2.345	156	66,52
3	Oberes Lechtal	349	12	34,38
1	Tannheim	213	7	32,86
4	Planungsverband Zwischentoren	530	15	28,30
8	Planungsverband Sonnenterrasse	152	0	0,00
12	Planungsverband Pitztal	487	0	0,00
<b>Tirol gesamt</b>		<b>51.054</b>	<b>5.467</b>	<b>107,08</b>



**B.2.2. Versorgungsgrad (Pflegeplätze/Wohnplätze pro 1.000 EW 75+)**

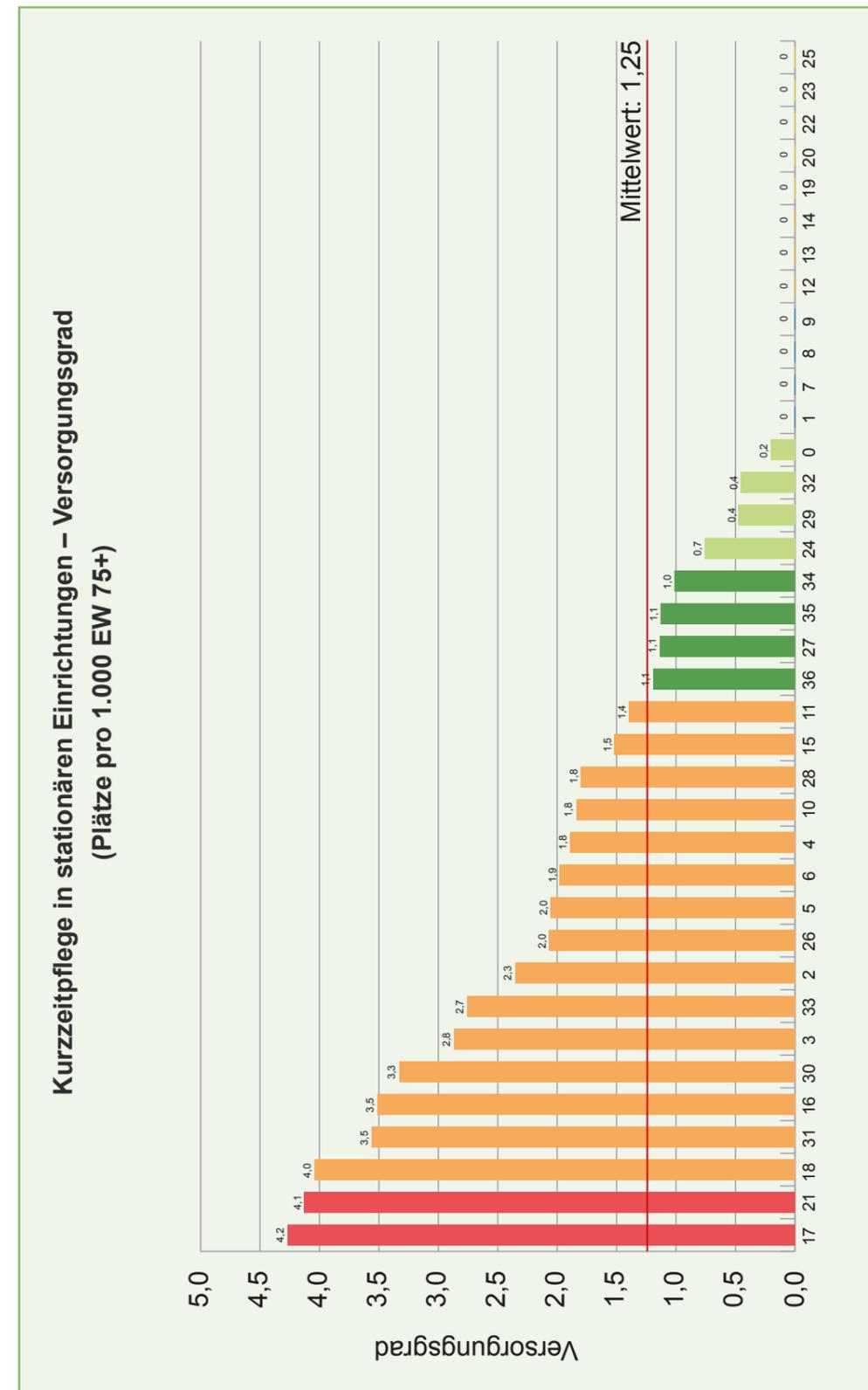
Nr.	Planungsverbände	EW 75+	Anzahl der Pflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Anzahl der Wohnplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
1	Tannheim	213	7	32,86	0	0,00
2	Reutte und Umgebung	1.276	82	64,26	14	10,97
3	Oberes Lechtal	349	11	31,52	1	2,87
4	Planungsverband Zwischentoren	530	14	26,42	1	1,89
5	Planungsverband Stanzertal	486	30	61,73	6	12,35
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	1.512	106	70,11	26	17,20
7	Planungsverband Paznauntal	414	34	82,13	2	4,83
8	Planungsverband Sonnenterrasse	152	0	0,00	0	0,00
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	593	92	155,14	9	15,18
10	Planungsverband Imst und Umgebung	1.087	142	130,63	22	20,24
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	712	63	88,48	8	11,24
12	Planungsverband Pitztal	487	0	0,00	0	0,00
13	Planungsverband Ötztal	1.175	107	91,06	34	28,94
14	Planungsverband Seefeldler Plateau	549	53	96,54	4	7,29
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	1.978	228	115,27	13	6,57
16	Planungsverband Hall und Umgebung	2.845	354	124,43	133	46,75
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	936	102	108,97	11	11,75
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	990	58	58,59	9	9,09
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	610	71	116,39	4	6,56
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	1.301	76	58,42	36	27,67
21	Planungsverband Stubaital	726	63	86,78	23	31,68
22	Planungsverband Wipptal	1.022	74	72,41	30	29,35
23	Planungsverband Achenal	356	35	98,31	9	25,28
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	2.641	248	93,90	53	20,07
25	Planungsverband Zillertal	2.345	127	54,16	29	12,37
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	1.450	138	95,17	37	25,52
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	1.752	118	67,35	39	22,26
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	1.110	88	79,28	27	24,32
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	2.096	177	84,45	96	45,80
30	Planungsverband Wilder Kaiser	601	34	56,57	8	13,31
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	1.686	129	76,51	69	40,93
32	Planungsverband Leukental	2.180	138	63,30	65	29,82
33	Planungsverband Pillerseetal	725	48	66,21	15	20,69
34	Planungsverband Mauterndorf und Umgebung – Deferegggen – Kals	990	73	73,74	15	15,15
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	883	56	63,42	12	13,59
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	2.514	166	66,03	35	13,92
0	Innsbruck	9.782	968	98,96	262	26,78
	<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>4.310</b>	<b>84,42</b>	<b>1.157</b>	<b>22,66</b>



### B.3. Kurzzeitpflege in stationären Einrichtungen

#### B.3.1. Versorgungsgrad (Kurzzeitpflegeplätze pro 1.000 EW 75+) absteigend sortiert

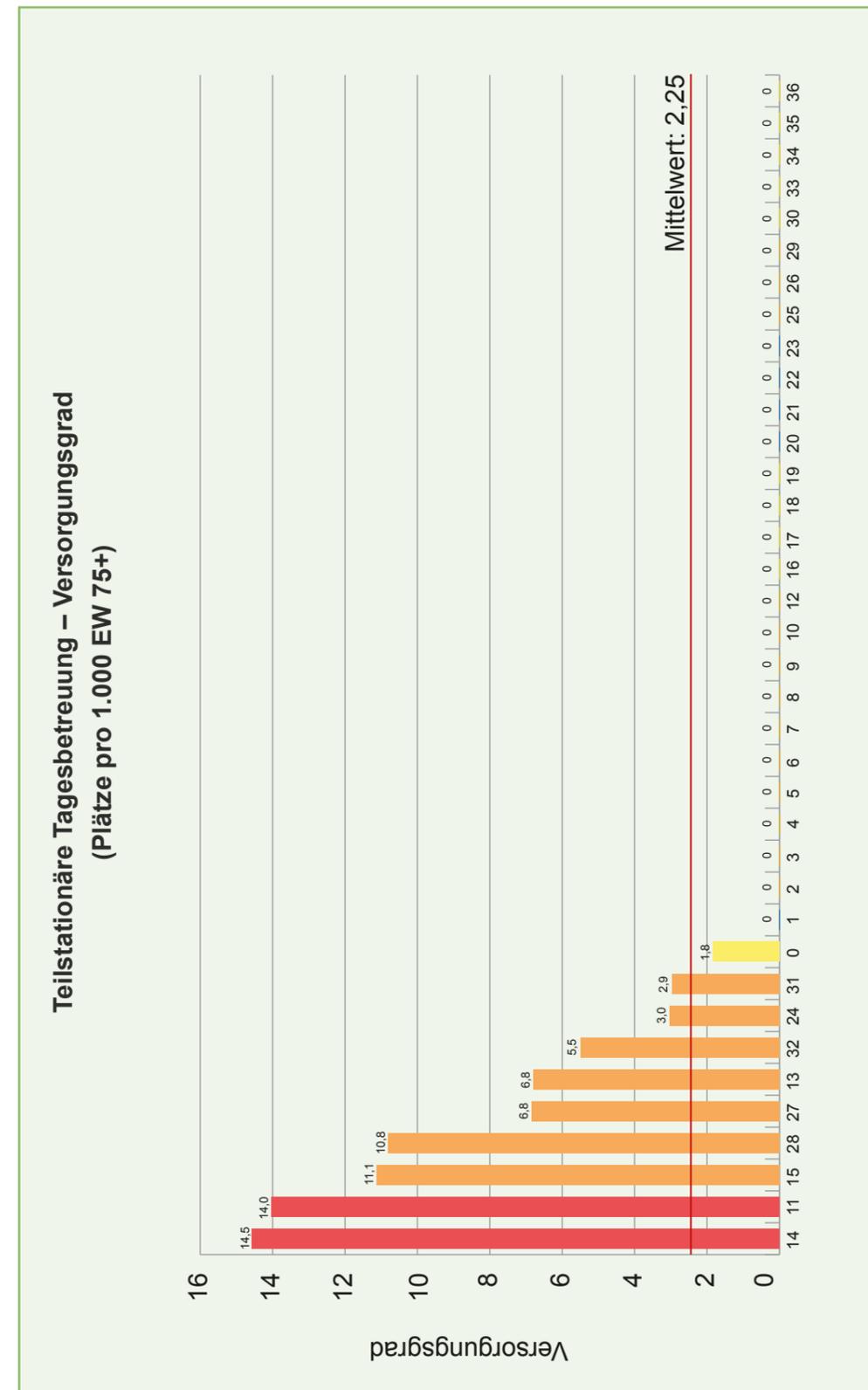
Nr.	Planungsverbände	EW 75+	Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	936	4	4,27
21	Planungsverband Stubaital	726	3	4,13
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	990	4	4,04
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	1.686	6	3,56
16	Planungsverband Hall und Umgebung	2.845	10	3,51
30	Planungsverband Wilder Kaiser	601	2	3,33
3	Oberes Lechtal	349	1	2,87
33	Planungsverband Pillerseetal	725	2	2,76
2	Reutte und Umgebung	1.276	3	2,35
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	1.450	3	2,07
5	Planungsverband Stanzertal	486	1	2,06
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	1.512	3	1,98
4	Planungsverband Zwischentoren	530	1	1,89
10	Planungsverband Imst und Umgebung	1.087	2	1,84
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	1.110	2	1,80
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	1.978	3	1,52
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	712	1	1,40
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	2.514	3	1,19
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	1.752	2	1,14
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	883	1	1,13
34	Planungsverband Matriel und Umgebung – Deferegggen – Kals	990	1	1,01
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	2.641	2	0,76
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	2.096	1	0,48
32	Planungsverband Leukental	2.180	1	0,46
0	Innsbruck und Umgebung	9.782	2	0,20
1	Tannheim	213	0	0,00
7	Planungsverband Paznauntal	414	0	0,00
8	Planungsverband Sonnenterrasse	152	0	0,00
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	593	0	0,00
12	Planungsverband Pitztal	487	0	0,00
13	Planungsverband Ötztal	1.175	0	0,00
14	Planungsverband Seefeldler Plateau	549	0	0,00
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	610	0	0,00
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	1.301	0	0,00
22	Planungsverband Wipptal	1.022	0	0,00
23	Planungsverband Achenal	356	0	0,00
25	Planungsverband Zillertal	2.345	0	0,00
<b>Tirol gesamt</b>		<b>51.054</b>	<b>64</b>	<b>1,25</b>



## B.4. Teilstationäre Tagesbetreuung

### B.4.1. Versorgungsgrad (Tagesbetreuungsplätze pro 1.000 EW 75+) absteigend sortiert

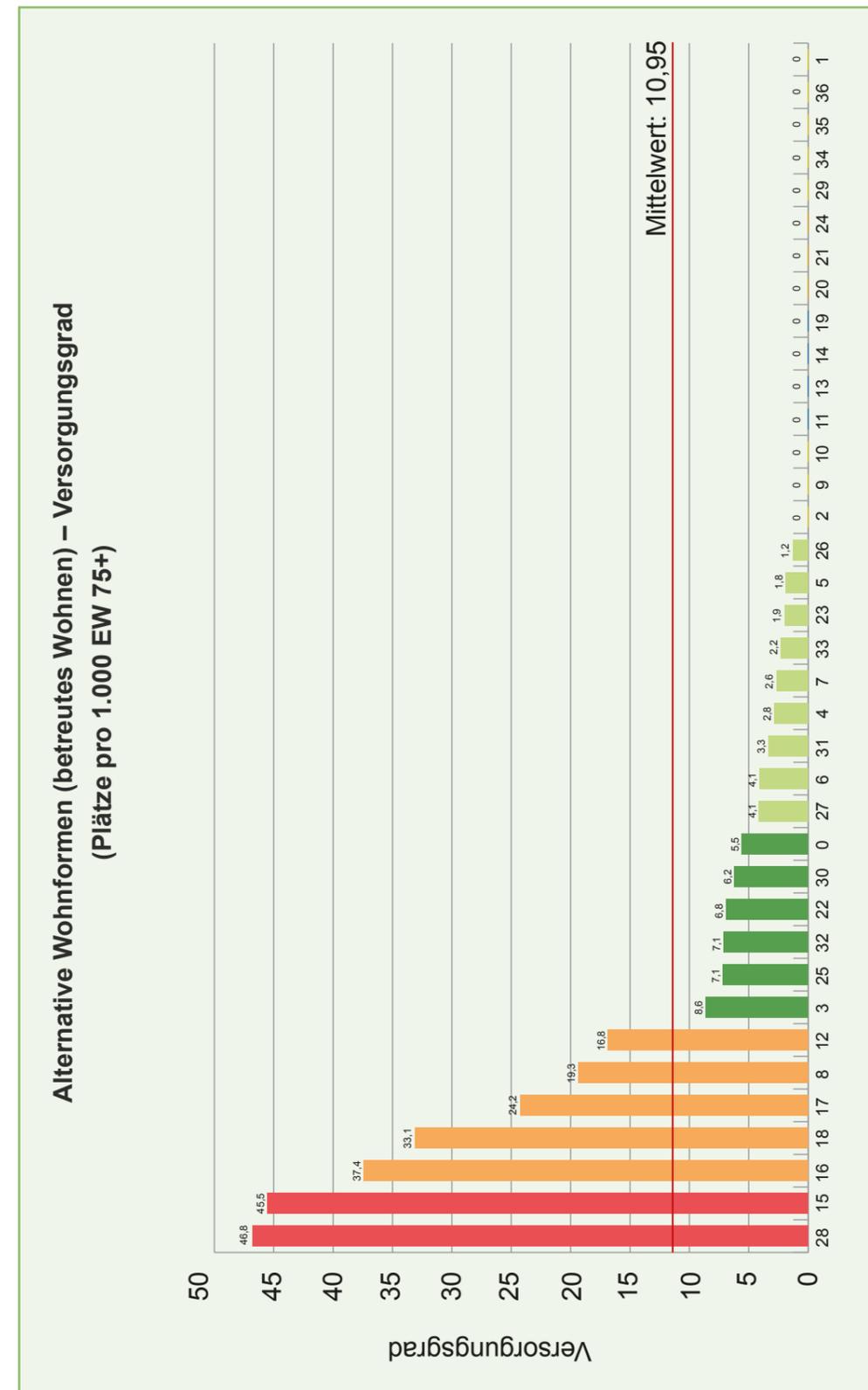
Nr.	Planungsverbände	EW 75+	Tagespflegeplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
14	Planungsverband Seefelder Plateau	549	8	14,57
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	712	10	14,04
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	1.978	22	11,12
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	1.110	12	10,81
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	1.752	12	6,85
13	Planungsverband Ötztal	1.175	8	6,81
32	Planungsverband Leukental	2.180	12	5,50
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	2.641	8	3,03
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	1.686	5	2,97
0	Innsbruck	9.782	18	1,84
1	Tannheim	213	0	0,00
2	Reutte und Umgebung	1.276	0	0,00
3	Oberes Lechtal	349	0	0,00
4	Planungsverband Zwischentoren	530	0	0,00
5	Planungsverband Stanzertal	486	0	0,00
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	1.512	0	0,00
7	Planungsverband Paznauntal	414	0	0,00
8	Planungsverband Sonnenterrasse	152	0	0,00
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	593	0	0,00
10	Planungsverband Imst und Umgebung	1.087	0	0,00
12	Planungsverband Pitztal	487	0	0,00
16	Planungsverband Hall und Umgebung	2.845	0	0,00
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	936	0	0,00
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	990	0	0,00
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	610	0	0,00
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	1.301	0	0,00
21	Planungsverband Stubaital	726	0	0,00
22	Planungsverband Wipptal	1.022	0	0,00
23	Planungsverband Achenal	356	0	0,00
25	Planungsverband Zillertal	2.345	0	0,00
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	1.450	0	0,00
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	2.096	0	0,00
30	Planungsverband Wilder Kaiser	601	0	0,00
33	Planungsverband Pillerseetal	725	0	0,00
34	Planungsverband Mauterndorf und Umgebung – Deferegggen – Kals	990	0	0,00
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	883	0	0,00
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	2.514	0	0,00
<b>Tirol gesamt</b>		<b>51.054</b>	<b>115</b>	<b>2,25</b>



## B.5. Alternative Wohnformen (betreutes Wohnen)

### B.5.1. Versorgungsgrad (betreute Wohnplätze pro 1.000 EW 75+) absteigend sortiert

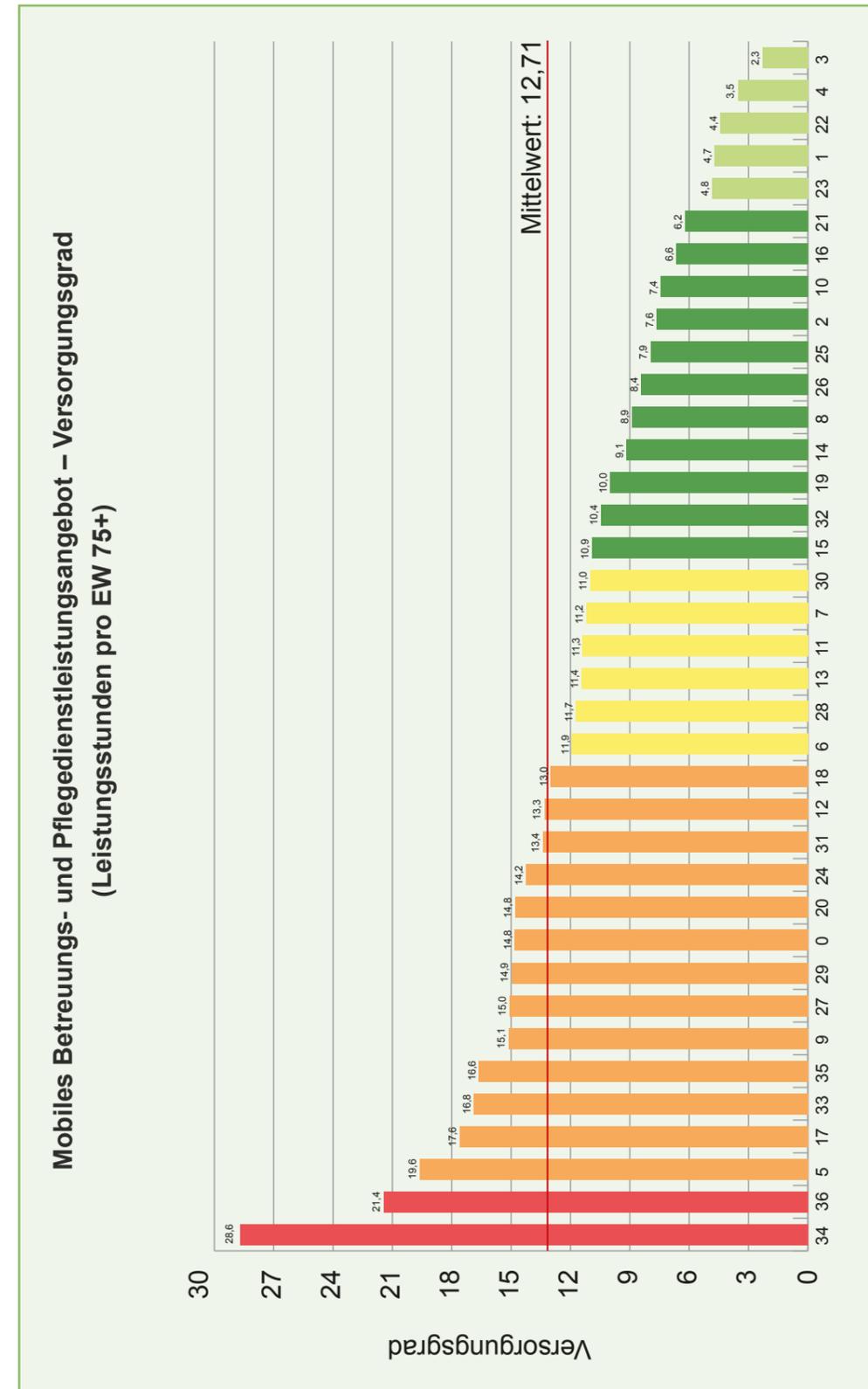
Nr.	Planungsverbände	EW 75+	betreute Wohnplätze	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	1.110	0	46,80
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	1.978	74	45,54
16	Planungsverband Hall und Umgebung	2.845	69	37,41
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	990	0	33,12
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	936	31	24,25
8	Planungsverband Sonnenterrasse	152	0	19,32
12	Planungsverband Pitztal	487	0	16,85
3	Oberes Lechtal	349	1	8,62
25	Planungsverband Zillertal	2.345	3	7,19
32	Planungsverband Leukental	2.180	5	7,12
22	Planungsverband Wipptal	1.022	2	6,89
30	Planungsverband Wilder Kaiser	601	2	6,20
0	Innsbruck	9.782	158	5,57
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	1.752	82	4,14
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	1.512	4	4,12
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	1.686	12	3,33
4	Planungsverband Zwischentoren	530	1	2,87
7	Planungsverband Paznauntal	414	8	2,65
33	Planungsverband Pillerseetal	725	0	2,29
23	Planungsverband Achenal	356	0	1,96
5	Planungsverband Stanzertal	486	2	1,89
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	1.450	6	1,28
1	Tannheim	213	0	0,00
2	Reutte und Umgebung	1.276	11	0,00
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	593	0	0,00
10	Planungsverband Imst und Umgebung	1.087	0	0,00
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	712	12	0,00
13	Planungsverband Ötztal	1.175	0	0,00
14	Planungsverband Seefelder Plateau	549	25	0,00
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	610	0	0,00
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	1.301	0	0,00
21	Planungsverband Stubaital	726	5	0,00
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	2.641	19	0,00
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	2.096	13	0,00
34	Planungsverband Mauterndorf – Deferegggen – Kals	990	0	0,00
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	883	0	0,00
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	2.514	14	0,00
<b>Tirol gesamt</b>		<b>51.054</b>	<b>559</b>	<b>10,95</b>



## B.6. Mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot

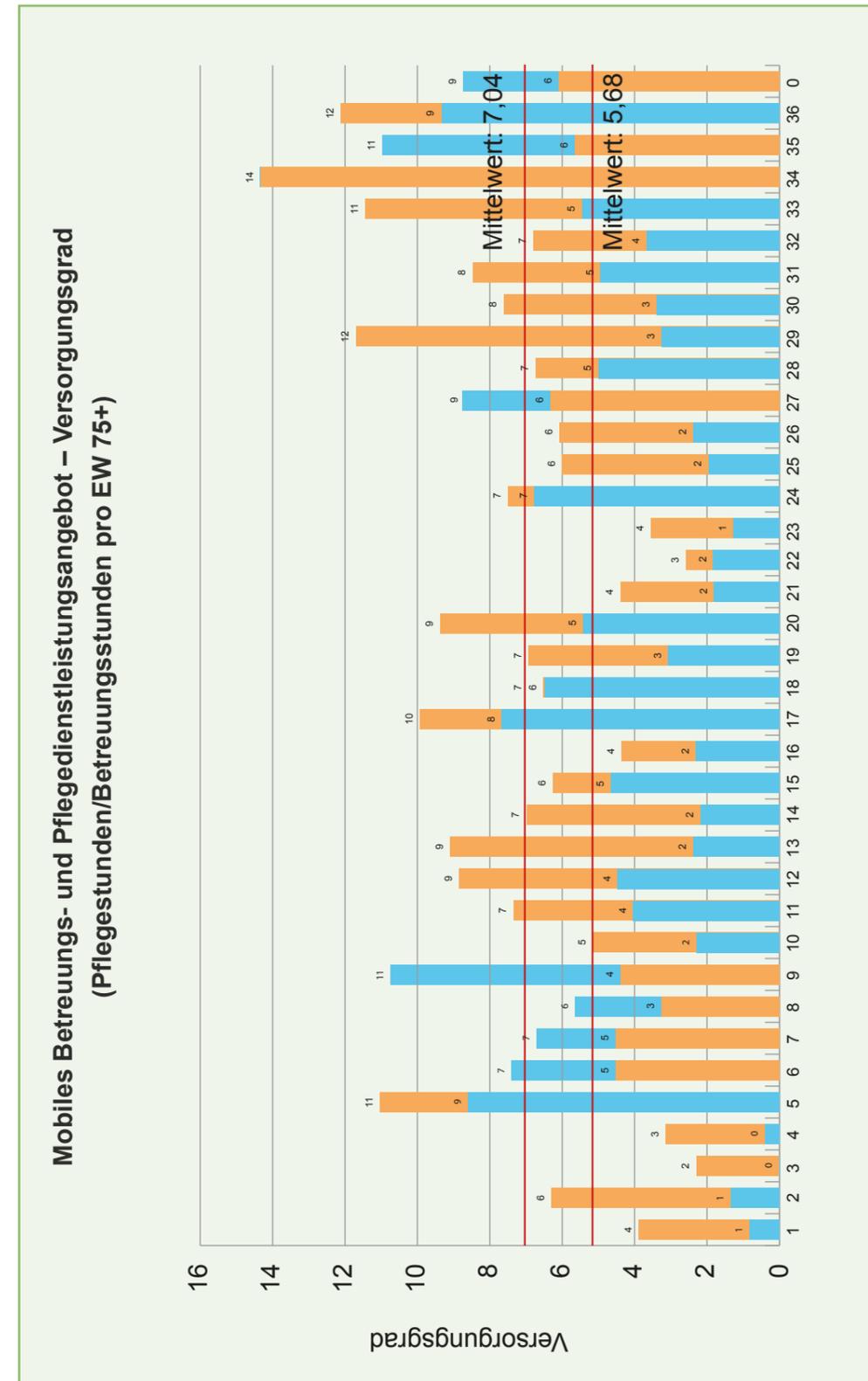
### B.6.1. Versorgungsgrad (Pflege- und Betreuungsstunden pro EW 75+) absteigend sortiert

Nr.	Planungsverbände	EW 75+	Pflege- und Betreuungsstunden	Versorgungsgrad
34	Planungsverband Matri und Umgebung – Deferegggen – Kals	990	28.407	28,69
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	2.514	53.921	21,45
5	Planungsverband Stanzertal	486	9.540	19,63
17	Planungsverband Völs – Kematen und Umgebung – Sellrain	936	16.478	17,60
33	Planungsverband Pillerseetal	725	12.239	16,88
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	883	14.683	16,63
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	593	8.974	15,13
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	1.752	26.416	15,08
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	2.096	31.344	14,95
0	Innsbruck und Umgebung	9.782	145.017	14,82
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	1.301	19.270	14,81
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	2.641	37.694	14,27
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	1.686	22.612	13,41
12	Planungsverband Pitztal	487	6.487	13,32
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	990	12.878	13,01
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	1.512	18.033	11,93
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	1.110	13.021	11,73
13	Planungsverband Ötztal	1.175	13.480	11,47
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	712	8.112	11,39
7	Planungsverband Paznauntal	414	4.646	11,22
30	Planungsverband Wilder Kaiser	601	6.612	11,00
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	1.978	21.613	10,93
32	Planungsverband Leukental	2.180	22.835	10,47
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	610	6.109	10,02
14	Planungsverband Seefeldler Plateau	549	5.038	9,18
8	Planungsverband Sonnenterrasse	152	1.354	8,91
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	1.450	12.255	8,45
25	Planungsverband Zillertal	2.345	18.660	7,96
2	Reutte und Umgebung	1.276	9.757	7,65
10	Planungsverband Imst und Umgebung	1.087	8.097	7,45
16	Planungsverband Hall und Umgebung	2.845	18.982	6,67
21	Planungsverband Stubaital	726	4.504	6,20
23	Planungsverband Achenal	356	1.718	4,83
1	Tannheim	213	1.004	4,71
22	Planungsverband Wipptal	1.022	4.521	4,42
4	Planungsverband Zwischentoren	530	1.874	3,54
3	Oberes Lechtal	349	804	2,30
	<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>648.991</b>	<b>12,71</b>



**B.6.2. Versorgungsgrad (Pflegestunden/Betreuungsstunden pro EW 75+)**

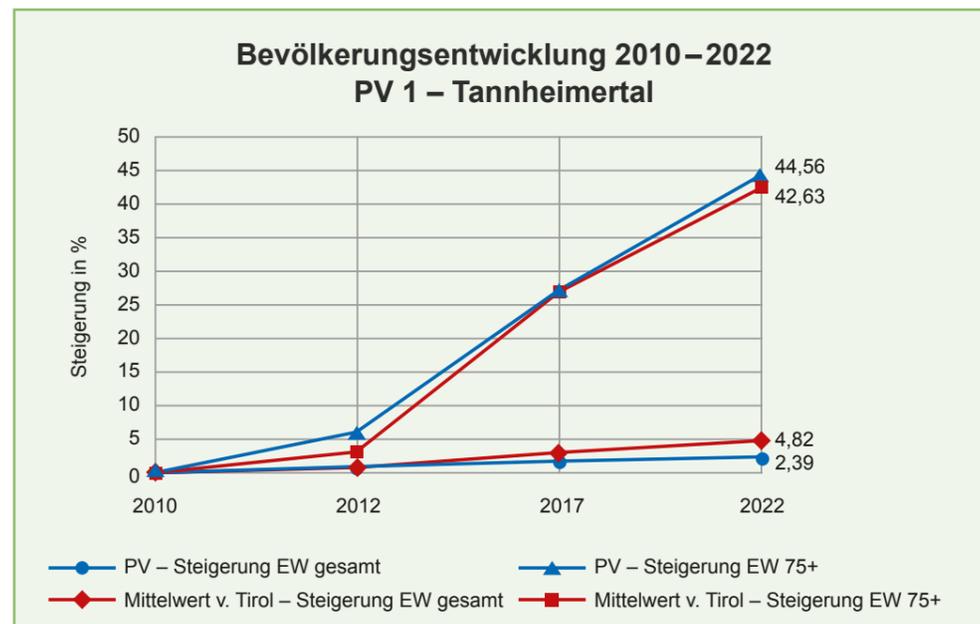
Nr.	Planungsverbände	EW 75+	Pflege- stunden	Versor- ungs- grad pro EW 75+	Betreu- ungs- stunden	Versor- ungs- grad pro EW 75+
1	Tannheim	213	827	3,88	177	0,83
2	Reutte und Umgebung	1.276	8.034	6,30	1.723	1,35
3	Oberes Lechtal	349	804	2,30	0	0,00
4	Planungsverband Zwischentoren	530	1.662	3,14	212	0,40
5	Planungsverband Stanzertal	486	5.361	11,03	4.179	8,60
6	Planungsverband Landeck und Umgebung	1.512	6.835	4,52	11.197	7,41
7	Planungsverband Paznauntal	414	1.871	4,52	2.775	6,70
8	Planungsverband Sonnenterrasse	152	495	3,26	859	5,65
9	Planungsverband Oberes und Oberstes Gericht	593	2.602	4,39	6.372	10,75
10	Planungsverband Imst und Umgebung	1.087	5.603	5,15	2.495	2,30
11	Planungsverband Inntal – Mieminger Plateau	712	5.235	7,35	2.876	4,04
12	Planungsverband Pitztal	487	4.308	8,85	2.179	4,48
13	Planungsverband Ötztal	1.175	10.687	9,10	2.793	2,38
14	Planungsverband Seefeldler Plateau	549	3.839	6,99	1.199	2,18
15	Planungsverband Telfs und Umgebung – Salzstraße	1.978	12.387	6,26	9.226	4,66
16	Planungsverband Hall und Umgebung	2.845	12.404	4,36	6.577	2,31
17	Planungsverband Völs – Kematzen und Umgebung – Sellrain	936	9.291	9,93	7.187	7,68
18	Planungsverband Westliches Mittelgebirge	990	6.454	6,52	6.424	6,49
19	Planungsverband Südöstliches Mittelgebirge	610	4.228	6,93	1.881	3,08
20	Planungsverband Wattens und Umgebung	1.301	12.204	9,38	7.067	5,43
21	Planungsverband Stubaital	726	3.189	4,39	1.315	1,81
22	Planungsverband Wipptal	1.022	2.648	2,59	1.874	1,83
23	Planungsverband Achenal	356	1.265	3,55	453	1,27
24	Planungsverband Schwaz – Jenbach und Umgebung	2.641	19.800	7,50	17.894	6,78
25	Planungsverband Zillertal	2.345	14.061	6,00	4.600	1,96
26	Planungsverband Brixlegg und Umgebung	1.450	8.800	6,07	3.455	2,38
27	Planungsverband Kufstein und Umgebung	1.752	11.071	6,32	15.344	8,76
28	Planungsverband „Untere Schranne“ – Kaiserwinkl	1.110	7.482	6,74	5.539	4,99
29	Planungsverband Wörgl und Umgebung	2.096	24.525	11,70	6.820	3,25
30	Planungsverband Wilder Kaiser	601	4.578	7,62	2.034	3,39
31	Planungsverband Brixental – Wildschönau	1.686	14.280	8,47	8.332	4,94
32	Planungsverband Leukental	2.180	14.825	6,80	8.010	3,67
33	Planungsverband Pillerseetal	725	8.291	11,44	3.948	5,45
34	Planungsverband Mauterndorf und Umgebung – Deferegggen – Kals	990	14.192	14,34	14.215	14,36
35	Planungsverband Sillian und Umgebung – Villgraten – Tiliach	883	4.987	5,65	9.695	10,98
36	Planungsverband Lienz und Umgebung	2.514	30.477	12,12	23.444	9,33
0	Innsbruck und Umgebung	9.782	59.604	6,09	85.413	8,73
	<b>Tirol gesamt</b>	<b>51.054</b>	<b>359.205</b>	<b>7,04</b>	<b>289.786</b>	<b>5,68</b>



## B.7. Planungsverband 1 - Tannheimertal

### B.7.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Grän	585	40	590	42	595	52	597	58
Jungholz	309	22	313	24	313	27	319	33
Nesselwängle	420	31	424	32	428	39	430	44
Schattwald	424	26	427	27	433	34	433	37
<b>Tannheim</b>	1.052	71	1.061	75	1.067	91	1.073	103
Zöblen	246	23	249	25	252	29	256	34
<b>Summe</b>	<b>3.036</b>	<b>213</b>	<b>3.064</b>	<b>226</b>	<b>3.089</b>	<b>271</b>	<b>3.109</b>	<b>308</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			28	13	53	58	73	95
Steigerung geg. 2010 in %			0,93	6,09	1,75	27,32	2,39	44,56
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.7.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
7	7	7	0	7	0	0	Ehenbichel	32,86	-69,31 %

### B.7.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

### B.7.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
1.015,44	827,49	176,79	11,16	Reutte	3,88	-44,78 %	4,71	-62,91 %

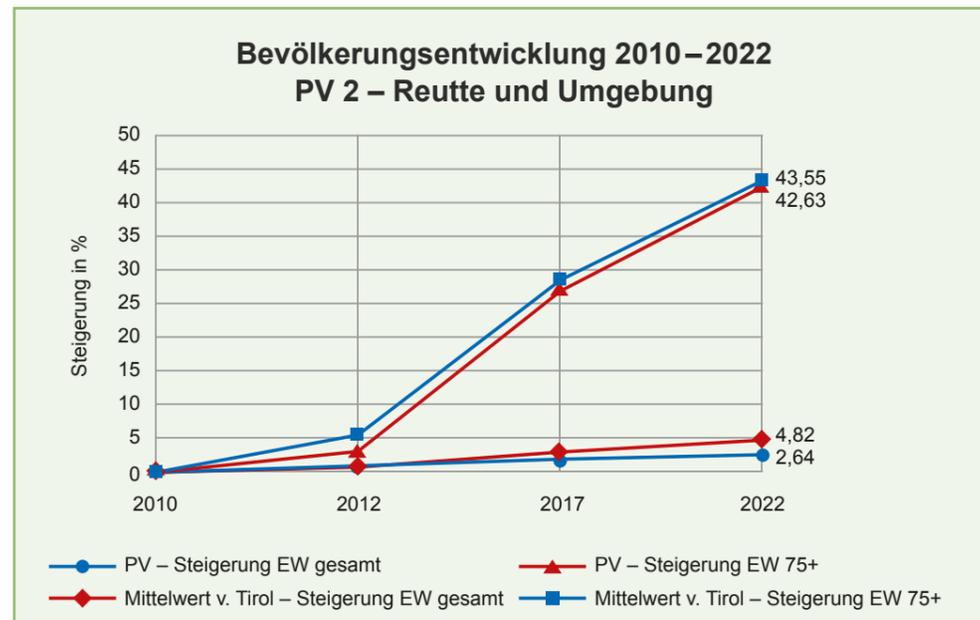
### B.7.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	11	14,67 %	3,62	-56,31 %	51,64	-55,22 %
2	18	24,00 %	5,93	-54,06 %	84,51	-52,91 %
3	10	13,33 %	3,29	-55,40 %	46,95	-54,29 %
4	17	22,67 %	5,60	-6,97 %	79,81	-4,66 %
5	10	13,33 %	3,29	-22,45 %	46,95	-20,53 %
6	7	9,33 %	2,31	6,45 %	32,86	9,09 %
7	2	2,67 %	0,66	8,28 %	9,39	10,97 %
<b>Summe</b>	<b>75</b>	<b>100,00 %</b>	<b>24,70</b>	<b>-40,65 %</b>	<b>352,11</b>	<b>-39,18 %</b>

## B.8. Planungsverband 2 - Reutte und Umgebung

### B.8.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Breitenwang</b>	1.521	90	1.534	95	1.547	115	1.553	129
Ehenbichl	824	96	836	102	851	124	863	139
Höfen	1.286	77	1.298	81	1.309	101	1.314	109
Lechaschau	1.985	134	2.003	141	2.020	172	2.028	192
Musau	406	33	410	35	416	43	418	47
Pflach	1.251	77	1.260	81	1.271	101	1.270	109
Pinswang	414	25	417	26	419	32	420	36
Reutte	5.912	447	5.972	474	6.033	571	6.088	646
Vils	1.514	142	1.530	149	1.549	181	1.563	203
Wängle	853	66	863	69	869	85	879	95
Weißbach/Lech	1.307	89	1.319	93	1.330	116	1.332	126
<b>Summe</b>	<b>17.273</b>	<b>1.276</b>	<b>17.442</b>	<b>1.347</b>	<b>17.614</b>	<b>1.642</b>	<b>17.729</b>	<b>1.832</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			169	71	341	366	456	556
Steigerung geg. 2010 in %			0,98	5,57	1,97	28,68	2,64	43,55
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.8.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
99	96	96	14	82	3	3	Ehenbichl, Reutte	75,24	-29,74 %

### B.8.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	11	Ehenbichl, Reutte

### B.8.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
9.876,63	8.034,07	1.723,27	119,29	Reutte	6,30	-10,51 %	7,65	-39,84 %

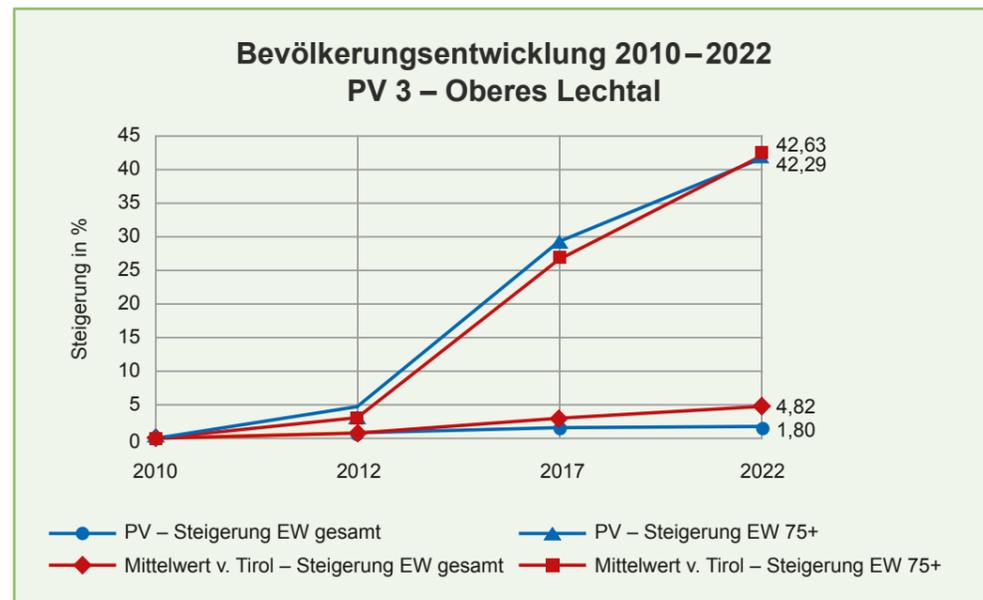
### B.8.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	79	11,58 %	4,57	-44,85 %	61,91	-46,32 %
2	213	31,23 %	12,33	-4,44 %	166,93	-6,99 %
3	116	17,01 %	6,72	-9,07 %	90,91	-11,49 %
4	108	15,84 %	6,25	3,87 %	84,64	1,10 %
5	92	13,49 %	5,33	25,39 %	72,10	22,05 %
6	63	9,24 %	3,65	68,39 %	49,37	63,89 %
7	11	1,61 %	0,64	4,67 %	8,62	1,88 %
<b>Summe</b>	<b>682</b>	<b>100,00 %</b>	<b>39,48</b>	<b>-5,14 %</b>	<b>534,48</b>	<b>-7,67 %</b>

### B.9. Planungsverband 3 - Oberes Lechtal

#### B.9.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Bach	676	41	681	43	683	54	680	58
Elbigenalp	847	44	854	46	856	58	857	62
<b>Elmen</b>	386	34	389	35	398	45	399	48
Forchach	282	17	285	18	285	22	287	24
Gramais	53	6	54	6	55	8	56	9
Häselgehr	688	54	694	56	700	69	702	77
Hinterhornbach	94	5	95	5	95	6	97	7
Holzgau	431	32	435	33	439	42	440	45
Kaisers	74	4	75	4	75	5	75	6
Namlos	93	11	94	12	95	14	96	16
Pfafflar	123	12	125	12	128	16	129	17
Stanzach	414	30	418	31	425	40	427	42
Steeg	712	37	717	39	719	48	715	53
Vorderhornbach	262	22	264	24	264	26	270	33
<b>Summe</b>	<b>5.135</b>	<b>349</b>	<b>5.178</b>	<b>366</b>	<b>5.218</b>	<b>453</b>	<b>5.228</b>	<b>497</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			43	17	83	104	93	148
Steigerung geg. 2010 in %			0,84	4,80	1,62	29,75	1,80	42,29
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.9.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
13	12	12	1	11	1	1	Ehenbichl	34,38	-67,89 %

#### B.9.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	1	Ehenbichl

#### B.9.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
821,95	804,11	0,00	17,84	Reutte	2,30	-67,25 %	2,30	-81,87 %

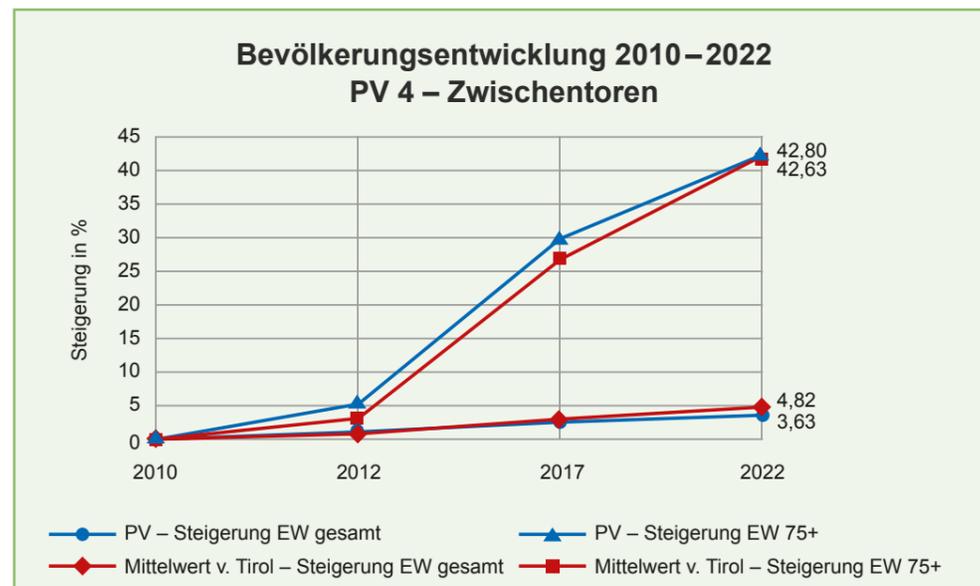
#### B.9.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	19	12,34 %	3,70	-55,38 %	54,44	-52,79 %
2	52	33,77 %	10,13	-21,53 %	149,00	-16,98 %
3	30	19,48 %	5,84	-20,89 %	85,96	-16,31 %
4	24	15,58 %	4,67	-22,35 %	68,77	-17,86 %
5	10	6,49 %	1,95	-54,15 %	28,65	-51,50 %
6	17	11,04 %	3,31	52,84 %	48,71	61,70 %
7	2	1,30 %	0,39	-35,98 %	5,73	-32,27 %
<b>Summe</b>	<b>154</b>	<b>100,00 %</b>	<b>29,99</b>	<b>-27,95 %</b>	<b>441,26</b>	<b>-23,78 %</b>

## B.10. Planungsverband 4 - Zwischentoren

### B.10.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Berwang	594	54	600	57	611	71	615	77
Biberwier	644	41	650	43	656	53	658	59
Bichlbach	793	56	800	58	812	75	814	79
<b>Ehrwald</b>	2.585	245	2.618	258	2.662	319	2.702	350
Heiterwang	519	39	524	41	527	50	532	56
Lermoos	1.108	95	1.121	100	1.133	123	1.148	136
<b>Summe</b>	<b>6.243</b>	<b>530</b>	<b>6.313</b>	<b>558</b>	<b>6.402</b>	<b>690</b>	<b>6.470</b>	<b>757</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			70	28	159	160	227	227
Steigerung geg. 2010 in %			1,11	5,31	2,54	30,20	3,63	42,80
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.10.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
16	15	15	1	14	1	1	Ehenbichl	28,30	-73,57 %

### B.10.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	1	Ehenbichl

### B.10.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
1.903,72	1.662,21	211,61	29,90	Reutte	3,14	-55,42 %	3,54	-72,19 %

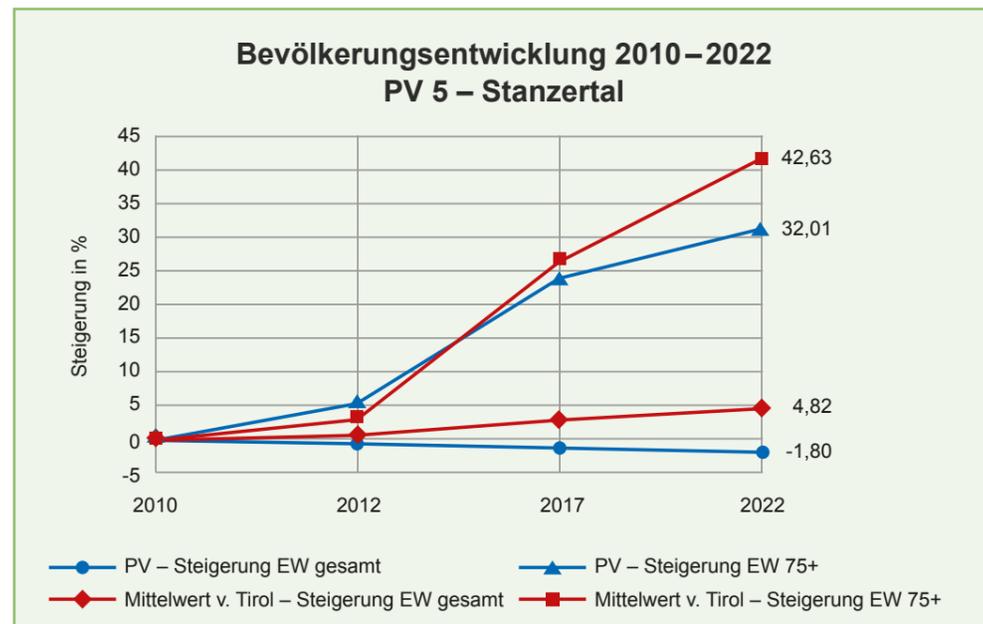
### B.10.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	30	14,56 %	4,81	-42,05 %	56,60	-50,92 %
2	61	29,61 %	9,77	-24,28 %	115,09	-35,87 %
3	35	16,99 %	5,61	-24,09 %	66,04	-35,71 %
4	35	16,99 %	5,61	-6,86 %	66,04	-21,12 %
5	23	11,17 %	3,68	-13,27 %	43,40	-26,54 %
6	20	9,71 %	3,20	47,90 %	37,74	25,26 %
7	2	0,97 %	0,32	-47,34 %	3,77	-55,40 %
<b>Summe</b>	<b>206</b>	<b>100,00 %</b>	<b>33,00</b>	<b>-20,73 %</b>	<b>388,68</b>	<b>-32,86 %</b>

## B.11. Planungsverband 5 - Stanzertal

### B.11.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+
Flirsch	975	108	971	113	971	134	964	140
Pettneu/Arlberg	1.484	109	1.475	116	1.463	137	1.448	147
<b>St.Anton/Arlberg</b>	<b>2.548</b>	<b>187</b>	<b>2.535</b>	<b>197</b>	<b>2.521</b>	<b>233</b>	<b>2.512</b>	<b>245</b>
Strengen	1.220	82	1.212	87	1.201	101	1.191	109
<b>Summe</b>	<b>6.227</b>	<b>486</b>	<b>6.193</b>	<b>513</b>	<b>6.155</b>	<b>605</b>	<b>6.115</b>	<b>642</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			-34	27	-72	119	-112	156
Steigerung geg. 2010 in %			-0,54	5,57	-1,15	24,52	-1,80	32,01
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.11.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
37	36	35	6	29	1	0	Flirsch, Grins	74,07	-30,83 %

### B.11.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	2	Grins

### B.11.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
9.642,84	5.361,31	4.178,87	102,66	Flirsch	11,03	56,79 %	19,63	54,42 %

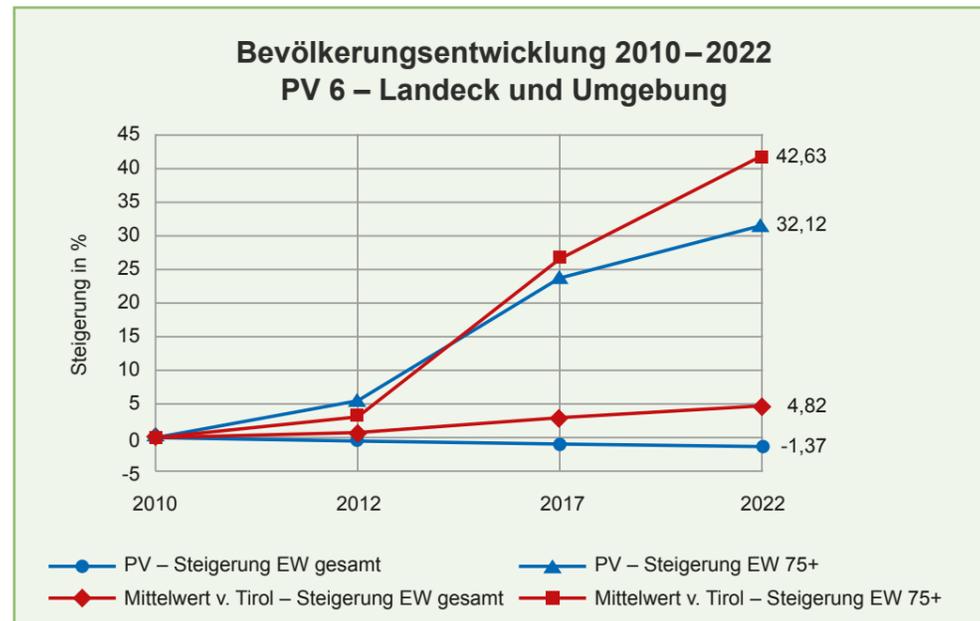
### B.11.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	41	14,91 %	6,58	-20,60 %	84,36	-26,85 %
2	87	31,64 %	13,97	8,27 %	179,01	-0,26 %
3	57	20,73 %	9,15	23,94 %	117,28	14,18 %
4	35	12,73 %	5,62	-6,62 %	72,02	-13,97 %
5	34	12,36 %	5,46	28,55 %	69,96	18,42 %
6	14	5,09 %	2,25	3,80 %	28,81	-4,38 %
7	7	2,55 %	1,12	84,77 %	14,40	70,22 %
<b>Summe</b>	<b>275</b>	<b>100,00 %</b>	<b>44,16</b>	<b>6,10 %</b>	<b>565,84</b>	<b>-2,25 %</b>

## B.12. Planungsverband 6 - Landeck und Umgebung

### B.12.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Fließ	2.910	197	2.888	206	2.859	242	2.822	254
Grins	1.380	95	1.373	101	1.367	117	1.368	127
<b>Landeck</b>	<b>7.713</b>	<b>654</b>	<b>7.676</b>	<b>690</b>	<b>7.656</b>	<b>813</b>	<b>7.625</b>	<b>861</b>
Pians	792	57	786	60	787	71	781	73
Schönwies	1.684	116	1.675	122	1.663	144	1.656	153
Stanz/Landeck	603	34	598	36	591	42	585	44
Tobadill	508	40	506	43	502	49	503	55
Zams	3.278	319	3.269	339	3.267	400	3.270	430
<b>Summe</b>	<b>18.868</b>	<b>1.512</b>	<b>18.771</b>	<b>1.597</b>	<b>18.692</b>	<b>1.877</b>	<b>18.609</b>	<b>1.998</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			-97	85	-176	365	-259	486
Steigerung geg. 2010 in %			-0,51	5,59	-0,93	24,17	-1,37	32,12
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.12.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
135	132	131	26	105	3	2	Grins, Landeck, Zams	87,30	-18,47 %

### B.12.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	4	Grins

### B.12.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
18.418,08	6.835,49	11.197,29	385,30	Grins, Landeck	4,52	-35,75 %	11,93	-6,18 %

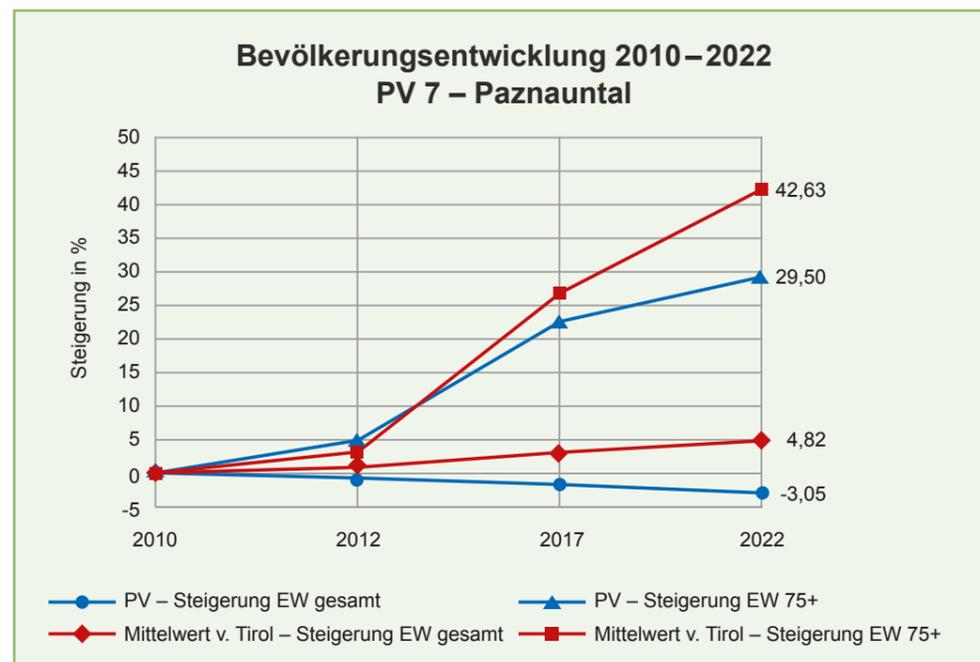
### B.12.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	115	17,37 %	6,09	-26,50 %	76,06	-34,05 %
2	204	30,82 %	10,81	-16,22 %	134,92	-24,83 %
3	105	15,86 %	5,56	-24,65 %	69,44	-32,39 %
4	99	14,95 %	5,25	-12,83 %	65,48	-21,79 %
5	90	13,60 %	4,77	12,30 %	59,52	0,76 %
6	33	4,98 %	1,75	-19,25 %	21,83	-27,55 %
7	16	2,42 %	0,85	39,38 %	10,58	25,06 %
<b>Summe</b>	<b>662</b>	<b>100,00 %</b>	<b>35,09</b>	<b>-15,71 %</b>	<b>437,83</b>	<b>-24,37 %</b>

### B.13. Planungsverband 7 - Paznauntal

#### B.13.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Galtür</b>	881	58	874	60	865	71	852	73
Ischgl	1.599	95	1.585	100	1.567	117	1.543	124
Kappl	2.629	186	2.611	196	2.591	228	2.570	243
See	1.169	75	1.159	78	1.143	92	1.121	96
<b>Summe</b>	<b>6.278</b>	<b>414</b>	<b>6.229</b>	<b>434</b>	<b>6.166</b>	<b>508</b>	<b>6.087</b>	<b>536</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			-49	20	-112	94	-191	122
Steigerung geg. 2010 in %			-0,79	4,89	-1,78	22,74	-3,05	29,50
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.13.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
36	36	35	2	33	0	1	Grins	86,96	-18,79 %

#### B.13.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
<b>Tagespflege</b>	0	-
<b>betreutes Wohnen</b>	8	Grins

#### B.13.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
4.725,99	1.870,79	2.774,73	80,47	Grins	4,52	-35,77 %	11,22	-11,73 %

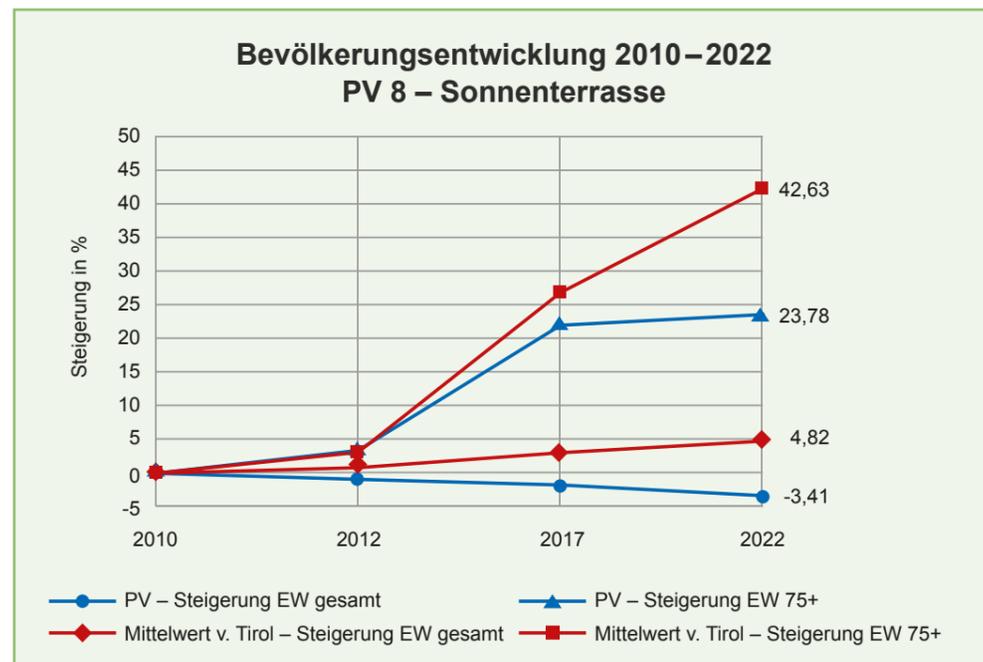
#### B.13.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	34	15,25 %	5,42	-34,69 %	82,13	-28,79 %
2	87	39,01 %	13,86	7,39 %	210,14	17,09 %
3	47	21,08 %	7,49	1,37 %	113,53	10,53 %
4	34	15,25 %	5,42	-10,03 %	82,13	-1,90 %
5	12	5,38 %	1,91	-55,00 %	28,99	-50,93 %
6	7	3,14 %	1,12	-48,52 %	16,91	-43,87 %
7	2	0,90 %	0,32	-47,64 %	4,83	-42,91 %
<b>Summe</b>	<b>223</b>	<b>100,00 %</b>	<b>35,52</b>	<b>-14,66 %</b>	<b>538,65</b>	<b>-6,95 %</b>

### B.14. Planungsverband 8 - Sonnenterrasse

#### B.14.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Fiss</b>	1.004	59	994	61	983	72	961	74
Ladis	539	33	534	34	529	40	522	40
Serfaus	1.077	60	1.067	62	1.061	73	1.048	74
<b>Summe</b>	<b>2.620</b>	<b>152</b>	<b>2.595</b>	<b>157</b>	<b>2.573</b>	<b>186</b>	<b>2.531</b>	<b>188</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			-25	5	-47	34	-89	36
Steigerung geg. 2010 in %			-0,94	3,43	-1,78	22,18	-3,41	23,78
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.14.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
0	0	0	0	0	0	0	-	0,00	-100,00 %

#### B.14.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

#### B.14.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
1.402,55	494,81	859,49	48,25	Prutz	3,26	-53,73 %	8,91	-29,91 %

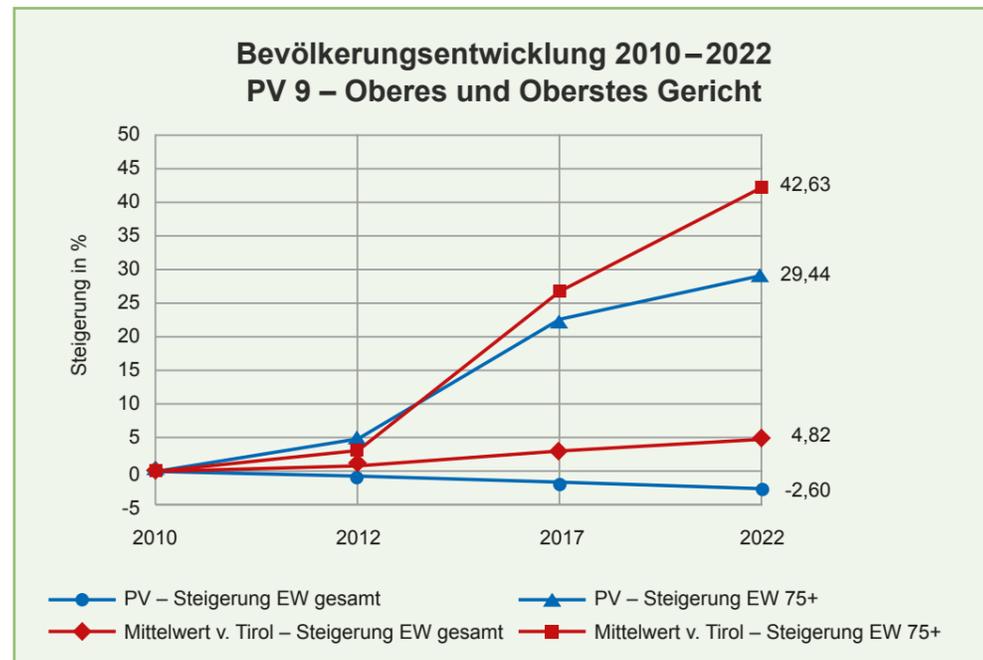
#### B.14.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	10	12,35 %	3,82	-53,97 %	65,79	-42,95 %
2	36	44,44 %	13,74	6,48 %	236,84	31,96 %
3	14	17,28 %	5,34	-27,65 %	92,11	-10,33 %
4	10	12,35 %	3,82	-36,59 %	65,79	-21,41 %
5	6	7,41 %	2,29	-46,09 %	39,47	-33,18 %
6	4	4,94 %	1,53	-29,52 %	26,32	-12,64 %
7	1	1,23 %	0,38	-37,27 %	6,58	-22,25 %
<b>Summe</b>	<b>81</b>	<b>100,00 %</b>	<b>30,92</b>	<b>-25,73 %</b>	<b>532,89</b>	<b>-7,95 %</b>

### B.15. Planungsverband 9 - Oberes und Oberstes Gericht

#### B.15.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Faggen	355	16	351	16	348	20	339	19
Fendels	263	18	261	19	257	21	253	23
Kaunerberg	378	16	375	17	371	20	368	21
Kaunertal	615	39	610	41	606	48	599	49
Kauns	480	20	476	21	473	24	471	25
Nauders	1.537	99	1.525	103	1.508	119	1.494	126
Pfunds	2.535	153	2.517	161	2.497	188	2.478	200
Prutz	1.731	99	1.717	104	1.702	122	1.684	129
Ried/Oberinntal	1.247	85	1.240	90	1.229	106	1.220	113
Spiss	144	7	143	7	142	9	140	9
Tösens	681	41	676	43	670	52	661	53
<b>Summe</b>	<b>9.966</b>	<b>593</b>	<b>9.891</b>	<b>622</b>	<b>9.802</b>	<b>729</b>	<b>9.707</b>	<b>768</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			-75	29	-164	136	-259	175
Steigerung geg. 2010 in %			-0,75	4,88	-1,65	22,86	-2,60	29,44
<b>Mittelwert von Tirol</b>	<b>19.190</b>	<b>1.380</b>	<b>19.342</b>	<b>1.423</b>	<b>19.775</b>	<b>1.753</b>	<b>20.115</b>	<b>1.968</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.15.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
101	101	103	11	92	0	0	Ried im Oberinntal	170,32	59,06 %

#### B.15.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

#### B.15.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
9.156,24	2.601,64	6.371,94	182,66	Nauders, Prutz	4,39	-37,64 %	15,13	19,04 %

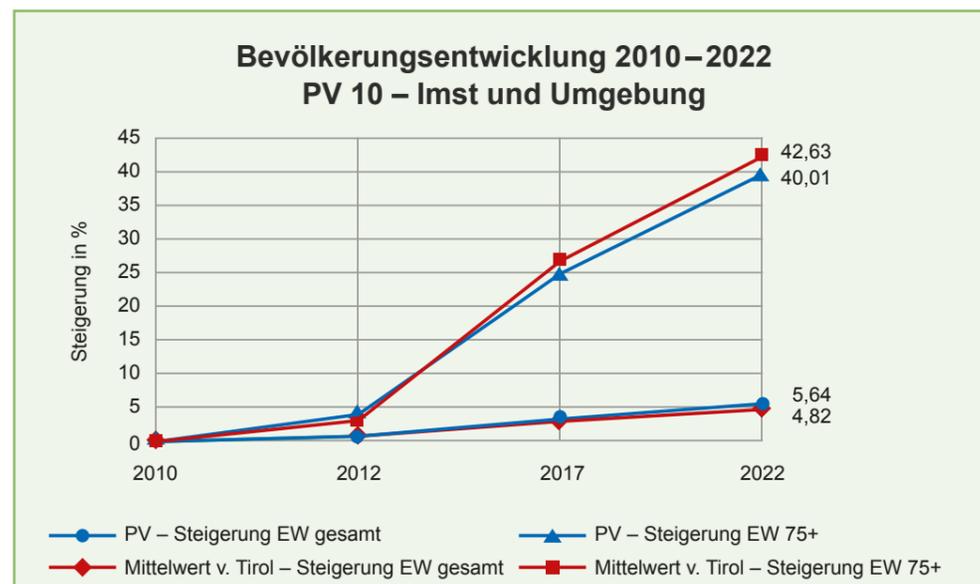
#### B.15.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	84	16,50 %	8,43	1,64 %	141,65	22,82 %
2	161	31,63 %	16,15	25,19 %	271,50	51,27 %
3	99	19,45 %	9,93	34,51 %	166,95	62,54 %
4	82	16,11 %	8,23	36,69 %	138,28	65,18 %
5	53	10,41 %	5,32	25,20 %	89,38	51,29 %
6	23	4,52 %	2,31	6,55 %	38,79	28,75 %
7	7	1,38 %	0,70	15,45 %	11,80	39,50 %
<b>Summe</b>	<b>509</b>	<b>100,00 %</b>	<b>51,07</b>	<b>22,70 %</b>	<b>858,35</b>	<b>48,27 %</b>

## B.16. Planungsverband 10 - Imst und Umgebung

### B.16.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Imst</b>	9.494	559	9.568	583	9.805	703	10.014	783
Imsterberg	753	47	758	49	776	58	790	65
Karres	606	44	611	46	625	55	636	61
Karrösten	680	44	685	46	704	55	721	61
Mils/Imst	553	20	557	21	569	27	578	28
Nassereith	2.070	205	2.090	213	2.159	254	2.227	288
Tarrenz	2.648	168	2.666	174	2.730	208	2.784	235
<b>Summe</b>	<b>16.804</b>	<b>1.087</b>	<b>16.936</b>	<b>1.131</b>	<b>17.367</b>	<b>1.360</b>	<b>17.752</b>	<b>1.522</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			132	44	563	273	948	435
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	4,08	3,35	25,13	5,64	40,01
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.16.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
166	164	162	22	140	2	2	Imst, Nassereith	150,87	40,89 %

### B.16.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

### B.16.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
8.273,89	5.602,68	2.494,79	176,42	Imst	5,15	-26,74 %	7,45	-41,40 %

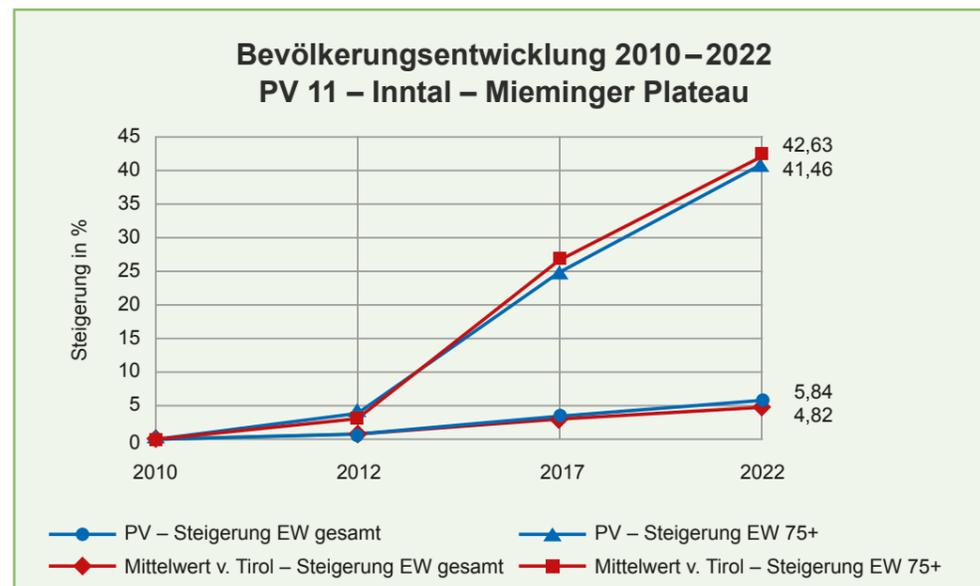
### B.16.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	143	18,64 %	8,51	2,62 %	131,55	14,07 %
2	215	28,03 %	12,79	-0,85 %	197,79	10,20 %
3	145	18,90 %	8,63	16,84 %	133,39	29,87 %
4	103	13,43 %	6,13	1,83 %	94,76	13,19 %
5	91	11,86 %	5,42	27,49 %	83,72	41,71 %
6	49	6,39 %	2,92	34,62 %	45,08	49,64 %
7	21	2,74 %	1,25	105,40 %	19,32	128,32 %
<b>Summe</b>	<b>767</b>	<b>100,00 %</b>	<b>45,64</b>	<b>9,66 %</b>	<b>705,61</b>	<b>21,89 %</b>

### B.17. Planungsverband 11 - Inntal - Mieminger Plateau

#### B.17.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Mieming</b>	3.445	213	3.470	222	3.559	264	3.640	300
Mötz	1.236	72	1.245	75	1.274	91	1.296	100
Obsteig	1.160	61	1.168	64	1.199	77	1.223	86
Silz	2.582	226	2.603	234	2.674	278	2.742	316
Stams	1.335	79	1.345	82	1.378	97	1.411	110
Wildermieming	864	61	877	64	908	84	931	95
<b>Summe</b>	<b>10.622</b>	<b>712</b>	<b>10.709</b>	<b>740</b>	<b>10.991</b>	<b>891</b>	<b>11.242</b>	<b>1.007</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			87	28	369	179	620	295
Steigerung geg. 2010 in %			0,82	3,92	3,47	25,18	5,84	41,46
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.17.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
72	71	71	8	63	1	1	Mieming, Silz	99,72	-6,88 %

#### B.17.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	10	Mieming, Silz
betreutes Wohnen	12	Mieming

#### B.17.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
8.274,05	5.235,36	2.876,23	162,46	Mieming, Haiming	7,35	4,51 %	11,39	-10,38 %

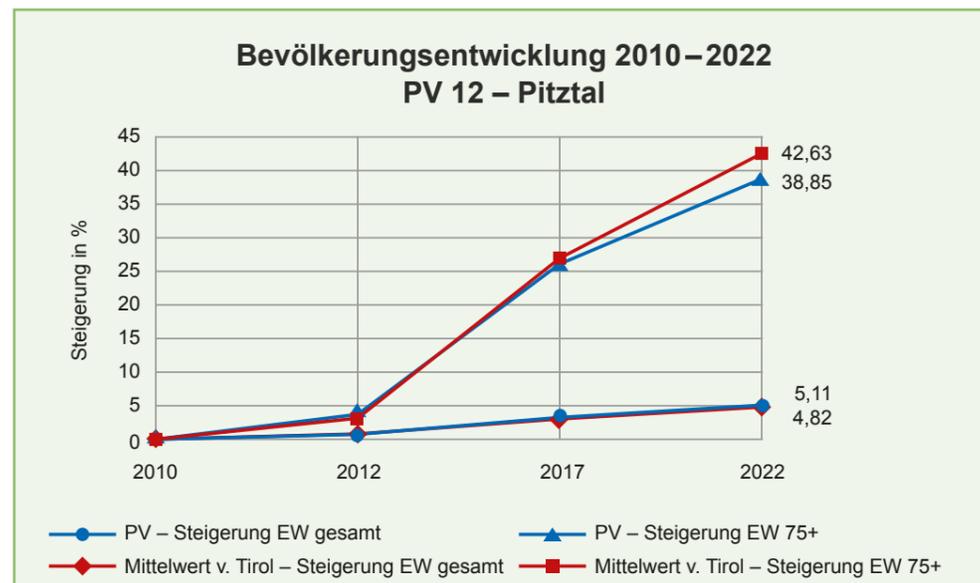
#### B.17.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	65	16,25 %	6,12	-26,20 %	91,29	-20,84 %
2	122	30,50 %	11,49	-11,00 %	171,35	-4,53 %
3	73	18,25 %	6,87	-6,94 %	102,53	-0,18 %
4	61	15,25 %	5,74	-4,59 %	85,67	2,34 %
5	57	14,25 %	5,37	26,34 %	80,06	35,52 %
6	21	5,25 %	1,98	-8,73 %	29,49	-2,09 %
7	1	0,25 %	0,09	-84,53 %	1,40	-83,40 %
<b>Summe</b>	<b>400</b>	<b>100,00 %</b>	<b>37,66</b>	<b>-9,53 %</b>	<b>561,80</b>	<b>-2,95 %</b>

## B.18. Planungsverband 12 - Pitztal

### B.18.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Arzl/Pitztal</b>	2.969	193	2.990	200	3.061	242	3.115	268
Jerzens	1.026	55	1.033	57	1.058	70	1.077	76
St. Leonhard/Pitztal	1.463	106	1.473	110	1.508	132	1.534	148
Wenns	1.979	133	1.995	138	2.051	170	2.091	184
<b>Summe</b>	<b>7.437</b>	<b>487</b>	<b>7.491</b>	<b>505</b>	<b>7.678</b>	<b>614</b>	<b>7.817</b>	<b>676</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			54	18	241	127	380	189
Steigerung geg. 2010 in %			0,72	3,72	3,24	26,17	5,11	38,85
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.18.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
0	0	0	0	0	0	0	-	0,00	-100,00 %

### B.18.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

### B.18.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
6.640,59	4.307,57	2.179,40	153,62	Wenns	8,85	25,72 %	13,32	4,79 %

### B.18.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	51	17,71 %	6,86	-17,30 %	104,72	-9,20 %
2	107	37,15 %	14,39	11,49 %	219,71	22,42 %
3	48	16,67 %	6,45	-12,61 %	98,56	-4,04 %
4	42	14,58 %	5,65	-6,18 %	86,24	3,02 %
5	21	7,29 %	2,82	-33,52 %	43,12	-27,01 %
6	14	4,86 %	1,88	-13,09 %	28,75	-4,57 %
7	5	1,74 %	0,67	10,50 %	10,27	21,34 %
<b>Summe</b>	<b>288</b>	<b>100,00 %</b>	<b>38,73</b>	<b>-6,96 %</b>	<b>591,38</b>	<b>2,16 %</b>

## B.19. Planungsverband 13 - Ötztal

### B.19.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Haiming	4.349	261	4.381	272	4.487	329	4.571	366
Längenfeld	4.379	228	4.404	238	4.495	287	4.551	320
Roppen	2.265	167	2.284	174	2.345	209	2.400	234
Sautens	1.644	127	1.658	132	1.701	161	1.735	177
Sölden	1.417	96	1.428	100	1.470	122	1.505	134
Umhausen	4.113	156	4.134	162	4.206	199	4.242	216
Ötz	3.078	140	3.098	146	3.158	177	3.201	195
<b>Summe</b>	<b>21.245</b>	<b>1.175</b>	<b>21.387</b>	<b>1.225</b>	<b>21.862</b>	<b>1.484</b>	<b>22.205</b>	<b>1.642</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			142	50	617	309	960	467
Steigerung geg. 2010 in %			0,67	4,24	2,91	26,29	4,52	39,72
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.19.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
141	141	129	31	98	0	0	Haiming, Längenfeld, Ötz, Sölden	120,00	12,06 %

### B.19.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	8	Längenfeld
betreutes Wohnen	0	-

### B.19.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
13.707,98	10.687,00	2.793,09	227,89	Haiming, Längenfeld, Sölden, Ötz, Imst	9,10	29,27 %	11,47	-9,75 %

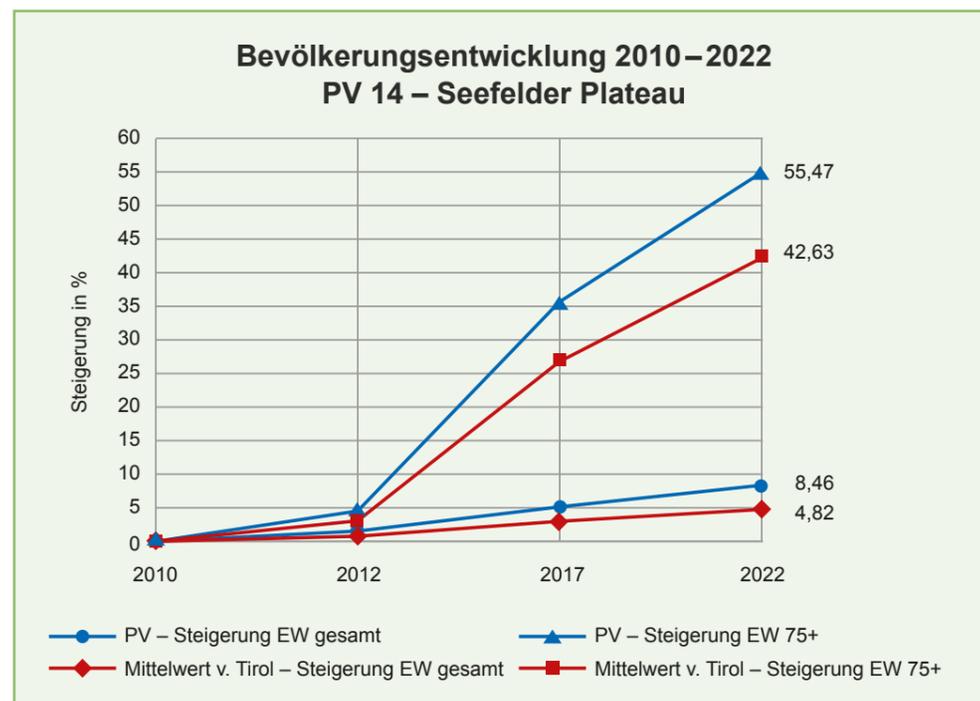
### B.19.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	114	14,18 %	5,37	-35,29 %	97,02	-15,87 %
2	261	32,46 %	12,29	-4,80 %	222,13	23,76 %
3	154	19,15 %	7,25	-1,85 %	131,06	27,60 %
4	126	15,67 %	5,93	-1,47 %	107,23	28,09 %
5	85	10,57 %	4,00	-5,81 %	72,34	22,46 %
6	56	6,97 %	2,64	21,69 %	47,66	58,21 %
7	8	1,00 %	0,38	-38,11 %	6,81	-19,54 %
<b>Summe</b>	<b>804</b>	<b>100,00 %</b>	<b>37,84</b>	<b>-9,08 %</b>	<b>684,26</b>	<b>18,20 %</b>

## B.20. Planungsverband 14 - Seefelder Plateau

### B.20.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Leutasch	2.222	144	2.257	150	2.333	197	2.403	224
Reith/Seefeld	1.142	80	1.158	84	1.199	109	1.231	125
Scharnitz	1.291	87	1.310	91	1.359	120	1.399	134
Seefeld/Tirol	3.161	238	3.209	249	3.329	321	3.445	371
<b>Summe</b>	<b>7.816</b>	<b>549</b>	<b>7.934</b>	<b>574</b>	<b>8.220</b>	<b>747</b>	<b>8.477</b>	<b>854</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			118	25	404	198	661	305
Steigerung geg. 2010 in %			1,52	4,54	5,17	36,01	8,46	55,47
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.20.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
57	57	54	3	51	0	0	Seefeld, Telfs	103,83	-3,04 %

### B.20.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	8	Seefeld
betreutes Wohnen	25	Leutasch, Seefeld

### B.20.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pfleigestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
5.092,83	3.838,98	1.199,42	54,43	Seefeld/Tirol	6,99	-0,61 %	9,18	-27,80 %

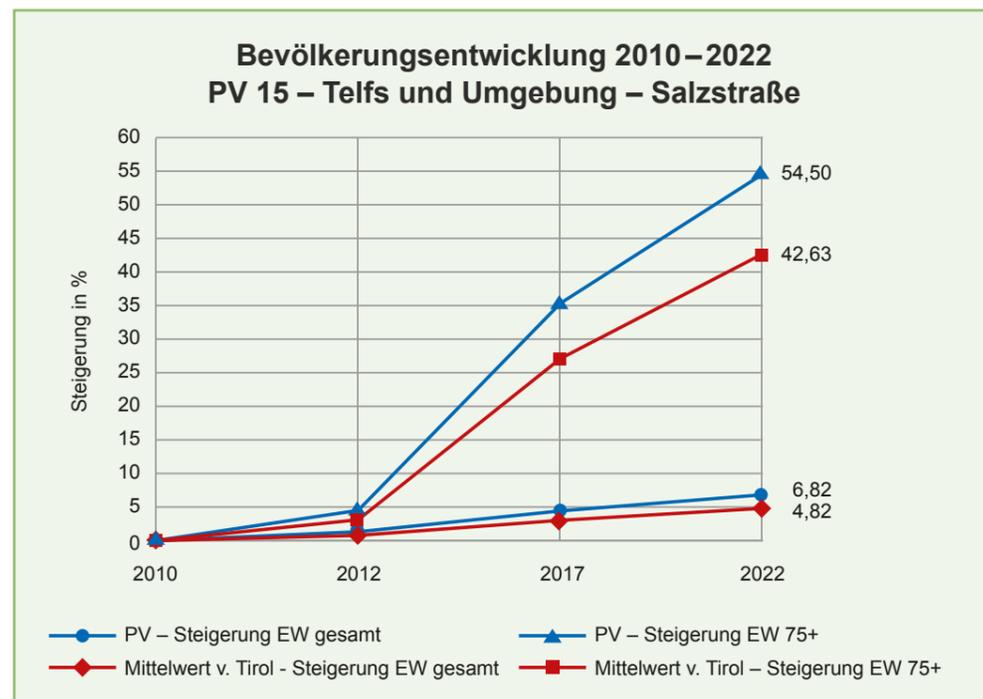
### B.20.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	50	22,12 %	6,40	-22,86 %	91,07	-21,03 %
2	81	35,84 %	10,36	-19,69 %	147,54	-17,79 %
3	36	15,93 %	4,61	-37,63 %	65,57	-36,16 %
4	24	10,62 %	3,07	-48,99 %	43,72	-47,78 %
5	15	6,64 %	1,92	-54,82 %	27,32	-53,75 %
6	18	7,96 %	2,30	6,32 %	32,79	8,84 %
7	2	0,88 %	0,26	-57,94 %	3,64	-56,95 %
<b>Summe</b>	<b>226</b>	<b>100,00 %</b>	<b>28,92</b>	<b>-30,53 %</b>	<b>411,66</b>	<b>-28,89 %</b>

## B.21. Planungsverband 15 - Telfs und Umgebung - Salzstraße

### B.21.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Flauring	1.224	72	1.240	75	1.278	96	1.313	114
Hatting	1.230	61	1.247	64	1.285	84	1.314	94
Inzing	3.502	232	3.550	243	3.668	313	3.765	363
Oberhofen/Inntal	1.682	91	1.706	95	1.754	122	1.799	143
Pettnau	893	77	907	80	942	104	972	121
Pfaffenhofen	1.062	68	1.077	71	1.113	92	1.142	106
Polling/Tirol	952	37	964	38	991	52	1.007	57
Rietz	2.078	124	2.094	128	2.145	155	2.192	173
<b>Telfs</b>	<b>14.626</b>	<b>781</b>	<b>14.815</b>	<b>817</b>	<b>15.265</b>	<b>1.063</b>	<b>15.614</b>	<b>1.211</b>
Zirl	7.641	435	7.745	454	7.981	594	8.152	676
<b>Summe</b>	<b>34.890</b>	<b>1.978</b>	<b>35.345</b>	<b>2.066</b>	<b>36.420</b>	<b>2.676</b>	<b>37.269</b>	<b>3.056</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			455	88	1.530	698	2.379	1.078
Steigerung geg. 2010 in %			1,30	4,47	4,39	35,30	6,82	54,50
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.21.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
244	241	234	12	222	3	3	Seefeld, Inzing, Telfs, Zirl	121,84	13,78 %

### B.21.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

Tagespflege betreutes Wohnen	Plätze	Standorte
	22 74	Inzing, Zirl Flauring, Oberhofen/Inntal, Telfs

### B.21.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
22.114,78	12.386,66	9.226,27	501,85	Inzing, Telfs, Zirl	6,26	-10,99 %	10,93	-14,04 %

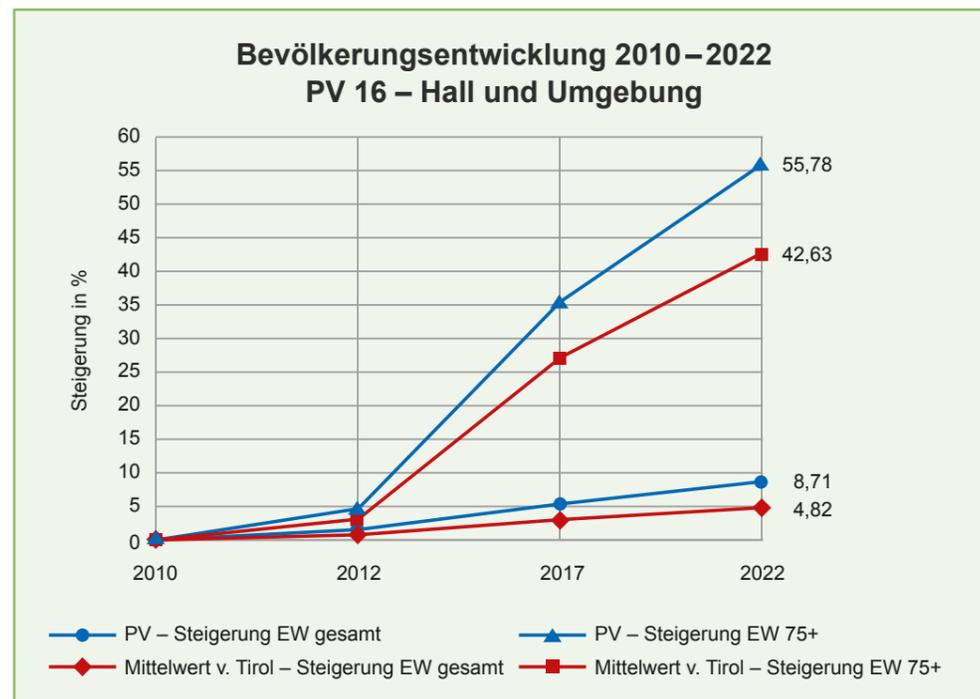
### B.21.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	279	20,22 %	8,00	-3,57 %	141,05	22,30 %
2	427	30,94 %	12,24	-5,16 %	215,87	20,28 %
3	268	19,42 %	7,68	4,01 %	135,49	31,91 %
4	183	13,26 %	5,25	-12,86 %	92,52	10,51 %
5	138	10,00 %	3,96	-6,88 %	69,77	18,10 %
6	71	5,14 %	2,03	-6,05 %	35,89	19,15 %
7	14	1,01 %	0,40	-34,05 %	7,08	-16,35 %
<b>Summe</b>	<b>1.380</b>	<b>100,00 %</b>	<b>39,55</b>	<b>-4,98 %</b>	<b>697,67</b>	<b>20,52 %</b>

## B.22. Planungsverband 16 - Hall und Umgebung

### B.22.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Absam	6.700	510	6.804	534	7.051	690	7.270	795
Gnadenwald	713	39	723	41	746	54	763	60
<b>Hall/Tirol</b>	12.695	1173	12.909	1.229	13.424	1.575	13.914	1.833
Mils/Hall	4.151	245	4.218	256	4.358	337	4.484	379
Rum	8.850	625	8.983	654	9.310	850	9.607	970
Thaur	3.760	253	3.813	264	3.941	344	4.042	395
<b>Summe</b>	<b>36.869</b>	<b>2.845</b>	<b>37.450</b>	<b>2.977</b>	<b>38.830</b>	<b>3.851</b>	<b>40.079</b>	<b>4.432</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			581	132	1.961	1.006	3.210	1.587
Steigerung geg. 2010 in %			1,58	4,63	5,32	35,35	8,71	55,78
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.22.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
497	487	482	132	350	10	2	Absam, Hall, Mils, Rum	171,18	59,86 %

### B.22.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	69	Hall, Rum

### B.22.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
19.634,04	12.404,02	6.577,48	652,54	Hall, Rum	4,36	-38,03 %	6,67	-47,51 %

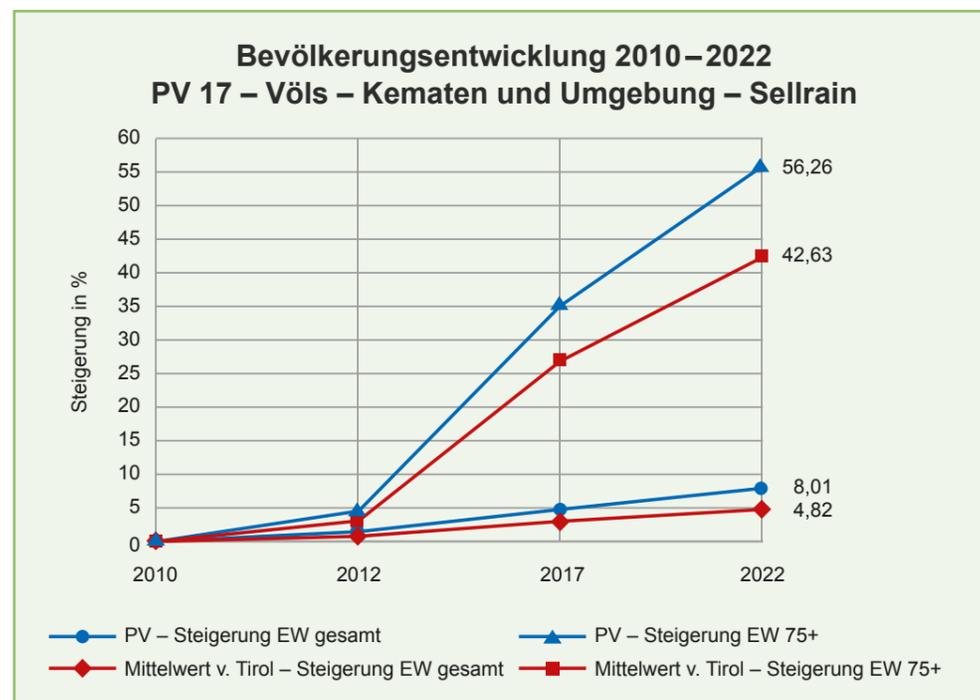
### B.22.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	309	17,00 %	8,38	1,07 %	108,61	-5,82 %
2	524	28,82 %	14,21	10,13 %	184,18	2,62 %
3	310	17,05 %	8,41	13,85 %	108,96	6,08 %
4	263	14,47 %	7,13	18,51 %	92,44	10,43 %
5	201	11,06 %	5,45	28,35 %	70,65	19,59 %
6	181	9,96 %	4,91	126,65 %	63,62	111,19 %
7	30	1,65 %	0,81	33,74 %	10,54	24,62 %
<b>Summe</b>	<b>1.818</b>	<b>100,00 %</b>	<b>49,31</b>	<b>18,46 %</b>	<b>639,02</b>	<b>10,39 %</b>

## B.23. Planungsverband 17 - Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain

### B.23.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+
Gries/Sellrain	583	34	592	36	609	46	624	53
Kematen/Tirol	2.571	134	2.606	140	2.680	179	2.752	212
Oberperfuss	2.815	176	2.855	184	2.948	239	3.029	275
Ranggen	972	60	987	63	1.016	81	1.041	94
<b>Sellrain</b>	1.338	115	1.361	120	1.415	157	1.461	179
St.Sigmund/Sellrain	173	13	175	14	183	18	187	20
Unterperfuss	198	61	203	64	221	80	239	95
Völs	6.537	343	6.629	358	6.844	466	7.070	535
<b>Summe</b>	<b>15.187</b>	<b>936</b>	<b>15.408</b>	<b>979</b>	<b>15.916</b>	<b>1.267</b>	<b>16.404</b>	<b>1.463</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			221	43	729	331	1.217	527
Steigerung geg. 2010 in %			1,46	4,56	4,80	35,33	8,01	56,26
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.23.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
117	113	114	12	102	4	2	Unterperfuss, Völs	120,73	12,74 %

### B.23.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	31	Völs

### B.23.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
16.759,58	9.290,99	7.187,04	281,55	Kematen, Völs	9,93	41,08 %	17,60	38,49 %

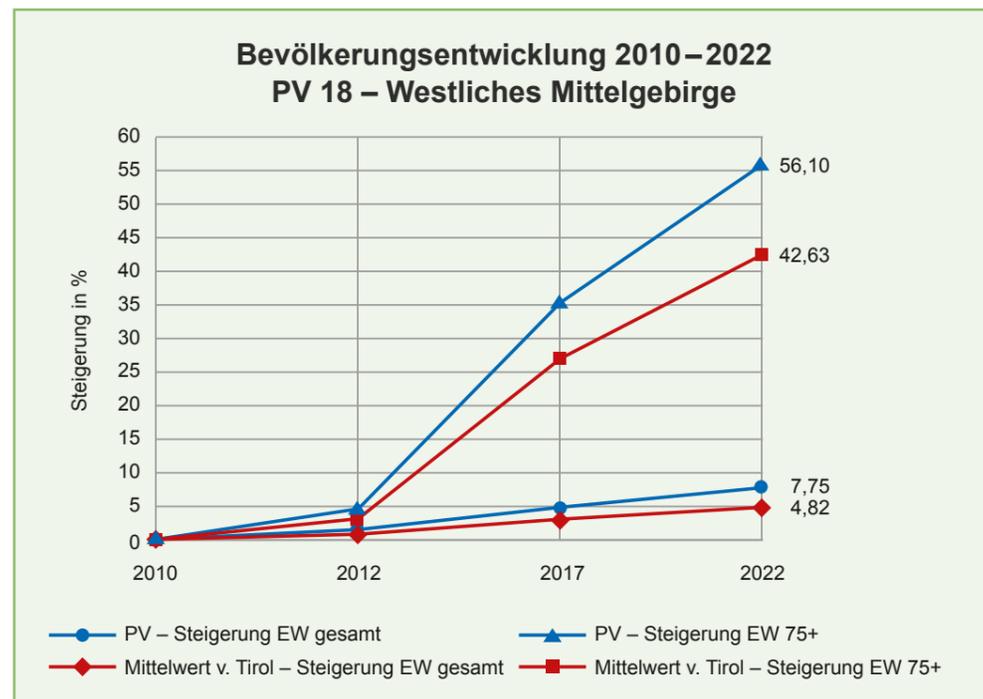
### B.23.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	110	19,03 %	7,24	-12,65 %	117,52	1,90 %
2	175	30,28 %	11,52	-10,71 %	186,97	4,17 %
3	123	21,28 %	8,10	9,66 %	131,41	27,94 %
4	84	14,53 %	5,53	-8,11 %	89,74	7,20 %
5	51	8,82 %	3,36	-20,94 %	54,49	-7,77 %
6	25	4,33 %	1,65	-24,00 %	26,71	-11,34 %
7	10	1,73 %	0,66	8,23 %	10,68	26,26 %
<b>Summe</b>	<b>578</b>	<b>100,00 %</b>	<b>38,06</b>	<b>-8,56 %</b>	<b>617,52</b>	<b>6,67 %</b>

## B.24. Planungsverband 18 - Westliches Mittelgebirge

### B.24.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+
<b>Axams</b>	5.499	337	5.581	353	5.759	455	5.925	526
Birgitz	1.306	60	1.324	63	1.362	81	1.398	94
Götzens	3.888	225	3.943	235	4.064	304	4.169	352
Grinzens	1.307	87	1.326	91	1.371	118	1.410	135
Mutters	1.983	158	2.015	165	2.092	215	2.158	246
Natters	1.895	123	1.925	129	1.989	167	2.048	191
<b>Summe</b>	<b>15.878</b>	<b>990</b>	<b>16.115</b>	<b>1.035</b>	<b>16.637</b>	<b>1.341</b>	<b>17.108</b>	<b>1.545</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			237	45	759	351	1.230	555
Steigerung geg. 2010 in %			1,49	4,55	4,78	35,46	7,75	56,10
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.24.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
71	67	67	9	58	4	1	Axams	67,68	-36,80 %

### B.24.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

### B.24.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
13.149,12	6.453,86	6.424,19	271,07	Götzens	6,52	-7,34 %	13,01	2,33 %

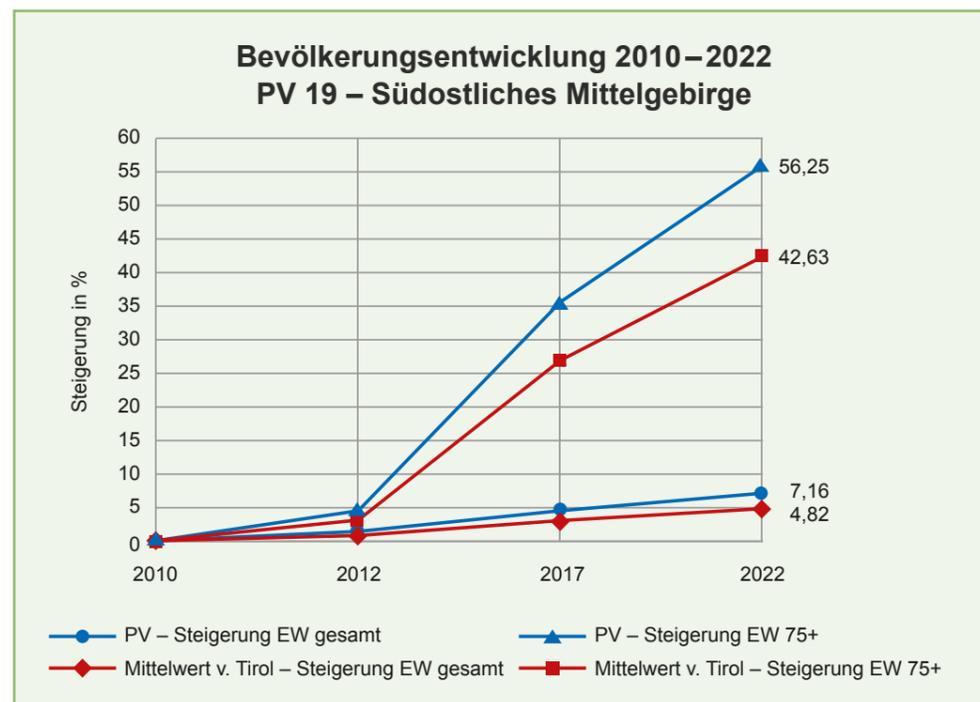
### B.24.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	115	19,76 %	7,24	-12,66 %	116,16	0,72 %
2	167	28,69 %	10,52	-18,50 %	168,69	-6,01 %
3	112	19,24 %	7,05	-4,49 %	113,13	10,14 %
4	87	14,95 %	5,48	-8,97 %	87,88	4,97 %
5	62	10,65 %	3,90	-8,07 %	62,63	6,01 %
6	34	5,84 %	2,14	-1,14 %	34,34	14,00 %
7	5	0,86 %	0,31	-48,24 %	5,05	-40,31 %
<b>Summe</b>	<b>582</b>	<b>100,00 %</b>	<b>36,65</b>	<b>-11,94 %</b>	<b>587,88</b>	<b>1,55 %</b>

## B.25. Planungsverband 19 - Südöstliches Mittelgebirge

### B.25.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Aldrans	2.183	128	2.215	134	2.284	173	2.346	201
Ampass	1.644	82	1.667	85	1.721	120	1.744	124
Lans	918	76	932	80	961	96	1.003	123
Patsch	1.013	85	1.029	89	1.068	115	1.099	132
Rinn	1.655	79	1.673	83	1.721	106	1.760	124
Sistrans	2.049	100	2.078	104	2.138	135	2.199	157
Tulfes	1.393	60	1.410	62	1.451	84	1.482	92
<b>Summe</b>	<b>10.855</b>	<b>610</b>	<b>11.004</b>	<b>637</b>	<b>11.345</b>	<b>828</b>	<b>11.632</b>	<b>953</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			149	27	490	218	777	343
Steigerung geg. 2010 in %			1,37	4,46	4,51	35,80	7,16	56,25
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.25.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
75	75	75	4	71	0	0	Aldrans	122,95	14,82 %

### B.25.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

### B.25.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
6.209,52	4.228,18	1.881,26	100,08	Aldrans	6,93	-1,48 %	10,02	-21,21 %

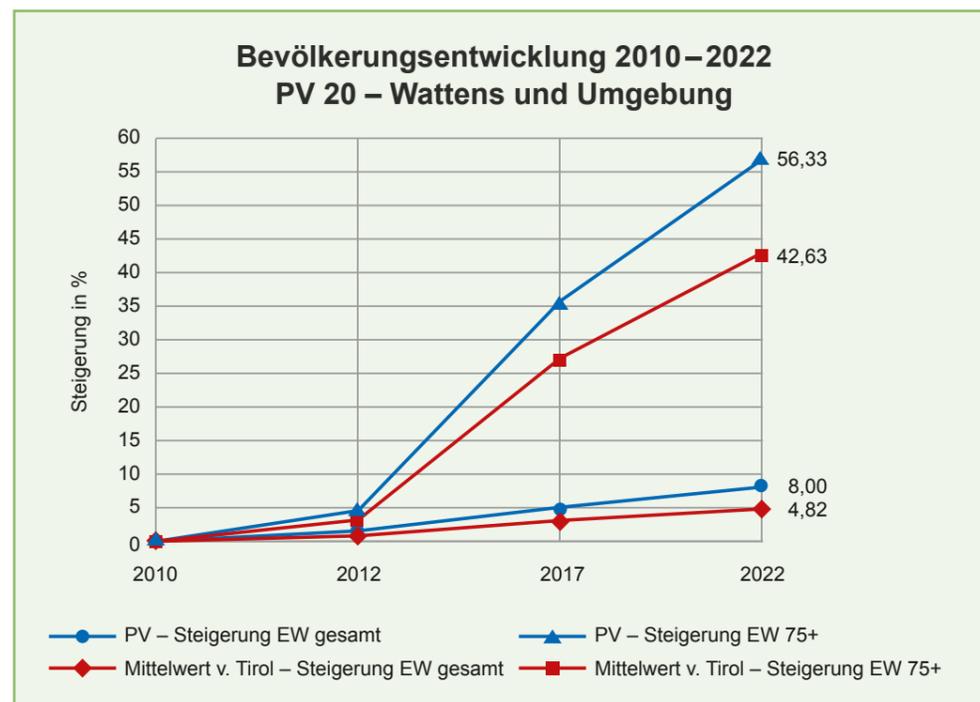
### B.25.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	65	20,90 %	5,99	-27,79 %	106,56	-7,61 %
2	76	24,44 %	7,00	-45,75 %	124,59	-30,58 %
3	73	23,47 %	6,73	-8,94 %	119,67	16,51 %
4	43	13,83 %	3,96	-34,19 %	70,49	-15,80 %
5	33	10,61 %	3,04	-28,43 %	54,10	-8,42 %
6	16	5,14 %	1,47	-31,95 %	26,23	-12,93 %
7	5	1,61 %	0,46	-24,29 %	8,20	-3,13 %
<b>Summe</b>	<b>311</b>	<b>100,00 %</b>	<b>28,65</b>	<b>-31,17 %</b>	<b>509,84</b>	<b>-11,93 %</b>

## B.26. Planungsverband 20 - Wattens und Umgebung

### B.26.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Baumkirchen	1.144	89	1.162	93	1.202	119	1.238	141
Fritzens	2.063	156	2.099	163	2.172	215	2.223	242
Kolsass	1.506	108	1.526	113	1.584	149	1.624	167
Kolsassberg	742	37	751	38	775	52	792	57
Volders	4.330	252	4.392	264	4.523	339	4.638	395
Wattensberg	721	46	732	48	756	63	774	72
<b>Wattens</b>	<b>7.625</b>	<b>613</b>	<b>7.747</b>	<b>642</b>	<b>8.028</b>	<b>824</b>	<b>8.292</b>	<b>960</b>
<b>Summe</b>	<b>18.131</b>	<b>1.301</b>	<b>18.409</b>	<b>1.360</b>	<b>19.042</b>	<b>1.762</b>	<b>19.581</b>	<b>2.034</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			278	59	911	461	1.450	733
Steigerung geg. 2010 in %			1,53	4,52	5,02	35,46	8,00	56,33
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.26.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
112	112	108	35	73	0	0	Wattens	86,09	-19,61 %

### B.26.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

### B.26.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
19.671,70	12.203,73	7.066,51	401,46	Fritzens, Wattens, Terfens	9,38	33,32 %	14,81	16,52 %

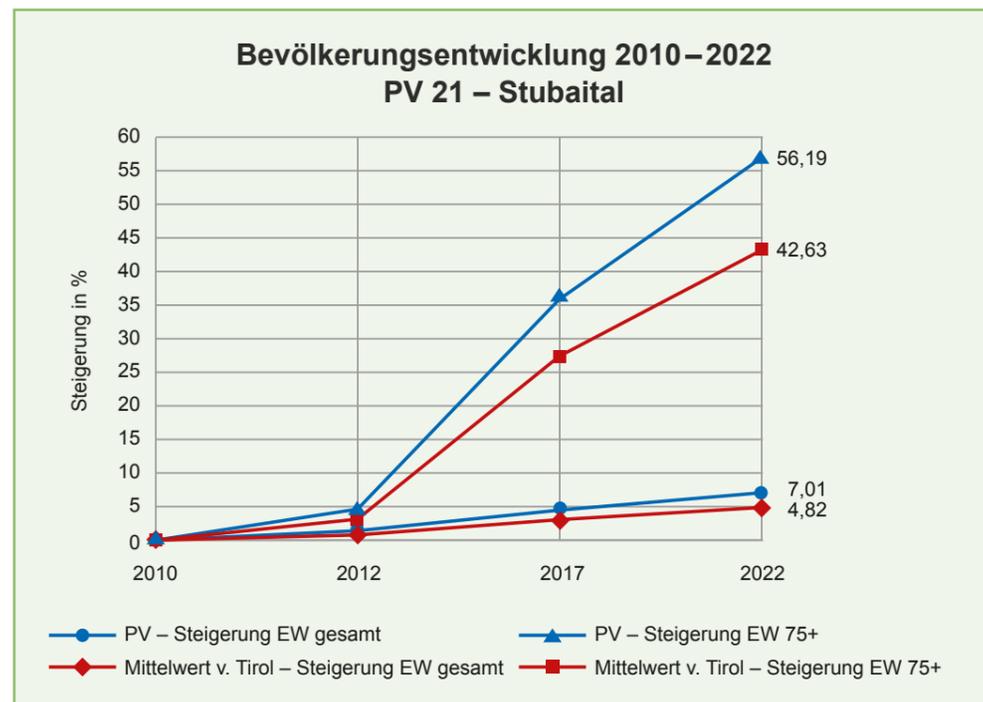
### B.26.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	168	21,88 %	9,27	11,74 %	129,13	11,97 %
2	261	33,98 %	14,40	11,55 %	200,61	11,78 %
3	141	18,36 %	7,78	5,30 %	108,38	5,51 %
4	88	11,46 %	4,85	-19,37 %	67,64	-19,20 %
5	69	8,98 %	3,81	-10,41 %	53,04	-10,22 %
6	32	4,17 %	1,76	-18,52 %	24,60	-18,35 %
7	9	1,17 %	0,50	-18,41 %	6,92	-18,25 %
<b>Summe</b>	<b>768</b>	<b>100,00 %</b>	<b>42,36</b>	<b>1,76 %</b>	<b>590,32</b>	<b>1,97 %</b>

## B.27. Planungsverband 21 - Stubaital

### B.27.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Fulpmes	4.169	212	4.223	222	4.344	284	4.450	332
Mieders	1.753	97	1.776	102	1.830	131	1.871	150
Neustift/Stubaital	4.510	241	4.573	251	4.712	333	4.812	373
Schönberg/Stubaital	995	65	1.011	68	1.039	84	1.075	104
Telfes/Stubai	1.449	111	1.472	116	1.525	151	1.571	174
<b>Summe</b>	<b>12.876</b>	<b>726</b>	<b>13.054</b>	<b>759</b>	<b>13.449</b>	<b>983</b>	<b>13.779</b>	<b>1.134</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			178	33	573	257	903	408
Steigerung geg. 2010 in %			1,39	4,54	4,45	35,44	7,01	56,19
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.27.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
89	86	86	23	63	3	1	Fulpmes, Neustift	118,46	10,62 %

### B.27.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	5	Neustift

### B.27.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
4.889,48	3.189,09	1.315,04	385,35	Fulpmes	4,39	-37,57 %	6,20	-51,19 %

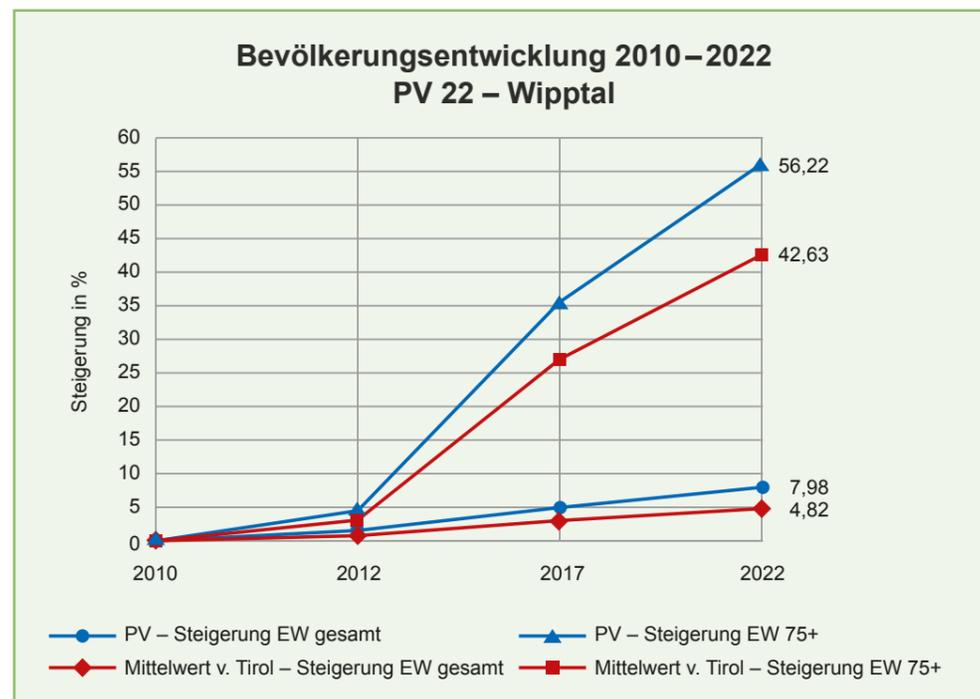
### B.27.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	94	22,98 %	7,30	-11,96 %	129,48	12,27 %
2	117	28,61 %	9,09	-29,59 %	161,16	-10,21 %
3	77	18,83 %	5,98	-19,03 %	106,06	3,26 %
4	66	16,14 %	5,13	-14,84 %	90,91	8,59 %
5	36	8,80 %	2,80	-34,18 %	49,59	-16,06 %
6	15	3,67 %	1,16	-46,22 %	20,66	-31,42 %
7	4	0,98 %	0,31	-48,94 %	5,51	-34,89 %
<b>Summe</b>	<b>409</b>	<b>100,00 %</b>	<b>31,76</b>	<b>-23,69 %</b>	<b>563,36</b>	<b>-2,68 %</b>

## B.28. Planungsverband 22 - Wipptal

### B.28.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Ellbögen	1.081	63	1.099	66	1.133	86	1.165	98
Gries/Brenner	1.255	82	1.276	85	1.318	113	1.354	128
Gschnitz	415	25	421	26	434	33	447	39
Matrei/Brenner	902	68	919	71	951	93	980	106
<b>Mühlbachl</b>	1.344	129	1.368	135	1.424	174	1.473	200
Navis	1.967	117	1.994	122	2.055	158	2.104	183
Obernberg/Brenner	364	23	369	24	382	32	392	36
Pfons	1.221	83	1.238	87	1.281	112	1.321	131
Schmirn	895	61	909	64	940	84	962	95
Steinach/Brenner	3.359	242	3.410	253	3.530	329	3.632	377
Trins	1.273	87	1.292	92	1.329	113	1.370	139
Vals	551	42	559	44	582	59	595	64
<b>Summe</b>	<b>14.627</b>	<b>1.022</b>	<b>14.852</b>	<b>1.068</b>	<b>15.357</b>	<b>1.386</b>	<b>15.795</b>	<b>1.597</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			225	46	730	364	1.168	575
Steigerung geg. 2010 in %			1,54	4,51	4,99	35,59	7,98	56,22
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.28.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
104	104	102	30	72	0	0	Mühlbachl, Steinach	101,76	-4,97 %

### B.28.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	2	Mühlbachl

### B.28.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
4.677,50	2.647,52	1.873,73	156,25	Mühlbachl	2,59	-63,18 %	4,42	-65,20 %

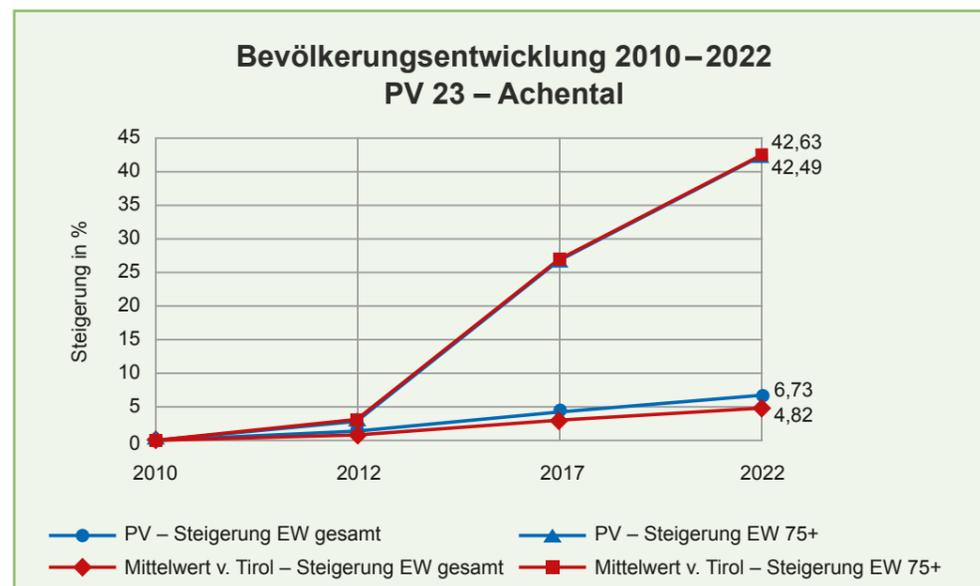
### B.28.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	119	20,10 %	8,14	-1,89 %	116,44	0,96 %
2	193	32,60 %	13,19	2,25 %	188,85	5,22 %
3	113	19,09 %	7,73	4,60 %	110,57	7,65 %
4	80	13,51 %	5,47	-9,14 %	78,28	-6,50 %
5	54	9,12 %	3,69	-13,08 %	52,84	-10,56 %
6	27	4,56 %	1,85	-14,78 %	26,42	-12,30 %
7	6	1,01 %	0,41	-32,58 %	5,87	-30,62 %
<b>Summe</b>	<b>592</b>	<b>100,00 %</b>	<b>40,47</b>	<b>-2,76 %</b>	<b>579,26</b>	<b>0,06 %</b>

## B.29. Planungsverband 23 - Achenal

### B.29.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Achenkirch</b>	2.162	166	2.192	170	2.257	210	2.314	236
Eben/Achensee	2.820	160	2.858	165	2.930	203	2.993	228
Steinberg/Rofan	297	30	303	31	315	38	327	43
<b>Summe</b>	<b>5.279</b>	<b>356</b>	<b>5.352</b>	<b>366</b>	<b>5.502</b>	<b>452</b>	<b>5.634</b>	<b>507</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			73	10	223	96	355	151
Steigerung geg. 2010 in %			1,38	2,85	4,22	26,85	6,73	42,49
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.29.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
44	44	44	9	35	0	0	Achenkirch, Eben	123,60	15,42 %

### B.29.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

### B.29.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
1.806,80	1.265,03	453,36	88,41	Achenkirch	3,55	-49,49 %	4,83	-62,03 %

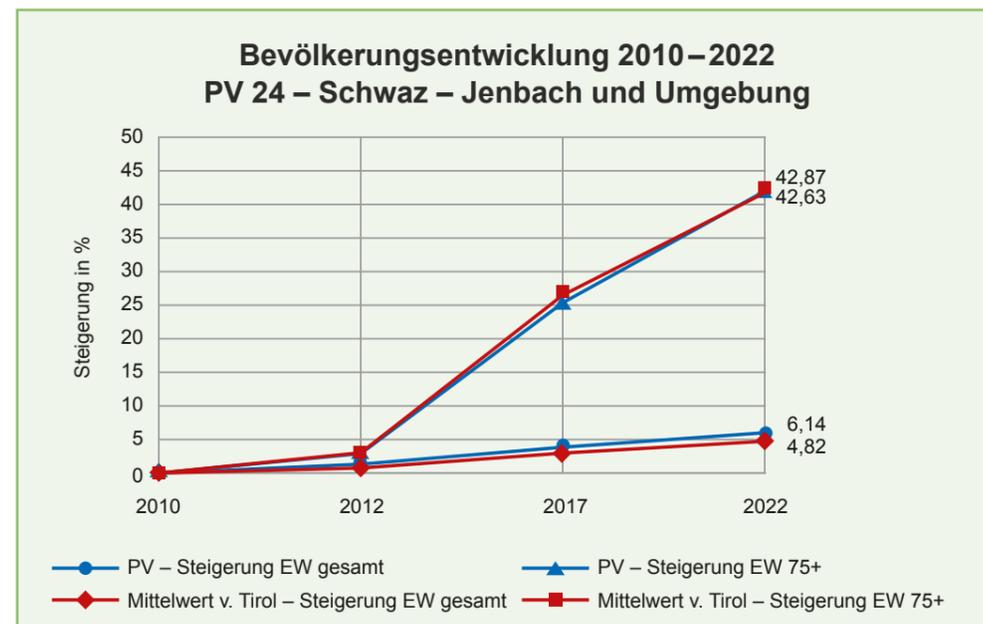
### B.29.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	36	19,46 %	6,82	-17,76 %	101,12	-12,32 %
2	50	27,03 %	9,47	-26,60 %	140,45	-21,75 %
3	41	22,16 %	7,77	5,16 %	115,17	12,12 %
4	23	12,43 %	4,36	-27,62 %	64,61	-22,83 %
5	28	15,14 %	5,30	24,87 %	78,65	33,14 %
6	5	2,70 %	0,95	-56,27 %	14,04	-53,38 %
7	2	1,08 %	0,38	-37,73 %	5,62	-33,61 %
<b>Summe</b>	<b>185</b>	<b>100,00 %</b>	<b>35,04</b>	<b>-15,81 %</b>	<b>519,66</b>	<b>-10,23 %</b>

### B.30. Planungsverband 24 - Schwaz - Jenbach und Umgebung

#### B.30.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Buch/Jenbach	2.568	160	2.601	164	2.667	204	2.717	227
Gallzein	562	28	568	29	580	35	588	40
Jenbach	6.867	478	6.960	493	7.147	602	7.315	684
Pill	1.059	63	1.073	65	1.099	81	1.118	89
<b>Schwaz</b>	12.995	952	13.181	982	13.524	1.197	13.832	1.362
Stans	1.920	141	1.947	145	1.993	174	2.038	202
Terfens	2.057	130	2.082	133	2.132	164	2.168	185
Vomp	4.638	333	4.704	343	4.822	419	4.922	476
Weer	1.544	100	1.565	103	1.606	128	1.636	142
Weerberg	2.320	108	2.349	111	2.396	135	2.436	154
Wiesing	2.008	148	2.035	152	2.089	186	2.132	211
<b>Summe</b>	<b>38.538</b>	<b>2.641</b>	<b>39.066</b>	<b>2.719</b>	<b>40.056</b>	<b>3.325</b>	<b>40.904</b>	<b>3.773</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			528	78	1.518	684	2.366	1.132
Steigerung geg. 2010 in %			1,37	2,96	3,94	25,91	6,14	42,87
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.30.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
303	301	288	50	238	2	2	Achenkirch, Eben, Jenbach, Schwaz, Vomp	113,97	6,43 %

#### B.30.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	8	Schwaz
betreutes Wohnen	19	Schwaz

#### B.30.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
38.477,90	19.799,77	17.893,89	784,24	Jenbach, Schwaz, Terfens, Vomp	7,50	6,56 %	14,27	12,28 %

#### B.30.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	370	24,45 %	9,60	15,78 %	140,10	21,48 %
2	488	32,25 %	12,66	-1,87 %	184,78	2,95 %
3	252	16,66 %	6,54	-11,46 %	95,42	-7,10 %
4	212	14,01 %	5,50	-8,61 %	80,27	-4,11 %
5	135	8,92 %	3,50	-17,53 %	51,12	-13,47 %
6	41	2,71 %	1,06	-50,88 %	15,52	-48,47 %
7	15	0,99 %	0,39	-36,03 %	5,68	-32,88 %
<b>Summe</b>	<b>1.513</b>	<b>100,00 %</b>	<b>39,26</b>	<b>-5,68 %</b>	<b>572,89</b>	<b>-1,04 %</b>

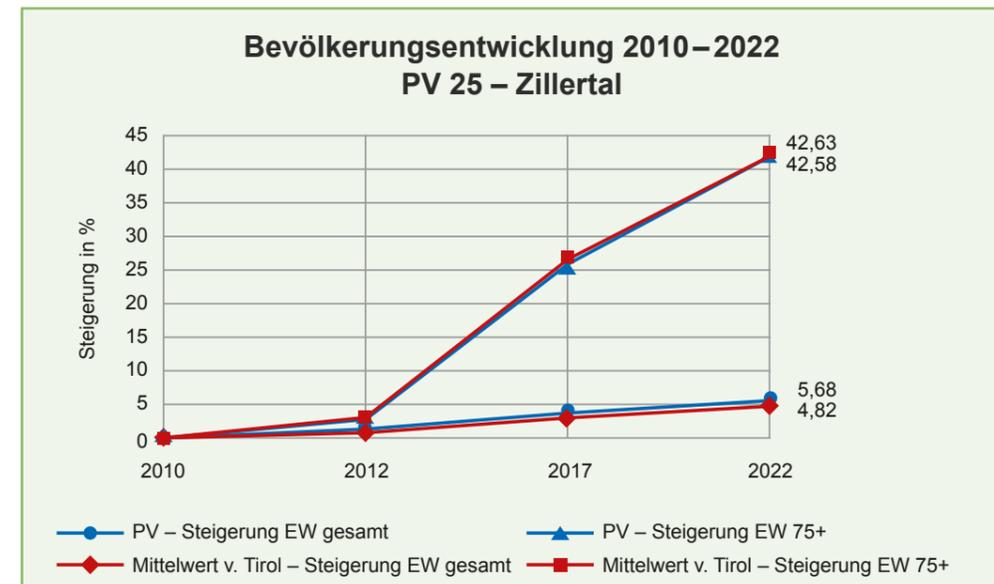
## B.31. Planungsverband 25 - Zillertal

### B.31.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Aschau/Zillertal</b>	1.613	83	1.633	85	1.668	106	1.692	118
Brandberg	348	37	353	38	363	46	371	53
Bruck/Ziller	993	73	1.006	75	1.034	93	1.057	104
Finkenberg	1.520	126	1.542	130	1.587	159	1.629	180
Fügen	3.803	247	3.852	255	3.942	308	4.022	355
Fügenberg	1.349	74	1.367	76	1.397	96	1.414	104
Gerlos	784	69	795	71	818	87	838	99
Gerlosberg	469	27	474	28	486	36	489	38
Hainzenberg	678	34	686	35	700	42	712	49
Hart/Zillertal	1.484	101	1.503	104	1.539	128	1.561	144
Hippach	1.371	94	1.390	97	1.421	117	1.449	135
Kaltenbach	1.225	77	1.240	79	1.271	99	1.288	109
Mayrhofen	3.833	250	3.885	258	3.979	313	4.065	358
Ramsau/Zillertal	1.582	84	1.602	86	1.632	106	1.652	120
Ried/Zillertal	1.232	53	1.247	55	1.268	64	1.290	77
Rohrberg	536	23	542	24	551	29	557	33
Schlitters	1.400	96	1.417	99	1.453	123	1.472	136
Schwendau	1.593	91	1.613	94	1.649	114	1.677	130
Strass/Zillertal	846	58	858	60	878	72	896	83
Stumm	1.826	139	1.851	143	1.898	174	1.936	199
Stummerberg	826	58	838	59	859	73	876	83
Tux	1.902	148	1.928	151	1.981	190	2.011	209
Uderns	1.652	80	1.671	82	1.707	103	1.729	113
Zell/Ziller	1.722	180	1.750	186	1.814	230	1.869	257
Zellberg	630	43	639	44	654	55	665	61
<b>Summe</b>	<b>35.217</b>	<b>2.345</b>	<b>35.681</b>	<b>2.411</b>	<b>36.550</b>	<b>2.962</b>	<b>37.216</b>	<b>3.343</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			464	66	1.333	617	1.999	998
Steigerung geg. 2010 in %			1,32	2,81	3,78	26,32	5,68	42,58
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63

### B.31.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
156	156	155	29	126	0	0	Fügen, Zell am Ziller	66,52	-37,88 %



### B.31.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
<b>Tagespflege</b>	0	-
<b>betreutes Wohnen</b>	3	Zell am Ziller

### B.31.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
19.148,26	14.060,79	4.599,62	487,85	Fügen, Mayrhofen, Stumm, Zell/Ziller	6,00	-14,78 %	7,96	-37,40 %

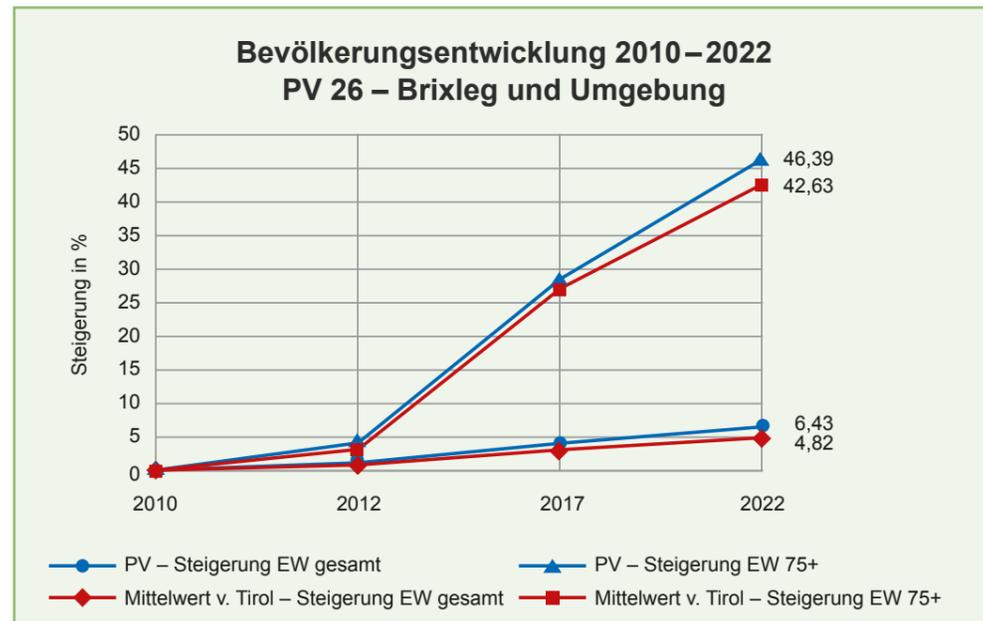
### B.31.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	228	17,34 %	6,47	-21,93 %	97,23	-15,69 %
2	408	31,03 %	11,59	-10,22 %	173,99	-3,06 %
3	248	18,86 %	7,04	-4,65 %	105,76	2,96 %
4	202	15,36 %	5,74	-4,71 %	86,14	2,90 %
5	142	10,80 %	4,03	-5,07 %	60,55	2,50 %
6	72	5,48 %	2,04	-5,61 %	30,70	1,92 %
7	15	1,14 %	0,43	-29,99 %	6,40	-24,40 %
<b>Summe</b>	<b>1.315</b>	<b>100,00 %</b>	<b>37,34</b>	<b>-10,29 %</b>	<b>560,77</b>	<b>-3,13 %</b>

### B.32. Planungsverband 26 - Brixlegg und Umgebung

#### B.32.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Alpbach	2.618	205	2.647	213	2.727	263	2.794	300
Brandenberg	1.553	134	1.573	139	1.621	171	1.668	197
<b>Brixlegg</b>	2.785	227	2.817	236	2.902	290	2.977	333
Kramsach	4.537	386	4.588	402	4.731	491	4.856	567
Münster	2.992	172	3.022	179	3.102	224	3.158	251
Radfeld	2.270	100	2.292	104	2.342	131	2.372	145
Rattenberg	405	25	410	26	425	35	433	36
Reith/Alpbachtal	2.661	201	2.691	209	2.771	258	2.838	294
<b>Summe</b>	<b>19.821</b>	<b>1.450</b>	<b>20.041</b>	<b>1.509</b>	<b>20.620</b>	<b>1.863</b>	<b>21.096</b>	<b>2.123</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			220	59	799	413	1.275	673
Steigerung geg. 2010 in %			1,11	4,07	4,03	28,47	6,43	46,39
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.32.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
178	175	168	36	132	3	1	Brandenberg, Brixlegg, Kramsach, Münster, Reith im Alpbachtal	120,69	12,71 %

#### B.32.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	6	Brixlegg

#### B.32.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
12.451,83	8.800,09	3.455,06	196,68	Brixlegg, Kramsach	6,07	-13,74 %	8,45	-33,51 %

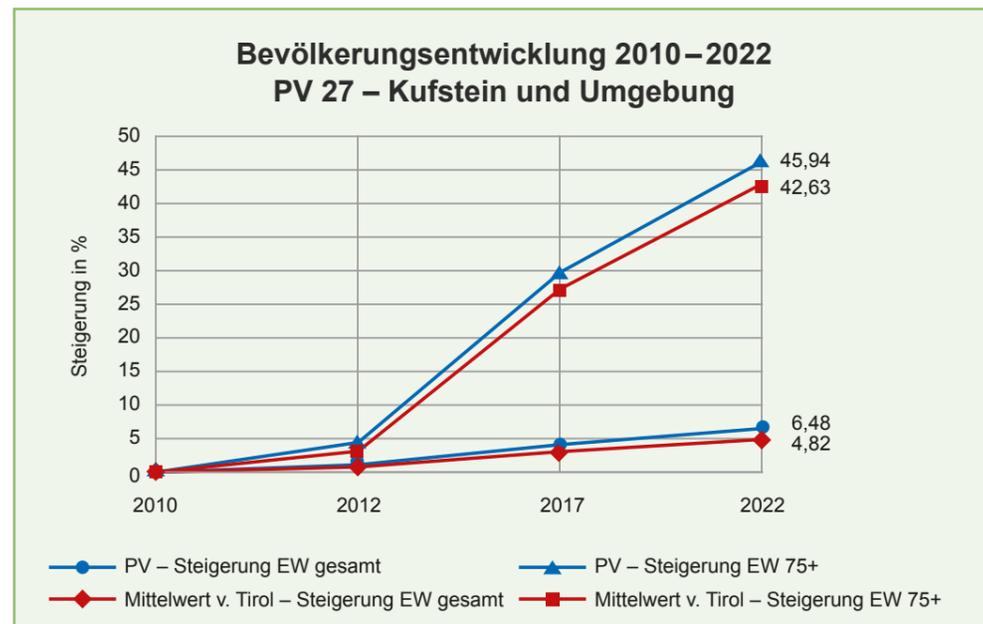
#### B.32.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	131	17,68 %	6,61	-20,30 %	90,34	-21,66 %
2	228	30,77 %	11,50	-10,86 %	157,24	-12,39 %
3	144	19,43 %	7,27	-1,63 %	99,31	-3,31 %
4	129	17,41 %	6,51	8,12 %	88,97	6,27 %
5	74	9,99 %	3,73	-12,11 %	51,03	-13,61 %
6	24	3,24 %	1,21	-44,10 %	16,55	-45,06 %
7	11	1,48 %	0,55	-8,78 %	7,59	-10,35 %
<b>Summe</b>	<b>741</b>	<b>100,00 %</b>	<b>37,38</b>	<b>-10,18 %</b>	<b>511,03</b>	<b>-11,72 %</b>

### B.33. Planungsverband 27 - Kufstein und Umgebung

#### B.33.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Kufstein</b>	17.388	1167	17.583	1.220	18.095	1.511	18.517	1.703
Langkampfen	3.675	259	3.713	270	3.828	336	3.916	378
Schwoich	2.279	120	2.301	124	2.360	154	2.411	176
Thiersee	2.822	206	2.855	215	2.944	269	3.017	300
<b>Summe</b>	<b>26.164</b>	<b>1.752</b>	<b>26.452</b>	<b>1.829</b>	<b>27.227</b>	<b>2.270</b>	<b>27.861</b>	<b>2.557</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			288	77	1.063	518	1.697	805
Steigerung geg. 2010 in %			1,10	4,39	4,06	29,54	6,48	45,94
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.33.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
159	157	154	38	116	2	1	Kufstein, Langkampfen	89,61	-16,32 %

#### B.33.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

Tagespflege betreutes Wohnen	Plätze	Standorte
		12 82

#### B.33.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
26.938,89	11.071,47	15.344,47	522,95	Kufstein, Kirchbichl	6,32	-10,18 %	15,08	18,61 %

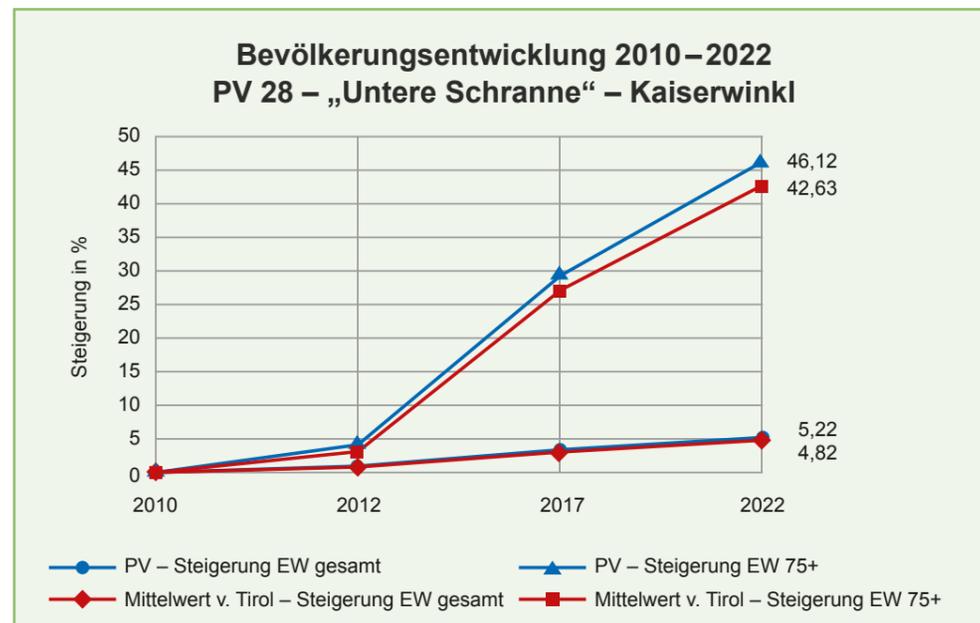
#### B.33.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	210	20,81 %	8,03	-3,21 %	119,86	3,93 %
2	335	33,20 %	12,80	-0,78 %	191,21	6,54 %
3	168	16,65 %	6,42	-13,06 %	95,89	-6,64 %
4	142	14,07 %	5,43	-9,84 %	81,05	-3,18 %
5	90	8,92 %	3,44	-19,02 %	51,37	-13,04 %
6	49	4,86 %	1,87	-13,54 %	27,97	-7,16 %
7	15	1,49 %	0,57	-5,77 %	8,56	1,18 %
<b>Summe</b>	<b>1.009</b>	<b>100,00 %</b>	<b>38,56</b>	<b>-7,35 %</b>	<b>575,91</b>	<b>-0,52 %</b>

### B.34. Planungsverband 28 - „Untere Schranne“ - Kaiserwinkl

#### B.34.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Ebbs</b>	5.165	345	5.224	361	5.378	450	5.496	502
Erl	1.457	98	1.474	102	1.517	129	1.550	143
Kössen	4.193	292	4.220	304	4.274	373	4.312	428
Niederndorf	2.622	143	2.649	149	2.724	189	2.781	208
Niederndorferberg	667	42	674	43	691	53	706	62
Rettenschöss	457	28	462	29	474	36	485	41
Schwendt	796	53	800	55	811	68	818	78
Walchsee	1.812	109	1.829	113	1.874	136	1.919	161
<b>Summe</b>	<b>17.169</b>	<b>1.110</b>	<b>17.332</b>	<b>1.156</b>	<b>17.744</b>	<b>1.434</b>	<b>18.065</b>	<b>1.622</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			163	46	575	324	896	512
Steigerung geg. 2010 in %			0,95	4,13	3,35	29,20	5,22	46,12
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.34.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
117	115	115	27	88	2	2	Ebbs, Kössen	103,60	-3,25 %

#### B.34.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	12	Ebbs, Kössen
betreutes Wohnen	0	-

#### B.34.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegerstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pfleger- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
13.501,27	7.482,31	5.538,71	480,25	Ebbs, Kössen	6,74	-4,19 %	11,73	-7,72 %

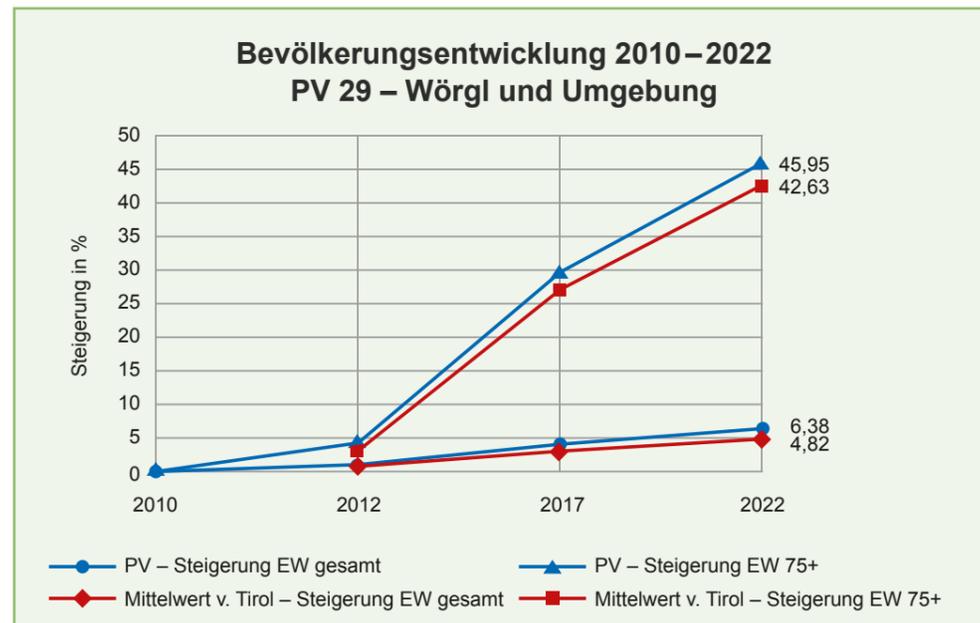
#### B.34.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	99	18,30 %	5,77	-30,46 %	89,19	-22,67 %
2	154	28,47 %	8,97	-30,49 %	138,74	-22,70 %
3	84	15,53 %	4,89	-33,75 %	75,68	-26,32 %
4	89	16,45 %	5,18	-13,88 %	80,18	-4,22 %
5	83	15,34 %	4,83	13,81 %	74,77	26,58 %
6	26	4,81 %	1,51	-30,09 %	23,42	-22,25 %
7	6	1,11 %	0,35	-42,56 %	5,41	-36,12 %
<b>Summe</b>	<b>541</b>	<b>100,00 %</b>	<b>31,51</b>	<b>-24,30 %</b>	<b>487,39</b>	<b>-15,81 %</b>

### B.35. Planungsverband 29 - Wörgl und Umgebung

#### B.35.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Angath	911	37	919	38	939	47	956	54
Angerberg	1.739	111	1.758	115	1.811	145	1.856	162
Bad Häring	2.547	187	2.576	195	2.655	242	2.721	273
Breitenbach/Inn	3.287	202	3.319	210	3.414	266	3.471	294
Kirchbichl	5.288	431	5.354	450	5.530	560	5.680	629
Kundl	3.971	338	4.016	352	4.147	439	4.241	493
Mariastein	329	15	332	15	338	19	343	22
<b>Wörgl</b>	12.645	775	12.770	810	13.127	999	13.408	1.132
<b>Summe</b>	<b>30.717</b>	<b>2.096</b>	<b>31.044</b>	<b>2.185</b>	<b>31.962</b>	<b>2.717</b>	<b>32.676</b>	<b>3.059</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			327	89	1.245	621	1.959	963
Steigerung geg. 2010 in %			1,07	4,24	4,05	29,65	6,38	45,95
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.35.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
274	273	264	94	170	1	0	Bad Häring, Kirchbichl, Kundl, Wörgl	130,25	21,63 %

#### B.35.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	13	Wörgl

#### B.35.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
32.030,49	24.524,52	6.819,63	686,34	Angerberg, Kirchbichl, Kundl, Wörgl	11,70	66,30 %	14,95	17,64 %

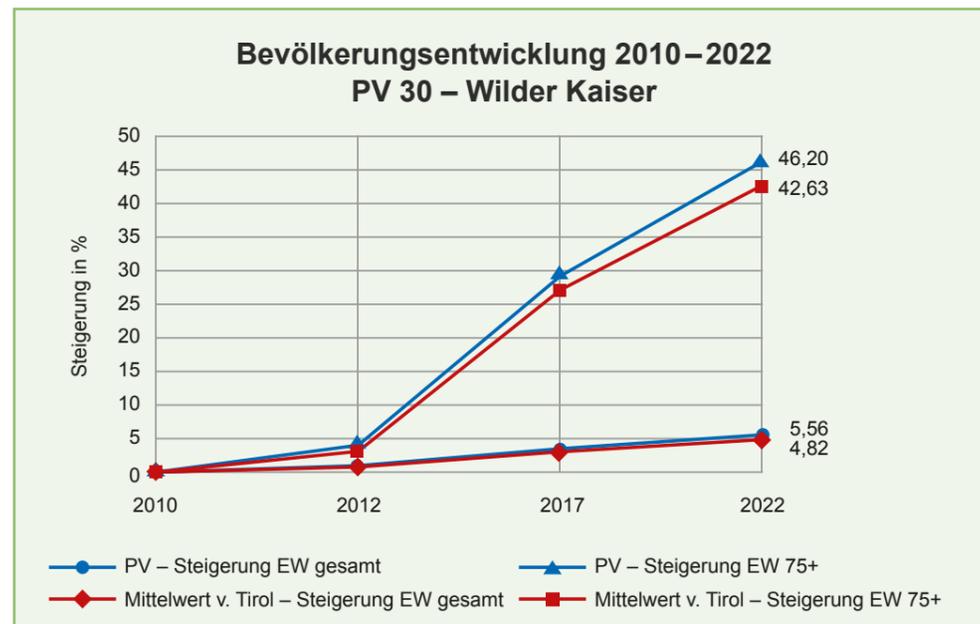
#### B.35.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	218	19,29 %	7,10	-14,42 %	104,01	-9,82 %
2	368	32,57 %	11,98	-7,16 %	175,57	-2,18 %
3	190	16,81 %	6,19	-16,25 %	90,65	-11,75 %
4	188	16,64 %	6,12	1,68 %	89,69	7,14 %
5	102	9,03 %	3,32	-21,82 %	48,66	-17,62 %
6	43	3,81 %	1,40	-35,37 %	20,52	-31,90 %
7	21	1,86 %	0,68	12,37 %	10,02	18,41 %
<b>Summe</b>	<b>1.130</b>	<b>100,00 %</b>	<b>36,79</b>	<b>-11,62 %</b>	<b>539,12</b>	<b>-6,87 %</b>

### B.36. Planungsverband 30 - Wilder Kaiser

#### B.36.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
<b>Ellmau</b>	2.646	161	2.673	167	2.756	207	2.835	236
Going/Wilden Kaiser	1.851	114	1.862	119	1.881	147	1.890	167
Scheffau/Wild.Kaiser	1.322	122	1.337	127	1.380	155	1.418	179
Söll	3.526	204	3.563	212	3.657	268	3.722	297
<b>Summe</b>	<b>9.345</b>	<b>601</b>	<b>9.435</b>	<b>625</b>	<b>9.674</b>	<b>776</b>	<b>9.865</b>	<b>879</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			90	24	329	175	520	278
Steigerung geg. 2010 in %			0,96	4,02	3,52	29,13	5,56	46,20
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.36.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
44	42	37	7	30	2	4	Scheffau, St. Johann in Tirol	69,88	-34,74 %

#### B.36.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	2	Scheffau

#### B.36.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
6.690,45	4.577,53	2.034,39	78,53	Söll	7,62	8,25 %	11,00	-13,45 %

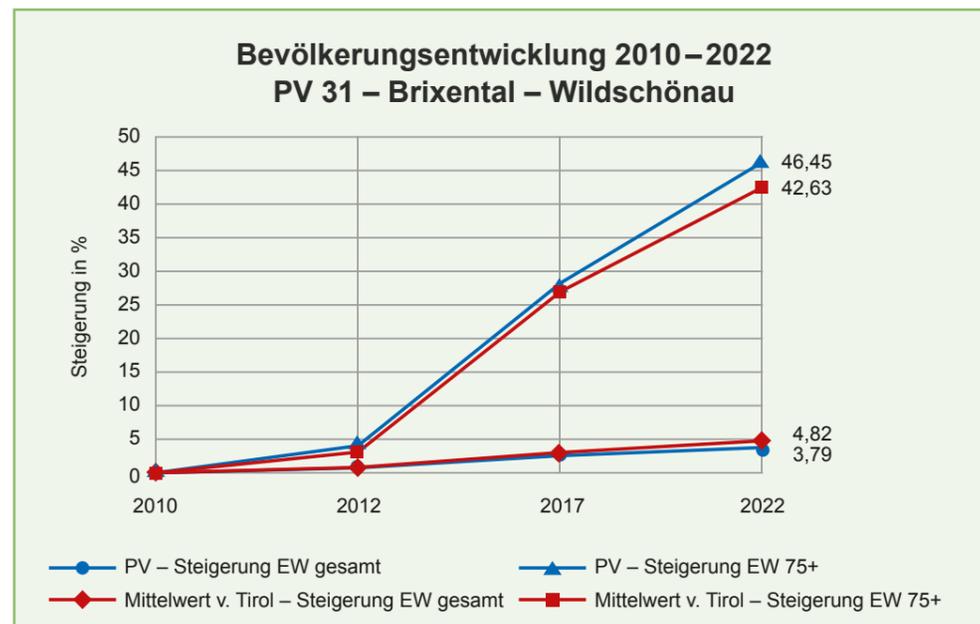
#### B.36.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	52	18,64 %	5,56	-32,90 %	86,52	-24,98 %
2	91	32,62 %	9,74	-24,54 %	151,41	-15,64 %
3	45	16,13 %	4,82	-34,80 %	74,88	-27,10 %
4	46	16,49 %	4,92	-18,22 %	76,54	-8,57 %
5	28	10,04 %	3,00	-29,46 %	46,59	-21,14 %
6	13	4,66 %	1,39	-35,78 %	21,63	-28,20 %
7	4	1,43 %	0,43	-29,65 %	6,66	-21,34 %
<b>Summe</b>	<b>279</b>	<b>100,00 %</b>	<b>29,86</b>	<b>-28,27 %</b>	<b>464,23</b>	<b>-19,81 %</b>

### B.37. Planungsverband 31 - Brixental - Wildschönau

#### B.37.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Brixen/Thale	2.676	207	2.692	216	2.734	264	2.764	303
Hopfgarten/Brixental	5.544	453	5.580	471	5.664	578	5.716	664
Itter	1.180	68	1.188	71	1.204	93	1.204	98
Kirchberg/Tirol	5.153	394	5.190	410	5.271	504	5.332	577
<b>Westendorf</b>	3.597	294	3.622	307	3.681	376	3.724	431
Wildschönau	4.131	270	4.175	280	4.292	349	4.387	395
<b>Summe</b>	<b>22.281</b>	<b>1.686</b>	<b>22.446</b>	<b>1.754</b>	<b>22.846</b>	<b>2.164</b>	<b>23.126</b>	<b>2.469</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			165	68	565	478	845	783
Steigerung geg. 2010 in %			0,74	4,05	2,53	28,34	3,79	46,45
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.37.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
204	198	188	67	121	6	1	Brixen im Thale, Hopfgarten, Kirchberg, Westendorf, Wildschönau	117,44	9,67 %

#### B.37.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	5	Westendorf
betreutes Wohnen	12	Westendorf, Wildschönau

#### B.37.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
23.120,22	14.280,14	8.332,34	507,74	Hopfgarten, Kirchberg, Westendorf, Wildschönau	8,47	20,38 %	13,41	5,51 %

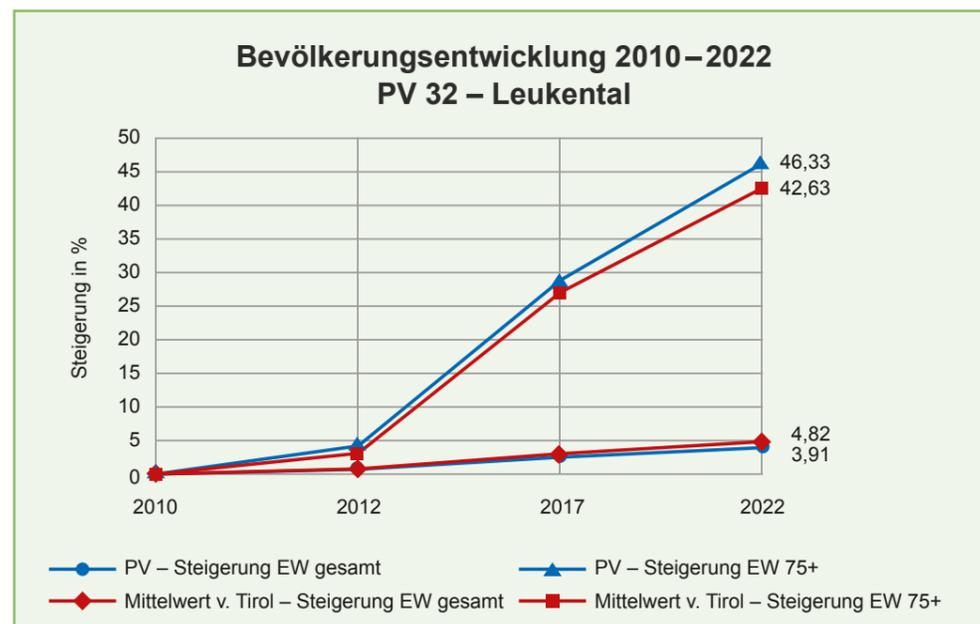
#### B.37.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	169	19,93 %	7,58	-8,53 %	100,24	-13,09 %
2	259	30,54 %	11,62	-9,92 %	153,62	-14,41 %
3	151	17,81 %	6,78	-8,24 %	89,56	-12,81 %
4	145	17,10 %	6,51	8,12 %	86,00	2,73 %
5	74	8,73 %	3,32	-21,81 %	43,89	-25,70 %
6	39	4,60 %	1,75	-19,19 %	23,13	-23,21 %
7	11	1,30 %	0,49	-18,85 %	6,52	-22,90 %
<b>Summe</b>	<b>848</b>	<b>100,00 %</b>	<b>38,06</b>	<b>-8,56 %</b>	<b>502,97</b>	<b>-13,12 %</b>

### B.38. Planungsverband 32 - Leukental

#### B.38.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Aurach/Kitzbüchel	1.150	89	1.158	92	1.179	114	1.199	130
Jochberg	1.560	132	1.571	137	1.601	169	1.627	193
<b>Kirchdorf/Tirol</b>	<b>3.776</b>	<b>220</b>	<b>3.795</b>	<b>230</b>	<b>3.842</b>	<b>287</b>	<b>3.860</b>	<b>321</b>
Kitzbüchel	8.207	844	8.282	880	8.482	1.080	8.671	1.236
Oberndorf/Tirol	2.015	130	2.027	135	2.055	168	2.074	190
Reith/Kitzbüchel	1.633	133	1.646	138	1.680	172	1.708	195
St.Johann/Tirol	8.766	632	8.823	659	8.956	820	9.030	924
<b>Summe</b>	<b>27.107</b>	<b>2.180</b>	<b>27.302</b>	<b>2.271</b>	<b>27.794</b>	<b>2.810</b>	<b>28.168</b>	<b>3.190</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			195	91	687	630	1.061	1.010
Steigerung geg. 2010 in %			0,72	4,19	2,54	28,88	3,91	46,33
<b>Mittelwert von Tirol</b>	<b>19.190</b>	<b>1.380</b>	<b>19.342</b>	<b>1.423</b>	<b>19.775</b>	<b>1.753</b>	<b>20.115</b>	<b>1.968</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.38.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
204	203	204	65	139	1	0	Kirchdorf, Kitzbüchel, St. Johann in Tirol	93,12	-13,04 %

#### B.38.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	12	Kitzbüchel
betreutes Wohnen	5	St. Johann in Tirol

#### B.38.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
23.518,10	14.824,84	8.009,91	683,35	Kitzbüchel, St. Johann, Kirchberg	6,80	-3,35 %	10,47	-17,60 %

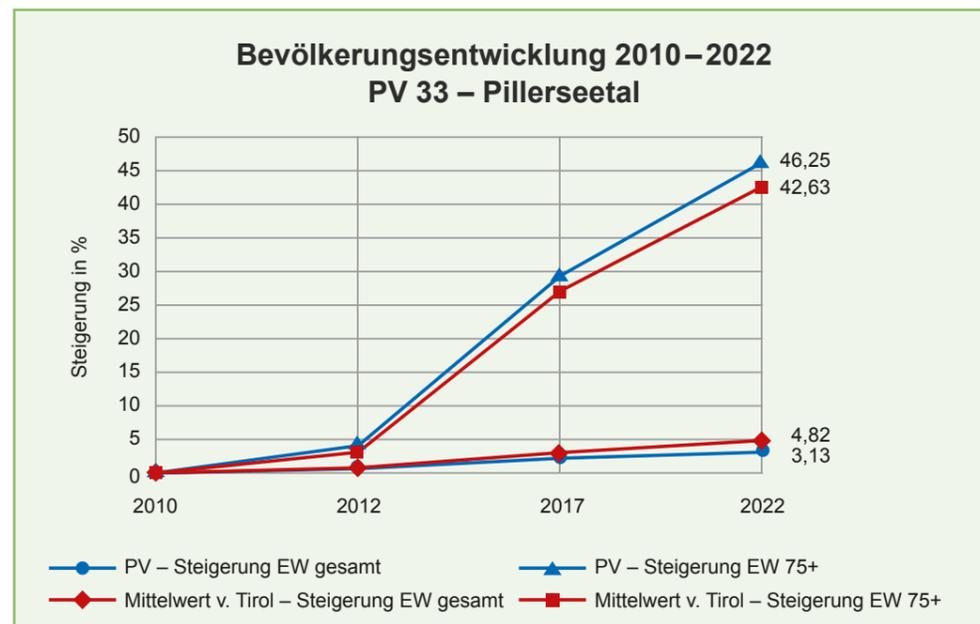
#### B.38.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	186	18,62 %	6,86	-17,25 %	85,32	-26,02 %
2	300	30,03 %	11,07	-14,24 %	137,61	-23,32 %
3	172	17,22 %	6,35	-14,08 %	78,90	-23,19 %
4	157	15,72 %	5,79	-3,78 %	72,02	-13,97 %
5	101	10,11 %	3,73	-12,28 %	46,33	-21,57 %
6	59	5,91 %	2,18	0,49 %	27,06	-10,16 %
7	24	2,40 %	0,89	45,52 %	11,01	30,11 %
<b>Summe</b>	<b>999</b>	<b>100,00 %</b>	<b>36,85</b>	<b>-11,46 %</b>	<b>458,26</b>	<b>-20,84 %</b>

### B.39. Planungsverband 33 - Pillerseetal

#### B.39.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Fieberbrunn	4.315	382	4.348	398	4.424	491	4.474	559
Hochfilzen	1.123	87	1.130	90	1.151	114	1.164	127
<b>St.Jakob/Haus</b>	730	38	733	39	741	50	742	55
St.Ulrich/Pillersee	1.593	98	1.602	102	1.621	126	1.631	144
Waidring	1.928	120	1.939	125	1.967	157	1.982	175
<b>Summe</b>	<b>9.689</b>	<b>725</b>	<b>9.753</b>	<b>755</b>	<b>9.904</b>	<b>937</b>	<b>9.992</b>	<b>1.060</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			64	30	215	212	303	335
Steigerung geg. 2010 in %			0,66	4,08	2,22	29,31	3,13	46,25
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.39.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
65	63	62	15	47	2	0	St. Johann in Tirol, Fieberbrunn	86,90	-18,85 %

#### B.39.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

#### B.39.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
12.474,13	8.291,05	3.947,74	235,34	Fieberbrunn	11,44	62,54 %	16,88	32,80 %

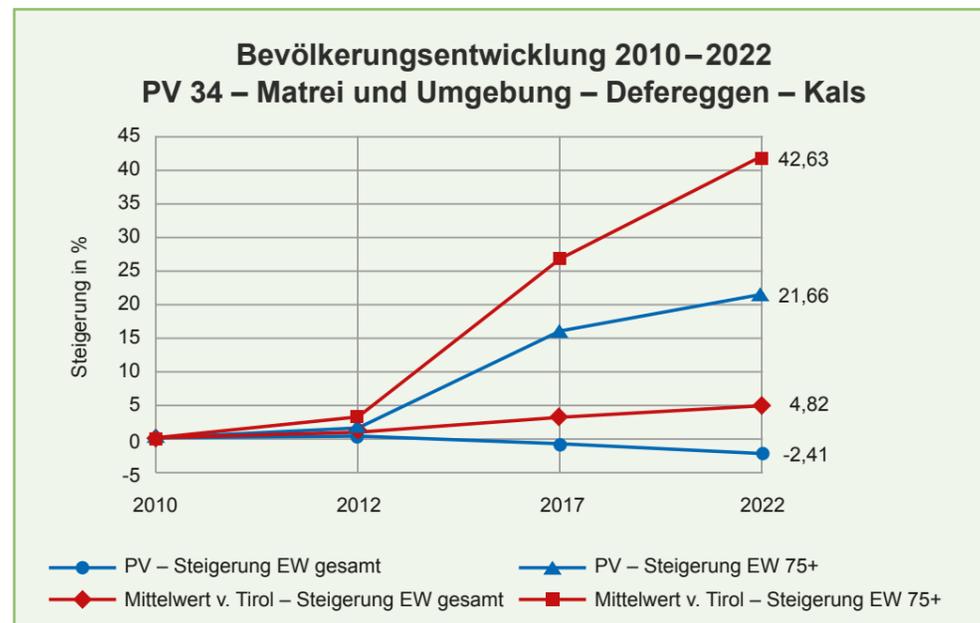
#### B.39.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	50	15,15 %	5,16	-37,77 %	68,97	-40,20 %
2	98	29,70 %	10,11	-21,62 %	135,17	-24,69 %
3	72	21,82 %	7,43	0,62 %	99,31	-3,31 %
4	49	14,85 %	5,06	-15,98 %	67,59	-19,27 %
5	26	7,88 %	2,68	-36,82 %	35,86	-39,29 %
6	25	7,58 %	2,58	19,12 %	34,48	14,47 %
7	10	3,03 %	1,03	69,64 %	13,79	63,01 %
<b>Summe</b>	<b>330</b>	<b>100,00 %</b>	<b>34,06</b>	<b>-18,17 %</b>	<b>455,17</b>	<b>-21,37 %</b>

### B.40. Planungsverband 34 - Matriei und Umgebung - Defereggen - Kals

#### B.40.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+
Hopfgarten/Defereggen	760	94	763	94	757	106	755	114
Kals/Großglockner	1.240	93	1.242	94	1.226	107	1.209	112
<b>Matriei/Osttirol</b>	<b>4.798</b>	<b>407</b>	<b>4.807</b>	<b>415</b>	<b>4.759</b>	<b>474</b>	<b>4.684</b>	<b>499</b>
Prägraten	1.231	108	1.234	109	1.219	125	1.196	130
St.Jakob/Defereggen	934	69	936	69	925	79	916	83
St.Johann/Walde	296	23	297	23	294	27	290	28
St.Veit/Defereggen	742	59	743	60	738	70	724	70
Virgen	2.204	137	2.209	140	2.176	160	2.137	168
<b>Summe</b>	<b>12.205</b>	<b>990</b>	<b>12.231</b>	<b>1.004</b>	<b>12.095</b>	<b>1.150</b>	<b>11.910</b>	<b>1.204</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			26	14	-110	160	-295	214
Steigerung geg. 2010 in %			0,21	1,43	-0,90	16,12	-2,41	21,66
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.40.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
89	88	88	15	73	1	1	Matriei in Osttirol, Sillian, Lienz	88,89	-16,99 %

#### B.40.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

#### B.40.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
29.289,18	14.191,68	14.215,43	882,07	Hopfgarten im Defereggen, Matriei in Osttirol, Virgen, Tristach	14,34	103,74 %	28,69	125,73 %

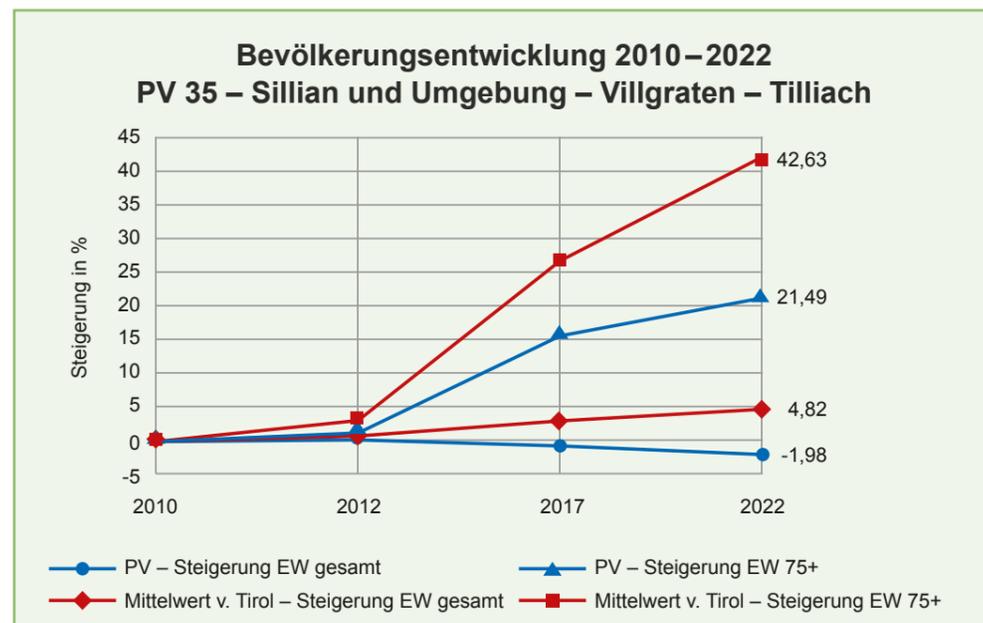
#### B.40.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	122	18,83 %	10,00	20,54 %	123,23	6,85 %
2	185	28,55 %	15,16	17,46 %	186,87	4,12 %
3	121	18,67 %	9,91	34,24 %	122,22	18,99 %
4	99	15,28 %	8,11	34,76 %	100,00	19,45 %
5	64	9,88 %	5,24	23,45 %	64,65	9,43 %
6	41	6,33 %	3,36	55,09 %	41,41	37,47 %
7	16	2,47 %	1,31	115,47 %	16,16	91,00 %
<b>Summe</b>	<b>648</b>	<b>100,00 %</b>	<b>53,09</b>	<b>27,55 %</b>	<b>654,55</b>	<b>13,07 %</b>

### B.41. Planungsverband 35 - Sillian und Umgebung - Villgraten - Tilliach

#### B.41.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+
Abfaltersbach	652	49	653	50	647	58	634	59
Anras	1.295	98	1.297	99	1.280	111	1.268	119
Außervillgraten	804	80	806	81	800	94	788	97
Heinfels	1.009	75	1.010	76	997	86	980	91
Innervillgraten	987	98	988	99	981	115	962	119
Kartitsch	840	104	844	105	839	120	836	127
Obertilliach	714	66	717	67	711	76	708	81
<b>Sillian</b>	2.073	227	2.078	230	2.062	262	2.035	276
Strassen	834	60	835	61	826	71	811	73
Untertilliach	252	26	253	27	252	31	250	32
<b>Summe</b>	<b>9.460</b>	<b>883</b>	<b>9.481</b>	<b>894</b>	<b>9.396</b>	<b>1.023</b>	<b>9.272</b>	<b>1.073</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			21	11	-64	140	-188	190
Steigerung geg. 2010 in %			0,22	1,28	-0,68	15,83	-1,98	21,49
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.41.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
69	68	68	12	56	1	1	Matrei in Osttirol, Sillian, Lienz	77,01	-28,08 %

#### B.41.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	0	-

#### B.41.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
14.861,08	4.987,07	9.695,44	178,57	Sillian, Assling	5,65	-19,73 %	16,63	30,81 %

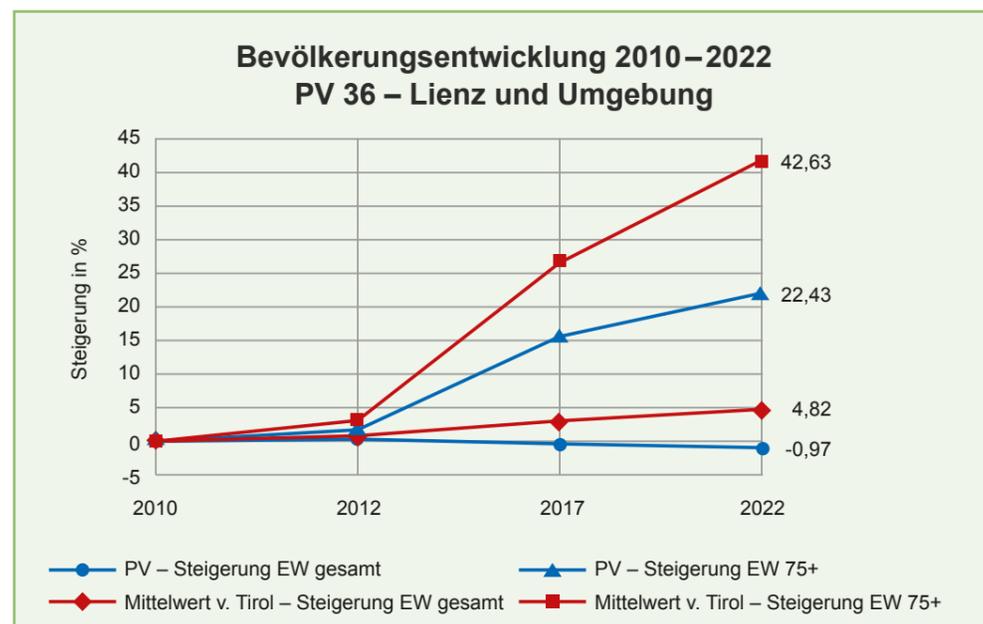
#### B.41.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	112	21,25 %	11,84	42,77 %	126,84	9,98 %
2	178	33,78 %	18,82	45,81 %	201,59	12,32 %
3	76	14,42 %	8,03	8,78 %	86,07	-16,20 %
4	67	12,71 %	7,08	17,66 %	75,88	-9,36 %
5	56	10,63 %	5,92	39,36 %	63,42	7,36 %
6	32	6,07 %	3,38	56,17 %	36,24	20,30 %
7	6	1,14 %	0,63	4,25 %	6,80	-19,70 %
<b>Summe</b>	<b>527</b>	<b>100,00 %</b>	<b>55,71</b>	<b>33,84 %</b>	<b>596,83</b>	<b>3,10 %</b>

## B.42. Planungsverband 36 - Lienz und Umgebung

### B.42.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+						
Ainet	935	84	936	85	928	95	919	102
Amlach	365	33	366	34	360	38	353	41
Assling	1.893	187	1.900	189	1.881	215	1.866	226
Dölsach	2.292	156	2.295	158	2.270	181	2.238	189
Gaimberg	844	64	845	64	838	73	832	77
Iselsberg-Stronach	599	44	600	45	595	52	586	53
Lavant	288	26	288	26	283	29	276	32
Leisach	823	81	824	82	822	93	820	98
<b>Lienz</b>	<b>11.955</b>	<b>1.256</b>	<b>12.002</b>	<b>1.287</b>	<b>11.980</b>	<b>1.464</b>	<b>11.993</b>	<b>1.553</b>
Nikolsdorf	894	76	897	77	889	88	881	92
Nußdorf-Debant	3.227	191	3.231	193	3.189	219	3.150	231
Oberlienz	1.403	114	1.407	115	1.387	132	1.364	137
Schläiten	470	38	472	39	469	46	462	46
Thurn	636	48	637	49	633	56	626	58
Tristach	1.402	116	1.405	117	1.394	133	1.389	140
<b>Summe</b>	<b>28.026</b>	<b>2.514</b>	<b>28.103</b>	<b>2.558</b>	<b>27.918</b>	<b>2.914</b>	<b>27.754</b>	<b>3.078</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			77	44	-108	400	-272	564
Steigerung geg. 2010 in %			0,28	1,73	-0,39	15,90	-0,97	22,43
<b>Mittelwert von Tirol</b>	<b>19.190</b>	<b>1.380</b>	<b>19.342</b>	<b>1.423</b>	<b>19.775</b>	<b>1.753</b>	<b>20.115</b>	<b>1.968</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



### B.42.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
204	201	202	36	166	3	2	Matrei in Osttirol, Sillian, Lienz	79,95	-25,34 %

### B.42.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	0	-
betreutes Wohnen	14	Lienz

### B.42.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
54.711,09	30.477,01	23.444,05	790,03	Assling, Lienz, Nußdorf-Debant, Tristach	12,12	72,30 %	21,45	68,73 %

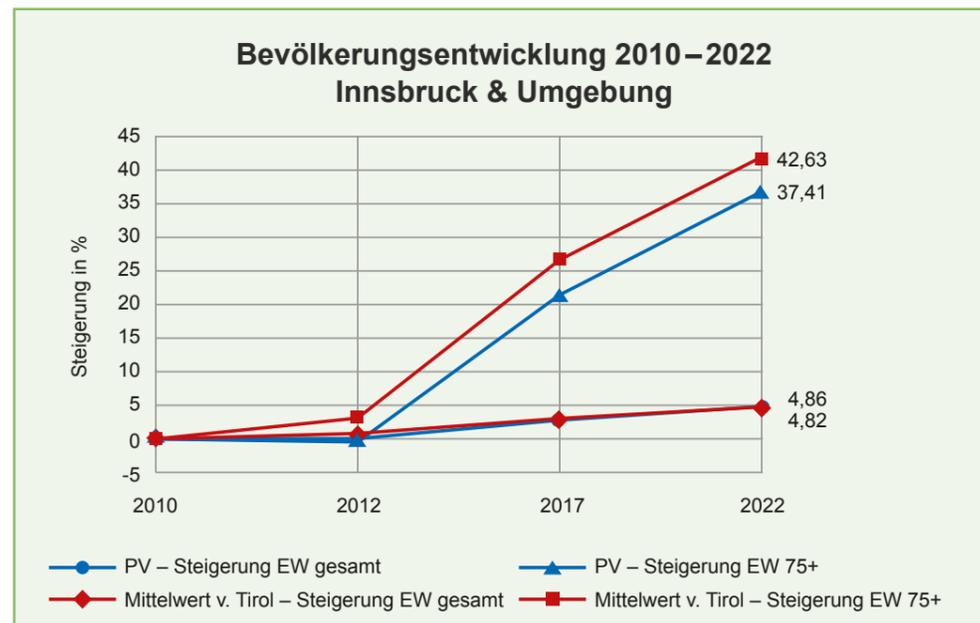
### B.42.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	277	18,59 %	9,88	19,19 %	110,18	-4,46 %
2	465	31,21 %	16,59	28,57 %	184,96	3,06 %
3	255	17,11 %	9,10	23,20 %	101,43	-1,25 %
4	191	12,82 %	6,82	13,22 %	75,97	-9,25 %
5	180	12,08 %	6,42	51,21 %	71,60	21,20 %
6	91	6,11 %	3,25	49,90 %	36,20	20,16 %
7	31	2,08 %	1,11	81,80 %	12,33	45,73 %
<b>Summe</b>	<b>1.490</b>	<b>100,00 %</b>	<b>53,16</b>	<b>27,73 %</b>	<b>592,68</b>	<b>2,38 %</b>

### B.43. Planungsverband - Innsbruck und Umgebung

#### B.43.1. Demografische Daten

	2010		2012		2017		2022	
	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+	EW gesamt	EW 75+
Innsbruck	120.147	9782	120.170	9.738	123.550	11.909	125.983	13.441
<b>Summe</b>	<b>120.147</b>	<b>9.782</b>	<b>120.170</b>	<b>9.738</b>	<b>123.550</b>	<b>11.909</b>	<b>125.983</b>	<b>13.441</b>
Steigerung geg. 2010 absolut			23	-44	3.403	2.127	5.836	3.659
Steigerung geg. 2010 in %			0,02	-0,45	2,83	21,74	4,86	37,41
<b>Mittelwert von Tirol</b>	19.190	1.380	19.342	1.423	19.775	1.753	20.115	1.968
Steigerung geg. 2010 absolut			152	43	584	373	924	588
Steigerung geg. 2010 in %			0,79	3,13	3,04	27,04	4,82	42,63



#### B.43.2. Bestehendes stationäres Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Plätze gesamt	stationäre Plätze	ausgelastete Plätze	Wohnplätze	Pflegeplätze	Kurzzeitpflegeplätze	ausgelastete Kurzzeitpflegeplätze	Standorte	Versorgungsgrad pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1.232	1.230	1.226	261	965	2	2	Innsbruck	125,74	17,42 %

#### B.43.3. Bestehendes teilstationäres Tagesbetreuungsangebot und Angebot alternativer Wohnformen (betreutes Wohnen) 2010

	Plätze	Standorte
Tagespflege	18	Innsbruck
betreutes Wohnen	158	Innsbruck

#### B.43.4. Bestehendes mobiles Betreuungs- und Pflegedienstleistungsangebot 2010

Leistungsstunden gesamt	Pflegestunden	Betreuungsstunden	Case-management und Beratung	Standorte	Versorgungsgrad (Pflegestunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert	Versorgungsgrad (Pflege- & Betreuungsstunden pro EW 75+)	Abweichung zum Mittelwert
148.609,11	59.604,27	85.413,14	3.591,70	Innsbruck	6,09	-13,40 %	14,82	16,62 %

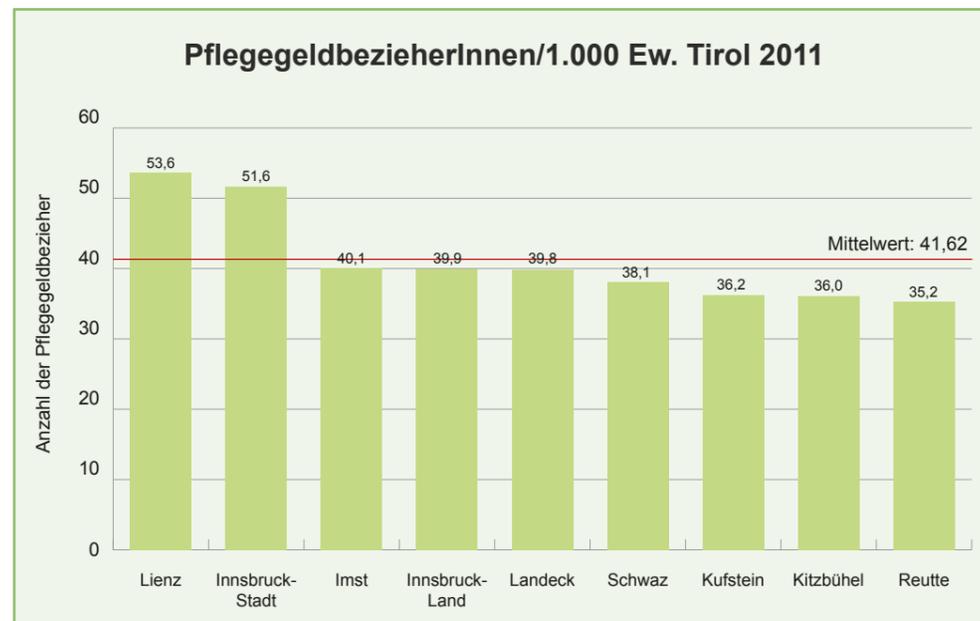
#### B.43.5. Bundes- und LandespflegegeldbezieherInnen Oktober 2011

Pflegegeldstufen	Anzahl PflegegeldbezieherInnen	Anteil PflegegeldbezieherInnen	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW	Abweichung zum Mittelwert	PflegegeldbezieherInnen pro 1.000 EW 75+	Abweichung zum Mittelwert
1	1.523	24,52 %	12,68	52,86 %	155,69	35,00 %
2	1.911	30,77 %	15,91	23,25 %	195,36	8,85 %
3	1.039	16,73 %	8,65	17,09 %	106,22	3,41 %
4	841	13,54 %	7,00	16,29 %	85,97	2,70 %
5	590	9,50 %	4,91	15,61 %	60,31	2,10 %
6	231	3,72 %	1,92	-11,24 %	23,61	-21,61 %
7	75	1,21 %	0,62	2,60 %	7,67	-9,39 %
<b>Summe</b>	<b>6.210</b>	<b>100,00 %</b>	<b>51,69</b>	<b>24,18 %</b>	<b>634,84</b>	<b>9,66 %</b>

## C. Verteilung der PflegegeldbezieherInnen nach Bezirken & Planungsverbänden

In Tirol wurden zum Stand 30.10.2011 29.555 PflegegeldbezieherInnen (4,15 % der Bevölkerung) registriert. Die Verteilung der PflegegeldbezieherInnen bezogen auf 1.000 EinwohnerInnen fällt in den Bezirken mit Abweichungen vom niedrigsten zum höchsten Wert von über 50 % mehr als unterschiedlich aus. Besonders auffällig erweisen sich dabei der Bezirk Lienz sowie Innsbruck Stadt. Die Bezirke Reutte, Kufstein und Kitzbühel weisen im Gegensatz dazu geringe Kennzahlenwerte auf.

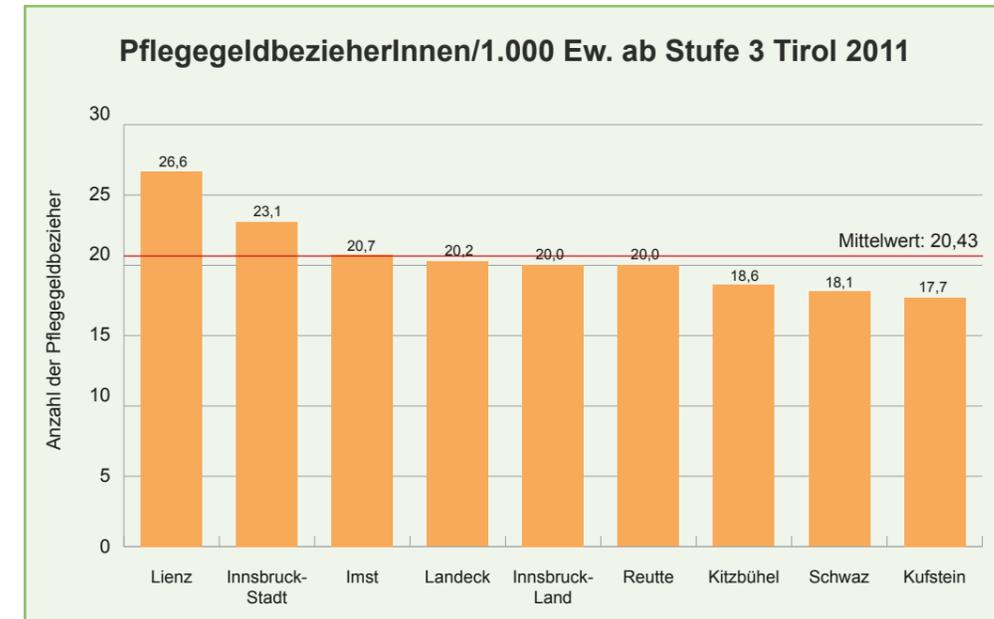
Abbildung 5: PflegegeldbezieherInnen Tirol 2011



Datenquelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Sonderauswertung Tirol nach Alter und Gemeinden, 30. Oktober 2011, eigene Berechnungen und Grafik

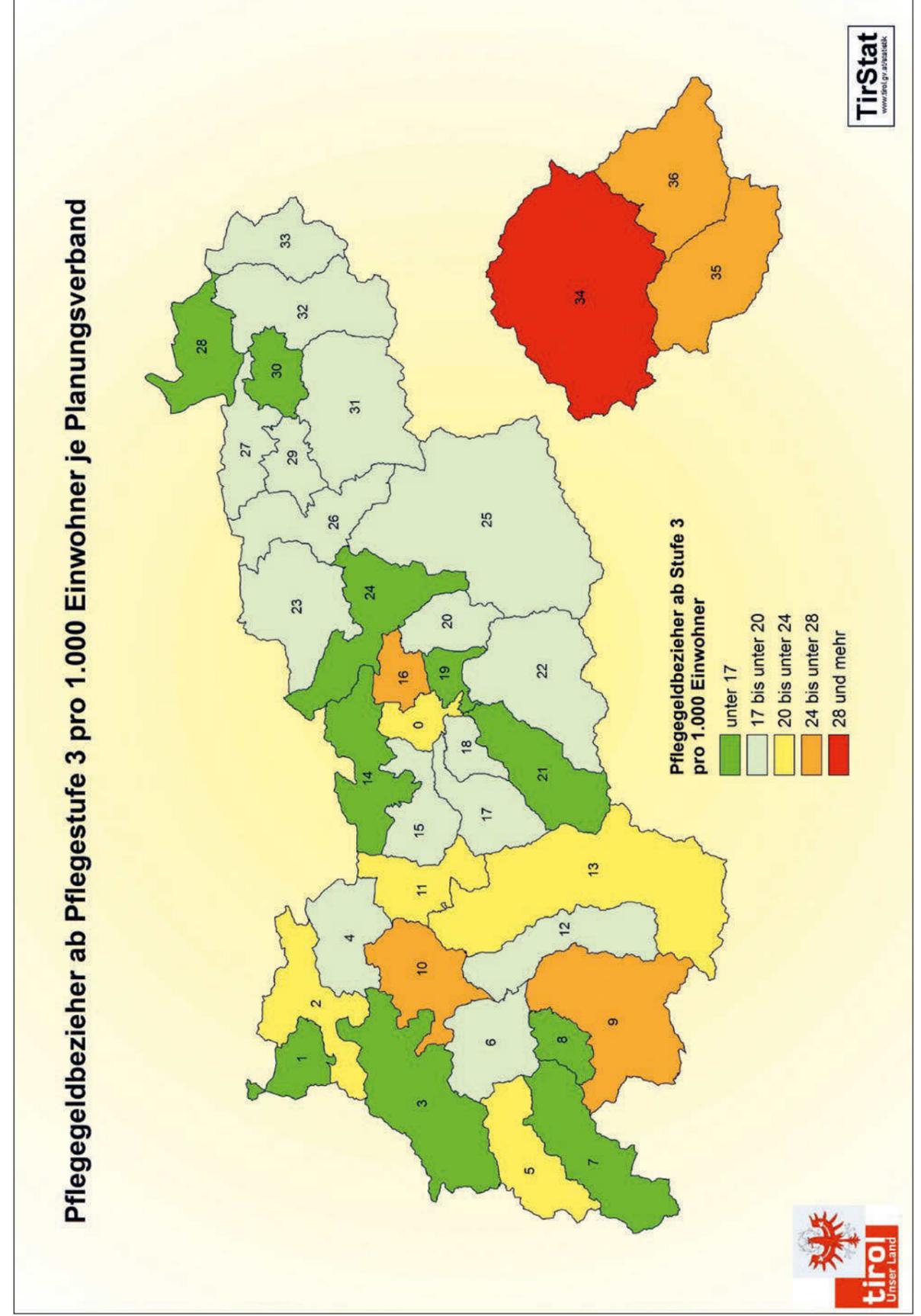
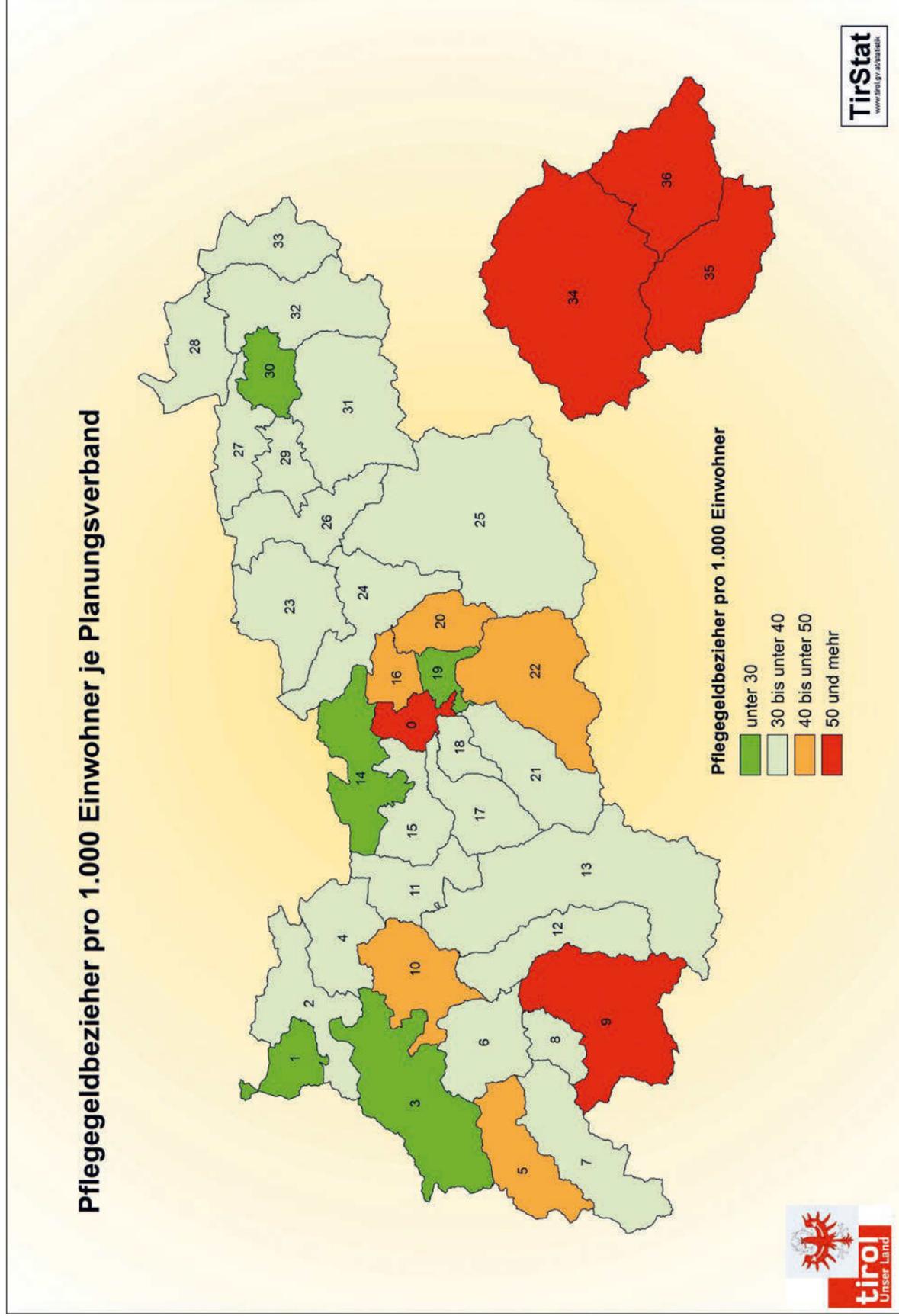
Die Betrachtung der PflegegeldbezieherInnen ab der Pflegestufe 3 ist für die Inanspruchnahme von Pflegeeinrichtungen von Bedeutung. Die folgende Abbildung gibt eine nahezu ähnliche Verteilung unter den Bezirken. Eine Ausnahme bildet der Bezirk Reutte, der sich bei dieser Gruppe der Pflegeldbezieher vom Rang 9 auf Rang 6 vorreicht.

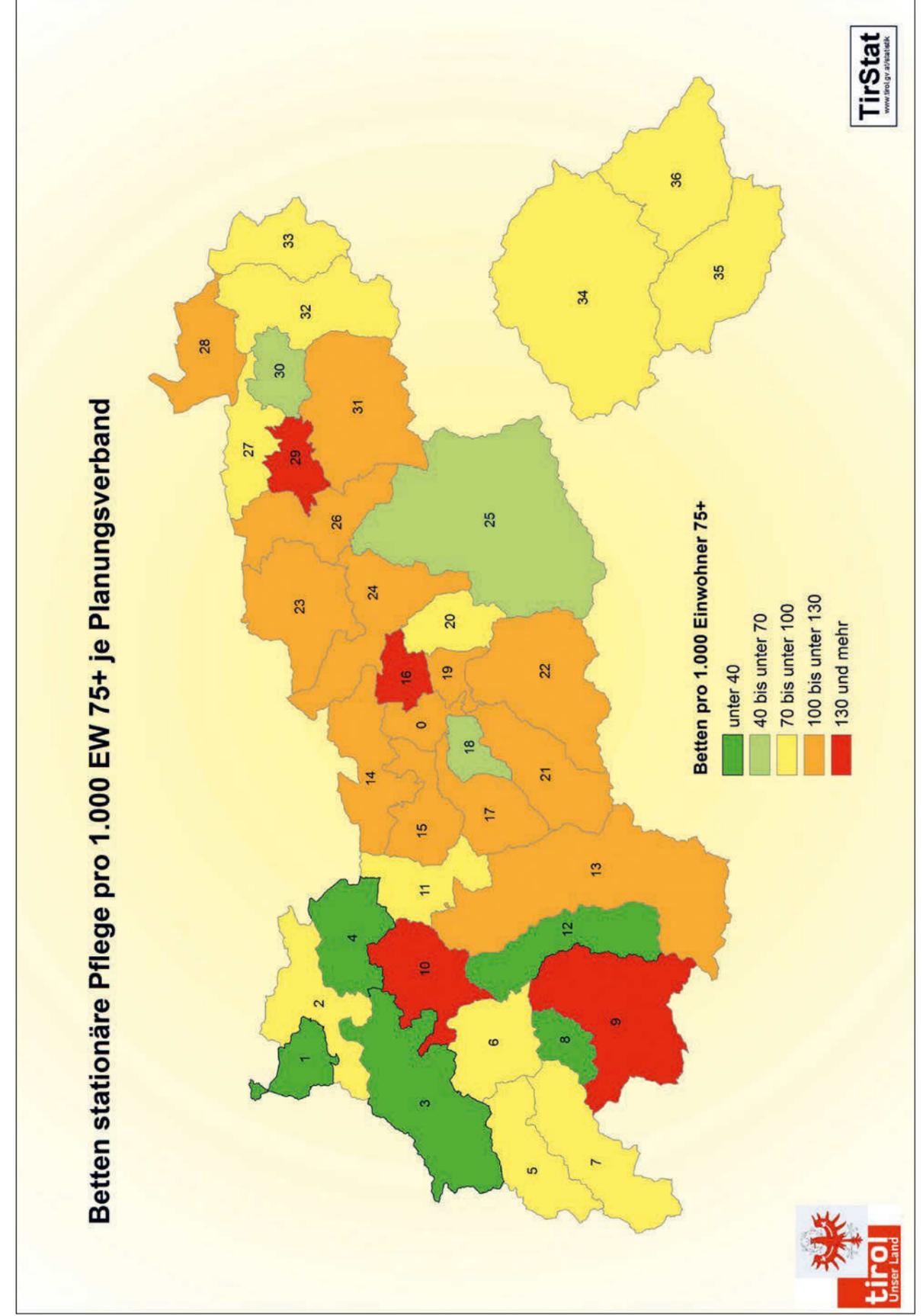
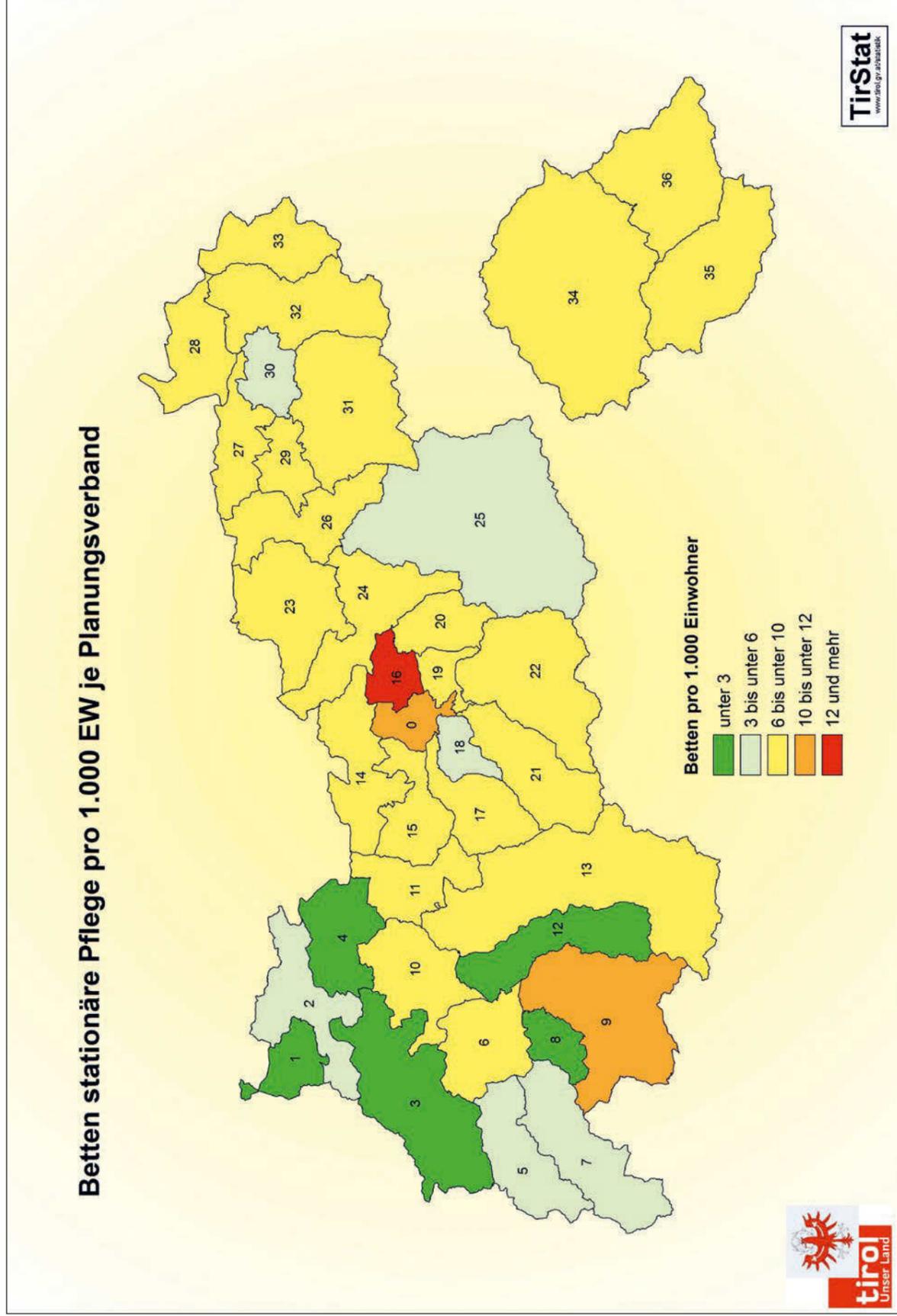
Abbildung 6: PflegegeldbezieherInnen Tirol 2011

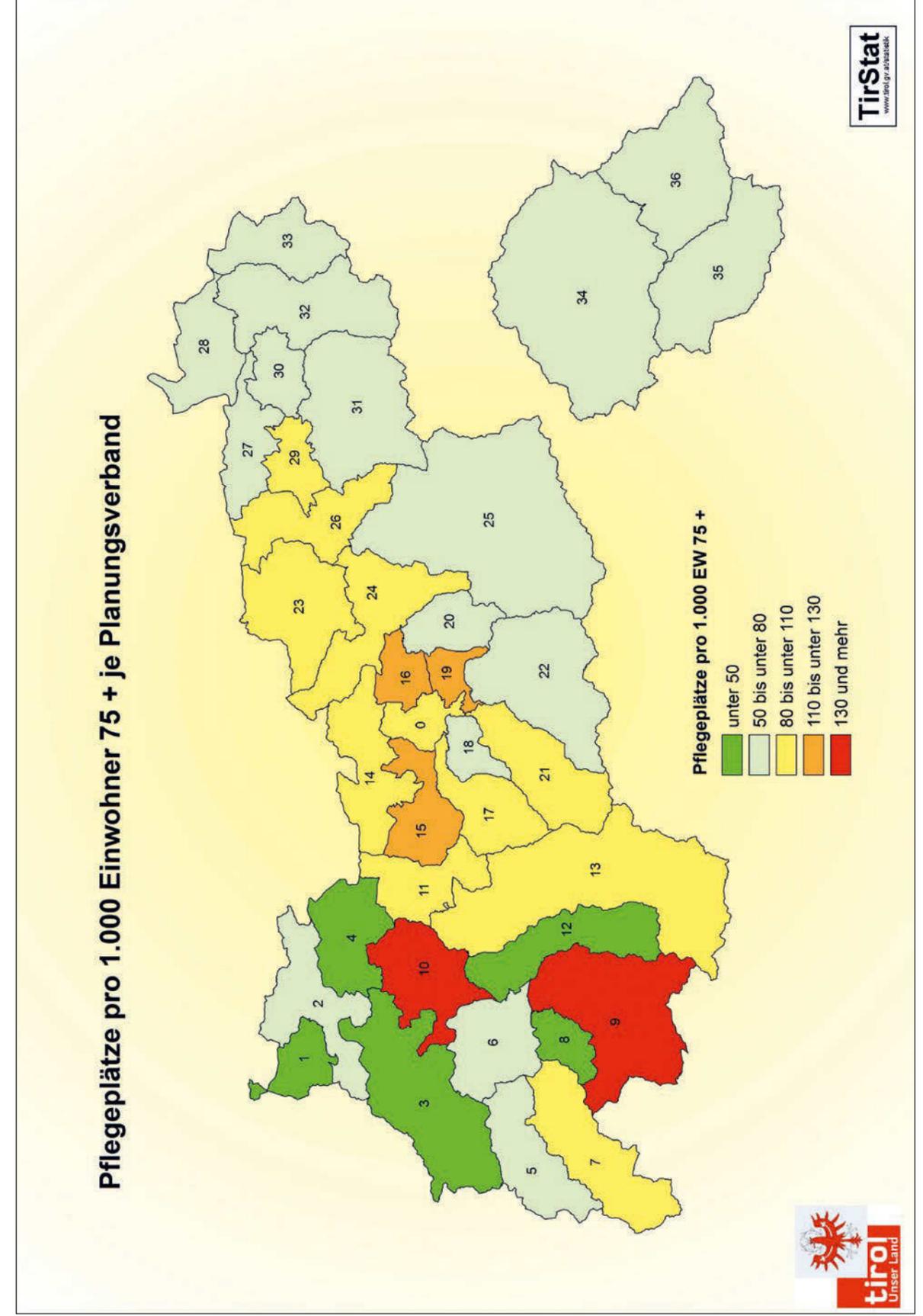
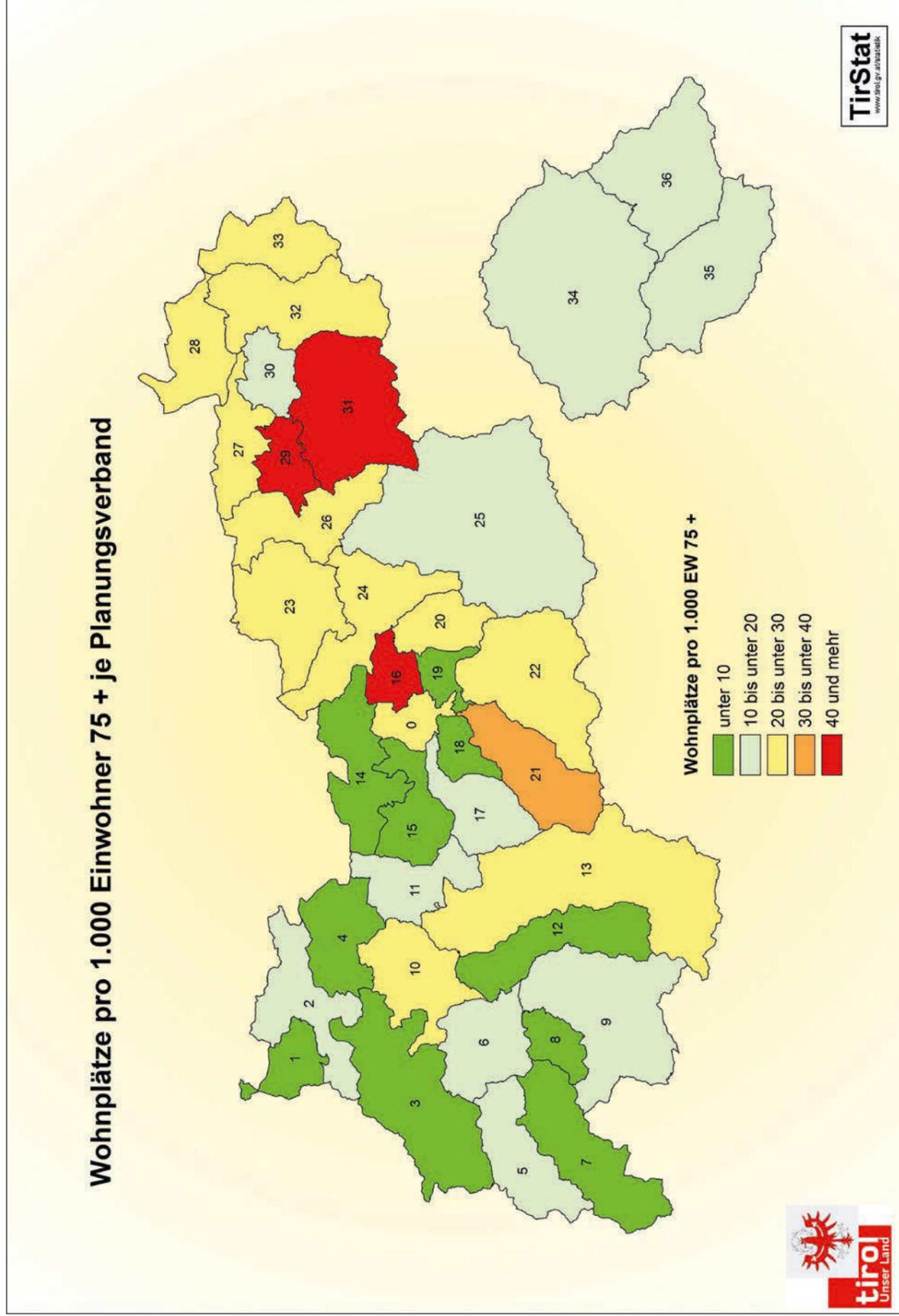


Datenquelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Sonderauswertung Tirol nach Gemeinden, 30. Oktober 2011, eigene Grafik

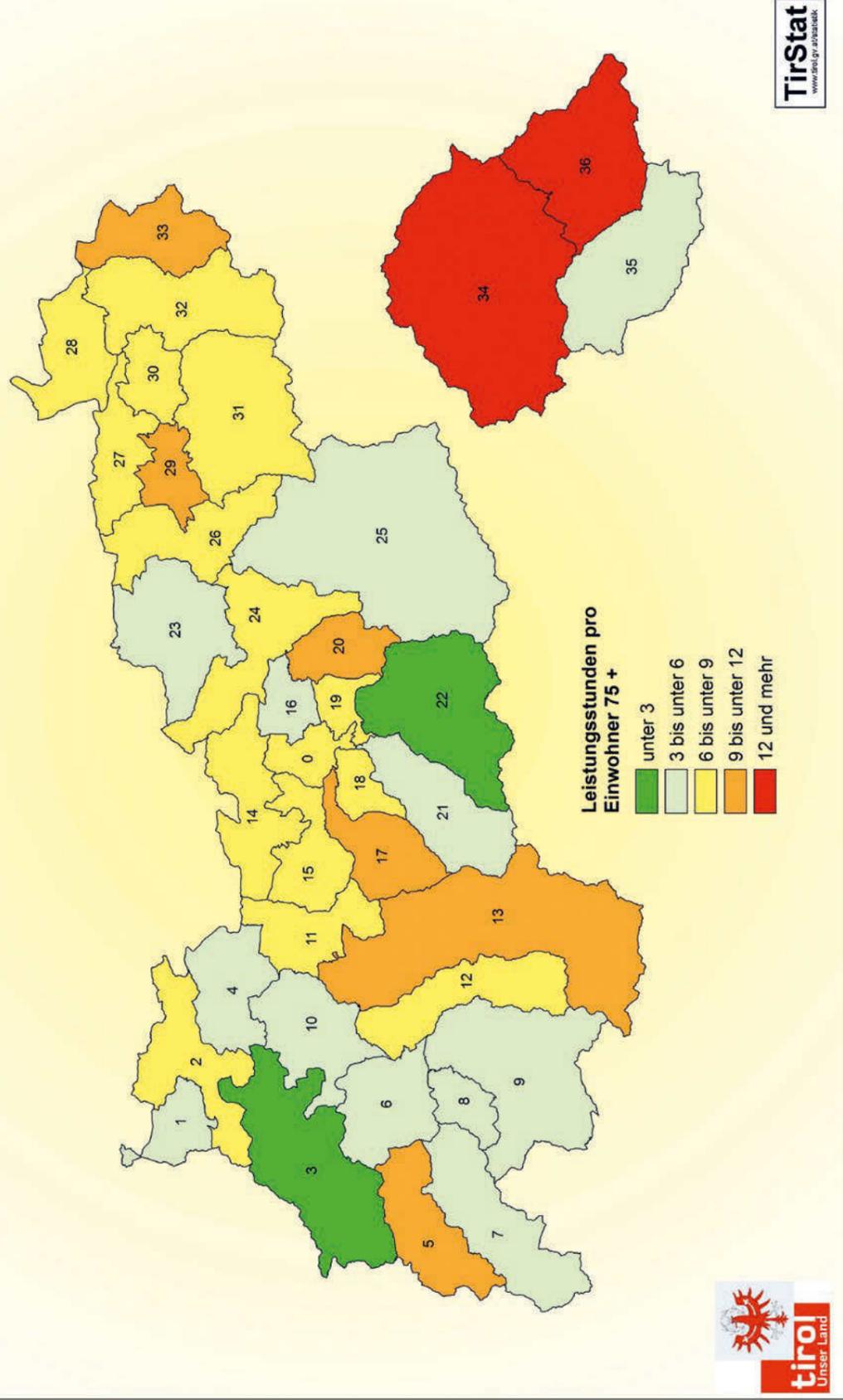
Die Verteilung auf der Ebene der Planungsverbände lässt eine verfeinerte Verteilung innerhalb Tirol zu. Die Regionen der Planungsverbände im Bezirk Lienz und Reutte bilden auch hier die Extremwerte.



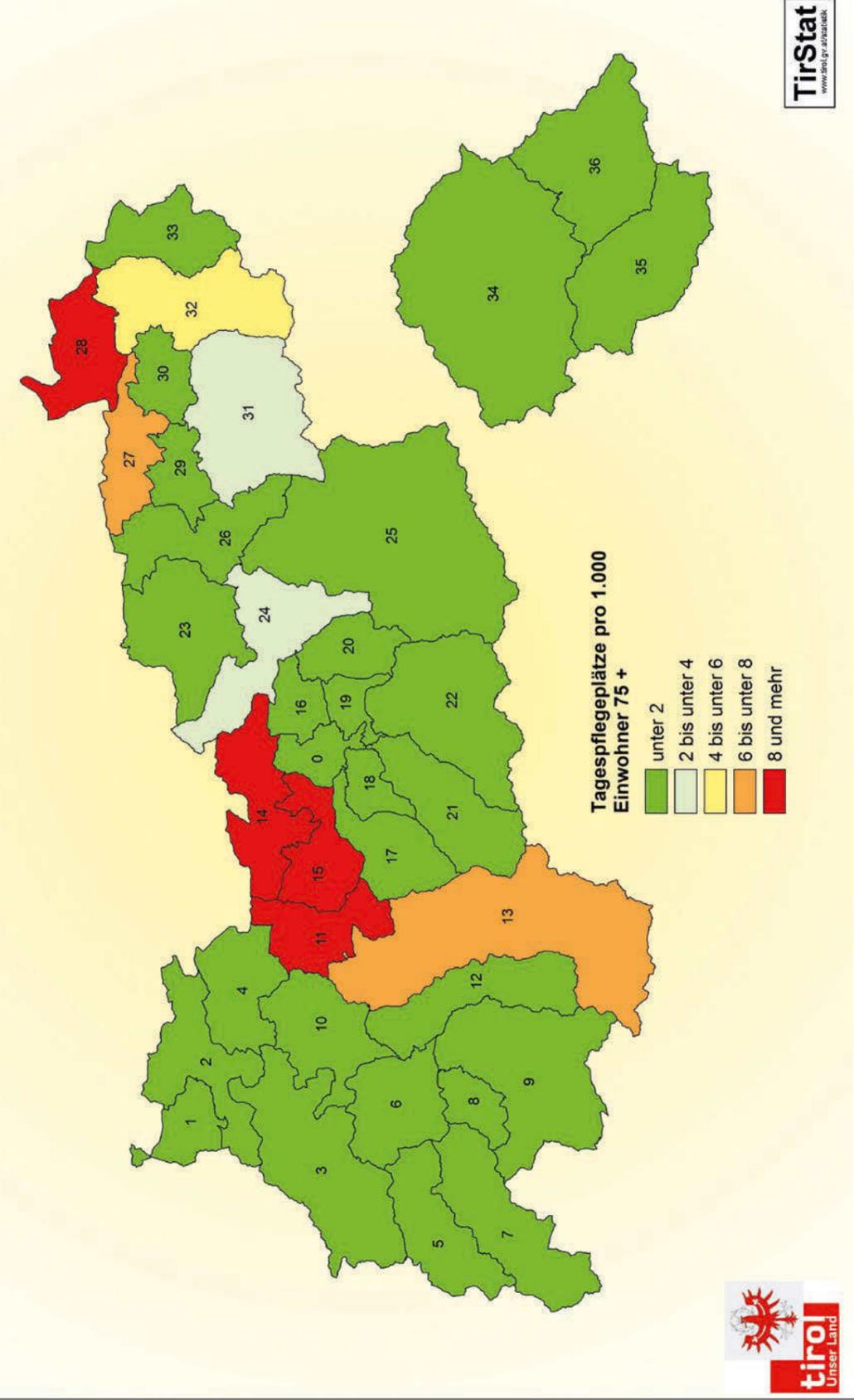




Leistungsstunden Hauskrankenpflege pro EW 75+ je Planungsverband



Tagespflegeplätze pro 1.000 Einwohner 75+ je Planungsverband





A vertical line on the left side of the page is followed by 25 horizontal lines, creating a ruled writing area.

